STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG
CARL VON OSSIETZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg

Titel: Abendausgabe

Autor:

Purl: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1699277745_19330920AB

Rechtehinweis und Informationen

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.

PUBLIC DOMAIN

Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky
+ Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen:
Staats-und Universitätsbibliothek Hamburg - Carl von Ossietzky -
Von-Melle-Park 3
20146 Hamburg
digitalisierung@sub.uni-hamburg.de
https://www.sub.uni-hamburg.de

Hamburger Fremdenblatt

2. Ausgabe mit amtlichen Schlußkursen

EIGENE BILDTELEGRAPHIE

Größte politische Tageszeitung Nordwestdeutschlands

Täglich reichillustrierte Kupfertiefdruck-Beilagen

Bezugspreise: in Groß-Hamburg **Ausgabe A** (zwölfmal wöchentl.) 5,50 M. monatl. frei ins Haus (davon für den Kolporteur 91 Pf.), bei Abholung 5,20 M.; **Ausgabe C** (wochentags abds., Sonntags morgs.) 3,10 M. monatl. frei ins Haus (davon für den Kolporteur 51 Pf.), bei Abholung 2,90 M. **Wochenabonnement:** Ausgabe C 74 Pf., Ausgabe A 1,30 M. (davon für den Kolporteur 12½ bzw. 22 Pf.). Bestellungen bei allen Kolporteuren und beim Verlag. Die Kolportagegebühren ziehen die Kolporteure für eigene Rechnung ein; sie haben für die Zeitungsgebühren Inkassovollmacht, so daß den Kolporteuren der volle Gesamtbetrag zu zahlen ist. **Durch die Post:** Ausgabe A 5,50 M.; Ausgabe C 3,10 M.; Ausgabe B 2,50 M. monatl. einschl. Postzeitungsgebühr für Ausgabe A 96 Pf., Ausgabe C 84 Pf. und Ausgabe B 56 Pf. monatl. zuzüglich Zustellgebühr für Ausgabe A 72 Pf., für B und C je 42 Pf. Die **Reichsausgabe B** (wochentags abds. und Sonntags morgs., ohne Lokalanzeigen) auch bei unseren Provinzfilialen zu 2,50 M. monatl. frei ins Haus. **Im Ausland:** Bezug durch die Postanstalten sowie durch den Verlag unter Kreuzband.

VERLAG HAMBURGER FREMDENBLATT BROSCHEK & CO. M. B. H.

Anzeigenpreise: in der Stadtauflage (Groß-Hamburg und Umgebung) für Hamburger Auftraggeber 65 Pf. die Zeile; in der Gesamtauflage 75 Pf. die Zeile; Textanzeigen 5,50 Mark die Zeile. Für private Familienanzeigen, Stellengesuche, Bäderanzeigen und für „Kleine Anzeigen" bis 9 bzw. 15 Zeilen Vorzugspreise. Für Tiefdruckanzeigen Sondertarif. Auf Anzeigen in den wochentäglichen Morgenausgaben 10 % Nachlaß. „Kleine Anzeigen" im voraus zahlbar. Annahme von Anzeigen stets vorbehaltlich der Genehmigung des Verlags. **Für das Erscheinen** an bestimmten Tagen und Plätzen keine Gewähr. Keine Annahme durch Fernsprecher. Erfüllungsort: Hamburg. **Telegramme:** Fremdenblatt Hamburg. **Fernruf:** Hamburg 34 10 10. Nachts: Redaktion 34 43 63. Fernverkehr: Hamburg 34 31 03 bis 34 31 06. Geschäftliche Anrufe von 21 bis 7 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen: 345471. **Berliner Redaktion:** Berlin SW 11, Hedemannstraße 6, Fernruf: Bergmann 6340 bis 6342. **Bremer Redaktion:** Bremen, Stintbrücke 1, Fernruf: Domsheide 275 26. **Postscheckkonto** Nr. 2577 Hamburg. **Bankkonto:** Commerz- und Privat-Bank.

HERAUSGEBER: KURT BROSCHEK, HAMBURG, GROSSE BLEICHEN 38/52

Nr. 260 | Mittwoch, 20. September 1933 | **Abend-Ausgabe** | 105. Jahrgang | 3. Vierteljahr | 15 Pf.

Schweres Motorradunglück in Harburg — 300 Todesfälle an Lungenpest in der Südmandschurei.

Der Generalrat der Wirtschaft tagt

Tagesschau

Die Sitzung des Generalrats der Wirtschaft wurde heute vormittag mit einer Rede des Reichswirtschaftsministers Dr. Schmitt eröffnet. Heute nachmittag spricht der Reichskanzler.

*

Heute nachmittag findet in London eine Zwischenkonferenz in der Abrüstungsfrage statt, weil die englische Delegation sich den französischen Thesen über Sanktionen nicht angeschlossen hat.

*

In Harburg fuhr gestern abend ein Motorradfahrer in eine marschierende SA.-Kolonne. Verletzt wurden sechs SA.-Männer, von denen einer seinen Verletzungen bereits erlegen ist.

*

Ein Hamburger Polizeibeamter ist auf der Urlaubsfahrt in den Harz mit dem Motorrad schwer verunglückt.

Kameradschaft.

Der große Feldzug gegen die Not des Winters ist eröffnet. Die Worte, die gestern Reichsstatthalter Kaufmann im Bürgerschaftssaal des Rathauses an die Vertreter der Behörden, der Partei und der freien Wohlfahrtsverbände richtete, müssen lauten Widerhall finden in Stadt und Land. „Keiner soll frieren, keiner soll hungern." Der kommende Winter soll zeigen, daß der neue Geist des deutschen Sozialismus die Schranken einreißt zwischen Not und Ueberfluß. Die christliche Nächstenliebe, die von den Kanzeln gepredigt wird, soll zur kameradschaftlichen Tat einer freiwilligen Fürsorge werden, die nicht Almosen spendet, sondern Hilfe leistet aus Pflicht und Herzensbedürfnis.

Ein gütiges Geschick hat dem deutschen Volk wieder eine reiche Ernte geschenkt. Wenn am 1. Oktober auf dem Bückeberg bei Hameln der Ernte-Danktag festlich begangen wird und sich überall in deutschen Gauen die Menschen mit dem Symbol von Boden und Blut, mit Aehren und roten Mohnblumen schmücken, wollen wir uns geloben, daß die Frucht deutscher Erde auch dorthin gelangen soll, wo Männer, Frauen und Kinder Hunger leiden. Die Kluft, die bisher zwischen vollen Speichern und bitterer Not in den Städten bestand, soll durch das große Winterhilfswerk überwunden werden.

Man hat in vergangenen Jahren so viel von dem Gegensatz zwischen Stadt und Land gesprochen und bäuerliche Interessen gegen die Verbraucher in den Städten ausgespielt. Die im nationalsozialistischen Staat neuerstandene Volksgemeinschaft kennt nur die Einheit aller Volksgenossen, die von dem Band echter Kameradschaft umschlungen ist. Darum muß auch der Appell zu gemeinsamem Kampf gegen die Not des Winters in allen Kreisen und Berufen fruchtbar werden. Die Zahl der Menschen, die heute noch in sorglosem Wohlstand leben, ist gering. Die Zahl derer aber, die mit wirklichen Opfern noch helfen und bittere Not lindern können, ist groß. Sie alle sollen als Soldaten in die Front treten, die mit der Entschlossenheit zum Sieg den Kampf gegen Hunger und Kälte aufgenommen hat.

(Bericht über die gestrige Kundgebung siehe Seite 5.)

Numerus clausus für Philologen.

Das sächsische Volksbildungsministerium hat das Studium des höheren Schulamts eingeschränkt. Es soll nur noch eine beschränkte Anzahl von Bewerbern zugelassen werden, für 1933 insgesamt 30.

Riesenandrang zum Leipziger Prozeß.

Die Zuschauerkarten für elf Tage vergeben.

□ Leipzig, 20. September.

Die Vorbereitungen für den Beginn des Reichstagsbrandprozesses sind im wesentlichen abgeschlossen. Umfangreiche Sicherheits-Maßnahmen werden mit aller Strenge durchgeführt werden. Alle Besucher des Gebäudes, soweit sie nicht zu den durch Ausweise legitimierten Beamten und Richtern zählen, werden sich einer genauen Kontrolle unterwerfen müssen. Der Andrang nach Karten war ganz außergewöhnlich groß. Für die ersten 11 Tage sind alle Publikumskarten vergeben. In der großen Halle des Erdgeschosses im Reichsgericht ist ein Postamt errichtet worden, das 30 Telephonzellen enthält, die für den zu erwartenden starken Telephonverkehr notwendig sind.

Unter den technischen Vorbereitungen befinden sich auch solche, die die Rundfunk-Uebertragung wichtiger Ausschnitte aus der Verhandlung ermöglichen sollen. Da diese Teile sich vorher nicht genau festlegen lassen, werden zunächst wohl nur Wachsplatten-Aufnahmen hergestellt werden, die dann zu geeigneter Zeit über die Sender verbreitet werden. Das Photographieren im Reichsgericht und auch in der näheren Umgebung ist grundsätzlich verboten. Nur in wenigen Fällen haben Berufsphotographen für Zwecke der Bildberichterstattung Erlaubnis erhalten.

Hitler spricht heute Nachmittag.

Meldung unseres Büros.

□ Berlin, 20. September.

Heute vormittag ist der vom Reichskanzler Adolf Hitler einberufene Generalrat der Wirtschaft zu seiner ersten großen Sitzung zusammengetreten. Den Vorsitz führte am Vormittag Reichswirtschaftsminister Schmitt, der auch das große Referat über die wirtschaftspolitischen Maßnahmen für die Winterarbeit der Reichsregierung hielt. Die Verhandlungen werden sich über den ganzen Tag erstrecken. Der Reichskanzler wird am späten Nachmittag das Wort ergreifen.

Außer den 17 Mitgliedern des Generalrats nehmen an den Verhandlungen teil die Reichsminister Graf Schwerin von Krosigk, Seldte, Eltz v. Rübenach, Darré, Dr. Goebbels, Dr. Gürtner, der preußische Finanzminister Popitz, die Staatssekretäre Lammers, Funk, Feder, Posse und Reinhart, Reichsbankpräsident Dr. Schacht und sein Vertreter Dr. Dreyse sowie Ministerialdirektor Ritter.

Die Verhandlungen des Generalrats sind vertraulich.

Das Ziel der Anklage.

Meldung unseres Vertreters.

hk. Kopenhagen, 20. September.

Politikens Berliner Korrespondent hatte eine Unterredung mit dem Leipziger Oberreichsanwalt Werner über den Reichstagsbrandprozeß. Der Oberreichsanwalt betonte, daß der Leipziger Prozeß in voller Oeffentlichkeit geführt werden würde. Bisher sei nichts bekannt geworden, weswegen die Oeffentlichkeit ausgeschlossen werden müsse. Die Anklage gehe davon aus, daß die Brandstiftung das Signal zu einem allgemeinen, in allen Einzelheiten vorbereiteten kommunistischen Aufstand habe sein sollen. Auf die Frage, ob angenommen werden könne, daß neue Zeugen auftreten würden mit Material zugunsten der Behauptung, daß andere als die Angeklagten die Brandstifter seien, erwiderte der Oberreichsanwalt, bisher liege nicht der geringste Beweis für eine solche Annahme vor. Man lasse sich nicht verblüffen.

Kommunistische Versammlung in Sofia verboten.

— Sofia, 20. September.

Das von bulgarischen Kommunisten aufgezogene Komitee zum Schutze der Reichstagsbrandstifter Torgler, Dimitroff und Genossen hatte für heute abend zu einer öffentlichen Protestversammlung in Sofia aufgerufen. Sie wurde auf Befehl des Innenministers verboten.

Motorrad fährt in SA.-Kolonne.

Ein Toter, fünf Verletzte.

Ein schweres Unglück ereignete sich gestern abend gegen 10 Uhr in Harburg in der Staderstraße, wo ein Motorradfahrer in eine marschierende SA.-Kolonne hineinfuhr. Verletzt wurden sechs SA.-Männer, drei von ihnen schwer. Sie mußten dem Krankenhaus zugeführt werden. Der SA.-Anwärter Stünkel ist seinen Verletzungen bereits erlegen. Der Motorradfahrer wurde gleichfalls mit schweren Verletzungen dem Krankenhaus zugeführt. Bei seiner sofortigen Vernehmung hat er angegeben, daß er sich nicht erklären könne, wie das Unglück geschehen sei. Die weiteren Ermittlungen wurden sofort aufgenommen.

Englisches Urteil über ein Konzentrationslager.

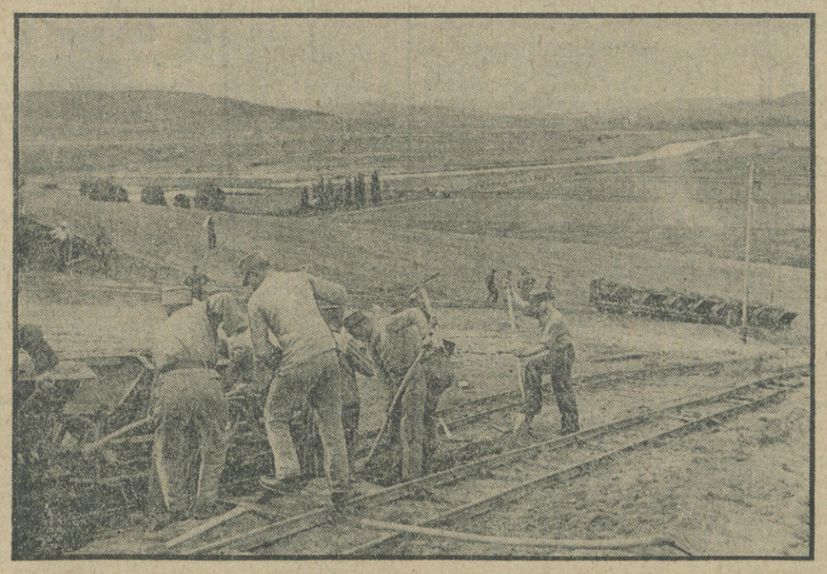
— London, 20. September.

Der Sonderkorrespondent der Morning Post schildert in einer aus München datierten Meldung die Zustände im Konzentrationslager von Dachau, das er an einem Sonnabend, also nicht an einem der offiziellen Besuchstage, besichtigen durfte. Der Korrespondent hebt besonders die große Sauberkeit hervor, die im Lager herrsche, und sagt, die Ernährung sei offensichtlich gut, denn die Gefangenen sähen gesund und froh aus und nicht unglücklich und niedergedrückt, wie er auf Grund von Mitteilungen von anderer Seite erwartet habe.

Am Schluß der Schilderung heißt es: Selbst der kritischste Besucher komme zu dem Urteil, daß die internierten Männer ein Leben führen, das viel weniger streng und eintönig ist als das gewöhnlicher Sträflinge.

Deutsche Rotarier in London.

30 deutsche Rotarier sind in London eingetroffen, um auf einer Rundreise durch England und Schottland Aufklärung über Deutschland zu geben. Auf einem von den Londoner Rotariern veranstalteten Bankett wies Präsident Schippert aus Stuttgart auf die sehr bestimmten Friedensversicherungen des Volkskanzlers Hitler hin. Er sagte, die Welt müsse die Aufrichtigkeit dieses Friedenswillens, der der Wille ganz Deutschlands sei, anerkennen. Der deutsche Redner wandte sich scharf gegen alle Schauermärchen. „Stellen wir uns auf den Boden der Tatsachen der verschiedenen Rassen und Kulturen, die alle im friedlichen Wettbewerb das Gute auf der Welt fördern wollen." Die Rede wurde von den 300 Zuhörern mit starkem Beifall aufgenommen.



Arbeitsdienstfreiwillige beim Herrichten des riesigen Aufmarschplatzes für die gewaltige nationalsozialistische Bauernkundgebung auf dem Bückeberg am 1. Oktober. Der Festplatz liegt mehrere Kilometer weseraufwärts bei Hameln. Atlantic-Photo.

Der „Blaue Adler".

Neuyork, Anfang September.

Wenn man amerikanische Zeitungen liest, wenn man in die Schaufenster schaut, ja selbst wenn man einen Brief frankiert, so kann man nicht umhin, den „Blauen Adler" oder ein „N. R. A." (National Recovery Act), die Sinnbilder des nationalen Wiederaufbaus, zu sehen. Der Propagandafeldzug wird mit der echten amerikanischen Großzügigkeit besorgt.

Jeder Arbeitgeber, der einen „Blauen Adler" in seinem Geschäftslokal aushängt, beweist damit, daß er den „Code" unterschrieben hat, in dem er sich verpflichtet, festgesetzte Mindestlöhne zu zahlen, die Arbeitszeit auf 35 Stunden für Handarbeiter und 40 Stunden für Büroangestellte zu reduzieren, und wo irgend möglich neue Kräfte einzustellen. Jeder Privatmann, der den „Blauen Adler" an seine Tür nagelt oder an sein Auto klebt, dokumentiert damit, daß auch er das Regierungsprogramm unterstützt, indem er nur in den Geschäften kauft, die den „Blauen Adler" führen. Wenn man die hunderttausende von „Blauen Adlern" überall sieht, und von Presse, Film und Radio mit optimistischen Berichten überschüttet wird, so glaubt man beinah, daß Roosevelt die Schlacht schon gewonnen habe, und daß die versprochenen „besseren Zeiten" wirklich vor der Tür stehen.

Tatsächlich sind auch äußerlich große Fortschritte gemacht seit dem kalten Märztag, als Roosevelt sein Amt als Präsident antrat. Damals waren alle Banken im Lande geschlossen, die mit Schulden überlasteten Farmer nahmen eine immer drohendere Haltung ein, und über 13 000 000 Arbeitslose schienen zu Verzweiflungstaten bereit. Heute steht Amerika nicht mehr am Rande eines wirtschaftlichen Chaos. Ueber eine Million Arbeitgeber hatten sich Anfang September verpflichtet, am Wiederaufbauprogramm der Regierung mitzuarbeiten. Mit Stolz verkündet General Johnson, der von Roosevelt mit der Lösung des Programms betraut ist, daß 2 033 000 Arbeitslose Arbeit gefunden hätten, daß die Kinderarbeit abgeschafft sei, daß Arbeiter und Angestellte menschenwürdige Löhne erhielten und die jährliche Kaufkraft der Bevölkerung um fünf Milliarden Dollars gestiegen sei.

Leider aber sprechen diese Siegesnachrichten nur von den Fortschritten die gemacht sind, und erwähnen nicht, wie viel noch zu tun bleibt, und daß seit Anfang August sich das Tempo des Wiederaufbaues merklich verlangsamt hat. Die Gründe hierfür liegen teilweise in der üblichen saisonmäßigen Geschäftsstille im August, die in diesem Jahre noch verschärft wurde dadurch, daß die Industrie in Erwartung höherer Kosten und in Anbetracht der drohenden Inflation im Mai, Juni und Juli im großen Stile auf Lager produzierte, und jetzt, nachdem die Preise in die Höhe gegangen sind, die angesammelten Vorräte erst einmal absetzt. Ueberdies haben aber auch nur zu viele Arbeitgeber zwar den „Blauen Adler" an ihre Tür geklebt, kümmern sich aber im übrigen wenig um die ihnen unbequemen Paragraphen des „Codes", für die sich sehr schnell Umgehungsmöglichkeiten fanden.

Was die Gründe jedoch auch sind, Tatsache ist, daß die Zahl der Arbeitslosen sich

Märchen einer Nordsee-Reise.

Von Maria Plog.

Blau ist für mich die Farbe des Glücks; blau ist das Meer, wenn die Sonne scheint. Das Schiff ist weiß. Auf dem Landungssteg bleiben die Angehörigen zurück und winken.

„Hast du auch die Kofferschlüssel, Karla?"

Dann fahren die Ufer vorbei, die Schuppen, Anlegeplätze und Kühlhäuser. Die Musik spielt. An den Fensterhaken hängen Mäntel. Ueberall stehen Koffer im Wege. Das erste Frühstückspapier raschelt.

Wir stehen am Fenster und gucken ins Wasser, das dahinrast, und gehen an Deck, wo wir noch einen Deckstuhl bekommen. Die meisten Leute haben etwas verwirrte Gesichter. Wir schließen die Augen, halten das Gesicht in die Sonne und schlafen ein wenig.

Auf der Station, hinter der das Meer beginnt, kommt eine Fee an Bord. Sie hat einen Riesenkoffer und ist herrlich gewachsen. Ihr Haar ist märchenhaft blond, die Augen blau.

„Ein Teint wie Alabaster mit Schlagsahne", sagt ein frecher Junge in einer Gruppe junger Leute. Die Fee lacht. Sie geht mit langen Beinen auf und ab, setzt sich und nimmt ein kleines Frühstück zu sich. Alle Leute gehen wenigstens einmal an ihr vobei.

Mildtätige Damen werfen den Möwen Brot hin. Sie schreien wie junge Katzen, flattern hier hin, da hin, und haben es furchtbar wichtig, segeln elegant im Wind und ruhen sich schaukelnd auf den Wellen aus. Die Kapelle hat aufgehört zu spielen. Ein Grammophon singt: O, sole Mio ..."

Im Wasser sind jetzt lauter Quallen. Tausende, Millionen Quallen haben ihre Schirme aufgespannt, durch die sich ein dünner blauer Faden zieht.

Ein riesiger Ueberseer gleitet vorbei.

„Herr Matrose, wohin fährt das Schiff?"

„Ich glaube, dahinten schwimmt ein Seehund, das Schwarze muß der Kopf sein."

„Wie tief ist hier das Meer, Herr Seemann?"

„Und Seegang haben wir gar keinen — auf der andern Reise — ich sag' noch grade zu mein' Mann: Du Erwin, die Gardinen ... da, mit einem Mal — Gott, war mir schlecht."

Endlich sind wir da. Wie sind die Häuser auf der Insel komisch, so klein. Der Landungssteg ist gesäumt von Eingeborenen. Männer in dunkelblauen Schifferhosen und Sweatern, die blaue Mütze auf dem Kopf. Badegäste, schon braungebrannt, gucken lachend uns Blaßgesichter an. Wir sind ganz lächerliche Landratten.

„Wo ist denn mein Gepäck, Hermann?"

„Ich muß noch mal aufs Schiff."

„Zimmer gefällig?"

„Suchen Sie Wohnung?"

Die Kurmusik spielt. Wie romantisch die schwarzen Fischerkähne im Hafen. Und die Möwen — die haben's entschieden am wichtigsten.

„Da sieh mal, Fritz, eine ganze Kriegsflotte." Vier Peilboote kommen in einer Reihe übers Wasser marschiert.

Wir haben Wohnung gefunden. Im Fenster ist blaues Meer. Alles riecht nach Tank und ist ein bißchen feucht. Die Hauskatze macht freundliche Augen. Ganz grau ist sie, ohne Tigerstreifen, seltsam.

Draußen ist es warm und herrlich. Alle Menschen sind leicht und farbig gekleidet. Vier weiße Dampfer liegen da. Die Fee hat sich inzwischen umgezogen und trägt ein seenhaftes Nachmittags-Strand-Komplet. Fast hört die Kurmusik auf zu spielen, so schön ist sie. Braungebrannte Männer spielen Tennis.

Am nächsten Morgen fahren wir mit einem Boot zur Düne. Weiß und weich gebettet liegt sie im blauen Wasser und zarter Luft. Unwirklich wandern Verzauberte in bunten Badeanzügen gegen Westen, Bewohner einer glücklichen Welt. Opalen glänzt das Meer. Geruch nach Salz und Tank. Auf der menschenleeren Westseite knirschen die Kiesel unter unseren Schritten. Ein korallenrotes Meertier mit hundert dünnen Armen, liegt, angespült von der Flut, auf den Steinen. In der Ferne fahren Schiffe. Zuerst sieht man nur den Rauch, dann den Schornstein und die Masten. Wir möchten nach der andern Seite des Meeres fahren. Am Horizont hängt ein schwarzer Segler. Alle Gedanken sind ausgelöscht, überflüssig. Ueberall ist blaues Wasser.

Die Fee geht nicht ins Wasser. Sie schützt den Alabasterteint mit grünen Brillen und Schirmen und sieht gar nicht mehr feenhaft aus.

In den Liegestühlen liegen braune Gestalten.

„Tante Emma fährt immer ins Gebirge, wegen ihrem Asthma ..."

Zu kurz die schönen Tage, vergangen wie im Traum. Noch einmal fahren wir rund um die Insel. Der Schiffer am Steuer macht Witze: „Dahinten, meine Herrschaften, wo das Wasser so dunkel ist, ist der Golfstrom. Wer aussteigen will, bitte, linke Hand am linken Griff ..."

Das weiße Schiff fährt viel zu schnell. Da sind schon wieder die Ufer, die Häuser. Nichts hat sich verändert, und wir waren doch eine Ewigkeit fort, haben so viel erlebt. Die Angehörigen sind am Landungssteg: „Na, wie war's denn?"

„Es war ein Märchen."

Der Apfelbaum vor der Veranda.

Von Otto Zoff.

Es ist noch derselbe Apfelbaum, und es ist noch dieselbe Veranda, und es ist wieder so ein nahender Herbst wie damals. Ich liege auf dem Sofa und rauche meine Pfeife; und wenn ich den Arm stark ausstrecke, so kann ich in das Blättergewirr des Baumes hineingreifen, kann ihn leise zittern machen, so wie man oft einen lieben Freund in einer plötzlichen Freude anfaßt. Ich rauche mit langen Zügen und höre den wilden, summenden Mücken zu, die in einer Wolke sich um seinen Wipfel geworfen haben.

Du mückensummender, alter Apfelbaum du! Auf deinen Aesten spielt das Märchen meiner Kindheit seine Geige.

Das war damals ein Frühherbst wie dieser, glühend, süß und reif. Man hörte den ganzen Tag das Summen der Luft, das schwere Fallen des Obstes in das Gras, das Juchzen der Leute in den Weingärten und den Widerhall der Böllerschüsse von allen Seiten. Der Wind lief trunken durch das Land. Die Scheunen waren weit aufgeschlossen, und man sah die Leute von den Hügeln mit Butten auf dem Rücken niedersteigen. Man hatte nicht Hände genug, so viel Gottssegen entgegenzunehmen.

In diesen Tagen bekamen wir Besuch, eigentlich meine Mutter, denn ich war damals erst ein Bursch von etwa siebzehn Jahren. Eine Kusine von mir, die in der Stadt als Lehrerin lebte, zog auf einige Tage zu uns, zur Erholung. Ich erinnere mich noch sehr gut, welche Aufregung es den ganzen Tag auf dem Bauerngehöft gab, wie meine Mutter am Spätnachmittag in den Wagen stieg, um Christine vom Bahnhof abzuholen, und wie ich in der Erwartung vor dem Tore auf- und niederging, und wie träge und widerwillig die Zeit sich weiterschleppte. Dann sehe ich ferne auf der staubigen Straße, zwischen den schütteren Pappeln, den Wagen auftauchen, größer werden, sehe das Schlenkern der Pferde, sehe die ein wenig angespannte und wichtige Haltung des Kutschers, sehe dann die beiden Frauengestalten in Konturen gegen den klaren Himmel, wie sie einander zusprachen, mit den Köpfen hin- und widernickten und wie endlich beide mit einer ruhigen Bewegung sich zu mir wandten. Ein fremdes und neugieriges Augenpaar schaute mich an.

So kam Christine zu uns. Sie war schon weit über die zwanzig; sie hatte jene Ausgelassenheit junger Mädchen, wie ich sie von den Jahrmärkten kannte, schon hinter sich gelassen. Aber sie lächelte gern und viel, und hier und da rieselte von ihren Lippen ein silbernes Kichern, das die ganze Welt und vor allem ihr Gesicht hell machte. Wenn sie so hinwandelte, war das leise Vorgeneigtsein ihres Körpers, als lausche sie, das Schönste an ihr. Oder vielleicht war es das Funkeln ihres rotbraunen Haares in der Sonne, das sie in einer niedrigen Krone auf dem Haupte trug. Ihres Gesichtes selbst erinnere ich mich nicht mehr deutlich, nur seine Art hat sich in meine Erinnerung eingeprägt, und die kann man mit Worten nicht beschreiben. Hier, bei uns auf dem Gehöft, gab es für die Großstädterin so manches, das ihre erstaunte Ratlosigkeit weckte. Dann stand sie mit einem ängstlichen Zögern still, staunte mit unruhigen Augen und schämte sich zu fragen. Ich war glücklich, wenn ich ihr so manches erklären und verständlich machen durfte.

Diese schönsten Tage blätterten so leise von unserem Leben ab, daß ich es kaum merkte und nur an den Abenden von Schwermut heimgesucht war, wenn ich an den immer näherkommenden Abschied dachte. An einem solchen Abend war es auch, daß sich Christine von der Veranda, auf der ich jetzt an sie denke, in den Garten hinablehnte und den Leuten zusah, wie sie die geleerten Wagen in die Ställe brachten und mit großen Butten den verschwitzten Pferden Wasser übergossen oder ihnen frisches Heu in die Raufen schoben, und wie jede Beschäftigung schon der Nacht gehörte, die über die Wiesen herüberkam. Faul im Grase liegend, war ich im Anschauen Christinens ganz verloren, ohne daß sie es wußte. Und als es im Hofe immer ruhiger wurde und nun die Dunkelheit schnell einbrach, bis man

nach Schätzung der Gewerkschaften noch immer auf 11 500 000 beläuft, und diese Zahl seit Ende Juli ziemlich stabil geblieben ist, während die industrielle Produktion im August um rund 7 Prozent fiel. Auch die Lage der Farmer hat sich wenig gebessert, da die Preise für Weizen und Baumwollen seit Juli gesunken sind, und die Ernte im Allgemeinen klein ist. Noch immer ziehen 100 000 heimatlose Burschen im Alter von 15, 18 und 20 Jahren in Horden und einzeln durchs Land; ein erschütterndes Abbild russischer Zustände.

Weit schlimmer als das Ausbleiben tatsächlicher durchgreifender Erfolge jedoch ist der psychologische Effekt. General Johnson, der sich gerne als Diktator gibt, und dessen drastische Redewendungen mehr Heiterkeit unter den Zeitungsreportern finden, als sein Intellekt ihm Vertrauen bei konservativen Geschäftsleuten gewinnt, hat falsche Hoffnungen im Volke gemacht, und hat es versäumt, jedem einzelnen Arbeitgeber und Arbeitnehmer klarzumachen, daß selbst, wenn der Plan gelingt, Arbeit für die Arbeitslosen zu schaffen, und damit eine allgemeine Geschäftsbelebung herbeizuführen, mindestens ein, zwei Monate ins Land gehen werden, bevor der einzelne eine Besserung spürt, während in der Zwischenzeit von jedem Opfer verlangt werden. Die Folge davon sind immer zahlreichere Streiks und Arbeiterunruhen, die wiederum Johnson veranlassen, äußerst entgegenkommend gegen die Gewerkschaftsführer zu sein. Der General läßt sich von keinem Vorschriften machen, aber — den Wünschen der Gewerkschaftsführer kommt er fast immer nach — aus sozialen Gründen. Ueber die energischen Proteste der Arbeitgeber hinweg, hat er es durchgesetzt, daß die Gewerkschaften als Verhandlungspartner anerkannt wurden, während die Arbeitgeber — wie es bisher in Amerika üblich war — nur mit den Vertretern ihrer eignen Werke verhandeln wollten. Doch die Gewerkschaften sind nicht zufrieden. „Jetzt ist die Zeit gekommen", so verkündet Green, der Führer der Gewerkschaften, „daß die organisierte Arbeiterschaft sich eine Stimme in der Verwaltung der Industrie erobert." Wie in Europa das alte Spiel, die Gewerkschaftsführer benutzen Krisenzeiten, um ihre eigene Position zu stärken, die sie fälschlicherweise mit dem Wohl der Arbeiter als identisch ansehen. Für einen autokratischen Arbeitgeber aber sind die Forderungen der Gewerkschaften „bolschewistisch", und er denkt gar nicht daran, dieselben stillschweigend hinzunehmen.

Henry Ford ist der erste, der offenen Widerstand leistet. Vielleicht nicht mehr ganz so reaktionär wie vor drei, vier Jahren, so ist er doch auch heute noch die Personifizierung eines amerikanischen Individualisten, eines Typus, der Roosevelts „neuem Geist" bewußt und unbewußt feindlich gegenüber steht. Er zahlt seinen Arbeitern erheblich höhere Löhne als im Automobil-Code vorgesehen ist, und er hat selbst im August noch tausende neuer Arbeiter eingestellt, aber er denkt gar nicht daran, Gewerkschaftssekretären eine Stimme in der Verwaltung seiner Fabriken zuzuerkennen. „Al" Smith, der nur durch die geschickte Propaganda der Roosevelt-Anhänger nicht als Präsidentschaftskandidat aufgestellt wurde, erhebt gleichfalls seine warnende Stimme, daß „die besten amerikanischen Ideale in einem Sumpf sozialistischer Ideen unterzugehen drohen".

Hinter Ford und „Al" Smith aber wächst das Heer der enttäuschten Arbeitgeber, die, unter dem Druck der öffentlichen Meinung und der Regierung, ihre Löhne erhöht und neue Arbeiter eingestellt haben, nur um jetzt zu finden, daß die erwartete Geschäftsbesserung nicht eintritt, während sie die erhöhten Kosten nicht ohne Hilfe von den Banken tragen können. Die Banken ihrerseits müssen solche Aushilfskredite in vielen Fällen versagen, da sie erst an ihre eigene Liquidität denken müssen. Der Regierung bleibt in solchen Fällen dann nichts übrig als selbst einzuspringen und die nötigen Kredite zu gewähren, selbst wenn sie vom privatwirtschaftlichen Standpunkt aus auch zurzeit vielleicht nicht gerechtfertigt sind.

Mit dieser Kreditausweitung betritt die Regierung wiederum den Weg der Inflation, den sie erst im Juli verließ. Aber man tut es ohne sonderliche Begeisterung. Seit April ist in Washington der Glaube an die Inflation als ein Allheilmittel etwas ins Wanken gekommen. Die fortgesetzten Dollarschwankungen und die Unsicherheit bezüglich der Zukunft haben den Obligationenmarkt ernstlich erschüttert und die Industrie kann sogar berechtigte Kreditbedürfnisse nicht langfristig decken. Der Preis der Regierungsanleihen wird künstlich durch Käufe der Federal Reserve Bank aufrechterhalten, aber die Regierung erkennt die Ungesundheit der Situation. Zwar ist Roosevelt auch heute noch entschlossen, den Preisindex von seinem heutigen Stand (ca. 70) auf 100 zu heben, aber er hat den Plan aufgegeben, die Preiserhöhung in den nächsten zwei Monaten zu erzwingen.

Doch Roosevelt ist nicht frei in seinen Entschließungen. Der Durchschnittsamerikaner sieht in der Inflation noch immer das Allheilmittel, das Arbeit für die Arbeitslosen, höhere Preise für die Farmer, höhere Löhne für Arbeiter und Angestellte, und eine Herabminderung der Schulden für die Schuldner bedeutet. Er hat noch nicht, wie der Deutsche, unter den Folgeerscheinungen gelitten. Im November tritt der Kongreß zusammen, bereit, unter dem Druck der Massen, alle möglichen wilden Gesetze zu beschließen, wenn sich die Wirtschaftslage bis dahin nicht erheblich gebessert hat. Dem muß die Regierung zuvorkommen, denn wenn eine Inflationspolitik schon unvermeidlich ist, so ist es besser, wenn die Regierung die Führung in der Hand behält, als wenn verantwortungslose Demagogen und ungeschulte Schwätzer blindlings die Notenpresse in Bewegung setzen.

Noch hofft man in Washington, daß es Johnson gelingen wird, für ein paar Millionen Arbeitslose Arbeit zu schaffen, bevor der Winter hereinbricht. Gelingt dies aber nicht, und die Aussichten dafür sind nicht zu günstig, so muß man mit weiteren Inflationsmaßnahmen und dem Abgleiten des Dollars im Devisenmarkte rechnen, da die stimulierende Wirkung einer Inflation, vorübergehend wie sie auch sein mag, wenigstens für die Wintermonate eine Entlastung des Arbeitsmarktes bringen wird. G. C. W.

Sabotage am Niraprogramm.

Auslandsdienst des Hamburger Fremdenblattes.

up. **Washington**, 20. September.

William Green, der Vorsitzende des Allgemeinen Gewerkschaftsbundes, droht mit einem Streik gegen die Unternehmer, die das Nira-Programm nicht voll durchführen. Er erklärt, es gäbe noch immer zahlreiche Unternehmer, die Sabotage an dem Regierungsprogramm trieben. Er habe bei General Johnson einen Protest gegen sechzehn Groß-Konzerne eingereicht, die versucht hätten, das Gesetz durch die Schaffung von Betriebsgemeinschaften zu umgehen. Unter diesen Firmen befänden sich die beiden dem früheren Schatzsekretär Mellon nahestehenden Unternehmungen, der Aluminiumtrust und die Pittsburger Spiegelglasgesellschaft. Green fügt hinzu, er habe dem Leiter der Nira unbestreitbares Beweismaterial für eine „geradezu erstaunliche Gesetzesumgehung" der genannten Firmen unterbreitet, die in manchen Fällen derart ungeheuerlich gegen den Buchstaben und den Sinn des Gesetzes verstoßen, daß die Regierung unbedingt energisch einschreiten müsse.

Die Streikbewegung in den Vereinigten Staaten.

In der Stadt Neuyork befinden sich augenblicklich 50 000 Arbeiter im Ausstand. Zu den Streikenden gehören 15 000 gewerkschaftlich organisierte Anstreicher, die die Fünf-Tage-Woche, den Sechs-Stunden-Arbeitstag und eine Lohnerhöhung fordern. Auch aus verschiedenen Gegenden des Ostens kommen Nachrichten über Arbeitsstreitigkeiten und Streikdrohungen.

Moleys Nachfolger.

Zum Nachfolger des Unterstaatssekretärs im Staatsdepartement, Moley, ist Walton Moore ernannt worden, ein Großkaufmann, der auch das Amt eines Direktors der Federal Reservebank von San Franzisko bekleidet hatte.

Die Nebenbezüge der Beamten.

vdz. **Berlin**, 20. September.

Die durch das Gesetz vom 30. Juni neugeschaffenen Bestimmungen über die Nebentätigkeit der Reichsbeamten gelten auch für die Beamten der Länder. Danach wird eine Vergütung für Nebentätigkeit im Staatsdienst nicht bezahlt und jede Vergütung für eine außerhalb des Staatsdienstes, aber im Zusammenhang mit dem Hauptamt ausgeübte Tätigkeit ist an die Staatskasse abzuliefern. Ausnahmen von dieser Regelung sind allerdings zulässig.

Der Führer der isländischen Nationalsozialisten in Hamburg.

Seit einigen Tagen weilt der Begründer und Führer der isländischen Nationalbewegung, Gisli Sigurbjörnsson, in Hamburg, um hier und anschließend in anderen deutschen Großstädten die Organisation des Nationalsozialismus und die praktische Durchführung seiner Ideen zu studieren. Von Norwegen, Schweden und Dänemark kommend, will er seinen Hamburger Aufenthalt mit einem Abstecher nach Lübeck verbinden und dann nach Dresden und Berlin fahren, wo er die obersten Reichsbehörden, insbesondere das Außen- und Propaganda-Ministerium, für die künftige Gestaltung der deutsch-isländischen Beziehungen auf wirtschaftlichem, politischem und kulturellem Gebiet zu interessieren beabsichtigt.

Wie Gisli Sigurbjörnsson unserem hb-Mitarbeiter im Verlauf eines längeren Gespräches mitteilte, befindet sich die „Islenks Sjodernish-reyfingar", die „Isländische Nationalbewegung", zunächst noch in den Anfängen ihrer Entwicklung und datiert etwa seit der deutschen Erhebung im März dieses Jahres. Damals bereiste Sigurbjörnsson in seiner Eigenschaft als Organisator der isländischen Winterhilfe und anderer sozialer Einrichtungen die deutschen Städte, um nach den Sozial-Einrichtungen Deutschlands das Hilfswerk in der Heimat aufzubauen. Ein unparteiischer Zeuge des gewaltigen Umschwungs, fühlte er sich von der nationalsozialistischen Idee so tief ergriffen, daß er, nach Reykjavik zurückgekehrt, sich mit allen Kräften für die Entfachung einer nationalen Bewegung in Island einsetzte, die zumal bei der Jugend begeisterten Widerhall fand. Von Sozialdemokraten, Kommunisten und Bürgerlichen aufs heftigste bekämpft, hat diese Bewegung der „Grau-Hemden" dennoch ständig an Boden gewonnen. Selbst im Parlament begegnen ihr so starke Sympathien, daß ein gegen sie beantragtes Uniformverbot mit großer Mehrheit abgelehnt wurde.

Unter der Parole „Island den Isländern" kämpfen Sigurbjörnsson und seine Anhänger im Zeichen des Hakenkreuzes für die Stärkung des nationalen Gedankens, für die Erweckung der Gemeinschaftsidee, für die Erkenntnis des Wortes: „Gemeinnutz geht vor Eigennutz".

Gerade der Jugend gilt, wie bei uns, die besondere Aufmerksamkeit der nationalen Bewegung. Leider mußte in letzter Zeit die Beobachtung gemacht werden, daß die isländischen Jungakademiker, die früher überwiegend nach Hamburg gingen und hier nicht nur deutsche Bildung, sondern auch die völkische und sozialistische Gesinnung ihrer deutschen Kommilitonen in sich aufnahmen, aus währungstechnischen Gründen mehr und mehr nach Kopenhagen abwandern und hier von kommunistischen Verführern zersetzend beeinflußt werden. Dem durch besondere Vereinbarungen mit der Reichsregierung entgegenzuarbeiten und die wirtschaftliche Existenz der isländischen Studenten in Deutschland etwa durch Ausgabe einer „Touristenmark" oder durch sonstige Valuta-Erleichterungen wieder sicher zu stellen, ist das Ziel der Verhandlungen, die Gisli Sigurbjörnsson mit den Reichsministerien aufnehmen will.

Staatskommissar für zwei deutsche Betriebe in Steiermark.

Meldung unseres Vertreters.

gb. **Wien**, 20. September.

Die Regierung hat heute nacht eine Notverordnung herausgegeben, die einen schweren Schlag gegen die Oesterreichische Alpine Montan Gesellschaft und gegen die Graz-Koeflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft bedeutet, zwei Unternehmungen, deren Aktien sich fast ausschließlich im Besitz der Rheinischen Industrie befinden. In den Bergbauten der beiden steirischen Unternehmungen kam es in den letzten Wochen zu schweren Ausständen. Schließlich beauftragte der Bundeskanzler den Handelsminister, mit den Arbeitern Verhandlungen einzuleiten, die aber auch zu keinem Ergebnis führten.

Aus Regierungskreisen wurde schon vor einigen Tagen die Nachricht verbreitet, daß die Unruhen durch eigenmächtige Lohnkürzungen von seiten der Generaldirektion entstanden seien, die die Leitung der Alpinen aus politischen Gründen, um der Regierung durch Arbeiterunruhen unangenehm zu werden, veranlaßt habe. Blätter, die der Regierung nahe stehen, wiesen zugleich auf den reichsdeutschen Einfluß bei der Alpinen Montan Gesellschaft hin. Das Ergebnis ist die heutige Notverordnung, die die Leitung dieser mächtigsten österreichischen Industrieunternehmungen den Befugten aus der Hand nimmt und Regierungsorganen übergibt.

Dazu gibt die Regierung folgenden Kommentar: Die Bundesregierung ist zu der Ueberzeugung gekommen, daß der Streik im west- und obersteirischen Braunkohlenrevier durch einseitige Verfügung der Alpine Montan Gesellschaft und der Graz-Koeflacher Eisenbahn- und Bergbaugesellschaft, die empfindliche Einbußen der Arbeiter zur Folge hatte, verursacht wurde. Ferner ist die Bundesregierung zu der Ueberzeugung gekommen, daß es ohne eine durch die genannten Unternehmungen zum mindesten geduldete Hetze gegen die Regierung überhaupt nicht zu diesem Streik gekommen wäre.

*

Die schweren Beschuldigungen, die die amtlichen Wiener Stellen sich nicht scheuen, gegen die reichsdeutschen Mitinhaber der beiden Firmen auszusprechen und die außerordentlich rigorosen Maßnahmen, die die österreichische Bundesregierung gegen die Leitung der Werke getroffen hat, zeigen, daß Kräfte am Werke sind, denen nichts daran gelegen ist, im Sinne einer Entspannung der deutsch-österreichischen Beziehungen zu wirken.

Landgerichtspräsident Dr. Utermark †.

Lübeck, 20. September.

P. Das Lübecker Gerichtsgebäude hat heute die Flaggen Halbstock gesetzt. Der oberste Lübecker Richter, Landgerichtspräsident Dr. Utermark, ist im Alter von fast 52 Jahren gestorben. Präsident Dr. Utermark ist das Opfer eines Autounfalles geworden, der sich am 26. August bei Oldesloe zugetragen hat.

Landgerichtspräsident Dr. Utermark erfreute sich in Lübeck als Mensch wie als Richter des höchsten Ansehens. Er war auch in gemeinnütziger Hinsicht sehr tätig. So war er Direktor der Gesellschaft zur Gemeinnützigen Tätigkeit. Vor seiner Wahl zum Landgerichtspräsidenten war Dr. Utermark in Lübeck als Amtsrichter, dann als Landrichter und schließlich am Oberlandesgericht in Hamburg als Oberlandgerichtsrat tätig.

Unterredung mit Dr. Sack.

Der Verteidiger des im Reichstagsbrandprozeß angeklagten kommunistischen Reichstagsabgeordneten Torgler, Rechtsanwalt Dr. Sack, der in London an den Sitzungen des Internationalen Untersuchungsausschusses teilgenommen hat, erklärte einem Mitarbeiter der Deutschen Zeitung, daß weder der Untersuchungsrichter noch der Oberreichsanwalt noch das Reichsgericht ihm beim mündlichen und schriftlichen Verkehr mit dem Angeklagten auch nur die geringsten Schwierigkeiten in den Weg gelegt hätten. Im Interesse seines Mandanten habe er es für seine selbstverständliche Pflicht gehalten, das ganze zur Entlastung dienende Material herbeizuschaffen. Ueber den Reichstagsbrand selbst habe keiner der in London vernommenen Zeugen etwas aussagen können. Ihre Bekundungen erschöpften sich in Vermutungen und Kombinationen. Schriftliches Material sei ihm nicht übergeben oder auch nur gezeigt worden.

Abreise der deutschen Delegation für Genf.

Meldung unseres Büros.

□ **Berlin**, 20. September.

Die deutsche Delegation für die Verhandlungen des Völkerbundes reist heute nach Genf ab. Das Büro der Delegation wird heute nachmittag um 16 Uhr die Fahrt antreten, während die Mitglieder der Delegation, Ministerialdirektor Gauß, Gesandter Meyer und die Herren Voelkers, Aschmann, Erbprinz zu Waldeck und Ministerialrat Seel heute abend um 9 Uhr abreisen. Reichsaußenminister v. Neurath wird morgen früh in Karlsruhe den Zug besteigen und sich der Delegation anschließen. Reichsminister Dr. Goebbels nimmt am Sonnabend noch an der Bau-Eröffnung der Reichsautobahn in Frankfurt a. M. teil und wird von dort mit den Herren seiner Begleitung am Sonntagfrüh nach Genf weiterreisen.

Französische Stimmen zu den Abrüstungsbesprechungen

wb. **Paris**, 20. September.

In einer Havasauslassung wird erklärt, daß der amerikanische Standpunkt in der Kontrollfrage durch die gestrigen Verhandlungen mit Norman Davis keine Aenderung erfahren habe, daß er aber dem französischen Standpunkt ziemlich nahe stehe und daß nur Meinungsverschiedenheiten über die Durchführungsbestimmungen bestünden. Die französischen Forderungen auf Kontrollgleichheit und Sanktionen stießen auf die kategorische Opposition Amerikas, denn dieses stehe auf dem Standpunkt, daß diese Frage wegen der geographischen Lage für Amerika weniger beunruhigend als für die europäischen Länder sei. Im übrigen beschäftigt sich die Presse weiterhin mit den gestrigen Unterredungen in Paris.

So schreibt der Matin, der französische Außenminister Paul-Boncour habe deutlich zu verstehen gegeben, daß Frankreich nicht zulassen könne, daß Deutschland Waffen benutze, die ihm bisher durch den Versailler Vertrag verboten waren. Die Vereinheitlichung der Heerestypen würde allerdings die Stärke des deutschen Heeres von 100 000 Mann auf 200 000 Mann mit kurzfristiger Dienstzeit erhöhen, was vielleicht eine Erhöhung der Zahl der Gewehre, Maschinengewehre und Feldgeschütze mit sich bringen würde, aber keineswegs könne Deutschland die Indienststellung z. B. von schweren Geschützen oder Tanks zugestanden werden.

Neuer Ausweg vorgeschlagen.

Meldung unseres Vertreters.

ts. **London**, 20. September.

Die englische Presse ist heute wortkarg und wartet das Ergebnis des Kabinettsrates ab, der um 3 Uhr nachmittags zusammentreten wird.

In englischen Kreisen, die die klare Erkenntnis besitzen, daß die gegenwärtige Diskussionsbasis zwischen Paris und London für Deutschland unannehmbar ist, wird jetzt hinter den Kulissen ein neuer Gedanke erörtert: Berlin soll erklären, daß die französischen Behauptungen über eine Verletzung der Versailler Abrüstungsbestimmungen durch Deutschland unwahr sind und daß man sich davon jederzeit durch Augenschein überzeugen könne. Deutschland könne aber in eine Kontrolle nur unter zwei Bedingungen einwilligen:

Die Kontrolle muß allgemein sein, das heißt, es müsse gleichzeitig mit der Ueberprüfung der deutschen Rüstungsverhältnisse genau festgestellt werden, wie stark die Rüstungen der Siegerstaaten gegenwärtig seien.

Wenn diese erste allgemeine Kontrolle, die zu erwarten ist, zeigt, daß das Reich die Versailler Bestimmungen nicht verletzt hat, dann besteht kein Grund, warum die Abrüstung der anderen nicht sofort beginnen könne. Ein Konventionsentwurf auf dieser Basis müsse also wirkliche Abrüstungsbestimmungen einschließen, die sofort nach Abschluß der ersten Kontrollaktion in Kraft treten.

Ein solcher Vorschlag Berlins, so meint man in den genannten Kreisen, würde Deutschlands taktische Stellung schwer angreifbar machen.

Die Zwischenkonferenz in London.

— **Berlin**, 20. September.

Durch die unprogrammäßige Rückkehr Edens nach London ist der Schwerpunkt der Vorbesprechungen wieder nach Downing Street verlegt worden. Darüber, daß die Besprechungen zwischen England und Frankreich an einen kritischen Punkt angelangt sind, können auch die beiderseits des Kanals lautwerdenden Pressestimmen nicht hinwegtäuschen, die von einem allerdings gedämpften Optimismus getragen sind.

In der Times heißt es zwar, der Abstand zwischen den Ansichten beider Regierungen sei nicht mehr so groß wie früher, aber das Blatt schränkt seine Auffassung, daß die britische Regierung den französischen Anregungen günstiger gegenüberstehe, durch den Zusatz ein, Frankreich müsse sich schon jetzt fest verpflichten, nach Ablauf einer festgesetzten Periode effektive Rüstungsverminderungen vorzunehmen.

Was auch immer das Ergebnis der derzeitigen Erörterungen von London und Paris sein wird; erst in Genf wird darüber entschieden werden,

ob die notwendige Lösung der Abrüstungsfrage entsprechend dem klaren und berechtigten Standpunkt Deutschlands zustande kommt oder ob sie in der Tat an dem immer deutlicher werdenden Widerwillen Frankreichs seinerseits den ihm obliegenden Teil der Abrüstungsverpflichtungen und damit einem wirklichen Beitrag zur Entspannung der internationalen Atmosphäre zu leisten, scheitert.

---

endlich nur noch aus den Gesindezimmern das Lachen der Leute hörte, stand ich auf und näherte mich dem Hause. Christine, von der Veranda noch immer herabgebeugt, sah mich kommen und nickte mir entgegen. Ihr Gesicht verschwand im Abend.

Ich blieb unter dem Apfelbaum stehen und fragte: „Darf ich zu dir hinaufkommen?"

Sie lachte. „Ja, aber nicht über die Stiege! Wenn du am Baum heraufkletterst."

„Wenn ich es täte: bekäme ich etwas dafür?" fragte ich, jetzt schon flüsternd; aber es lief deutlich durch den Wipfel zu ihr empor, und sie beugte sich gewissermaßen hinein, und rief: „Ja, du bekommst etwas dafür."

Da war ich mit einem Satz auf dem Baum, kletterte und kroch, sprang in das Geäste, faßte mich weiter, sprang wieder, hielt nicht mehr inne, zog mich zum Geländer, bis ich bei ihr auf der Veranda war.

Ich war stark außer Atem gekommen. Wir sahen uns, einander ganz nahe, starr in die Augen, dann mußte sie lächeln. Bis ich endlich den Mut fand zu fragen: „Nun — was bekomme ich dafür?"

Sie legte schnell und verlegen die Arme um meinen Hals, starrte mir einen Augenblick mit runden Augen ins Gesicht und küßte mich.

Da stand mein Herz still. Dann aber, als sie sich wieder behutsam von mir fortbeugen wollte, wußte ich nichts, als daß ich sie nicht mehr lassen konnte und daß ich sie immer wieder an mich riß und ihr Gesicht mit Küssen bedeckte.

Endlich machte sie sich los, sprang von mir zurück, strich sich mit bebenden Händen rasch, wie auslöschend, über Wangen, Mund und Stirn. „Jetzt gehe!" flüsterte sie. Und als ich noch zögerte, wiederholte sie stärker und heller: „Nein — jetzt geh!"

Dann rauschten wieder einige Tage vorbei, von der letzten Sonne des sterbenden Sommers noch golden geschmückt, an denen ich mich nur scheu um Christine wagte, nur mit leisen und stockenden Worten sie ansprach, aber Tag und Nacht von Liebe zu ihr fieberte.

Bis ich sie endlich, zwei Tage vor dem Abschied, allein auf der Stiege traf. Die Stiege war schmal. Unsere Gesichter kamen dicht eineinander vorbei, und fast unmerklich nur rührte Arm an Arm. Aber wir schauerten schnell und erschrocken zusammen. Und nachdem wir einige gleichgültige Worte gewechselt und sie sich wieder zum Weitergehen wandte, faßte ich sie an beiden Armen an, um sie zu küssen. Sie aber stieß mich leicht zurück und lief hastig zwei Stufen weiter hinab. „Christine!" rief ich ihr nach, mit einer kindischen Verzweiflung. Sie stockte und wandte sich um. „Christine!" wiederholte ich zitternd und beugte mich, auf das Geländer gestützt, brennend zu ihr hinab. „Was willst du von mir?" klagte sie plötzlich. Und sie hob die Hände zu ihrem Haar und löste eine Strähne und zog sie vor ihre Augen und lächelte: „Schau doch mal her! Die ersten grauen Haare! Na also!" Eine feine Röte überzog ihr Gesicht, und ohne mich auch nur mit einem einzigen Blick zu streifen, wandte sie sich schnell, mit einer verlegenen Unbeholfenheit, um und lief die Treppen hinab.

Es ist noch derselbe Apfelbaum, es ist noch dieselbe Veranda — und wenn ich jetzt aufstünde und auf den Gang hinausschritte, so könnte ich dieselben Stufen wieder hinabsteigen. Wie seltsam doch alles ist: ich kann diese Dinge anfassen; sie sind alle bei mir geblieben, und sie werden noch bleiben, wenn ich sie nicht mehr anfassen kann. Und Christine ist irgendwo in einer fremden Stadt und lehrt die Kinder lesen und schreiben; ich habe sie nie mehr wiedergesehen, ich würde es auch heute nicht mehr wollen, und ich weiß nicht sonderlich mehr von ihr, als was ich hier niedergeschrieben habe: zu ihrem Andenken.

Wie lange, wie qualvoll lange dauert es, bis man das Leben wenigstens zu einem kleinen Bruchteil verstehen lernt! Die Schmerzen des Siebzehnjährigen! Wie man doch immer überzeugt ist, daß man nicht überleben könnte! Und überlebt alles Spätere auch noch. — Wie nahe schon der Herbst ist. Die Leute jauchzen wieder von den Weinhügeln, die Scheunen sind übervoll, und wir haben nicht genug Hände, so viel Segen entgegenzunehmen.

Die Sendung der Berliner Staatstheater.

Von Edit von Coler.

II

Dem ersten Aufsatz über die Pläne der Berliner Staatstheater in Nr. 246 vom 6. September lassen wir hier einen zweiten Teil folgen, der sich mit dem Schiller-Theater beschäftigt, um dann in einem Bericht die Lage der Berliner Privatbühnen zu schildern.

Die Leitung der Preußischen Staatstheater wird am 1. Oktober das Schiller-Theater in Charlottenburg wieder unter eigener Führung eröffnen. Diese Bühne hat eine besondere Tradition, die im Gesamtrahmen der Berliner Theater zu berücksichtigen ist. Die Voraussetzungen sind hier sehr billige Preise, da dieses Haus das Volkstheater des Westens ist. Es kann sich also von vornherein nicht um literarischen Ehrgeiz handeln, der auf zufällige Abendkasse hofft, noch um Serienaufführungen, die monatelang am laufenden Band das Stück abhetzen.

An dieser Stelle benötigt Berlin ein ruhiges, klar geführtes Abonnementstheater. Wie angedeutet, beabsichtigt Hanns Johst hier das Landschaftstheater der Weltstadt einzubürgern. Es sollen in der Hauptsache Stücke aufgeführt werden, die sprachlich und in der Behandlung ihrer Thematik reines, schlichtes Volkstum darstellen. Ganz konsequent ließ sich diese Absicht nicht erreichen, da die praktische Erfahrung gelehrt hat, daß in Berlin der Theaterbesucher für Dialektstücke wenig Sinn hat. Man muß im großen und ganzen dieses Prinzip mehr den Jugendbühnen überlassen, die durch die Autorität der Schule ihre Schüler auf diese Weise dem Landschaftserlebnis zuzuleiten vermag.

Das Schiller-Theater wird eröffnet mit dem erfolgreichen, gefunden Theaterstück „U. B. 116" von Karl Lerbs; es wird der „Schwarzkünstler" von Emil Gött folgen, auf den Ernst der Nachkriegszeit also die heitere Dichtung des in Berlin zu arg vernachlässigten großen Menschengestalters und formalen Könners. In rascher Folge werden dann „Die nordische Heerfahrt von Ibsen, von Schiller „Kabale und Liebe" und von Johst „Thomas Paine" gespielt werden. An Dialektstücken wird der „Zwischenfall" von Lutz (oberbayrisch), „Kater Lampe" von Rosenow (sächsisch), der Tiroler „Andre Hofer" von Kranewitter und nicht zuletzt der „Stralauer Fischzug" von Glasbrenner, das alte Berliner Volksstück, gegeben.

Die Weihnachtszeit bringt das Märchen „Das verlorene Herz" von dem österreichischen Lyriker Ginzkey. In diesem Spiel soll versucht werden, in der Weihnachtszeit ein Stück auf die Szene zu setzen, das die Erwachsenen zu Kindern verzaubert und für die Kinder die reine Sprache unvergänglicher Kindschaft bürgt.

Als Uraufführung wird die „Wasa"-Tragödie „Einer für alle, alle gegen Einen" von Burggraf im Oktober erscheinen; später soll auch der erfolgreiche neue Graff auf den Spielplan kommen: „Die Heimkehr des Mathias Bruck".

* * *

Lucie Höflich, die in diesem Winter an den Preußischen Staatstheatern in Berlin spielen wird, hat die Leitung der staatlichen Schauspielschule übernommen, die jetzt gegründet worden ist.

Oktoberfest mit Zentral-Landwirtschaftsfest.

München, Mitte September.

Das diesjährige Oktoberfest wird von historischer Bedeutung sein. Die Ueberlieferung aus früheren Zeiten findet zum ersten Male wieder ihren vollen Ausdruck in dem mit ihm verbundenen umfassenden Landwirtschaftsfest, und in der feierlichen Auffahrt und Eröffnung des Festes durch den Reichsstatthalter von Epp, mit dem der Ministerpräsident Siebert, die Minister Wagner, Esser und Schemm, die beiden Bürgermeister und der gesamte Stadtrat erschienen waren.

*

Die Bedeutung und Besonderheit des Landwirtschaftsfestes ergibt sich schon aus dem Umfang und der Fülle der einzelnen Abteilungen, mehr aber noch aus deren neuartigen Gestaltungen. Am interessantesten und wohl auch wichtigsten ist die Getreideschau, die in übersichtlicher Aufstellung der Zuchtmethoden und Zuchtergebnisse der verschiedenen Getreidearten die Bemühungen zeigt, die nunmehr geglückte mengenmäßige Selbstversorgung Deutschlands durch eine wertmäßige Verbesserung zu ergänzen. Im Anschluß an die mit wundervollem Edelobst beschickte Obst- und Gemüse-Schau ist eine Vogelwarte eingerichtet, deren hauptsächlich vorbeugende Tätigkeit die Schädlingsbekämpfung auf landwirtschaftlichem Gebiete zeigt.

Den größten Raum nehmen naturgemäß die Landmaschinen-Industrie und der Landmaschinen-Handel ein, die auf 15 000 Quadratmeter ihre neuesten Erzeugnisse ausstellen. Die Gruppe der Werbe-Schau umfaßt die Edel- und Veredelungs-Erzeugnisse der Landwirtschaft wie Milch- und Molkerei-Produkte, Fleischwaren und Fleisch-Erzeugnisse, Mehl und Bäckereiwaren, Obstkonserven. In einer Weinkosthalle werden dem Besucher die besten Erzeugnisse der Pfalz und des Frankenlandes geboten. Auch Gärtnereien haben ausgestellt. Der Deutsche Landhandelsbund will mit seiner umfassenden Schau die Verbundenheit des Kaufmanns mit dem Bauernstande vor Augen führen, und neue Methoden eines veredelten Handels illustrieren.

Einen Hauptanziehungspunkt wird die bayerische Jagdausstellung bieten, in der viertausend der schönsten und seltensten Jagdtrophäen ausgestellt sind, und inmitten eines künstlichen Waldes das Wild der bayerischen Wälder und Berge gezeigt wird. Man sieht außerdem das „Haus der Elektrizität", in dem die Verwendungsmöglichkeiten der elektrischen Energie für Gewerbe und Landwirtschaft vor Augen geführt wird; eine Ausstellung „Bauer, schütze dein Heim", eine besondere Werbeschau der Münchener Innungen, der Lieferfirmen des Handwerks und der Industrie. Mittelpunkt der ganzen Ausstellung ist die imposant gestaltete Ehrenhalle, in der sich der Eröffnungsakt vollzog.

*

Das Oktoberfest wurde durch die Landwirtschaftsschau in seinem äußerlichen Umfang um ein geringes eingeengt. Trotzdem sind all die Sehenswürdigkeiten, all die Gelegenheiten zu leiblichen Genüssen wieder vorhanden, nur da und dort etwas umgestellt, so daß man alte liebe Bekannte an den gewohnten Plätzen nicht immer wiederfindet. Die Riesenbierhallen und Ochsenbratereien, die Kaffeebuden, die Hühner-, Fisch-, Wurst- und Herings-Bratereien, die Verkaufsstände für all die anderen Oktoberfest-Spezialitäten sind in alter Fülle und Köstlichkeit aufmarschiert. Ebensowenig fehlt es an den „Attraktionen" aller nur erdenklichen Art: an den Achter- und Gebirgsbahnen, den Schiffsschaukeln und Karussells, den Schießbuden und Autobahnen, den Hippodromen und Kasperltheatern, den Photobuden, Glasbläsereien, Tonfilmvorführungen usw. Neue Anziehungspunkte mit unwiderstehlichen Ankündigungen treten in Wettstreit zu den älteren Weltwundern, die das Gruseln lehren und das Staunen sämtlicher Erdteile hervorrufen.

Was dem Oktoberfest aber seinen ganz besonderen Reiz, sein märchenhaftes Aussehen verleiht, das ist dieses brausende, tönende Meer von Licht, das den abendlichen Besucher umfängt und einhüllt in einen Zaubermantel der Freude. Ein Wunderwerk der Technik! Eine unterirdische Transformatoren-Station versorgt durch 25 unterirdische Speisepunkte und ein Riesennetz von Leitungen die Lichterstadt und die kraftverbrauchenden Maschinen. Mit 55 000 Glühlampen der Schausteller, 100 großen Beleuchtungskörpern für die Straßen und 200 Motoren übertrifft das diesjährige Fest viele seiner Vorgänger.

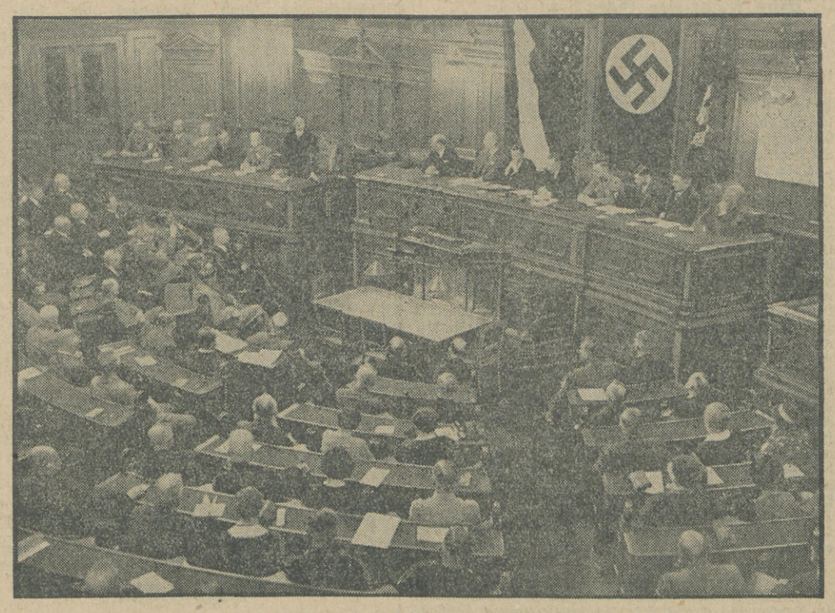
*

Die beiden ersten Tage waren vom Wettergott begünstigt. Karawanen wälzten sich von allen Seiten her in Richtung auf die „Wiesn". Extrazüge kommen aus allen Richtungen. Und ihre Massen werden bestimmt nicht enttäuscht sein von dem, was an Interessantem, Belehrendem, Unterhaltsamem und Genußreichem auf sie wartet. E. I.

Der Aufmarsch gegen Hunger und Kälte.

Kundgebung für die Hamburger Winterhilfe — Reichsstatthalter appelliert an den Kameradschaftsgeist.

Die NS.-Volkswohlfahrt, Hau Hamburg, hat ihre umfassende Aktion zur Durchführung des Winterhilfswerkes 1933/34 gestern abend unter dem Vorsitz von Senator von Allwörden mit einer bedeutsamen programmatischen Kundgebung im Bürgerschaftssaal des Rathauses eröffnet. Auf der Regierungsbank: Reichsstatthalter Kaufmann, Bürgermeister Dr. Burchard und die Senatoren Richter, Nieland, Rothenberger und Klepp; im Plenum und auf den Galerien: die Vertreter des Staatsrats, der Gauinspektion der NSDAP., der SA., SS. und NSBO., der NS.-Frauenschaft, des Bundes Deutscher Mädel, der ärztlichen und juristischen Organisationen, die Spitzen der freien Wohlfahrtsverbände, die sich in der NS.-Volkswohlfahrt zusammengeschlossen haben, die Vertreter der Hamburger Wirtschaft, der Kammern, der Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Verbände, der Norag und anderer Korporationen, die an der erfolgreichen Durchführung des großen Hilfswerks interessiert sind.



Reichsstatthalter Kaufmann spricht.

Sie alle hieß

Senator von Allwörden

in seiner Eigenschaft als Gauwalter der NS.-Volkswohlfahrt herzlich willkommen, Worte besonderen Dankes an den Reichsstatthalter richtend, der sich an die Spitze des gesamten Werkes gestellt und durch seine starke Initiative die bisher geleistete Arbeit wesentlich gefördert hat.

Senator von Allwörden ging dann zunächst auf die Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte der verschiedenen Hamburger Wohlfahrtsverbände ein, die jetzt mit einziger Ausnahme des „Fünften Wohlfahrtsverbandes" in der NS.-Volkswohlfahrt zusammengeschlossen und dem Winterhilfswerk eingegliedert sind. An der Spitze aller dieser freien Organisationen unter Einschluß der Arbeiterwohlfahrt steht — ohne daß hierdurch die Leistung der anderen herabgesetzt werden soll — die NS.-Volkswohlfahrt, da auch auf diesem Gebiet zum Besten der Volksgesamtheit das Führerprinzip zur Durchführung gelangen muß.

Zwei Aufgaben

sind es vor allem, fuhr Senator von Allwörden fort, die wir in Zukunft zu lösen haben. Die erste ist, durch den Sozialismus der Tat die jetzt noch abseitsstehenden Massen zu gewinnen und sie die große Volksgemeinschaft durch praktische Betätigung des Kameradschaftsgeistes fühlen zu lassen. Jeder einzelne hat seine Pflicht gegenüber der Volksgesamtheit zu erfüllen; es kann auch auf dem Gebiet der Wohlfahrtspflege nur noch ganze Arbeit geben.

Die zweite große Aufgabe fällt in den Bereich der Gesundheitsfürsorge und der Familie. Zumal die letztere muß liebevoll betreut werden, denn sie ist die Keimzelle der nationalen und sozialen Gemeinschaft. Hierher gehören auch Jugendfürsorge, Jugendpflege und Jugenderziehung, denen das Winterhilfswerk seine besondere Aufmerksamkeit zuwenden wird.

Die

Organisation

des großen Hilfswerks steht fest geschlossen. An die Spitze der gesamten Aktion ist Senator von Allwörden berufen, zu seiner Vertretung Fräulein Martha Warnecke, die Führerin der NS.-Frauenschaft. Aufbau und Durchführung des Winterhilfswerks liegen in den Händen von Assessor von der Fecht, der entsprechend der hiesigen Organisation der NSDAP. das Hamburger Staatsgebiet in sechs Stadtkreise und einen Landkreis aufgeteilt hat, in denen die praktische Arbeit zu leisten ist. Ferner sind sieben Ausschüsse gebildet worden, und zwar

1. für Presse und Propaganda, unterstellt dem Landesleiter des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda Fouquet,
2. für Spenden und Geldsammlungen, unterstellt dem Gaugeschäftsführer der NSDAP., Staatsrat Dr. Becker,
3. für Lebensmittelbeschaffung unter Leitung des Präsidenten der Detaillistenkammer Adolf Meyer,
4. für Speisungen, mit Verwaltungsdirektor Natzkow als Vorsitzenden,
5. für Bekleidung, geleitet von Fräulein Warnecke,
6. und 7. für Brennstoffbeschaffung und für Transport.

Die einzelnen Kreise unterstehen Fräulein Beckendorf, Dr. Kappesser, Herrn Bohnsack, Herrn Flotow, Professor Dr. Ritterhaus und Herrn Sievers.

Sämtliche Entscheidungen der Gruppenwalter und Kreiswalter sollen nur im Einvernehmen mit der Gauinspektion erfolgen, damit engste Zusammenarbeit zwischen Winterhilfswerk und der politischen Organisation gewährleistet ist. Sammlungen dürfen nur vom Hilfswerk selbst vorgenommen werden. Jedes wilde Sammeln wird gemäß der Anordnung und dem Willen der Reichsregierung mit drakonischen Strafen belegt, persönliche Bereicherung aus den eingegangenen Spenden mit Zuchthaus nicht unter 5 Jahren. Die erforderlichen Mittel sollen eingebracht werden durch Haus- und Straßen-Sammlungen, durch den Tag des Eintopfgerichts, durch große Betriebs-Sammlungen, zu denen auch der Arbeitgeber herangezogen wird, während der Angestellte monatlich einen Betrag in Höhe seines Brutto-Stundenlohnes opfern soll, ferner durch Waren-Sammlung von Kleidung und Lebensmitteln und durch eine Spende der Hamburger Vergnügungsstätten, die angehalten werden sollen, den Reinertrag eines Tages dem Hilfswerk zur Verfügung zu stellen.

So habe jeder einzelne an seiner Stelle seine Pflicht gegenüber dem Volk und der Gesamtheit zu erfüllen, um nach Kräften dazu beizutragen, daß die Not der Zeit durch das große gemeinsame Opfer und die gemeinsame Tat gebannt werde.

Anschließend nahm

Reichsstatthalter Kaufmann

das Wort; er führte in temperamentvoller Rede, seine Zuhörer mitreißend, etwa folgendes aus: Die tiefste Bedeutung des großen Werkes, das jetzt in Angriff genommen ist, liegt in seinem sittlichen Wert. Er muß darin erblickt werden, daß wir bewußt und absichtsvoll von dem Grundsatz abgehen, daß die Beseitigung von Sorge und Not Angelegenheit des Staates sei. Bekämpfung der allgemeinen Not kann niemals die Aufgabe von Behörden sein, sondern ist Aufgabe des ganzen Volkes. Wir haben unseren ganzen politischen Apparat zur Propaganda und zur Kontrolle des Hilfswerks aufgeboten, und so groß wird unser propagandistischer Einsatz sein, daß niemand sich unserem Appell entziehen kann, dem Gedanken der christlichen Nächstenliebe und der soldatischen Kameradschaft zu dienen. Wir wollen dem unverschuldet in Not geratenen Volksgenossen

nicht mehr Almosen

geben, wir üben keine Samaritertätigkeit aus. Aber wir wollen diejenigen veranlassen, die sich noch im Besitz ihres Vermögens, ihrer Stellung, ihrer Einkünfte befinden, aus freien Stücken denen zu helfen, die in Not sind: zu helfen nach den Gesetzen der Kameradschaft. Selbstverständliche Pflicht jedes einzelnen ist es, nach Können und Vermögen an diesem Liebeswerk mitzuwirken. Hierdurch allein kann im Lager derer, die von Gott, Volk und Vaterland bisher nichts wissen wollten, die heute noch resigniert in die Vergangenheit und mißtrauisch in die Gegenwart sehen, der letzte Rest von

Mißtrauen beseitigt werden.

Erst wenn auch diese abseits stehenden Volksgenossen erkannt haben, daß ihre Not unsere Not und ihre Sorge zugleich unsere Sorge ist, wenn sie erfahren, wie allenthalben, von den Kanzeln, in den Schulen, in Versammlungen, auf Straßen und Plakaten der Sozialismus der Tat gepredigt wird, werden sich uns auch die Herzen öffnen, die bisher für unsere Idee verschlossen waren. Das ist unsere große staatspolitische Aufgabe: nicht nur gleichzuschalten, sondern zu gewinnen, dem Arbeiter die Ueberzeugung zu geben, daß er uns nicht nur Objekt der Rechnung, sondern vollwertiges Mitglied der Gesellschaft und als Volksgenosse willkommen ist. Freiheit und Wohlergehen unseres Volkes steht und fällt mit der Frage, ob es uns gelingt, die Arbeitnehmerschaft zu überzeugen und innerlich einzugliedern. Mögen auch die beiden christlichen Kirchen nach dem Gebot Christi ihre Organisation bedingungslos in den Dienst des großen Werkes stellen. Dann wird im nächsten Jahr ein fester Block der Einheit gebildet sein, die der Führer braucht, um sein großes Werk zu Ende zu führen. Mit dem 8. Oktober wird eine große Propaganda ihre Kampfsahne entrollen, um das neue große Ziel in Angriff zu nehmen.

Handeln wir nach dem Motto „Einer für alle, alle für einen", so ist uns der Sieg gewiß, wird das gewaltige Werk zum Segen für Volk und Vaterland zu Ende geführt werden können. Helfen wir heute einander mit der gleichen Selbstverständlichkeit, die dem Soldaten hieß, seinem Kameraden zu helfen, so wird der Klassenkampf seine letzte Voraussetzung verlieren.

Stellen wir über das Werk den Gedanken: Deutschland ist kein geographischer Begriff, kein Phantom, sondern kostbares Leben! Leben wir, so wird auch Deutschland leben, sterben wir, stirbt Deutschland mit uns. Zum Gelöbnis unseres ehrlichen Wollens dem Führer Adolf Hitler ein dreifaches „Sieg Heil"!

Polizeioberst Wittke, Chef des Stabes der Ordnungspolizei, hat für die als Versorgungsanwärter aus der Ordnungspolizei ausscheidenden Beamten das Amt eines Fürsorgeoffiziers übernommen. Damit steht nun, wie bei der Reichswehr, auch bei der Ordnungspolizei Hamburg ein Fürsorgeoffizier zur Verfügung. Die beteiligten Kreise begrüßen dieses Entgegenkommen, zumal Oberst Wittke bei den alten Militäranwärtern in bester Erinnerung steht.

Förderung der Häuserinstandsetzung.

Eine Kreditkasse für Hausinstandsetzung G.m.b.H. ist kürzlich in Hamburg gegründet worden. Sie hat ihre Geschäftsstelle Hamburg 8, Brandstwiete 2/4. Ihr Zweck ist, zu einem für den Kreditnehmer tragbaren Zinssatz Darlehen zu vermitteln, wobei auch der Kreditgeber die Sicherheit des Rückerhalts seines Geldes hat. Sie beabsichtigt vor allem, die Instandsetzungsarbeiten an Häusern zu finanzieren. Die Hamburgische Beleihungskasse und die Hamburger Bank von 1926 haben sich bereit erklärt, die erforderlichen Mittel zu niedrigsten Zinssätzen zur Verfügung zu stellen. Auf gemeinnütziger Basis arbeitend wird sie bis auf weiteres Kredite zu vier Prozent Zins gewähren. Dem Aufsichtsrat gehören an Staatskommissar Staatsrat Bartholatus, Gewerbekammer-Präsident Kleist, Regierungsrat Dr. Brodmeier, Direktor Baak von der Hamburgischen Beleihungskasse, Obermeister H. Doß von der „Bauhütte", J. Hoffmann, Vorsitzender des Grundeigentümer-Vereins, Obermeister H. Kalkhoff, Direktor H. Müller von den Gaswerken, Obermeister H. Scharnhorst, sowie als Vertreter des Reichsausschusses für Sachwert-Erhaltung durch Anstrich die Herren W. H. Hartgen und H. Wilken. Die Geschäftsführung hat Herr E. Schmuck, Direktor der Hamburger Bank von 1926. Eine Gewinnverteilung an die Gesellschaft soll nicht stattfinden, Ueberschüsse sollen zu einer Schadensreserve und zur Zinsverbilligung verwandt werden.

Die Preisgestaltung auf dem Fischmarkt.

Zu heute vormittag waren Vertreter der Hamburger Fischwirtschaft mit Vertretern der Hamburger Presse im Hamburger Rathaus, versammelt, um von Staatssekretär Ahrens Erklärungen bezüglich der Preisgestaltung entgegenzunehmen. Zum letzten Fischtag sind nicht unwesentliche Preissteigerungen eingetreten, die die Aufmerksamkeit des Hamburger Senats erregt haben. Den Erklärungen von Staatssekretär Ahrens war zu entnehmen, daß der Senat gewillt ist, gegen die Preissteigerungen alle Maßnahmen zu ergreifen, um für die Zukunft Wiederholungen unmöglich zu machen.

*

Der am Sonntag, 24. September, stattfindende Werbeumzug des Fischhandels bewegt sich, ausgehend vom Aufstellungsplatz Kaiser-Friedrich-Ufer (Kopf Osterstraße) durch folgende Straßen: Fruchtallee — Emilienstraße — Osterstraße — Eppendorferweg — Goßlerstraße — Eppendorferlandstraße — Heinickestraße — Hudtwalckerstraße — Barmbeckerstraße — Bachstraße — Hamburgerstraße — Dehnhaide — v. Essenstraße — Wandsbeckerchaussee — Landwehr — Mittelstraße — Bei der Hammer Kirche — Louisenweg — Eiffestraße — Spaldingstraße — Hammerbrookstraße — Süderstraße — Bankstraße — Meßberg — Dovenfleth — Katzen — Schaarsteinweg — Ditmar-Koel-Straße — Hafenstraße — Davidstraße — Thalstraße — Schulterblatt — Eimsbüttelerchaussee — Eimsbütteler Marktplatz (Auflösung des Zuges).

Selbstschutz im Verkehr.

Eröffnung der Verkehrserziehungswoche.

In der Volksschule Griesstraße wurde heute vormittag 11 Uhr durch den Präses der Landesunterrichtsbehörde Senator Witt die erste Verkehrserziehungswoche in Hamburg eröffnet. Die Bedeutung, der Sinn und Zweck dieser pädagogisch-praktischen Erziehungsarbeit an unserer Jugend wurde durch die Anwesenheit namhafter Vertreter der Reichspost, Eisenbahn, Hochbahn, Polizei, Deutschen Lufthansa, Schulen, des Versicherungswesens besonders unterstrichen.

Senator Witt dankte nach Begrüßung der Ehrengäste den Behörden und privaten Firmen, daß sie die Ausstellung so reichlich beschickt und ausgestattet haben. Die Erziehungswoche soll, so fuhr er fort, unter dem Schlagwort stehen: Durch Verkehrserziehung zur Verkehrssicherheit. Wir stehen im Zeichen eines gewaltigen Tempos unserer Zeit. Verkehrsunfälle, gerade durch die Jugend verursacht, sind sehr häufig, aber auch besonders schmerzlich. Die Jugend ist unsere Zukunft und Hoffnung, sie gesund an Körper und Geist zu erhalten, ist unser aller Pflicht. An den Eltern liegt es besonders, aufklärend unter den Kindern zu wirken, aber wir wissen, wie oft das Elternhaus versagt. Da muß die Schule helfend einspringen, und durch sie muß das Ziel erreicht werden. Durch intensive Verkehrserziehung in der Schule kann das Verkehrsproblem gelöst werden. Ein Beispiel liefert uns Berlin, das im Jahre 1926 die Verkehrswacht gründete. Bis zum Jahre 1929 haben sich dort die Verkehrsunfälle der Jugend um 50 Prozent vermindert.

Von jetzt ab soll eine ständige Erziehungsarbeit in allen Schulen und allen Klassen an der Jugend einsetzen. Die Jugendverkehrserziehung muß sich als eine Volksangelegenheit durchsetzen zum Segen an unserer Jugend.

Ein Rundgang durch die interessante und lehrreiche Ausstellung, die u. a. Sammelarbeiten, Bastel- und Zeichenarbeiten der Schuljugend, eine aus Formsand gefertigte Plastik des Hafens, eine vollständige Anlage des Modelleisenbahnvereins, die den Kindern die grundsätzlichen Vorgänge im Eisenbahnverkehr vermitteln soll, sowie Sonderausstellungen der Hapag, Reichsbahn und Reichspost zeigt, schloß die Eröffnungsfeier. w.

Der Reichsstatthalter in der Aluminium-Ausstellung.

Heute morgen besuchte Reichsstatthalter Kaufmann in Begleitung von Adjutant Breusing und Regierungsrat Tiedt die Aluminium-Ausstellung im Curiohaus. Er wurde von den Vertretern der Aluminium-Zentrale Lautawerk, Dr.-Ing. Haas und Dr.-Ing. E. Foerster, empfangen und durch die Ausstellung geführt, wobei er mit besonderem Interesse von der vielseitigen Verwendbarkeit und der künftigen Bedeutung des Leichtmetalls im Schiffbau und Schiffsmaschinenbau Kenntnis nahm. Die Herren weilten etwa eine Stunde in der Ausstellung. Der Herr Reichsstatthalter gab seinem lebhaften Interesse für das ihm Vorgetragene und Vorgeführte wiederholt Ausdruck.

Probe im Zirkus.

Niemand, der in den Abend- und Galavorstellungen des Zirkus Menschen und Tiere bei der Arbeit sieht, denkt an die Mühen und Sorgen, die allen diesen eleganten Kunst- und Schaustücken, die so leicht aussehen, vorangegangen sind. Man muß das einmal gesehen haben: Probe im Zirkus, um zu wissen, was es heißt, ein Zirkusprogramm zu unterhalten.

Morgens zwischen 9½ und 1 Uhr wird jetzt im Zirkus Busch auf dem Heiligengeistfeld probiert. Pferde, Elefanten, Akrobaten, jede Ecke des großen Zirkuszeltes wird ausgenutzt, überall wird geprobt, werden neue Tricks studiert. Bei einem Brand sind dem Zirkus Busch vor kurzem sechs Pferde verlorengegangen. Jetzt werden Ersatztiere für die große Freiheitsnummer einstudiert. Es sieht wie ein Kinderspiel aus, wenn die Pferde abends in die Manege laufen und hier allein ohne jede Führung einen Reigen laufen, mal links, mal rechts, mal zu zweit, mal zu viert in einer Richtung abbiegen und zum Schluß hoch aufgerichtet ihrem Herrn zuwiehern. Die acht jungen Trakehner, die jetzt zum ersten Male auf der Probe stehen, sind noch weit entfernt von jener Zirkuspolonaise, die wir alle gern sehen. Wie oft brechen sie noch aus, wie oft verwechseln sie zuerst die Richtung! Rittmeister Gautier, der sie dressiert, hat Engelsgeduld, redet ihnen gut zu, gibt ihnen Zucker und Mohrrüben, wenn sie gut gearbeitet haben und ruft sie zur Ordnung, wenn sie bockig noch eigene Wege gehen. Jede Drehung, jede Nuance muß hundert- und tausendmal probiert werden, bevor sie sitzt. Bereiter und Leinen helfen zunächst, den Tieren die Richtung zu zeigen und sie zur neuen Nummer zu dressieren.

Da ist die Elefantenprobe. Der große indische Elefant Jenny kommt mit Vidane, seinem Herrn, durch die Manege. Jenny trägt seinen Herrn sozusagen auf den Zähnen. Elefant und Herr lieben sich und vertrauen einander, das sieht man sofort. Denn wäre es anders, könnte der dunkle Ebey aus Ceylon nicht den eigenen Kopf in den Rachen Jennys stecken, könnte er dem Riesentier nicht das Beste, was er besitzt, seinen kleinen Sohn, zum Spielen überlassen. Der kaum vierjährige Harro steht klein und allein im großen Zirkuszelt neben dem Riesenelefanten, dessen Rüssel ihm als Turnreck und als Kletterstange zugleich dient. Beide lernen, das Kind Harro lernt turnen, und der Elefant Jenny lernt behutsam die Füße setzen, damit er den Knirps ihm zur Seite nicht zertritt.

Die italienische Jockeitruppe die neun Belleys, üben zunächst ohne Pferde Springen und Turnen. Die jungen Belleys lernen die Saltos am Seil, üben immer wieder und springen auf die Schultern ihrer großen Brüder, daß es nur so eine Art ist. Wie oft müssen sie ansetzen, bevor sie fest und sicher auf den vorüberrasenden Pferderücken stehen! Bevor ihnen das gelingt, was die Probe im Zirkus versucht: die neue Nummer. klr.

Das Beff're, nicht das Gute nur,
Zu rühmen sei die Pflicht!
Vom Guten hab' ich sichre Spur,
Vom Beff'ren leider nicht.

Uhland.

Kampf um die Heimat

Roman von

Werner Schendell

21. Fortsetzung (Nachdruck verboten.)

Golombeck fuhr sich mit breiter Hand über die Wangen und strich das Kinn herab. Er zischte deutlich, aber ganz tonlos, ohne eine Sekunde den Gang der Verhandlung außer acht zu lassen, zu Czapek hinüber: „Ich dachte, das wären die Entlastungszeugen gewesen. — Das Feuerwerk ist schnell abgebrannt;"

„Es brannte schlecht", gab Czapek zurück. „Die Atmosphäre erhält zuviel Feuchtigkeit."

Die neue Zeugenreihe, ein deutscher Landschaftsrat, ein polnischer Gutsnachbar, Gutsarbeiter, der Gärtner Aust, deutsche Geschäftsführer und ein Abgeordneter, Fraktionskollege und Vertreter Hasselwanders innerhalb der Fraktion, zeichnete ein reines, ehrenwertes Bildnis von der Persönlichkeit des Angeklagten. Seine Gattin wurde von niemand erwähnt. Man schien sie nicht zu sehen.

Der Parlamentarier, eine streng soldatische Erscheinung, Abbild korrekter Sachlichkeit, ein Meister scharfer und kurzgefaßter Aeußerungsweise, stellte fest, daß Dr. Hasselwander im Jahre 1920 zweifellos den Charakter eines sogenannten Geburtspolen gehabt habe. Der beste Beweis sei da. Votum der Bezirkswahlkommission, die seine Wahl anerkannte. Die Frage schwebe noch heute unerledigt beim obersten Verwaltungsgericht — die Art der Entscheidung aber sei nicht zweifelhaft.

Basendowski wollte, da sich die Sache so schlecht anließ, die Sache hinausschieben, um Zeit zu gewinnen.

Er erhob sich und prophezeite aus dem hohlen Bauch heraus, die Staatsangehörigkeit würde zweifellos abschlägig beschieden werden. Deshalb beantrage er, das Ministerium des Innern zu ersuchen, den als Zeugen geladenen Sachverständigen, Oberstaatsanwalt Krasnow, von der Schweigepflicht zu entbinden, die ihm der Generalstaatsanwalt auferlegt habe. Krasnow werde über die staatsbürgerliche Frage, über die Bedeutung der Seelenliste Entscheidendes aussagen und die Beurteilung des vorliegenden, erdrückenden Anklagematerials erleichtern.

Der Richter Frydrichowitz zuckte bei dem Namen Krasnow auf.

„Der Staatsanwalt will vertagen — Sie auch?", flüsterte er Wlonick zu.

Die Laienrichter saßen stumm wie die Fische dabei und wagten nicht, sich unter den Augen einer erlauchten Zuhörerschaft zu mucksen.

„Ich will heute zu Ende kommen — unter allen Umständen", gab Wlonick leise zurück. Die Worte Wists begannen in seinem aufgeweckten Gehirn von neuem zu vibrieren.

„Das scheint auch mir richtig. Uebrigens sehe ich Krasnow im Zuhörerraum — wieder einmal eine Ungeschicklichkeit." — sagte Frydrichowitz und blickte, seine Feststellung erhärtend, ziemlich auffällig in die obere Ecke zur Tür.

„Allerdings, Kollege, auch ich verstehe dieses Auftreten nicht", beendete der Vorsitzende mit einem Blick in den Zuschauerraum die geflüsterte Unterhaltung.

Jetzt wendete sich Golombeck, blickte sich gleichfalls im Zuschauerraum um, tat erstaunend so, als ob er unerwartet, urplötzlich, dort einen alten Bekannten fände, oben in der Ecke an der Tür — und räusperte sich.

„Der Warschauer Advokat", raunte es im Saale, „jetzt wird er sprechen — das ist Golombeck!"

„Die Kardinalfrage des Prozesses ist geklärt", sagte Golombeck langsam, am Schluß leiser werdend, seine Zuhörer dadurch zum Rhythmus seiner Gedanken zwingend.

„Sollte der hohe Gerichtshof darüber anderer Meinung sein — was ich nicht glaube — dann kommt nur das Innenministerium als belehrende Instanz in Frage, nicht aber Herr Krasnow, den ich zu meiner Freude da oben", — er vollführte mit seiner sich vergnügt faltenden Nase einen Stoß in die Höhe des Zuschauerraumes — „dort oben sitze sehe! Ich spreche als Kenner unseres öffentlichen Lebens Herrn Oberstaatsanwalt Krasnow wegen seiner einseitig-politischen Tätigkeit jede Objektivität als Sachverständiger ab und weiß, jeder Richter in Polen wird mir recht geben."

Das Gericht lehnte den Antrag des Staatsanwalts auf Vernehmung des Sachverständigen Krasnow ab.

Inzwischen hatte Basendowski einen Zettel von Krasnow erhalten, mit der Weisung, nicht weiter zu machen, sondern unbedingt zu vertagen. Er verlangte die Ladung von weiteren Zeugen, speziell über die Zimmereinrichtungen von Zenschkowo, die Hasselwander bei dem Gutskauf hatte hinfahren lassen, während er selbst sich nach Pommern begab. Aus der Menge dieser Möbel allein konnte man feststellen, ob er schon damals beabsichtigte, in dem Lande zu bleiben oder nicht.

Jetzt trat Golombeck zum zweiten Male auf. „Das Gericht wird seine Entscheidung nicht von einem Nachttisch, einer Gardinenstange mehr oder weniger abhängig machen", stellte er tiefernst fest. — „Hier handelt es sich um die Ehre eines prominenten Staatsbürgers. Seine Unschuld ist durch die Zeugenaussagen genügend erhärtet. Wozu sollen wir dem Staate, dem die Kosten dieses Verfahrens sicher zufallen, durch neue Ladungen unnötige Ausgaben machen?"

Das saß. Jedermann merkte, dem Warschauer Anwalt war eine Freisprechung selbstverständlich. Er sprach bereits von Rehabilitierung.

Czapek warf einen besorgten Rundblick über Gericht und Zuhörer. Es regte sich kein Unwille.

Man hatte die Anmaßung des Warschauers ohne Eitelkeit, ohne Aerger geschluckt. Dann war es gut. Czapek konnte sich trotzdem, selbst etwas getroffen von der großstädtischen Ueberlegenheit Golombecks, nicht enthalten, ein „Vorsicht, Herr Kollege, Krähwinkel nicht zu reizen!" zu flüstern.

„Bah", sagte Golombeck kurz, durchdrungen.

Für den Fall, daß die Vertagung beschlossen wurde, beantragte Czapek jetzt die Aussetzung des Verfahrens bis zur Ankunft der Oberverwaltungsgerichtsakten.

Das Gericht zog sich zurück, lehnte dann auch den zweiten Antrag Basendowskis ab und verhandelte weiter.

Frau Hasselwander fühlte, als der Vorsitzende diesen Entschluß verkündete, sie wurde höher, in Lichteres, Unbeengendes gehoben. Die Folter näherte sich dem Ende. Sie dauerte nur einen Tag.

„Friedrich — es scheint gut zu werden", sagte sie leise, ohne sich zu ihm zu wenden, geradeaus hin.

Hasselwander beugte sich vor, nahm ihre Hand und sagte gedankenvoll nickend: „Jetzt scheint es mir auch so: — nach dieser zweiten Ablehnung scheint mir die Sache aussichtsvoll..."

Er hatte mit dem Anstand des Inspektors Reschka, mit der Ehrlichkeit des Schreibers Klinkott nicht gerechnet und war auf einen furchtbaren, erbitterten Kampf gefaßt gewesen. Statt dessen neigte sich jetzt die Sache zu seinen Gunsten.

Es war noch wichtig, daß der Domherr Ballert die gemeinsame Reise im Staatsauftrage als Delegierte der polnischen Regierung nach Deutschland im Kanzeltone eindrucksvoll darlegte und bezeugte. Die Delegation und mit ihr Hasselwander reiste im Auftrage des Ministeriums für das ehemalig preußische Teilgebiet. Die Delegation — also auch der Angeklagte — war den deutschen Behörden und den polnischen Konsulaten amtlich avisiert. Mußte der amtliche Sendbote eines Staates sich wohl zwei Jahre später seine Staatsangehörigkeit erschleichen? So schloß der Domherr mit stiller, eindrücklicher Redegebärde und stand, die rechte Hand nach oben geöffnet, weit und gerade den Arm vor sich hingestreckt, bekennend und furchtlos als Diener der Wahrheit da.

Damit wurde die Beweisaufnahme geschlossen. Der Vorsitzende — Wlonick — verkündete eine zweistündige Pause.

Die beiden Richter waren in der Pause nicht aufzufinden. Der Gerichtspförtner hatte sie in einem Wagen fortfahren sehen. Auch die Laienrichter waren — ganz unabsichtlich übrigens — verschwunden. Man übersah sie einfach durch Zufall in einer nahegelegenen Fuhrmannskneipe, wo sie aßen. Vergeblich suchten die anklagenden Interessenten, von ihrer Vaterlandsliebe getrieben, nach der Möglichkeit, mit ihnen wie zufällig ein paar verbindliche Worte zu wechseln.

Es war einhalbfünf Uhr. Die zwei Stunden vergingen den Angeklagten rasch. In dem Zuschauerraum — schon von Anfang an überfüllt — preßten sich schon eine halbe Stunde vor Fortsetzung der Verhandlung tieferregte, erwartungsvolle Menschen. Noch immer drückten sich mehr Neugierige hinein. Es war kaum mehr möglich, ruhig zu stehen, so drängte man nach. Schließlich verfiel ein Findiger auf die Idee, sich zwischen Bank und Knie der Sitzenden einzuschieben. In Nu waren in gleicher Weise alle Bänke doppelt, sitzend und stehend, besetzt. Geschrei entstand.

„Der Vorsitzende wird räumen lassen", rief die Saalpolizei barsch hinüber.

Da wurde man still. Man stritt nicht, sondern lauschte, was der eben anhebende Staatsanwalt Basendowski zur Begründung seines Strafantrages zu sagen hatte.

Jetzt, am Nachmittag, hatten sich fast alle Deutschen von Namen eingefunden. Sie erlebten ihr eigenes Schicksal, sie erzitterten für ihre eigene Sache. — Gab es noch Richter in Polen? Von dieser furchtbaren Frage hing das Geschick des deutschen Restes, der letzten Fünfzehntausend einer Stadt ab, die von den Hunderttausend hier noch ausgehalten hatten.

Basendowski überging mit kühler Gelassenheit die Ergebnisse der Verhandlung. Er hielt sich an seine Anklageschrift und tat ganz so, als hätten die Zeugen seine Anklage in allen Punkten bestätigt.

„Der Angeklagte hat die Eintragung fälschlich bewirkt, um einen Vermögensvorteil zu erlangen — um besser die Deutschen in Polen organisieren zu können — eine Tätigkeit, die dem Interesse unseres Landes zuwiderläuft!"

Dieser Satz trug ihm ein halblautes „Bravo" des Grafen Kwynski ein, der dem Auditorium damit eine Verwarnung durch den Vorsitzenden zuzog.

Basendowski sprach eineinhalb Stunden.

Hasselwander war des Vergehens überführt. Seine Frau — als Interessentin — war der Beihilfe schuldig. Beider Vorsatz stand außer Zweifel. Ein früherer deutscher Beamter — und das war strafverschärfend — mußte sich der Bedeutung der Eintragungen, und somit seines Verbrechens, voll bewußt sein.

Deshalb beantragte er gegen den Angeklagten eine Gefängnisstrafe von einem Jahr — gegen die Frau acht Monate Gefängnis.

Basendowski glaubte nicht an seinen Erfolg. Seine Erregung, seine Wut darüber steigerten seine Fähigkeiten. Er hatte ausgezeichnet gesprochen — und das war — wie man deutlich bemerkte, — nicht ohne Eindruck geblieben.

Aber eine stumme Wut durchzitterte die Mehrzahl der Anwesenden und schwächte seine Wirkung im letzten Augenblick ab, als er das Strafmaß bezifferte.

Kein Laut, keine Bewegung hob sich.

Man erschrak, als Rechtsanwalt Czapek, der sich unhörbar erhoben hatte, mit seinem Plaidoyer begann.

Er zerpflückte die Anklage an Hand der Zeugenaussagen vollständig, beleuchtete dann eingehend die staatsbürgerliche Frage — zwingend, bohrend und unwiderstehlich dem Raume die Tatsachen einhämmernd. Er erklärte die vorgenommene Ergänzung der Liste als das, was sie war: eine Formalität, nachgeholt auf Verlangen übelwollender Behörden — von einem Organ in zweifellos böswilliger Absicht doppeldeutig herausgelockt.

Ueber die Mitschuld der Frau war kein Wort zu verlieren. Sie hatte das Ersuchen der Behörde ihrem Manne übermittelt und dem Schulzen die Notizen zugehen lassen.

Von einer Urkundenfälschung war keine Rede. Es war weder eine Urkunde noch eine Fälschung vorgekommen. Ob und wieweit eine Korrektur dieser Eintragung durch ein behördliches Organ vorgenommen sei, diese Feststellung mußte durch eine Anklage — anderer Personen zu machen sein. Aber auch das war Sache des Staatsanwaltes, der auf Grund des sonnenklaren Tatbestandes heute selbstverständlich die Freisprechung hätte beantragen müssen.

Danach trat Golombeck auf.

Gemäß der Abrede hatte Czapek die politische Sache nicht gestreift. Auch Golombeck fing zunächst sachlich an.

Er sprach bescheiden, langsam, nur die wirkungsvollen, ungeheuren Pausen, mächtigen Ausrufe- und Fragezeichen ließen den Redner von Rang ahnen — heute erfüllte er mit Lust und Liebe seinen Beruf. Heute — hier — galt es, einen zu Unrecht vor das Gericht gezerrten, makellosen Mann zu befreien.

(Fortsetzung folgt.)

Winterhilfswerk 1933/34.

Gauführung Hamburg.

Dem Ruf des Führers, ihren notleidenden Volksgenossen zu helfen, folgten:

Neue Sparcasse von 1864, vorläufig 5000 RM. — Franz Kauders & Co., Hamburg, 100 RM. — C. Wossidlo & Co., Hamburg, 1000 RM. — Blohm & Voß, K. a. A., Hamburg, 25 000 RM. — Colombo-Kaffee-Lager Hamburg 1000 Gutscheine auf Kaffee. — Theodor Wille, Hamburg, 1000 RM. — Norddeutsche Versicherungs-Gesellschaft 10 000 RM. — Oscar v. d. Heide, Hamburg, 50 RM. — Pastor Karl Fliedner, Hamburg, 10 RM. — Emil Rougemont, Hamburg, 50 RM. — Hugo Heinrich Fischer, Hamburg, 30 RM. — Paul Ockert, Hamburg, 10 RM. — Bernhard Ockert, Hamburg, 3 RM. — Apotheker Franz Beckmann, Hamburg-Fuhlsbüttel, 25 RM. — R. G. W. Ingwersen, Hamburg, 300 RM. — Emil Hüde, Hamburg, 10 RM. — Fahnen- und Abzeichenfabrik M. Fleck & Sohn, Hamburg, 500 RM. — E. Langschwadt monatlich 3 RM. — Caroline Raben, Hamburg, 3 RM. — Louise Oelckers, Hamburg, 5 RM. — Clara Grell 20 RM. Amandus Papke 2,50 RM. — A. J. H. Schlüter, Hamburg, 25 RM. — Th. Ritter, Hamburg, 500 RM. — Sportvereinigung J. T. C. (Joh. Th. Clasen), Hamburg, 300 RM. — Wilhelm Diehl, Hamburg, 30 RM. — Ernst F. W. Müller 10 RM. Dr. F. Ruppel 10 RM. — Heinrich Haß, Hamburg, 30 RM. — Direktor Ad. Müller 10 RM. — Aug. Stier 500 RM. — Timm & Gerstenkorn 500 RM. J. Winckler 1000 RM. — Internationale Fruchtimport Gesellschaft 500 RM. — Wilh. Müller 20 RM. — Paul Eisenmann, Hamburg, 20 RM. — Gertrud Moller 10 RM. — D. H. v. Reiche 10 RM. Dr. Paul Nelle, fortlaufend 10 RM. — Bruno Müller 10 RM. — Heinrich Grube jun. 3 RM. — Paul Reinbrecht, Hamburg-Fuhlsbüttel, monatlich fortlaufend 50 RM. — A. J. G. Lentz, Hamburg, 20 RM. — Walther Krech, Hamburg, 20 RM. — Paul Kaders 250 RM. Hamburger Sparcasse von 1827 fortlaufend monatlich 5000 RM. — Gottlieb Gawantke 20 RM. — Prof. Dr. Heinr. Fabian 50 RM. — Verein zur Förderung des Ausgleichs staatsbürgerlicher Gegensätze 14,25 RM. — Ad. Neye, Hamburg, 2 RM. — G. Hollburg, Hamburg, 5 RM. — Robert Tietgen, Hamburg, 1 RM. — H. Firgau, Hamburg, 150 RM. — Emilie Langeschwadt monatlich fortlaufend 3 RM. — Ernst Müller, Hamburg, 3 RM. — W. Wulff, Hamburg, 10 RM. — G. B., Hamburg 24, 500 RM. Dorothea Sachse 5 RM. — Louis Stangen, Hamburg, 30 RM. — Hans Voigt, Hamburg, 500 RM. Sommer, Herrmann & Co. Sucs. 1000 RM. — Ernst Joh. Otto Grell 100 RM. — Johs. F. Breyer, Hamburg, 20 RM. — Adolph Gleue 50 RM. — Walther F. Claßen 12 RM. — Ernst Wilhelm Koop, Hamburg, 5 RM. — Ernst Klockmann, Hamburg, 1000 RM. — M. Baaß 20 RM. F. J. C. Rischard 4 RM. — Eckardt & Messtorff 50 RM. — Oskar Lewardt, Hamburg, 2 RM. — Dr. Fr. Kühl 20 RM. — Pharmaglobe Handelsgesellschaft für pharmazeutische Präparate m. b. H. 10 RM. — Franz Lorf, Hamburg, 1. Rate 10 RM. — Walter Tüngler, Hamburg, 1,71 RM. Prof. Dr. Thost 20 RM. — W. Bahnsen, Hamburg, 1. Rate 2 RM. — R. Markmann, Hamburg, 4 RM. — Wilhelm Behrens 200 RM.

Dr. Meyer-Castens & Co. 5 RM. — Louis Meyer 5 RM. — Ph. Astheimer & Sohn 500 RM. Heinrich Johnson 10 RM. — Jw. Lind 50 RM. — Buehl & Co. monatlich laufend 5 RM. — Hermann Wöbke, Hamburg, 10 RM. — Gustav Elsner, Hamburg, 350 RM. — Heinrich B. Kricke 50 RM. — F. C. Wohlenberg 200 RM. — J. Fester 100 RM. — Reg.-Dir. Dr. Herm. Schmitz 100 RM. Julius Lange 100 RM. — Joh. Gev. Rud. Schröder 50 RM. — Heinr. & Carl Puls, Fuhlsbüttel, 10 RM. — Heinr. Hasenbein, Hamburg, monatlich laufend 10 RM. — Dr. Hans Hörtroe 10 RM. — H. Mosengel, Hamburg, 3 RM. — Gustav Bey 500 RM. — J. H. Lütten & Sohn 500 RM. — Th. Schnitzlein, Hamburg-Fuhlsbüttel, 2 RM. — Otto Pahl, Hamburg, 20 RM. — W. u. R. Krieg, Hamburg, 10 RM. — Joh. Reiße, Hamburg, 5 RM.

Rieke Koppel 5 RM. — E. Lambeck, Hamburg, 10 RM. — Hans Barckhausen, Hamburg, 5 RM. Dittmer & Matz, Monatszahlung 15 RM. — Frau Anna Wolff 5 RM. — Heinrich Schnelle, Hamburg, 100 RM. — Theodor Knoblich, Hamburg, 10 RM. — Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband im Auftrage von Joachim Herold Pelplin (Polen) 10 RM.

Der Verlag Broschek hat durch seine Zeichnung zum Ausdruck gebracht, daß er sich mit allen Kräften in den Dienst des Winterhilfswerks gestellt hat.

*

Bei der Bankfirma Anth. Schröder & Co., Hamburg, Neue Gröningerstraße 28, existiert kein Konto für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes 1933/34.

Die Seewarte trauert um Präsident Dominik.

Nachdem am Dienstag der Präsident der Deutschen Seewarte, Vizeadmiral a. D. Hugo Dominik, unter starker Teilnahme der Oeffentlichkeit zu Grabe getragen worden ist, bereitete heute die Seewarte in ihrem Sitzungssaale dem verstorbenen Führer eine würdige Trauerfeier. Neben der Witwe des Verstorbenen und Senator Witt hatten sich u. a. eingefunden Vertreter der Reichsmarineleitung, der Reichsbahn und der Oberpostdirektion, des Landesfinanzamts, der Lufthansa und der Hamburgischen Universität. Oberregierungsrat Castens von der Deutschen Seewarte nahm das Wort und würdigte nach einigen einleitenden, von starker innerer Bewegung getragenen Sätzen namentlich das berufliche Wirken des Heimgegangenen:

Die „Aera Dominik" — was ist sie für unser Institut gewesen?

Als er sein schweres Amt übernahm, stand er vor der Tatsache, daß die Zahl der deutschen Schiffe, somit auch die Zahl unserer freiwilligen fahrenden Mitarbeiter auf einen Bruchteil der Vorkriegszahlen herabgesunken war. Doppelt wertvoll war für das jetzt verarmte Reich jedes Gut, jedes Leben geworden, das es den Wogen anvertraute. Wie sollte bei dem furchtbaren Rückgang der Mitarbeiter zur See der notwendige geophysikalische Beobachtungsstoff beschafft werden? „Es kann ihnen unmöglich noch mehr betreffende Arbeit aufgebürdet werden" — so warnte man. — „Es muß sein, und es wird gehen, denn tief steckt der Satz „Gemeinnutz geht vor Eigennutz" als Lebensweisheit in dem Berufsseemann" so urteilte unser Präsident. Und es ging! Es entstanden die neuen Schiffstagebücher, die ein Vielfaches von Messungen und Beobachtungen vorsehen gegenüber ihren Vorläufern und gleichwohl in alter Pflichttreue von dem deutschen Seemann ausgefüllt werden.

Weiter ging die Entwicklung: es meldete sich der deutsche Ozean-Luftverkehr mit seinen außerordentlich hohen Ansprüchen an die messende und beobachtende Meteorologie. Abermals setzte eine weitere Belastung der deutschen Seefahrer und Reeder ein. „Sie werden nicht versagen, wenn's um das Wohl der Allgemeinheit geht" meinte Dominik, selbst ein alter Seemann. Und wieder hatte er recht!

Hatten sich bei den bisher berührten Maßnahmen unseres verstorbenen Präsidenten noch Leitgedanken des Seewartengründers in ihrer ursprünglichen Form ausgewirkt, so erweiterte nunmehr Dominik — Ende 1929 war es — deren Umfang mit einer kühnen Idee: diese entwickelte sich aus dem Bestreben, unsere Anstalt noch mehr den Lebensnotwendigkeiten des ganzen deutschen Volkes nutzbar zu machen, dessen Ringen zu unterstützen, auf dem Weltmarkt wieder in die vordere Front zu kommen. Eine große Denkschrift an die beteiligten Ministerien leitete vor 3½ Jahren den Schritt ein. In ihr deutete sich zum ersten Male jene erweiterte Idee an: die stille Eingliederung aller durch ihre persönlichen geistigen Interessen dazu berufenen Deutschen auf der Erde in den Mitarbeiterkreis zur geophysikalischen Aufschließung des Erdraumes für die wirtschaftlichen, verkehrlichen, wissenschaftlichen und sonstigen Belange unseres Volkes. — Ein überwältigender, seiner Zeit weit vorauseilender Gedanke! Fast will mir scheinen, als ob erst jetzt nach dem großen politischen Geschehen des letzten Halbjahres weitere Kreise reif geworden sind, ihn in seiner ganzen Tragweite zu erfassen. Aus ihm heraus schuf Dominik unter bescheidenem Namen das aufblühende und außerordentlich fruchtbare Ressort für überseeische und koloniale Meteorologie. Und wiederum bewährte sich der Menschenkenner, indem er die Unterstützung eines hohen Senats unserer Hansestadt erbat und erhielt, um eine bewährte energische Kraft mit den neuen großen und verantwortungsvollen Aufgaben zu betrauen. Deutschlands Belange hatten sich wie immer als Hamburgs Belange erwiesen!

Nur auf einige große Momente aus der Geschichte der „Aera Dominik" unserer Anstalt habe ich Streiflichter werfen können. Es würde viel zu weit gehen, an dieser Stätte alles kundzutun, was den Geist unseres verstorbenen Präsidenten erkennen läßt. Ein Grundgedanke seines Wirkens war und blieb die Untrennbarkeit aller Arbeitsgebiete von dem Gesamtkörper: unangetastet muß das Neumayer-Institut bleiben, wenn es dem deutschen Volke dienen soll.

Ein Streichquartett der Ordnungspolizei umrahmte die eindrucksvolle Feier mit dem Andante religioso von Franz Schubert und der Weise: „Ich hab mich ergeben."

Fast eine Viertelmillion Besucher auf der Ca-Po.

Der Braunen Messe auf Dampfer „Cap Polonio" ist ein überwältigender Erfolg beschieden. Schon jetzt haben mehr als 200 000 Personen aus nah und fern die schwimmende Messestadt bewundert und binnen kurzem wird die erste Viertelmillion überschritten sein. Nachdem am Sonntag 25 000 Personen die Braune Messe an Bord besichtigt hatten, waren am Montag 20 000 und am Dienstag 21 000 Besucher zu verzeichnen. Bei dem außergewöhnlichen Interesse, das diese Veranstaltung allseitig findet, wird nachdrücklich darauf hingewiesen, daß die Braune Messe nur noch bis einschließlich kommenden Sonntag geöffnet ist und eine Verlängerung unter keinen Umständen stattfinden wird.

Das gestrige Werbekonzert der Braunen Messe auf dem Adolf-Hitler-Platz fand lebhaften Zuspruch. Der Musikzug der Marinesturm-Abteilung brachte schneidige Märsche zu Gehör.

Herbstzeugnisse erst am 1. Dezember. Wie die Landesunterrichtsbehörde den Schulleitungen mitteilt, werden die Herbstzeugnisse erst am 1. Dezember d. Js. ausgegeben werden, da durch die Neuordnung des Schulwesens bei verschiedenen Lehrkörpern Veränderungen in der Klassenführung eingetreten sind und es deshalb geboten erscheint, den Termin der diesmaligen Zeugniserteilung hinauszuschieben.

Das Opfer einer Kinder-Unsitte.

In der Nähe des Elektrizitätswerkes Tiefstack versuchte gestern nachmittag die in Moorfleth wohnende Schülerin Helga Baack auf den Anhänger eines fahrenden Lastzuges zu klettern. Sie kam dabei zu Fall und wurde vom Anhänger überfahren. Mit schweren Verletzungen ist sie in ein Krankenhaus gebracht worden.

Modenschau Seidenhaus P. Brandt.

Das Seidenhaus P. Brandt zeigte auf einer Modenschau im Uhlenhorster Fährhaus eine Kollektion moderner und schöner Stoffe, die von einer Hamburger Modewerkstätte in ausgesuchtem Geschmack verarbeitet waren. Da sah man Bouclèstoffe für Mäntel und Kostüme, Angora in neuen Bindungen für Vormittagskleider, deren Taille weniger betont ist als im vorigen Jahr. Gezeigt wurden Mäntel mit ausgearbeiteten Aermeln und Verschlüssen aus Metall, Holz und Glas, Sportkleider mit eckigen Kragen, die die Schulterpartie breit erscheinen lassen, Stoffe ganz neuer Art, u. a. ein hübsches Perl-Cottelé, ein Angorakrepp, neue seidene Flechtgewebe, reinseidener Borkenkrepp und ein moosgrüner Velour-Chiffon, dessen Kleid, mit Glas verarbeitet, außerordentlich gut wirkte. Sehr apart: ein Taftmousselinekleid mit schmalen Diagonalstreifen für den Abend, ein erdbeerfarbenes großes Abendkleid aus Wollgeorgette, mit Affenpelz besetzt, oder ein großes Abendkleid aus Brokattransparent. Moiré kommt wieder für den Nachmittag und Abend auf Kreppsatin in der neuen Farbe „Gletscher" war zu einem formvollendeten Abendkleid verarbeitet.

Zu allen Mänteln, Kostümen und Kleidern wurden in der Farbe, oft auch im Stoff passende fesche Hüte gezeigt. Elegante Pelzmäntel und Pelzjacken — besonders schön ein wunderbarer Persianermantel — und viele Füchse errangen Sonderbeifall. Dazu eine Ansage (Wolf Hicks), wie man sie auf Modenschauen nicht oft hat: kurz, sachlich, ohne Mätzchen und persönliche Eitelkeit des Ansagers. klr.

Was trägt der Herr? — Was trägt die Dame?

In den Stoffen und Farben, in den Grundlinien der Machart, in der Verbindung verschiedenen Materials glich die Herbstmodeschau bei Karstadt in der Mönckebergstraße dem, was auch anderswo gezeigt worden ist, aber dennoch sind Unterscheidungen wesensbestimmender Art festzustellen. Es ist viel Sorgfalt auf das praktische Kleid für Haus und Beruf, auf das zweckmäßige Kostüm, auf den einfachen Mantel gelegt. Man sah hübsche Zusammenstellungen von einfarbigen Röcken und schottischen Blusen, oder schottischen Röcken zu einfarbigen Jacken. Man sah ferner überaus kleidsame Nachmittags- und Abendkleider für stärkere Damen und konnte auch an ihnen die geschickte und vorteilhafte Linienführung feststellen. Daß allen Modellen, ganz unabhängig von der Preislage, die modischen Neuheiten dienstbar gemacht waren, ließ sich bereits bei der ersten Abteilung erkennen, die breite Schulterbehandlung, die reiche Aermelgarnitur, die betonte Gürtellinie, die Vorliebe für Knöpfe und Schnallen. Ebenso ist Pelz vielfach verwandt, oft nur als Besatz, vielfach als breite Aufschläge oder als Pelerine am Kleid und Mantel, häufig genug auch in den einfachen Pelzarten, Lamm, Kanin, Bisamwamme als sportlich kurze Jacke, während die Edelpelze den eleganten Mänteln vorbehalten sind. An den Gesellschaftskleidern, die in großer Reichhaltigkeit vertreten waren, fiel die neue Form des Rückenausschnittes und die Bevorzugung von Moiré und Velour-Chiffon auf. Rechnet man noch hinzu alle sorgfältig auf das jeweilige Modell abgestimmten Hüten, Handtaschen, Schmuck, Stulpenhandschuhe und alles, was an Herrenkleidung gezeigt wurde, so ergibt sich der Eindruck einer bemerkenswerten Reichhaltigkeit der Auswahl. Rl.

Nachklang zur Aluminium-Tagung. Donnerstag, 21. September, abends 8½ Uhr, im Curiohaus Wiederholung des Vortrages von Ingenieur H. Gervens „Die Bearbeitung des Aluminiums und seiner Legierungen". Eintritt frei.

Die Fachgruppe Versicherungen im Deutschen Handlungsgehilfen-Verband, Kreis Groß-Hamburg, hält am Donnerstag, 21. September, abends 8¼ Uhr, im Gewerbehaus ihre Gründungsversammlung ab. Reichsfachgruppenleiter Ruge spricht.

Die 377. Motette des Staatlichen Kirchenchors findet unter Leitung von Kirchenmusikdirektor Paulke am Donnerstag, 21. d. M., 20 Uhr, in der Christuskirche statt. Mitwirkende: Herbert Jischa (Violine) und Karl Klancke (Orgel).

Kampfbund der Deutschen Architekten und Ingenieure (KDAJ.), Fachgruppe Verkehr: Montag, 25. September, abends 8½ Uhr, im Hotel Rheinischer Hof, Holzdamm 51.

Altona

Immer wieder Fahrraddiebstähle.

Die Polizeibehörde Altona weist darauf hin, daß die Fahrraddiebstähle in Altona immer noch zunehmen. Das Anwachsen kann nur mit der allzu großen Sorglosigkeit der Besitzer erklärt werden, die oft stundenlang ihre ungesicherten und unbeaufsichtigten Fahrräder auf der Straße stehen lassen. Die gestohlenen Räder werden in den meisten Fällen zu niedrigen Preisen auf dem Lande verkauft, und sind so dem Zugriff der Polizei und der Eigentümer völlig entzogen. Die Diebstähle können aber verhindert werden, wenn die Radeigentümer ihre Räder mit einer zangensicheren Kette sichern, die sie um ein Eisengitter oder einen Laternenpfahl legen. Auch müssen die Keller, in denen Fahrräder untergestellt werden, besonders zur Nachtzeit, durch ein widerstandsfähiges Schloß gesichert werden.

In diesem Zusammenhang sei noch vor den „billigen" Radkäufen auf der Straße gewarnt, da sich Personen, die unter der Hand von Unbekannten kaufen, dem Verdacht der Hehlerei aussetzen und Gefahr laufen, ihr Rad zu verlieren.

1200 Mark Diebesbeute.

In der Schnackenburgallee wurde ein größerer Wohnungseinbruch ausgeführt, bei dem Diebe 680 Reichsmark in bar, Kleidungsstücke und Schmucksachen im Gesamtwert von 1200 Reichsmark erbeuteten. Die Täter waren durch eine Luftklappe eingestiegen.

Die städtische Mädchenfachschule Donnerschloß und Treskowallee führt entgegen falschen Gerüchten ihre Lehrgänge zur Ausbildung junger Mädchen im Schneidern und Umändern, Wäschenähen und Ausbessern, Kunsthandarbeit und Zeichnen sowie in allen hauswirtschaftlichen Arbeiten und Kochen nach wie vor weiter. Das Winterhalbjahr beginnt am 10 Oktober.

Nachbargebiete

Ein Toter, drei Schwerverletzte eines Autounfalles.

sch. Oldenburg, 20. September.

Heute nacht gegen 1 Uhr fuhr ein Oldenburger Kraftwagen kurz vor der Stadt bei Kilometer 4,7 auf der Bremer Chaussee infolge Reifenpanne mit voller Wucht gegen einen Baum, so daß der Wagen herumgerissen und umgekippt wurde. Die drei Insassen erlitten schwere Verletzungen durch Glassplitter. Der Inhaber eines Oldenburger Schuhwarengeschäfts, Jungblut, wurde durch Eindringen eines Glassplitters in die Schläfe getötet.

Isaaks Opferung kein Lehrgegenstand.

Der Regierungspräsident von Schleswig veröffentlicht folgende Mitteilung: Bei Besichtigungen und Prüfung des Religionsunterrichts stellten meine Sachbearbeiter fest, daß noch immer die Geschichte von Isaaks Opferung behandelt wird. Ohne Rücksicht auf bevorstehende Aenderungen des alttestamentarischen Stoffes im Lehrplan der Schulen ordne ich an, daß die genannte Geschichte schon jetzt im Lehrplan zu streichen ist, da die in ihr vertretene Gottesanschauung undeutsch ist.

Diese Verfügung ist mit Genehmigung des Regierungspräsidenten am 15. September im amtlichen Schulblatt der Schulabteilung der Regierung in Schleswig erschienen und ist mit dem Tage der Veröffentlichung für sämtliche Volks- und Mittelschulen Schleswig-Holsteins in Kraft getreten.

Sabotage am Wiederaufbau.

r. Schwerin, 20. September.

Wegen Sabotage des nationalsozialistischen Aufbauwerkes verhaftete gestern abend die Kriminalpolizei in Rostock den Gutsbesitzer Klüver auf Wabelsfelde und den Forstmeister Schalburg aus Bützow. Die Verhafteten hatten zusammen mit dem ehemaligen Ministerpräsidenten v. Brandenstein in einem Rostocker Restaurant abfällige Aeußerungen über die Tätigkeit der Regierung gemacht und unter anderem gesagt, daß sie gar nicht daran dächten, irgendwelche Leute in Arbeit zu stellen, da sie nicht wüßten, ob sie diese je wieder los werden würden.

Es soll nunmehr auch in Mecklenburg ein Konzentrationslager eingerichtet werden.

Vom Bergedorfer Bahnhofsumbau.

In letzter Zeit machen die Arbeiten am Bergedorfer Bahnhofsumbau besonders gute Fortschritte. An der Nordseite des Bahnkörpers vom Stellwerk Bf. bis zur Brauerstraße werden umfangreiche Anschüttungen vorgenommen, die 170 000 Kubikmeter Boden erfordern. Für die Aufschüttung des Güterbahnhofsgeländes sind seinerzeit 600 000 Kubikmeter Boden benötigt worden. Das Erdmaterial wird aus Escheburg herangeschafft. Den ursprünglichen Plan, den landschaftlich schönen Krähenwald zwischen Bergedorf und Reinbek für diese Zwecke abzutragen, hat man vorläufig wieder fallen lassen. Im nächsten Monat sollen die ersten eisernen Ueberbauten an der Kampstraße verlegt werden.

Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte.

np. Die Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte hielt eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab, auf der der bisherige Vorsitzende Oberbürgermeister a. D. Dr. Todsen aus Flensburg von seinem Posten zurücktrat. Der Vorstand wurde nunmehr ganz neu gewählt; er setzt sich wie folgt zusammen; 1. Vorsitzender Professor Dr. Dr. J. Jessen (Kiel), stellvertretender Vorsitzender Oberregierungsrat Dr. Schow, Schriftführer Landesbibliothekar Dr. V. Pauls.

Aus dem Leserkreise

Für die Einsendung aus Leserkreisen trägt die Schriftleitung nur die preßgesetzliche Verantwortung.

Auto-Unfälle.

Kürzlich überholte mich im 50-Kilometer-Tempo ein Auto auf dem Eisenbahn-Uebergang Tonndorf, bog vor meinem Wagen, besetzt mit Kindern, scharf rechts ein, behinderte mich dadurch stark und nahm dem entgegenkommenden Fahrzeug das Vorfahrtsrecht. Um Haaresbreite wurde noch ein Zusammenstoß vermieden, der bestimmt Opfer gefordert hätte. Da nicht überall ein Verkehrsposten sein kann, ist es zu empfehlen, diesen rücksichtslosen Fahrern die Verkehrsvorschriften immer wieder vor Augen zu führen. Bei jeder Notiz über einen Auto-Unfall sollten diese rücksichtslosen Fahrer an die Verkehrsvorschriften denken, wie b. w. Ueberholen auf Eisenbahnübergängen usw. und langsames Fahren an unübersichtlichen Stellen. Wenn jeder Fahrer die Verkehrsvorschriften genau beachtet, werden auch die Autounfälle seltener werden. W. Sch.

Briefkasten

Auskünfte werden nur an Abonnenten erteilt. Allen Anfragen ist Name, Adresse und Quittung beizufügen. Mündliche Auskunft: Montags, Mittwochs u. Freitags 4 bis 6 Uhr.

Sämtliche Auskünfte sind unverbindlich.

H. M. V. — Aus welchem Grunde wurde der Deutsche mit der Michelhaube charakterisiert?

Die Bezeichnung „Deutscher Michel" wird zurückgeführt auf den Generalleutnant Michel von Obentreut, den Sohn Bartels von Obentreut, des Oberamtmannes vom Hunsrück. Dieser Ritter Michel von Obentreut, der um 1574 geboren wurde, zeichnete sich im Dreißigjährigen Kriege durch seine kühnen Soldatenstreiche aus. Er war von langer Gestalt, mit blondem Haar und blauen Augen und galt seinen Gegnern als die Verkörperung des Deutschtums. Er fiel im Jahre 1625 im Kampfe gegen Tilly. Da er überall im Gedränge des Kampfes zu sehen war und den Schrecken seiner Feinde bildete, die ihn sehr genau dem Namen nach kannten, so erhielt er von ihnen die kurze Bezeichnung: der teutsche Michel. Dieser erste deutsche Michel war sehr gefürchtet, besonders in den Kämpfen gegen die Spanier 1620 und 1622. Nach dem Dreißigjährigen Kriege übertrug man die Bezeichnung auf die ganze deutsche Nation. Die Zipfelmütze ist mit dem Bild des deutschen Michels unzertrennlich. Sie führt ihren Namen auf ein militärisches Kleidungsstück zurück. Friedrich Wilhelm I. bestimmte durch ein Reglement, daß aus alten unbrauchbaren Unterhemden der Soldaten Schlafmützen für alle niederen militärischen Dienstgrade hergestellt würden. So wurden die Mützen im Heer eingeführt. Später, unter der Regierung Friedrichs des Großen, trugen die Soldaten die Zipfelmützen außer dem Dienst auch auf Straßen und Plätzen, so daß sie schon damals allgemein von Franzosen und Oesterreichern als die typische preußische Kopfbedeckung angesehen wurde. Im Siebenjährigen Kriege hatten die Gegner Friedrichs des Großen öfters Gelegenheit, n[illegible] kurz vor einer Schlacht die Soldaten gemäc[illegible] mit der Zipfelmütze auf dem Kopf einherstolzieren zu sehen, bis mit dem Kommando aus den Spaziergängern der tapfere Soldat wurde.

T. Gr. — Wann wurde das Luther-Denkmal und wann das Bismarck-Denkmal enthüllt?

Das Martin-Luther-Denkmal am Fuße der Michaeliskirche ist am 19. Oktober 1912 und das Bismarck-Denkmal am 2. Juli 1906 enthüllt worden.

Familien-Nachrichten.

(Aus anderen Blättern.)

Vermählte: **Kiel:** Wilhelm Rixen und Minna Heermann. — Hermann Jetter und Erna Bannick. — **Schwerin:** Walter Hävelmann und Liselotte Hagen. — Eberhard Ante und Auguste Warnicke. — **Cuxhaven:** Heinrich Riepenhusen und Gertrud Petersen. — Willy Feick und Luise Steingrefe.

Geboren: **Ein Knabe:** **Kiel:** Bruno Päßler und Frau Henny, geb. Anton. — **Harburg:** Arthur Augustin und Frau Käthe, geb. Brigatt. — Heinrich Schoof und Frau Anni, geb. Günther.

Gestorben: **Bremen:** Wilhelm Oltmann, i. 54. L. — Christian Boschero, i. 54. L. — Sophie Siemering, geb. Wulff, i. 76. L. — Anna Gruel, geb. Iwerssen, i. 81. L. — Charlotte Backhaus, i. 77. L. — August Köhler, i. 80. L. — Sophie Gruber, i. 56. L. — Betty Kinder, geb. Häfker, i. 86. L. — **Lübeck:** Karl F. G. Dettmann, i. 73. L. — Ida Gollwitzer, geb. Appel, i. 54. L. — Marie Poll, i. 66. L. — **Kiel:** Wilh. Humm, i. 85. L. — Marie Richter, geb. Kraft, i. 49. L. — William Grotewahl, i. 79. L. — Theodor Vogt, i. 90. L. — Katharina Kaack, i. 81. L. — **Schwerin:** Bruno Weigel. — Heinrich Barmann, i. 71. L. — Otto Heusau, i. 79. L.

Verkaufspreise der Grundstücke

Zwangsverkauf durch das Amtsgericht.

Dienstag, 19. September.

E. Heckscher: Platz mit Etagenhaus, bel. Rothenbaumchaussee 35, Rotherbaum Bl. 392, groß 762,6 qm, Grundsteuermieteertrag für 1932: 6580 RM. Auf Grund der Notverordnung vom 8. Dezember 1931 wurde der Zuschlag versagt.

H. C. T. W. Hügemann: Platz mit Einzelwohnhaus, bel. Agnesstraße 2, Winterhude Bl. 620, groß 990,8 qm, Friedensmietewert: 9500 RM. Meistgebot: 42 600. Der Zuschlag wurde erteilt.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die seit Jahren bekannte Firma F. R. Uhrbach Nachf. eröffnet am Donnerstag, 21. September, am Gr. Burstah 23 ihre großen Verkaufsräume und zeigt in geschmackvoller Aufmachung eine große Auswahl in Eisen-, Glas- und Porzellanwaren.

Aus der NSBO.

Versammlungen vom 21. bis 28. September.

Betriebsgruppe Behörden.

Sämtliche Amtswalter erscheinen am Donnerstag, 21. September, um 17 Uhr, im Deutschen Bierhaus zwecks Besprechung.

Fachgruppe Landesjustiz um 20½ Uhr im Patzenhofer, Dammtorstraße. Redner: Pg. Off.

Freitag, 22. September: Fachgruppe Finanzdeputation um 16 Uhr 45 im Patzenhofer, Dammtorstraße. Redner: Pg. Off.

Dienstag, 26. September: Fachgruppe Landesjustiz. Schulungsabend der Amtswalter um 20 Uhr im Restaurant Bienenkorb, Caffamacherreihe. Dieser Schulungsabend findet regelmäßig alle 14 Tage dort statt.

Mittwoch, 27. September: Fachgruppe Polizei: 20 Uhr im Deutschen Bierhaus.

Industriegruppe Nahrungs- und Genußmittel.

Fachgruppe Margarine und Butter. Fachgruppenleiter Pg. Schirmeier. Sprechzeit jeden Montag von 18—19 Uhr im Geschäftszimmer der Industriegruppe. Nächste Amtswaltertagung am 28. September um 19 Uhr 30 im Schillerhotel, Hühnerposten 13. — Fachgruppenleitersitzung der Industriegruppe Nahrungs- und Genußmittel regelmäßig jeden Mittwoch um 19 Uhr 30 im Geschäftszimmer der Industriegruppe, Besenbinderhof 59. 3. Stock, Z. 13. — Fachgruppe Gastronom. Amtswaltersitzung regelmäßig jeden Donnerstag 15 Uhr 30 im Schillerhotel, Hühnerposten 13.

Mittwoch, 20. September: Fachgruppenversammlung Schlachter um 20 Uhr im Adlerhotel, Schanzenstraße 2/4. Mitgliederpflichtversammlung. Redner: Pg. Dennulat.

Sonnabend, 23. September: Fachgruppe Bäcker um 20 Uhr im Restaurant Wucherpfennig, Barmbeckerstr. 33.

Betriebsgruppe Handel und kaufmännische Betriebe.

Montag, 25. September: Unterfachgruppe Rechtsanwalts- und Notariatsangestellte: Versammlung abends 8½ Uhr im Deutschen Bierhaus, neuer Saal.

Dienstag, 26. September: Schulungsabend der Amtswalter abends 8 Uhr im Gewerkschaftshaus, hochliegendes Restaurant.

Mittwoch, 27. September: Unterfachgruppe Getreide- und Futtermittel. Versammlung abends 8½ Uhr in Bans' Gesellschaftshaus, neuer Saal.

Gaufach Post.

Freitag, 22. September: Zellenversammlung der Fachgruppe TBA., Hamburg, Zelle 2, Mittelstraße, um 8 Uhr bei Bonaventura, Eilbeckerweg 202. — Zellenversammlung der Gaufachgruppe Post, Hamburg, Zelle 8, um 9 Uhr Falkenkrug, Falkenried 45/47.

Industriegruppe 4—5. Fachgruppe Technik.

Donnerstag, 21. September: Versammlung der Fachgruppe Techniker, Werkmeister, Ingenieure 8½ Uhr im Hansahotel, Klostertor. Redner: Pg. Grüneberg.

Industriegruppe 4—5. Fachgruppe Metall.

Freitag, 22. September: Versammlung der Fachgruppe Maschinenbau, Metall, Eisen um 8½ Uhr im Hansahotel.

Graphisches Gewerbe. Die Beiträge vom September müssen spätestens am 29. September 1933 bezahlt sein.

20. September. Fachgruppe Hafenbetriebe, 20 Uhr, Hotel Mau, Holstenwall.

Versammlungs-Kalender.

Aus technischen Gründen erscheint der Versammlungs-Kalender der Frauenbeilage heute an dieser Stelle.

Donnerstag, 21. September
8 Uhr: Verband der weiblichen Angestellten. Fachschaft der Kindergärtnerinnen, Hortnerinnen und Jugendleiterinnen. Vortrag von Pg. Peperkorn über: Nationalsozialistische Weltanschauung. VWA.-Haus, Schauenburgerstraße 25/27.

Freitag, 22. September
8 Uhr: Fachgruppengründungsversammlung aller im Kleinhandel beschäftigten Mitglieder. Außer der Erledigung der organisatorischen Angelegenheiten wird ein Fachreferat gehalten. VWA.-Saal, Schauenburgerstraße 25/27.

Montag, 25. September
8 Uhr: Jugendgruppe im Verband der weiblichen Angestellten. Thema: Familienrecht. Im Jugendheim, Schauenburgerstraße 25/27.

Dienstag, 26. September
8 Uhr: Jugendgruppe im Verband der weiblichen Angestellten. „Von Klabautern und Nullerpuckern". Jugendheim, Marschnerstr. 36. — Verband d. weibl. Angestellten. Fachgruppengründungsversammlung aller in der Industrie beschäftigten Mitglieder. Außer der Erledigung der organisatorischen Angelegenheiten wird ein Fachreferat gehalten. VWA.-Haus, Schauenburgerstraße 25/27. — Verband der weiblichen Angestellten. Fachschaft der Wohlfahrtspflegerinnen. Vortrag: „Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses". Aula des Wilhelm-Gymnasiums, Moorweidenstraße.

Mittwoch, 27. September
8 Uhr: Jugendgruppe im Verband der weiblichen Angestellten (1. Mittwochgruppe): „Mein Lieblingsdichter". Jugendheim, Hansastr. 2. — Jugendgruppe im Verband der weiblichen Angestellten (2. Mittwochgruppe): Vom Schwarzwald in die Schweiz. Wandsbek, Rodigschule, Rennbahnstraße, Z. 5. — Jugendgruppe im Verband der weiblichen Angestellten (3. Mittwochgruppe): Unsere „Stifte" haben das Wort. Altona, Schule Bürgerstraße.

Donnerstag, 28. September
8 Uhr: Verband der weiblichen Angestellten. Fachgruppengründungsversammlung für Behörden-, Bank- und Versicherungsangestellte. Außer der Erledigung der organisatorischen Angelegenheiten wird ein Fachreferat gehalten. VWA.-Haus, Schauenburgerstraße 25/27. — Verband der weiblichen Angestellten. Fachschaft der Angestellten in Haus, Garten und Landwirtschaft. Vortrag: Die Weltanschauung des Nationalsozialismus. VWA.-Haus, Schauenburgerstraße 25/27. — Verband der weiblichen Angestellten. Jugendgruppe (1. Donnerstaggruppe): Brahms — Wagner, aus ihrem Leben und ihren Werken. Jugendheim, Hansastr. 2. — Verband der weiblichen Angestellten. Jugendgruppe (2. Donnerstaggruppe): Das Reden tut dem Menschen gut .... Kurzreferate. Jugendheim, Schauenburgerstraße 25/27.

Freitag, 29. September
8 Uhr: Verband der weiblichen Angestellten. Jugendgruppe. Grimms Märchen. VWA.-Haus, Schauenburgerstraße 25/27.

Montag, 2. Oktober
8 Uhr: Verband der weiblichen Angestellten. Jugendgruppe. Symbol des Hakenkreuzes. VWA.-Haus, Schauenburgerstraße 25/27.

Heute abend im Rundfunk:

Reichssendung: 19.00: Stunde der Nation: Ferdinand Graf von Zeppelin.
Hamburg: 20.00: Spohr-Konzert. **21.10:** Niederdeutsche Romantik. **22.20:** Tanzmusik.
Breslau: 21.20: Symphonie Nr. 3 in Es-Dur (romantische, Bruckner). Schlesische Philharmonie.
Frankfurt: 21.50: Neue Schumann-Funde.
Königsberg: 21.10: Unterhaltungs- und Tanzabend.
Leipzig: 21.00: Nordische Musik.
Stuttgart - Mühlacker: 20.40: Tanzmusik.
Wien: 22.00: Abendkonzert.
Kalundborg: 22.15: Volkstümliches Orchesterkonzert.
National: 20.00: Promenadenkonzert.
Warschau: 21.10: Leichte Musik.

Das ausführliche Programm mit Bildern finden Sie jeden Freitag abend in unserer Kupfertiefdruckbeilage: Rundfunk der Woche

SPORT UND SPIEL

Hindenburg-Regatta der Elbsegler.

Die Preisträger und Anwärter auf den Preis des Reichspräsidenten.

Die sportlich verunglückte große Hindenburg-Regatta der Segler-Vereinigung Altona-Oevelgönne, die durch den starken Nebel auf der Elbe nur notdürftig durchgeführt werden konnte, liegt in ihrem amtlichen Ergebnis fest. Für den Reichspräsidenten-Preis sind folgende 24 Jachten qualifiziert: Mia Minka, Lop to, Peter, Perle, Hanseat, Oevelgönne, Neptun, Friedl III, Niederelbe, Micky, Hai, Grete II, Seesternchen, Frohsinn, Ina, Ingelene, Teddy, Pirat, Falke, Wanderer XVII, Quartett III, Nordwest und Colibri. Die durch das Los zu ermittelnde Siegerjacht wird am 1. Oktober im Rahmen der offiziellen Hindenburgfeier zusammen mit den Gewinnern der sonstigen Sonderpreise bekanntgegeben.

Die Ergebnisse der Wettfahrt:

1. Abteilung, Gruppe 1: Mia Minka (Umland) 4:06:10, Nordstern nicht gestartet, Gruppe 2: Lop to (Krohn) 3:22:18, Krabbe 3:36:26, Krähe 3:42:20, Gruppe 3: Peter (Petersen) 3:40:45, Kap Horn 3:58:05, Gruppe 4: Perle (Dittrich) 3:28:46), Min Glück 3:33:21, Gruppe 5: Hanseat (Freudenthal) 3:15:00, Ruth 3:58:34, Gruppe 6: Oevelgönne (Jugend-Abteilg.) 4:12:53.

2. Abteilung, Gruppe 7: Neptun (Jacobs) 3:02:11, Seestern (Waesch) 3:23:03, Hertha IV 3:41:56, Munki 3:45:57, Gruppe 8: Friedl III (Siebuhr) 3:15:19, Sporck 3:36:58, Gruppe 9: Niederelbe (Suhr) 3:27:09, Gretel IV (Beck) 3:34:52, Seeadler aufgegeben, Schwaben nicht gestartet, Gruppe 10: Micky (Dibbern) 2:50:50, Lop to nicht gestartet, Gruppe 11: Hai (Popper) 3:18:47, Jan Himp 3:22:17, Gruppe 12: Grete II (Heins) 2:54:34, Bulli (Dierks) 3:27:15, Ernst 3:42:58, Karausche aufgegeben, Gruppe 13: Seesternchen (Waesch) 2:34:33, Sturmvogel 2:50:20.

3. Abteilung, Gruppe 14: Frohsinn (Michelmann und Gebr. Schultze) 2:41:44, Ingeborg (Temmel) 3:04:59, Heinerle 3:06:57, Jule 3:14:00, Gruppe 15: Ina (Peters) 3:05:46, Teddy IV (Gast) 3:07:59, Heidi 3:16:19, Wildgans 3:38:39, Kamerad nicht gestartet, Gruppe 16: Ingelene (Köster) 3:16:38, Sünnschien 3:27:02, Racker nicht gestartet, Gruppe 17: Kaspar Ohm und Esse III aufgegeben, Gruppe 18: Teddy (Lohmann) 2:35:54, Anneliese II 2:54:56, Spatz 2:56:17, Gruppe 19: Pirat (Lindner) 3:20:09, Bub (Hauptvogel) 3:24:21, Butt 3:27:58, Käthe 3:29:39, Nix 3:42:06.

4. Abteilung, Gruppe 20: Falke (Hecking) 2:40:22, Fisch IV 2:49:45, Gruppe 21: Wanderer XVII (W. v. Brook) 2:41:09, Mimi II 2:46:09, Gruppe 22: Quartett III (Schaffner) 2:33:23, Nix V 2:38:18, Windsbraut 2:47:29, Gruppe 23: Nordwest (Schulz) 2:25:21, Mia Lisa (Holst) 2:25:54, Lore 2:40:26, Ziu II 3:01:16, Gruppe 24: Colibri (Dralle) 2:25:58, Carla IV 2:37:03.

g.

Klasseneinteilung im Handball.

Die Bezirksligen für Männer und Frauen.

Durch den Reichs-Sportführer von Tschammer und Osten ist für den deutschen Handballbetrieb die Gleichberechtigung der beiden konkurrierenden Verbände Deutsche Turnerschaft und Deutscher Leichtathletik- und Handballverband verfügt worden. In Hamburg haben sich die Spielwarte der beiden Verbände zusammengesetzt und die Neueinteilung vorgenommen. Die neue Gauliga haben wir schon im letzten H. F. am Montag veröffentlicht und lassen nunmehr die Einteilung der Bezirksligen folgen.

Die Bezirksliga der Männer besteht aus 20 Vereinen, die in 2 Staffeln zu je 10 Vereinen aufgeteilt sind. Auch hier ist die Einteilung paritätisch vorgenommen worden, so daß also 10 DSB.-Vereine und 10 DT.-Vereine beteiligt sind. Die Spiele der Bezirksliga beginnen am 1. Oktober.

Alsterstaffel:	Elbestaffel:
Victoria,	Eimsbütteler Turnverein,
Turnerbund Eilbeck,	Hammer Turnverein,
Concordia,	Hamburger Sportverein,
Rothenburgsorter Turnv.,	Polizei-Harburg,
Polizei-Wandsbek,	Polizei-Altona,
TSV.-Stellingen,	Altona 1880,
Sportverein Harburg,	Hamburger Lehrer-Turnv.,
Turnerschaft von 1816,	Altonaer Fußballklub 1893,
Urania,	Wilhelmsburger Turnerbd.
Turngem. Phönix-Harburg.	

Mit dieser Zusammenstellung können die Vereine zufrieden sein, denn beide Staffeln sind, soweit sich das beurteilen läßt, gleichstark zusammengesetzt.

Für die A-Klassen und auch für die B-Klassen sind je 4 Staffeln zusammengestellt worden. Auch hier soll nach Möglichkeit mit den Spielen am 1. Oktober begonnen werden. Die genaue Einteilung der Staffeln können die Vereine aus den Amtsblättern ersehen.

Da bei den Frauen in Zukunft die Kämpfe um die Meisterschaften fortfallen werden (Verfügung des Reichs-Sportführers), ist eine Ligaklasse nicht gebildet worden. 2 Bezirksstaffeln à 8 Vereine bilden die Spitzengruppe und 2 weitere Staffeln à 8 Vereine bilden die A-Klasse. Die Spiele der Frauen sollen ebenfalls mit dem 1. Oktober ihren Anfang nehmen. Die beiden Bezirksliga-Staffeln sind wie folgt zusammengesetzt:

Alsterstaffel:	Elbestaffel:
Concordia,	Victoria,
Turnerbund 1862,	Barmbeck-Uhlenhorst,
Sportverein St. Georg,	Eimsbütteler Turnverband,
Turnerbund Eilbeck,	Turnerschaft von 1816,
Wandsbecker Fußballklub,	Hamburger Lehrer-Turnv.,
Rothenburgsorter Turnv.,	Wandsbek 1872,
Blankenese,	Bramfeld,
Harburger Turnerbund.	Union.

Leider hat es bei dieser Neueinteilung offenbar keine Gelegenheit gegeben, eine der stärksten Hamburger Mannschaften, die Polizei-Hamburg, in die erste Klasse einzugliedern. Sehr schade, denn auch für die A-Klassen-Mannschaften ist es kein Vergnügen, gegen eine so übermäßig starke Mannschaft spielen zu müssen. Bekanntlich spielen in der Polizei-Hamburg die meisten Spielerinnen der ehemaligen Deutschen Meistermannschaft Victorias.

Motorrad-Sechstagefahrt.

Weitere Ausfälle auf der 2. Etappe.

Nachdem am ersten Fahrtage 13 Teilnehmer die Waffen gestreckt hatten, gingen am Dienstag noch 127 Bewerber auf die 318,6 Kilometer lange zweite Schleife, die nach Süden führte. Unter den 115 Strafpunktfreien befand sich die Mehrzahl der Deutschen, denn am Vortage hatten sich von unseren Landsleuten nur Kirchberg, Chemnitz (DKW), und Baylon, Nürnberg (Zündapp), durch viel Pech je 12 Strafpunkte zugezogen. Im Wettbewerb der Nationalmannschaften um die Internationale Trophäe hatte auch der Italiener A. Vignorini (Bianchi) nach seinem Vortagssturz auf die Weiterfahrt verzichten müssen, so daß hier nur noch Deutschland und England vertreten sind, beide Mannschaften strafpunktfrei, und zwar die Münchner Henne, Stelzer und Mauermeyer auf BMW sowie die Engländer Bradley (Sunbeam), Perrigo (BSA) und Rowley (AJS), die den Preis im Vorjahre gewonnen hatten.

Am Dienstag war der Weg nicht nur länger, sondern auch schwerer. Mit zahlreichen Steigungen durchsetzt, bot diese Strecke, die zu 50 Prozent aus Feld-, Wiesen- und Waldwegen übelster Art bestand, ungeahnte Schwierigkeiten. Keine mit noch so viel Raffinement ausgesuchten Spezialreifen halfen, denn bei der fortwährend wechselnden Verschiedenartigkeit des Geländes nützte selbst diese Maßnahme nicht viel. Die angesetzten Durchschnittsgeschwindigkeiten — in Gruppe I beträgt diese 35, in Gruppe II 40 Std.-km — verlangten dazu ein gehöriges Tempo, und so setzte es, besonders auf den Kies- und Geröllwegen, wieder viele Stürze ab. Doch die geplagten Sechstagefahrer ließen es sich nicht verdrießen; immer wieder wurde das Stahlroß aufgerichtet, und weiter ging es über Stock und Stein. Schon bei der zweiten Zeitkontrolle in dem 83,7 km entfernten Crichowell gab es schon verschiedene Nachzügler, und bei der Mittagsstation in Penderyn (137,2 km) hatten wieder verschiedene die Lust am Weiterfahren verloren. Doch waren noch gute weitere 80 km unwegsamen Geländes abzufahren, ehe die verdiente Ruhe winkte. Kein Wunder daher, daß beim Hauptquartier in Llandrindod Wells am Dienstagabend wieder zahlreiche Abstriche in der Teilnehmerliste vorgenommen werden mußten und die Fahrleitung sich nicht gerade sehr zurückhaltend in der Vergebung von Strafpunkten zeigte.

Aber auch der zweite Fahrtag brachte den erfreulichen Beweis, daß die deutschen Maschinen, die DKW, NSU., BMW und Zündapp, den anderen beteiligten Marken einschließlich der englischen nicht nur ebenbürtig, sondern in mancher Hinsicht überlegen sind. Unsere routinierten Fahrer wie Henne, v. Krohn, Rüttchen, Träger, Fleischmann, Stelzer, Mauermayer haben den Ehrgeiz, dem englischen Publikum zu zeigen, was Deutschland für Qualitätsware herzustellen imstande ist.

Nach dem für uns bisher günstigen Verlauf — die genauen Tagesergebnisse waren von der Organisationsleitung am Dienstagabend noch nicht zu erhalten — darf man auch weiter ein gutes Abschneiden der deutschen Vertreter erwarten.

Rennfahrer Hamilton lebt.

Die von der Leitung des Masarkring-Rennens in Brünn am Sonntag verbreitete Nachricht, daß der bei dieser Prüfung verunglückte englische Rennfahrer H. C. Hamilton im Krankenhaus seinen schweren Verletzungen erlegen ist, trifft erfreulicherweise nicht zu. Hamilton hat mehrere Rippenbrüche und einen Nierenriß davongetragen; jedoch hoffen die Aerzte, trotz der Schwere der Verletzungen, ihn am Leben erhalten zu können.

Tom Bullus im Ehehafen.

Am Sonntag fand in Stuttgart die Trauung des einstigen NSU.-Fahrers, des Engländers Tom Bullus mit Frl. Gehr, der Tochter des NSU.-Direktors, statt. Bullus, der als leuchtender Stern im Motorradsport von Erfolg zu Erfolg eilte, zog sich im vergangenen Jahre am Tage seiner Verlobung vom Rennsport zurück, und da er als Ehemann nun wohl für alle Zeiten der Rennbahn fernbleiben wird, sei noch einmal kurz über seinen ungewöhnlich schnellen Aufstieg berichtet. In Bradford in England geboren, bestritt er mit 17 Jahren die ersten kleineren Rennen, nahm als 18jähriger an der englischen Tourist Trophy auf einer Panther P. & M. teil, lag sofort in der Spitzengruppe, schied aber durch Defekt aus. Ein Jahr später, 1926, engagierte diese Fabrik den 19jährigen als Ingenieur und Fabrikfahrer, und die T. T. dieses Jahres brachte ihm den vierten Platz in der 500er Klasse. 1927 kommt er zu New Hudson, wo der berühmte Konstrukteur Le Vack seine Fähigkeiten erkennt. Hier erringt er seinen ersten ganz großen Erfolg, Bullus gewinnt den „Brooklands Grand Prix". Im selben Jahre startet er erstmals in Deutschland im Internationalen „Kolberger Bäderrennen" und wird Zweiter hinter seinem Landsmann Ashby. Nach einer kurzen Dirt-Track-Periode, die ihm jedoch nicht zusagt, sehen wir ihn 1929 auf dem Nürburgring, wo er im „Großen Preis von Deutschland" auf Horex-Raleigh die schnellste Runde fährt. 1930 holt ihn sich der Konstrukteur Moore zu NSU., wo Bullus eine einzigartige Siegesserie aufzuweisen hat. 1931 gewinnt er u. a. Eilenriede, Grand Prix von Ungarn, Freiburger Bergrekord, Gaisbergrennen, Avus und wird Zweiter im „Großen Preis der Nationen" in Monza. Bei der Oesterreichischen T. T. 1931 bricht er sich die Hand, aber 1932 stehen wieder zehn internationale erste Preise auf seinem Konto und dazu viele Straßenrekorde. Auf der Höhe seines Könnens und seines Ruhmes trat er zurück.

A. S.

Tag des deutschen Radfahrers.

Aufruf an die radfahrende Bevölkerung zur Teilnahme.

Auf Veranlassung des Reichssportführers v. Tschammer-Osten hat der Deutsche Radfahrer-Verband beschlossen, die radfahrende Bevölkerung Deutschlands zu einer öffentlichen Kundgebung aufzufordern. In Festzügen und auf sportlichen Veranstaltungen sollen großzügige Propagandaaktionen unternommen werden, um dem breiten Publikum Gelegenheit zu geben, sich vom Nützlichkeitswert des Fahrrades als Verkehrsmittel und Sportgerät zu überzeugen. Zu diesem Zweck ist ein allgemeiner „Tag des deutschen Radfahrers" angesetzt worden, der am Sonntag, 24. September, stattfindet, und an dem alle deutschen Radfahrervereine teilzunehmen haben.

Zur großzügigen Durchführung dieser Aktion in Hamburg hat der Hamburger Gau vom Bund Deutscher Radfahrer bereits Vorkehrungen getroffen, und von den Behörden die Genehmigung nachstehender Veranstaltungen erhalten. Am Morgen des 24. September, um 8 Uhr 30, wird in Altona am Elbberg die diesjährige Bergmeisterschaft gestartet, mit dem Ziel beim neuen Rathaus. Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr werden auf dem Adolf-Hitler-Platz in Hamburg Zweier- und Dreier-Radballspiele sowie Vorführungen im Kunstfahren stattfinden. Im Mittelpunkt wird das Städtespiel Hamburg gegen Altona stehen. Um 2 Uhr 30 nachmittags wird auf der Moorweide eine Massen-Kundgebung der Groß-Hamburger Radfahrer stattfinden, an die sich ein allgemeiner Korso anschließt. Der Festzug wird sich durch die Straßen Alsterglacis, Lombardsbrücke, An der Alster, Schwanenwik, Sierichstraße, Maria-Louisen-Straße, Waldring nach dem Stadtpark in Bewegung setzen.

Zur Teilnahme an diesem Festzug wird die gesamte radfahrende Bevölkerung Groß-Hamburgs, namentlich auch die radfahrende Jugend aufgerufen.

Der Hamburger Gau hat an die Schulleiter bereits die Bitte zur Unterstützung ergehen lassen. Für die Teilnehmer, die mit geschmückten Rädern an der Auffahrt erscheinen, sind Preise ausgesetzt worden. Meldegelder werden nicht erhoben, auch bedarf es keiner Anmeldungen zur Teilnahme. Schulen, die mit größtem Aufgebot erscheinen, werden ebenfalls prämiiert. Den Abschluß der Festlichkeit bildet das Straßenrennen „Rings um den Stadtpark", das um 4 Uhr beginnt. Gleichzeitig finden auf der Festwiese Rasen-Radballspiele statt.

G. H.

Reitturnier in Essen.

Meldung unseres Sonderberichterstatters.

B. Essen, 17. September.

Wer in diesem Jahre die Folge der großen Turniere erlebt hat und auch über die Eindrücke der entsprechenden Veranstaltungen im Auslande sich ein Urteil bilden kann, wird ohne Einschränkung zugeben müssen, daß das Essener Turnier im Rahmen der landwirtschaftlichen Ausstellung zu den stärksten Erlebnissen auf diesem Gebiete zu zählen ist. Nach dem vielversprechenden Auftakt gestalteten sich die beiden Haupttage bei einem in dieser Gegend ganz außergewöhnlich prächtigem Herbstwetter zu einem mehr als imposanten Erfolge, um den manche gleichgerichteten Körperschaften die Essener Reit- und Fahrvereine mit Recht beneiden könnten. Eine lebendige Mauer frohgestimmter Menschen, die in echt sportlicher Begeisterung die spannenden Wettkämpfe verfolgte und jede Leistung mit spontanem Beifall begleitete, umrahmte zu vielen Tausenden das Rund der Arena.

Der deutsche Reit- und Fahrsport erlebte in diesen Tagen einen ganz außergewöhnlichen Erfolg, der hier im Hochgebiet der Industrie in ähnlicher Form noch nicht zu verzeichnen war und sicher im nächsten Jahre eine Wiederholung erleben wird. Das gesamte Turnier war mustergültig in seinem Aufbau und in der Durchführung. Unter den Ehrengästen sah man den Fürsten zu Wied und den Essener Oberbürgermeister Reißmann-Grone.

Aus der großen Zahl der Konkurrenzen läßt sich nur ein kleiner Ausschnitt der bedeutendsten wiedergeben. So war am Sonntag zunächst das mittlere Jagdspringen, das in einem Unentschieden ausklang, zwischen Oberleutnant Momm auf dem Derbysieger Baccarat und Oberleutnant Hasse auf Bosco. Den dritten Platz teilte Oberleutnant v. Ploetz auf Valuta mit dem vorzüglich reitenden Wachtmeister Schmidt auf Ottomane und Oberleutnant Hasse auf Derby. Das Gegenstück hierzu war das schwere Jagdspringen, wo sieben Pferde ins Stechen kamen. Ein zweimaliger Stichkampf war erforderlich, um den Sieger zu ermitteln. Auch hier erwies sich Oberleutnant Momm als der Beste, der allein auf Finette die erschwerten Hindernisse fehlerlos bewältigte. Zweiter wurde Oberleutnant v. Ploetz auf Bismarck vor Oberleutnant Hasse auf Bosco, dem Holländer Oberleutnant Kreter auf Prixi, und Fünfter abermals Baccarat.

Von den Dressurprüfungen ist die Klasse M zu nennen, wo Waetjen, der am Tage vorher auf Frau Dünsings Maoarball die Klasse M gewonnen hatte, zu einem zweiten Erfolge kam und den soeben in seinen Besitz übergegangenen Burgsdorff zum Siege ritt gegen Oberin unter Polizeileutnant Pollay sowie Oberleutnant Stubbendorf auf Alp, der sich die andere Prüfungsklasse M auf Idealist sicherte.

In einem spannenden Endkampf klang das Jagdspringen der Amazonen aus. Frau v. Opel gewann in kürzester Zeit auf Arnim und wurde auf Nanuk Dritte, während sich dazwischen die rheinische Reiterin v. Schulte-Stemmerk auf Osterhase placierte. Vierte Frau Dr. Pipo auf Gretchen vor Fräulein Jurgens auf Askari.

Glänzend kam der Fahrsport zum Ausdruck, und schließlich ergänzte das Programm eine Reihe nicht öffentlicher, dafür aber nicht wenig interessanter Prüfungen sowie einige besonders gelungene Schaubilder, unter denen speziell die Vorführungen von Mannschaften der Essener Schutzpolizei zu erwähnen sind.

Kultusminister Schemm ehrt Nüßlein

Dem neuen Weltmeister der Tennislehrer, Hans Nüßlein, übersandte der bayrische Kultusminister Schemm, der auch Reichsleiter des Nationalsozialistischen Lehrer-Bundes ist, ein Werk über die kulturelle Bedeutung Bayreuths mit persönlicher Widmung. Außerdem erhielt Nüßlein folgendes Glückwunsch-Telegramm: „Zu Ihrem großen Erfolg, als erster Deutscher die Weltmeisterschaft der Tennislehrer erworben zu haben, spreche ich als Reichsleiter des NSLB. Ihnen meinen herzlichsten Glückwunsch aus; gez. Kultusminister Schemm."

Wasserball in Hamburg.

Die Sommerspielzeit im Groß-Hamburger Wasserballsport endete in der Liga-Klasse mit dem Siege des Ottensener Schwimmsport-Vereins von 1909. Den zweiten Platz eroberte der Harburg-Wilhelmsburger Schwimm-Verein von 1910, dem der Schwimm-Verein Stern und der S. V. Aegir-Wasserfreunde folgten. In der A-Klasse behauptete sich der Sanitäts-Schwimm-Verein Eimsbüttel von 1895 überlegen an erster Stelle vor dem Bergedorfer Schwimm-Verein, der einen bemerkenswerten Aufstieg zeigte. Z. wurde die zweite Mannschaft des Harburg-Wilhelmsburger S. V., 4. der E. T. V., 5. Aegir-Wasserfreunde II, 6. Ottensen II, 7. Sani Hamburg und 8. der Eppendorf-Winterhuder Schwimm-Verein. Unter den Vereinen der B-Klasse nimmt der Wandsbeker S. V. die Führung ein. Der Sander S. V., der Taubstummen S. V. und die Postsport-Schwimm-Abteilung bilden den Abschluß.

Tabellenstand.

Liga.

Vereine	gew.	verl.	Tore	Punkte
Ottensen I	3	0	15:2	6
Harburg-Wilhelmsburg	2	1	11:6	4
S. V. Stern	1	2	6:11	2
Aegir-Wasserfreunde	0	3	5:18	0
A-Klasse.				
Sani 95 I	7	0	40:2	14
Bergedorfer S. V.	6	1	28:13	12
Harburg-Wilhelmsburg	5	2	26:12	10
E. T. V.	4	3	23:13	8
Aegir-Wasserfreunde II	3	4	18:24	6
Ottensen II	2	5	10:25	4
Sani 89	0	7	4:30	0
Eppendorf	0	7	0:30	0
B-Klasse				
Wandsbek	3	0	20:1	6
Sander S. V.	2	1	10:7	4
Taubstummen S. V.	1	2	6:13	2
Postsport S. A.	0	3	0:15	0

Um die Hallenmeisterschaft 1933/34.

Die diesjährige Winterspielrunde im Groß-Hamburger Wasserballsport weist die bisher noch nie erreichte hohe Zahl von 109 Treffen auf; sie wird durch die Miteinbeziehung der Turnvereine erzielt, die in diesem Winter zum ersten Male wieder seit zehn Jahren an dem gemeinsamen Wettbewerb teilnehmen. Die Spiele beginnen am 2. Oktober mit der Begegnung Stern — Aegir in der Liga und Turnerschaft 1816 II — Phönix in der A-Klasse.

Es starten in der Liga-Klasse: S. V. Stern, Aegir-Wasserfreunde, H. R. T., Sani 95, Ottensen 09, Altona 1910 und Turnerschaft 1816; in der A-Klasse: 1816 II, Eppendorf-Winterhuder S. V., Turnerbund 1862, St. Pauli, Bergedorf, Ottensen 09 II, Sani Hamburg, Polizei und Aegir-Wasserfreunde II, und in der B-Klasse: Sande, Wandsbek 1862 II, H. R. T. II, Th. Eilbeck, 1816 III, Taubstummen S. V., Sani 95 II und der V. S. F. In der Jugendklasse nehmen Sani 95, 1862, 1816 und der S. V. Stern teil.

Städteachter Hannover-Bremen.

Bremer R. V. 82 siegreich.

Am Sonntag kam in Hannover auf der Leine der Kampf im Stadtachter zur Austragung, wobei Bremens Vertretung beim Bremer R. V. 82 und Hannovers Interessen von der R. G. Hannover-Linden wahrgenommen wurden.

Das Achterrennen wurde von den Bremer Gästen in 6:43.— Min. und mit eindreiviertel Längen gewonnen, nachdem Bremer R. V. 82 auf der Strecke bereits mit zweieinhalb Längen geführt hatte.

Jubel im Saargebiet.

Deutschlands Athleten in Saarbrücken.

Die aus Paris siegreich heimkehrende deutsche Leichtathletikmannschaft wurde am Dienstag anläßlich der in Saarbrücken durchgeführten großen leichtathletischen Veranstaltung Mittelpunkt einer gewaltigen Kundgebung für das neue Deutschland. Schon auf dem Bahnhof hatte sich eine vieltausendköpfige Menge zum Empfang eingefunden, die beim Erscheinen der Mannschaft spontan das Deutschland-Lied anstimmte. Landesleiter Staatsrat Spaniol konnte der Mannschaft die Versicherung abgeben, daß das Saargebiet deutsch sei und bleiben werde. Dem Reiche werden die Bewohner der Saar in unerschütterlicher Treue verbunden bleiben. Das von 15 000 Zuschauern verfolgte Fest nahm einen glänzenden Verlauf. Obwohl die Bahn etwas weich war, gab es großartige Leistungen. Höhepunkt war der Sieg von Dr. Peltzer im 1000-Meter-Laufen über die deutschen Meister König (Hamburg) und Kaufmann (Hannover). Der Beifall für Peltzers Sieg war besonders herzlich und wollte kein Ende nehmen.

Ergebnisse:

100 Meter: 1. Lauf: 1. Borchmeyer (Bochum) 10,8; 2. Mährlein (Frankfurt) 10,9; 3. Buthe-Pieper (Bochum) 11 Sek. 2. Lauf: 1. Hornberger (Pirmasens) 10,9; 2. Hendrix (Krefeld) 10,9; 3. Schein (Hamburg) 11.

200 Meter: 1. Borchmeyer (Bochum) 22,3; 2. Hornberger (Pirmasens) 22,5 Sek.

400-Meter-Vorgabelaufen: 1. Nebb (Rastatt) 51; 2. Nöther (Saarbrücken) 51,8 (15-Meter-Vorgabe).

1000 Meter: 1. Dr. Peltzer (Stettin) 2:30; 2. König (Hamburg) 2:32,2; 3. Kaufmann (Hannover) 2:32,5; 4. Paul (Stuttgart) 2:38,3.

5000 Meter: 1. Syring (Wittenberg) 15:28; 2. Schilgen (Darmstadt) 15:29,2; 3. Gebhardt (Chemnitz) 15:36,4.

4 mal 100 Meter: 1. Nationalmannschaft (Hendrix, Buthepieper, Borchmeyer, Schein) 42; 2. Eintracht (Frankfurt) 43,4; 3. DSC. Saarbrücken 44,4.

Schwedenstaffel: 1. Nationalmannschaft (Voigt, Metzner, Hendrix, Buthepieper) 1:58,2; 2. Eintracht (Frankfurt) 2:00,4.

Speer: 1. Weimann (Leipzig) 68,50 Meter; 2. Stöck (Berlin) 66,07 Meter.

Kugel: 1. Hirschfeld (Allenstein) 15,10 Meter; 2. Debus (Trier) 13,70 Meter.

Diskus: 1. Sievert (Hamburg) 45,88 Meter; 2. Hirschfeld 45,20 Meter; 3. Stöck (Berlin) 41,10 Meter.

Steinstoßen: 1. Debus (Trier) 10,09 Meter.

Weitsprung: 1. Biebach (Halle) 7,37; 2. Long (Leipzig) 7,18 Meter.

Hochsprung: 1. Weintötz (Münster) und Stöck (Berlin) je 1,89 Meter.

Stabhoch: 1. Wegner (Halle) 3,85 Meter.

Der Eislaufverband und seine Gliederung.

Nach der Neuorganisation des deutschen Sports bildet der Deutsche Eislaufverband eine Fachsäule innerhalb des Deutschen Wintersportverbandes. Führer der Fachsäule ist der Berliner Hermann Kleeberg, mit dem Eissport seit Jahrzehnten eng verwachsen. Im Einvernehmen mit dem Reichssportführer ist die Einteilung der Gaue sowie deren Führerbesetzung wie folgt vorgenommen worden:

Gau I (bisher Landesverband Ostdeutschland) Magistratsbaurat Walther Proschwitzky, Königsberg i. Pr., Wrangelstraße 5.

Gau II/III (bisher Brandenburgischer Eissportverband), Alfred Steinke, Berlin-Lichterfelde, Rotdornweg 15.

Gau IV (bisher Niederschlesischer und Oberschlesischer Eislaufverband), Georg Hallama, Breslau 2, Gartenstraße 96.

Gau V/VI (bisher Mitteldeutscher Eis- und Rollsportverband), Dr. J. G. Hartenstein, Leipzig S 3, Küstnerstraße 3.

Gau VII/VIII (bisher Norddeutscher Eissport-Verband), H. Bauermeister, Hamburg-Großborstel, Schröderasweg 23.

Gau IX—XIII (bisher Südwestdeutscher Eissportverband ohne Baden und Württemberg), Karl Neubronner, Cronberg i. Taunus.

Gau XIV/XV (neuer Verband Baden-Württemberg), Dipl.-Ing. Th. Klemm, Stuttgart, Herdweg 19.

Gau XVI (bisher Bayerischer Eissport-Verband), Hans Herzog, München, Theresienstraße 39.

Der Tiroler Landes-Eisschieß-Verband mit zwölf Vereinen wird vorläufig dem Gau XVI angegliedert.

Als Verbandssportwarte sind bestätigt worden: Dr. K. Dannenberg, Berlin-Lichterfelde (Kunstlaufen), Hans Knudsen, Altona (Schnellaufen), Franz Kreisel, München (Eishockey), Dötsch, Zwiesel (Eisschießen), Karl Prechter, Stuttgart (Rollsport), W. Neubronner, Cronberg i. Taunus (Werbewart), Münzer, Gleiwitz (Jugendwart), und C. Schulze, Berlin-Charlottenburg (Lehrwart).

Einweihung des Tannenberg-Schießstandes in Rissen.

Unter zahlreicher Beteiligung der Sportschützen-Vereine wurde am Sonntag der neue Tannenberg-Schießstand durch den Stab der Brigade Süd-Holstein in Rissen eingeweiht.

Zum Austrag kam ein Mannschaftskampf (je vier Schützen mit fünf Schuß liegend und stehend) sowie Einzel-Wettbewerbe in der Liegend- und Stehend-Bedingung.

Die Ergebnisse:

Mannschaft: 1. Hasta 307 Ringe. 2. Roland-Wedel 300. 3. Osdorf 279. 4. Rissen 250.

Liegend fünf Schuß: 1. Pressekt (Roland-Wedel) 59 Ringe. 2. Schönherr (Hasta) 58. 3. Marhenke (Roland-Wedel) 57. 4. Koser (Hasta) 57. 5. Lauenstein (Roland-Wedel) 57. 6. Schmidt (Adler 06) 57.

Stehend fünf Schuß: 1. Pressekt (Roland-Wedel) 53 Ringe. 2. Marhenke (Roland-Wedel) 53. 3. von Ahlften (Hasta) 53. 4. Matthies 52. 5. Schreiner (Adler 06) 52.

Knöpfle vom D.F.B. verpflichtet.

Der Deutsche Fußball-Bund hat den bekannten Fußball-Internationalen Georg Knöpfle, der Jahre hindurch für den Frankfurter Fußballsportverein spielte, als Wanderlehrer verpflichtet. Reichstrainer bleibt natürlich Otto Nerz. Mit Knöpfle, dem voraussichtlich ein bestimmtes Gebiet zugewiesen wird, hat der D. F. B. bestimmt keinen schlechten Griff getan.

Der Fußball-Länderkampf Schottland — Irland, der in Glasgow vor 40 000 Zuschauern stattfand, wurde überraschenderweise von Irland mit 2:1 (2:0) Toren gewonnen. Beide Ländermannschaften mußten ohne ihre in den englischen Klubs spielenden bewährten Internationalen antreten, wodurch der Kampf nicht die ihm sonst innewohnende Bedeutung erreichte.

Der Fußballkampf Hamburg—Berlin kommt nicht am Bußtag, für den im ganzen Reich Spielverbot besteht, sondern am Sonntag, 19. November in Hamburg zur Durchführung.

Rennen zu Karlshorst, 19. September.

1. Rennen. v. Bachmayrs, v. Livonius', v. Ribbentr.s Jubel (Lt. v. Both) 1. Elvira 2. Simplars 3. Ferner liefen: Hebe, Merkur II, Palfrey, Arabar, Brabant. Tot.: 21, Platz 16, 25, 23.

2. Rennen. Gest. Ebbeslohs Spreewald (Gesolff) 1. Marschall 2. Steinbraut 3. Ferner liefen: Isolde, Ghandi, Messalina, Rheinfahrt, Glauca, Goldfischer, Honorius, Schumi Mariza. Tot.: 23, Platz 16, 21, 35.

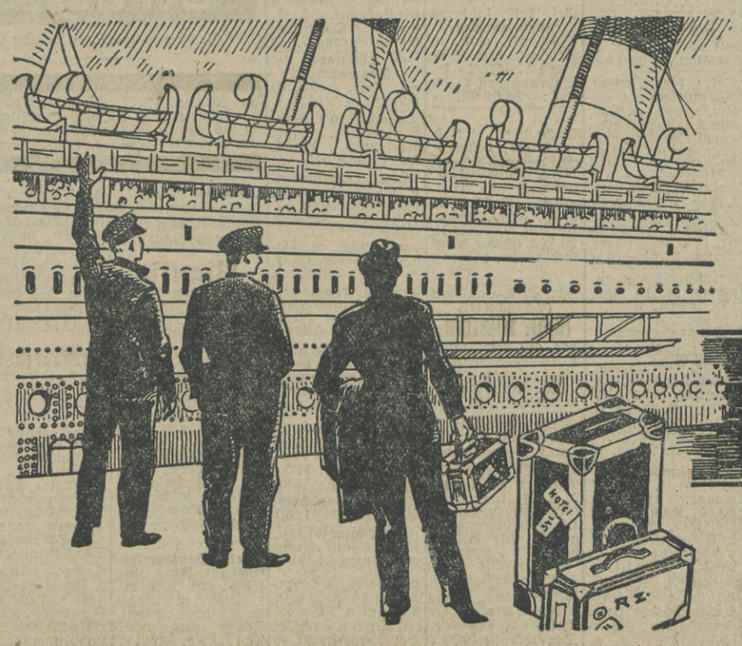
3. Rennen. Stall H. Stöckels Komm voran (J. Eperjessy) 1. Tramonto 2. Lotta 3. Ferner liefen: Eis, Metrodorus, Frau Papa, Landjäger, Flavia, Neutra. Tot.: 62; Platz: 18, 19, 22.

4. Rennen. Stall K. Beckers Nobel (J. Pinter) 1. Helgoländer 2. Castor 3. Ferner liefen: Lohland, Osram, Flugschüler, Hyssos, Mila. Tot.: 25; Platz: 15, 25, 16.

5. Rennen. Hptm. Holstes Horos (v. Holtey) 1. Kamerad 2. Perasperum 3. Crasi 4. Ferner liefen: Majordomus, Rhodesia, Rigoletto, Meisterpolier, Siesta, Atina, Alfio, Tofo. Tot.: 73. Platz: 17, 32, 29, 14.

6. Rennen. P. de Nully-Broivns Rekrut (W. Wolff) 1. Wintersonne 2. Manuskript 3. Ferner liefen: Bamberg, Mona Vanna, Explosion, Gaufeier, Ritterbank, Ivanhoe. Tot.: 36, Platz: 13, 12, 19.

7. Rennen. Dr. W. Oppenheimers Wolgalied (J. Rastenberg) 1. Scolaro 2. Ancona 3. Ferner liefen: Aktion, Narhalla, Galgenvogel, Großmeister, Walmery, Flause, Mongolenland, Lohma. Tot.: 20. Platz: 13, 20, 52.



Unser Stolz

sind die Hochleistungen deutscher Technik und deutscher Arbeit. Echt deutsch in diesem Sinne ist das Edelerzeugnis jahrzehnte alter Cigarettenkultur, die köstliche „CONSTANTIN No. 23".

CONSTANTIN No 23

3 1/3 CIGARETTE mit neuen Bildern „Kampf um's Dritte Reich"

Notierungen in Reichsmark für 100 Reichsmark Nennwert.

Berliner Kassa-Kurse und variable Notierungen vom 20. September 1933

(Eigene Drahtmeldung des Hamburg. Fremdenblattes.)

* Neuer Zinssatz auf Grund der Notverordnung vom 8. Dezember.

Renten

1. Staatsanleihen mit Zinsberechnung

	20.	19.
6 Dt.Reichsal.29	98	98.37
6 do. 1927	83.25	83.25
Reichssch...K"	—	—
5½ Young Anl.	83.25	81.87
6BayStaatRM27	86.37	85.75
[illegible]		

b) Landesbanken, kommunale Giroverbände

	20.	19.
°6Hann.Landes-kredit Goldpf.-Briefe R. 4	82.75	82.75
°6 dito Reihe 5	82.75	82.25
°6 Dtsch Kom. Gold 1925/26	79.5	79
°5 dito 28 A.1u.2	74.75	75
°6 dito28/29(1-4)	74	74.87
[illegible]		

	20.	19.
°6 Prß.Bodenkr. Em. 3 u. 9	78.5	78.25
5½ dito Liquid.	80.25	80
°6 do.Em.8.14.13	64.5	—
°6 Preuß.Centr.-Boden Em. 24	77.25	77.5
°6 do. 28	77.75	77.5
°6 do. Em. 26/27	77.75	77.5
5½ do. Liqu.	79.25	79.75
°6do.Gold-Kom. 26/27	65	63.75
°6 Preuß. Centr. Boden-u.Pfdbr.	[illegible]	[illegible]

	20.	19.
Albingia Lit. A	—	—
Allianz, Stuttg. Ver. Vers.	199	198
do. Lebensv.Bk.	176	180
Berl. Hag. Assk	53	52.5
Berl.Feuer-Vers	—	—
Leipzig. Feuer-Versich S. 1	—	—
Magdebg. Feuer	—	—
do. Hagel-Vers.	—	—

	20.	19.
Bavaria-Brauer.	—	—
Bayr.Elektr.-W.	—	—
do. Spieg.u.Spg.	25	—
Bergman.Elektr	8.5	—
Berlin-Gub. Hut	99	100
Berliner Kindl.	—	—
do.Neuroder Kst	26	26
Berthold Messg.	— B	—
Beton u. Monier	75	76.5
Brauh.Nürnberg	—	—
Braunschw. Ind.	93.5	93
Breitenb. P. Z.	[illegible]	—

	20.	19.
Kahla Porzell.	—	9.12
Kirchner & Co.	12	—
C.H.KnorrHafer	—	184
KoehlmannStke	126.5	127
Kollmar &Jourd	33.25	35
Kölsch-Fölz. W.	— B	—
König Wilhelm Essen.Bergw.	—	—
Kontin. Asphalt	—	—
Kötitzer Leder	55	54.5
W. Krefft	23.5	23
G. Kromschröd	—	58

	20.	19.
Schöfferh. Bind.	—	—
Schönebeck Mt.	—	—
Fritz Schulz jr.	—	—
Seidel & Naum.	10	10
Siemens Glasin	37	37
Sinner A.-G.	60.5	59.75
Stad. Lederfabr.	—	—
Steatit. Magnes.	62.75	—
Stettin Chamott	14.87	14.62
Stettin. Elektr. Werke	98	—
do Oderwerke	—	22

	20.	19.
Tack&Co.Conr.	—	—
Tempelhof. Feld	—	—
Teuton.Misburg	—	—
ThörlsVer.-Oelf	73.5	73.5
Thür. El. u. Gas	—	—
Trachenb. Zuck	—	—
Transradio	—	—
Triptis Porz.	—	—
Triton-Werke	3.75	4.5
v. Tucherscho	63	—
Tuchfabr. Aach.	—	92
Tüllfabrik Flöha	—	—

	20.	19.
VarzinerPapier	7.5	8
Ver. Altenburg u.Strals.Spielk.	—	—
do. Berl. Mörtel	40	—
do. Chem. Charl	41.5	—
do. Deutsche Nickelwerke	64	64.25
do.Glanzst.Elbf.	—	—
do. Harzer Portl.-Zement	—	—
do. Laus Glas	— B	—
do.Metallw.Hall	16.5	16.5

	20.	19.
Voigt & Häffner	— B	—
Vorwohl Portl.	—	—
Wagner & Co. Maschinenfabr.	—	46
Wanderer Werk	80	—
Warst u. Schl. Holst. Eisenw	— B	—
Wenderoth	—	27.5
Werschen-W	— B	—
Wissner-Metall	64.12	65

[illegible]

Berliner variable Kurse

[illegible]

Annahme von Anzeigen und Abonnements in der Hauptgeschäftsstelle, Hamburg, Große Bleichen 38 und bei allen Kolporteuren, Filialen, Annahmestellen, in Hamburg u. a.: Glockengießerwall 9, Emil Ad. Berger; Danzigerstraße 10 b. Steind., Th. Kronest, Lübeckerstr. 61, Carl Gerckens; Silbersackstraße 1, Heinrich Wolf; Schanzenstraße 67, Karl Mallus; Grindelallee 109, W. de Ruiter; Mundsburger Damm 34, H. Pinckvos; Griesstraße 60, Papierhaus Hamm; Osterstraße 2, Constantin Taackes; Altona, Große Bergstraße 213, Franz Möllendorff; Altona, Königstraße 114, H. L. Mattig'sche Buchhandlung; An der Alster 81, Gebr. Israel; Auswärts: Cuxhaven, Hindenburgstraße 17, Fernsprecher: 1338; Lübeck, Breite Straße 58, Fernsprecher: 22863; Bremen, Stintbrücke 1, Fernsprecher: 27526, und Obernstraße 82, E. Hampe, Fernsprecher: Domsheide 24462; Kiel, Sophienblatt 19, Fernsprecher: 4401; Flensburg, Holm 78 (L. Reimers), Fernsprecher: 784

KLEINE ANZEIGEN

Stellenangebote und -Gesuche • Empfehlungen aller Art • Mietgesuche • Vermietungen • Kraftfahrzeuge • An- und Verkäufe beweglicher Sachen • Tiermarkt • Grundstücke und Geschäfte
Kapitalien, Teilhaber, Vertreter • Heiraten, Vermischtes • Verloren, Gefunden • Erziehung und Unterricht

Kleine Anzeigen bis zu 9 bzw. 15 Zeilen werden in sämtlichen Rubriken und im allgemeinen Anzeigenteil (ausgenommen Bäderanzeigen) zu Vorzugspreisen berechnet, wenn — Rubriken ausgenommen — keine Platzvorschriften gegeben werden. Die Zeile kostet für Groß-Hamburger Auftraggeber (nur in der Stadtauflage erscheinend) bis zu 9 Zeilen 35 Pf., von 10—15 Zeilen 45 Pf., Stellengesuche kosten 30 Pf., Stellenangebote von 16 Zeilen aufwärts 50 Pf., Unterrichtsanzeigen von 16 Zeilen aufwärts 60 Pf. die Zeile. Auswärtige Auftraggeber zahlen für die Zeile einer „Kleinen Anzeige" in der Gesamtauflage (Stadtauflage zuzügl. Post- und Expreßbotenauflage) bis zu 9 Zeilen 40 Pf., von 10 bis 15 Zeilen 50 Pf. die Zeile. Stellengesuche kosten 35 Pf., Stellenangebote von 16 Zeilen aufwärts 55 Pf., Unterrichtsanzeigen von 16 Zeilen aufwärts 65 Pf. die Zeile. Offertgebühr für Chiffreanzeigen: 25 Pf. bei Stellengesuchen, 35 Pf. bei den übrig. Anzeigen, dazu das Porto für Übersendung der Angebote. Offerten, die nur Reklame od. Geschäftsanpreisungen bedeuten, werd. nicht befördert.

Als die erfolgreichste Zeitung Hamburgs bringt das »Hamburger Fremdenblatt« regelmäßig die meisten Anzeigen, ständig mehr als die übrigen Tageszeitungen Hamburgs zusammen

Offene Stellen

Männlich

Kaufmännisch

Reederei und Schiffsmaklerfirma sucht 2 jüng. Expedienten, perf. Masch.-Schreib., engl. Sprachkenntn. erw.; ferner 1 jüng. Buchhalter. Ang. m. gut. Ref. u. Gehaltsanspr. unter D. 42503 Frdbl. s(

Verkäufer-Dekorateur für Spezial-Betten-Aussteuerartikel per 1. Okt. d. J. gesucht. Alter 20—22 Jahre. Martin Begier, Hamburg-Barmbeck, Bramfelderstraße 14—16. s

Tagesleuchtbuchstaben, plastisch, behördl. geprüft, D.R.G.M., tücht. Vertreter ges. Angebote unter T. 41984 Hbg. Frdbl. s(

Vertreter der die Händler in Schlesw.-Holstein bes. und Radio-Apparate u. Lautsprecher mitnehmen kann, gegen hohe Provis. ges. Angebote unter W. 41986 Hbg. Frdbl. s(

Gr. leistungsfäh. südd. Zigarrenfabrik sucht für Gr.-Hamburg eingeführten, gutberufenen, fleißigen Vertreter. Ausf. Angebote unter E. 42732 Hbg. Frdbl. s(

Wirte-Vertreter! Bei Wirten gut eingeführte Herren zur Mitnahme eines begehrten Artikels (Delikateß-Backwaren) gegen Provision u. Spesenzuschuß sofort gesucht. Angebote unter O. 42721 durch das Hbg. Frdbl. s(

Nationale Wochenzeitung sucht sofort tüchtigen Mitarbeiter mit etwas Kapital bei gutem Verdienst. Angeb. unt. Z. 42804 Hbg. Frdbl. s

Stadtreisender aus der Eisen- und Eisenwarenbranche für Groß-Hamburg von hiesiger Großhandlung ges. Ausf. Bewerbungen u. A. 42805 Hbg. Frdbl. s

Ich suche e. Reisend. Verkaufskanone, f. hochwert. Sache. Hohe Provis. Angeb. u. T. 42744 Frdbl. s(

Bei Wirten und Feinkostgeschäften eingeführte **Vertreter** zum provisionsweis. Verkauf v. Spirituosen u. Wein ges. F. Conrad, Altona, Friedenstraße 72. s

Privat-Darlehenskasse sucht Vertrauensmann bei Antragsentgegennahme. Max Brand, Hannover-Linden, Wichernstr. 27. g

Vertreter bei Restaurants u. Mittagstisch. nachweisl. gut eingef., sof. gesucht. Angeb. G. 42753 Frdbl. s(

In Manufaktur-, Mode- u. Kurzwar.-Geschäften guteingef. Herren z. Vertrieb e. leichtverkäufl. Bedarfsartikels b. gt. Verdienstmöglichkt. sof. ges. Gefl. Ang. u. O. 42683 Frdbl. (

20 Privatvertr. f. 1kl. Schlag. ges., sof. Geld u. Spes. tgl. pr. 18 Uhr bei Fokuhl, Hamb., Rönnhaidstr. 74, I. s(

Damen und Herren, die sich durch ehrliche Arbeit gut. Verdienst schaffen wollen, zum Verkauf ein. erstklass. Waschmittels an Private gesucht. Zur Uebernahme sind 3—6 M erforderlich. Ang. K. 43003 Fdbl. s(

Redegewdt. Herr f. Hambg. u. Umg. ges. (Ang. L. 41965 Frdbl.

Reisende f. sensation. Neuheit ges. Schultz, (Mönckebergstr. 18, Hp

Farbenfabrik sucht zum 1. Oktober **Lehrling** mit guten Zeugnissen gegen gute Vergütung. Bewerbungen unter D. 42731 durch das Hamburger Fremdenblatt. s(

Gewerblich

Radio - Techniker — Verkäufer ges. Ang. u. O. 42702 Frdbl. s(

Tanz- und Gymnastiklehrer tüchtige, selbständige Kraft, für sofort nach Flensburg gesucht. Für geeignete Persönlichkeit Dauerexistenz. Angeb. an Petersen, Hambg.-Fu., Büringstwiete 8. g

Händler gesucht! Zum Vertrieb v. feinem Salzgebäck in Wirtschaften usw. werden gut eingeführte Händler u. Händlerinnen gesucht. Guter Verdienst! Angeb. m. Angabe regelmäß. besuchter Lokale u. von Referenzen unter V. P. 42722 durch das Hbg. Frdbl. s(

Stimm.-Pianist für 1. Oktbr. Westerland (Sylt) gesucht. Central-Hotel. g

Kl. Druckerei sucht ein. Mitarbeit., am liebst. tücht. Drucker, m. etw. Kapital. Ang. U. 41966 Frdbl. s(

Tüchtig. Auto- und Motorrad-Mech. d. selbst. arb. kann, p. sof. od. 1. 10. f. Rep.-Werkst. b. gerina. Pacht u. 200 b. 300 M Sicherh. ges. Ang. J. 41957 Fbl. (

Jg. tücht. Damen-Herren-Friseur sucht Rosemaier, Mönckebergstr. 3. s(

Masch.-Sticker.-Annahme von Wäsche-Spezial-Geschäft gesucht. Angeb. unt. H. 100 Koch, Eppendorferlandstraße 100. s

Jg. Bote m. Rad s(stundenw. ges. Photo-Hansa, Kibitzstr. 49.

Laufj., ca. 15 J., ges. Hornkohl, Ferdinandstr. 25/27, III. s(

Photo-Drogerie bietet jg. Drogisten Stellung als Volontär. Angeb. m. Lichtbild G. 41993 Frdbl. s;

Hauspersonal

Wir suchen zum 1. Oktober 1933 eine **Empfangsdame** mit gewandten Umgangsformen. Damen mit im Auslande erworbenen Sprachkenntnissen (Englisch, Französisch, Spanisch) werd. bevorzugt. Ausführliche Bewerbungsschreiben mit Lebenslauf, Lichtbild u. Gehaltsansprüchen an **Elsner** DAS SCHUHHAUS HAMBURGS Mönckebergstr. 11 s

Per sofort gesucht perfekte englische Stenotypistin und weibl. oder männl. Lehrling. Angeb. mit Gehaltsansprüch. unter J. 41976 durch das Hbg. Frdbl. s(

Tüchtige Friseurin ges. Ang. unt. C. W. Eppd. Weg 221, Ld. s(

Perfekte englische Stenotypistin mit mehrjähr. Auslandsaufenthalt per sofort gesucht. Beding.: Vollkommene Beherrschung der deutschen und englischen Sprache, Stenographie sowie Schreibmaschine [illegible]

Mannequin 44-Fig., ges. Picot, Tesdorpfstr. 17. s(

Heimarbeit [illegible]

Gesucht schulfreies junges Mädchen als Haustochter bei zwei ält. Leuten. Gute Zeugn. erfordl. Schlüterstr. 10a, II. s(

Ges. z. 1. Okt. erfahren. **Kinderfräulein** [illegible]

Tücht., kinderld. Alleinmädchen z. 1. 10. ges., Kochkin. u. gt. Zeugn. Bed. Vorzust. 2—5 Uhr. Klopstockstr. 14, Holzhausen. s(

Junges Mädchen, 19 Jahre, sucht Stellung z. 1. od. 15. 10. Gute Zeugn. vorhd. Schriftl. Angeb. an K. Thies, Elmshorn, Pelzerberg 10. s

Morg.- od. Tagmdch. ges. Vorzust. m. Zgn. 10—12. Schacht, Gryphiusstr. 1. s(

Jüng. Tagmdch. ges. m. Kochk. Vorzust. 11—12 U. Zimmer, Schleidenplatz 5, III. (

Stellengesuche

Männlich

Kaufmännisch

[illegible]

Gewerblich

[illegible]

Hamburger Wirtschafts- und Börsenblatt

Der Mindestumschlag im Danziger Hafen.

Von zuständiger Danziger Seite werden nähere Angaben über die Warenmengen gemacht, deren Umschlag nach den gestrigen Danzig-polnischen Abmachungen über den Danziger Hafen geleitet werden soll. Nach der dem Protokoll beigefügten Liste wird dem Danziger Hafen

für die Zeit vom 1. Oktober 1933 bis zum 30. September 1934 ein Mindestumschlag von insgesamt etwa 4,4 Millionen Tonnen garantiert.

Davon entfallen auf die Ausfuhr rund 4 150 000 Tonnen, auf die Einfuhr rund 270 000 Tonnen. Die Einfuhrziffer ist allerdings bei gewissen Warengruppen von gewissen polnischen Vorbehalten abhängig, so daß sie nicht als unbedingt fest angesprochen werden kann. Anderseits ist hervorzuheben, daß die festgelegte Zahl in ihrer Gesamtheit wie bei den einzelnen Warengruppen keine Höchstmengen darstellt, sondern daß man hofft, bei verschiedenen Waren die festgelegte Mindestmenge zu überschreiten. Diese Hoffnung gründet sich vor allem auf die Tatsache, daß es der Danziger Regierung gelungen ist, das für einen Beschluß des Danziger Hafenausschusses erforderliche polnische Einverständnis zur

Senkung der Danziger Hafengebühren

auf den Stand von Gdingen wettbewerbsfähig zu machen. Die Senkung der Danziger Hafengebühren erfolgt bereits zum 1. November dieses Jahres. Außerdem ist zu berücksichtigen, daß die Warenliste nicht alle Warengruppen umfaßt. Bei bestimmten Waren, wie z. B. bei Zucker, hat Polen sich mit Rücksicht auf die in Gdingen erbauten Einrichtungen geweigert, eine Garantie zu übernehmen. Andere Waren sind in die Garantieliste nicht aufgenommen worden, weil der Verkehr sich von selber regelt oder weil sie zum ausgesprochenen Eigenbedarf Danzigs gehören. Die tatsächlichen Umlageziffern im Danziger Hafen dürften sich also aus den vorstehend angeführten Gründen über die auf bestimmte Warengruppen beschränkten Mindestziffern hinaus erhöhen.

Aus den erwähnten Gründen sind auch zahlenmäßige Vergleiche, aus denen die praktische Bedeutung der Neuregelung für Danzig im einzelnen erkennbar wird, nur sehr schwer zu ziehen. Es kommt noch hinzu, daß bei dem unaufhörlichen Absinken des Danziger Hafenverkehrs in den letzten Monaten jede Vergleichsperiode mehr oder weniger willkürlich erscheint. Im großen und ganzen kann man feststellen, daß die bei bestimmten Waren festgelegten Mindestziffern etwa der Verkehrsperiode 1932/33 entsprechen.

Wesentlich ist die in Artikel 3 des Protokolls getroffene Vereinbarung, wonach bei Rückgang des Verkehrs in einer bezeichneten Warengruppe über die Möglichkeit eines Ausgleichs bei anderen Waren zugunsten Danzigs verhandelt werden soll. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, daß es in der Praxis überhaupt wesentlich darauf ankommen wird, wie die laufende Zusammenarbeit sich gestaltet. Die Regierung ist bei den Verhandlungen von einem Vergleichsjahr ausgegangen, das das zweite Halbjahr 1932 und das erste Halbjahr 1933 umfaßt. Dabei ergibt sich, daß in diesem Vergleichsjahr der tatsächlich erreichte Gesamtumschlag im Danziger Hafen 5,2 Millionen Tonnen betrug.

Das erste Halbjahr 1933 allein als Maßstab zugrundegelegt, also die in den letzten Monaten vollzogene weitere Verschlechterung, so ergibt sich eine Vergleichszahl von 4,5 Millionen Tonnen, die annähernd der jetzt garantierten Mindestziffer entspricht. In dem Protokoll ist die

Bildung eines ständigen Ausschusses

vorgesehen, dem zwei Danziger und zwei polnische Vertreter angehören sollen. — Das grundlegende Abkommen vom 5. August 1933 läßt jederzeit die Möglichkeit einer Kündigung mit einer Frist von drei Monaten schon vor Ablauf der im Protokoll vorgesehenen Jahresfrist zu. Auch im Falle einer Kündigung würde aber die Senkung der Danziger Hafengebühren bestehen bleiben.

Vorrecht des Versicherten im Konkurs seiner Gesellschaft.

Ergänzung der Konkursordnung zugunsten des Versicherten.

Eine neue grundsätzliche Reichsgerichts-Entscheidung behandelt eine das gesamte Versicherungswesen berührende Vorrangfrage im Konkurs der Gesellschaft. Das Gesetz über die Beaufsichtigung der privaten Versicherungsunternehmungen und Bausparkassen (neue Fassung vom 6. Juni 1931, in Kraft getreten am 1. April 1931) bestimmt in seinem § 80, daß in Versicherungszweigen, in denen die besonderen Vorschriften über die Deckungsrücklage nicht gelten, beim Konkurs der Gesellschaft die Forderungen auf Rückerstattung und auf Ersatz eines zur Zeit der Konkurseröffnung bereits eingetretenen Schadens den übrigen Konkursforderungen des § 61 Nr. 6 KO. im Range vorgehen. In bezug auf diesen Vorrang war zu entscheiden, ob die aus einer Haftpflichtversicherung herrührenden rechtskräftigen Schadensersatzansprüche auch dann als kräftigen Schadensersatzansprüche auch dann das Vorrecht des § 80 VAG. besitzen, wenn der Konkurs über das Vermögen der Versicherungsgesellschaft schon vor dem Inkrafttreten des Gesetzes eröffnet wurde. Im Gegensatz zum Landgericht II in Berlin hat das Kammergericht die Frage verneint, das Reichsgericht hat sie bejaht. Aus den

reichsgerichtlichen Entscheidungsgründen

ist das Folgende hervorzuheben: Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß die Vorschrift des § 80 VAG. so anzusehen ist, als wäre im § 61 KO. zwischen Nr. 5 und Nr. 6 eine neue Nummer eingeschaltet worden. Nun ist grundsätzlich anzunehmen, daß eine neueingeführte sachlich-rechtliche Gesetzesvorschrift mit dem Tage ihres Inkrafttretens alle Rechtswirkungen äußert, die sie überhaupt äußern kann. Andernfalls hätte der Gesetzgeber den Willen einer Ausschlußfrist nach einer bestimmten Richtung deutlich kundgeben müssen. Um eine Rückwirkung, die gleichfalls eine besondere Willenskundgebung erfordert, handelt es sich hier nicht. Das neu begründete Vorzugsrecht des Versicherten soll nicht etwa Wirkungen für eine vor dem 1. April 1931 liegende Zeit ausüben, sondern es kommt nur seine Wirksamkeit auf alle nach diesem Tage liegenden Vorgänge in Frage. Der Verlauf des Konkursverfahrens bis zum 1. April 1931 — dem Tage des Inkrafttretens des Gesetzes — bleibt unberührt von dem Vorrecht des § 80 VAG. Das Vorrecht aber wirkt sich nach dem 1. April 1931 in jeder Beziehung aus. Nach dem Rechtszustand, der vor der Einführung des neuen Konkursrechts bestand, hatten zwar die Inhaber der im § 61 Nr. 6 KO. genannten „übrigen Konkursforderungen" die insoweit gerechtfertigte Erwartung, daß ihrer konkursmäßigen Befriedigung nur die in den Nummern 1—5 des § 61 KO. bezeichneten Vorrechte im Wege stehen würden; wenn nun aber das neue Gesetz auf diese Erwartung keine Rücksicht nimmt, so bedeutet doch die Einwirkung des neugeschaffenen Vorrechts vom 1. April 1931 ab durchaus keine Rückwirkung auf jenen früheren Zustand. Die sonach zu erfordernde besondere Rechtsgrundlage für die Annahme, daß § 80 VAG. n. F. auf solche Konkursverfahren keine Anwendung leide, die vor seinem Inkrafttreten eröffnet worden sind, ist in gesetzlichen Vorschriften jedenfalls nicht zu finden.

Im Hinblick auf die in letzter Zeit bei Zusammenbrüchen von Versicherungsgesellschaften gemachten Erfahrungen ist mit Recht der klare Wille des Gesetzgebers dahin zu verstehen, daß die Vorschrift des § 80 VAG n. F. wegen der brennenden Notwendigkeit ihrer Einführung alle in dieser Richtung bisher Geschädigten, sofern das Konkursverfahren über das Vermögen des Versicherers noch schwebte, sofort mit ihrem Inkrafttreten schützen sollte. (VII 2/33. — 17. 3. 1933.)

Das internationale Weizenkomitee.

Meldung unseres Vertreters.

ts. **London,** 20. September.

Das neue Internationale Weizenkomitee hat seine erste Tagung abgeschlossen und eine neue Zusammenkunft für den 27. November in London anberaumt. Diese erste Tagung war vorwiegend technischen und informativen Fragen gewidmet. Man hat Richtlinien für die Tätigkeit des ständigen Gerichts aufgestellt und eine Reihe von Berichten gehört: so haben die vier Donauländer Ungarn, Rumänien, Südslawien und Bulgarien mitgeteilt, wie sie die ihnen von der Weizenkonferenz zugebilligte Exportquote unter sich aufteilen wollen. Die Sowjetregierung hat wieder — trotz der in Rußland herrschenden Hungersnot — Beschwerde erhoben, daß die Rußland gewährte Quote zu klein sei. Ueber diese Fragen sollen später Verhandlungen der Sowjetunion mit den vier großen Weizenländern stattfinden.

Der französische Vertreter erklärte, daß der gegenwärtige Weizenüberschuß Frankreichs durch eine stärkere Ausmahlung und durch Verfütterung so herabgedrückt werden würde, daß der französische Export auf die Weltpreise keinen nennenswerten Einfluß mehr ausüben könne.

Für Deutschland erklärte Dr. Dühring, daß die Politik der Reichsregierung erstens nicht auf eine Erhöhung, sondern auf eine Verminderung der Anbaufläche für Weizen und Roggen hinziele, zweitens, daß der gegenwärtige deutsche Weizenexport durch späteren Import aufgehoben würde und daß die Ausfuhr von Roggen durch die Einfuhr von Mais und Gerste kompensiert würde. Drittens glaube die Reichsregierung, daß der Weizenkonsum in Deutschland sich durch die Verminderung der Arbeitslosigkeit erhöhen würde. Im vergangenen Jahr, im Jahre höchster Arbeitslosigkeit, sei der Weizenverbrauch um 33 Millionen Bushels gefallen, weil die deutschen Arbeiter zu Hause Kartoffel äßen, anstatt ein Brot-Frühstück an ihre Arbeitsstelle mitzunehmen.

ew. **Staatliche Getreidelager in Rumänien.** Aus Bukarest wird uns gemeldet: Die Regierung hat die Errichtung von 43 staatlichen Getreidelagern beschlossen, in denen das mittels des Interventionsfonds aufgekaufte Getreide eingelagert werden soll, um es dem freien Markt zu entziehen. Der Preistiefstand hält unvermindert an; der Erfolg der Regierungsmaßnahmen bleibt daher um so fraglicher, als die Absatzfrage noch ganz offen ist.

Der Kampf um die Inflation in USA.

Auslandsdienst des Hamburger Fremdenblattes.

up. **Washington,** 19. September.

Einer der eifrigsten Verfechter der Dollar-Inflation, der demokratische Senator von Oklahoma, Thomas, erklärte heute, daß eine Million Arbeiter, Farmer und Kriegsveteranen im Oktober einen Marsch auf Washington veranstalten würden, falls die Regierung sich weigere, Maßnahmen zu einer weiteren Inflation der amerikanischen Währung zu ergreifen.

Die Kautschukdrosselung.

v. Dem Javabode zufolge wurde der jüngste Stillstand in den Verhandlungen über eine Kautschukdrosselung durch Meinungsunterschiede über die Befugnisse eines zu gründenen Kautschukrates und über die Quote Malakkas hervorgerufen. Dasselbe Blatt teilte mit, daß sich der Kolonialminister für die Gründung eines Kautschukrates ausgesprochen hat. Wie der Telegraaf aus Amsterdamer Pflanzerkreisen erfährt, haben die Pflanzer die durch die Regierungen gewünschten Aenderungen des Drosselungsplanes bereits größtenteils durchgeführt. Es soll in Holland ein grundsätzliches Abkommen über den abgeänderten Plan erzielt sein und man erwartet eine Genehmigung durch die Regierung. Die Vernichtung desjenigen Teils der Gewinnung, mit dem die Quoten überschritten werden, bilde die Grundlage des neuen Planes.

»Lloyd Brasileiro«, Rio de Janeiro.

In einer Kabelmeldung aus Rio de Janeiro werden Meldungen von der Gefahr eines Konkurses als haltlos bezeichnet. Die Banken seien der allgemeinen Ansicht, daß eine Konkurserklärung völlig ausgeschlossen sei, weil es sich um ein Regierungsunternehmen handle. Die Zeitungen in Rio de Janeiro veröffentlichen eine Erklärung des Verkehrsministers, worin darauf hingewiesen wird, daß die Gesellschaft der Regierung gehöre und nicht in Konkurs kommen werde.

Hierzu wird bemerkt, daß der Lloyd Brasileiro für Deutschland und besonders für Hamburg nicht unwichtig sei infolge der an deutsche Unternehmer laufend erteilten Aufträge, wovon der größte Teil in Gestalt von Löhnen an deutsche Arbeiter gehe.

Schweizerische Bankgründung in Deutschland.

In Berlin wurde mit einer Zweigniederlassung in Frankfurt a. M. unter der Firma „Deutsch-Schweizerische Verwaltungsbank A.-G." ein Bankinstitut gegründet, das sich in erster Linie die Wahrung schweizerischer Interessen in Deutschland zur Aufgabe gestellt hat. Das Bankgeschäft Schoop, Reiff & Co. A.-G. in Zürich ist an der Gründung maßgeblich beteiligt.

Das Aktienkapital beträgt 250 000 RM und ist voll gezeichnet. Im Laufe des kommenden Jahres soll es voraussichtlich auf 1 Mill. RM erhöht werden.

Belebung in der Industrie Thüringens.

Die seit einigen Monaten im Inlandsgeschäft für die thüringische Industrie festgestellte Belebung hat zumeist auch in letzter Zeit angehalten. Kaum gebessert hat sich allerdings die Lage der immer noch notleidenden Porzellan-Industrie. Während sich der Absatz von Elektro-Porzellan und besonders für Radio gebessert hat, ist im Auftragseingang für Luxus- und Gebrauchsporzellan eine Besserung nicht festzustellen. Für letzteres wird fürs Inland die Kontingentierung eingeführt, durch die eine Preisbesserung erreicht werden soll. — Für Hochfrequenztechnik wurde ein neuer keramischer Isolierstoff geschaffen. — Auf der Messe in Leipzig wurden für Gebrauchsgeschirr für das Inland befriedigende Abschlüsse erzielt. — Ein Reichsverband deutscher Hohlglasfabriken kam in der Glas-Industrie zustande, um bessere Preise zu erzielen. Das Geschäft in Christbaumschmuck hat sich etwas belebt, für die Vereinigten Staaten von Amerika liefen größere Orders ein. Die Kundschaft für Perlen hält zurzeit mit Herausgabe von Orders der verlangten höheren Preise wegen zurück. — Mit dem Monat Juli setzte die Sommersaison für Spielwaren mit einer Belebung der Inlandsumsätze ein, wogegen die Ausfuhr immer noch stockt. Auf der Messe wurden fürs Inland befriedigende Aufträge erteilt. Die Spielzeugschau in Sonneberg wurde bisher von 195 000 Personen besucht. — Zufriedenstellend beschäftigt ist die Tabak-Industrie, einige Zigarrenfabriken errichteten Filialbetriebe. — Neueinstellungen von Arbeitern erfolgten weiter in der Automobil-Industrie. — Fahrrad- und Fahrradteil-Fabriken sind gut beschäftigt. — Die Textil-Fabriken arbeiten zum Teil mit Ueberstunden, um den Bedarf an Braunhemden usw. rechtzeitig decken zu können. — Für Maschinenbau macht sich eine Belebung der Inlandsumsätze bemerkbar, das Auslandsgeschäft liegt immer noch danieder. — Gut beschäftigt ist die Schuh-Industrie, u. a. durch Lieferung langer Stiefel für die NSDAP., die vaterländischen Verbände und den Arbeitsdienst. — Die Lieferung von Koppel-, Riemen-, Gamaschen- und Schaft-Leder sichert den Lederfabriken volle Beschäftigung. — Für Korbwaren herrscht Nachfrage fast nur nach billiger Ware. Dasselbe gilt von Möbeln. — Die Waggon-Industrie erhielt größere Aufträge von der Reichsbahn. — Reichlich mit Aufträgen versehen sind die Fabriken von Büromaschinen und sonstigen Büroartikeln. — In Doppelschichten wird zum Teil in der Woll- und Kammgarn-Industrie gearbeitet. — Verkürzt arbeitet ein Teil der Uhrenfabriken, da die Ausfuhr stark zurückgegangen ist.

Während das Inlandgeschäft in den meisten Industriezweigen zurzeit befriedigt, ist die Ausfuhr von Fertigwaren weiter unbefriedigend. Auch in Leipzig war auf seiten der zahlreich vertretenen ausländischen Einkäufer zwar starkes Kaufinteresse vorhanden, die Zollhemmnisse und Währungsabwertungen in den betreffenden Ländern erschwerten aber die Auftragserteilung außerordentlich. Eine Besserung in dieser Hinsicht ist nur durch gegenseitigen Abbau der Zollmauern möglich.

Deutsche Reichsbahn.

Weitere Besserung des Güterverkehrs.

Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahn tagte am 18. und 19. September 1933 in Berlin. An der Sitzung nahmen zum ersten Male die neuernannten Mitglieder teil. Der Verwaltungsrat beriet zuerst die Finanzlage. Die Einnahmen aus dem Personenverkehr sind nicht merklich gestiegen, im Güterverkehr dagegen hat sich die Besserung der letzten Monate fortgesetzt. Die Auftragserteilung auf Grund des Arbeitsbeschaffungsprogramms ist weiter fortgeschritten und hat die Summe von 300 Mill. RM erreicht.

Mit besonderer Befriedigung nahm der Verwaltungsrat davon Kenntnis, daß es freilich unter weiteren finanziellen Opfern gelingen wird, 62 000 Zeitarbeiter, die im Herbst dieses Jahres hätten entlassen werden müssen, den Winter über bei Arbeit und Brot zu belassen. Es handelt sich hierbei um Zeitarbeiter, die zu 85 Prozent SA.-, SS.- und Stahlhelmformationen angehören. Im Zuge der Maßnahmen zur Verjüngung des Personals war eine Reihe von leitenden Stellungen neu zu besetzen. Der Reichsbahndirektor und Abteilungsleiter der Bauabteilung in der Hauptverwaltung, Geheimer Oberbaurat Kraefft, die Reichsbahndirektionspräsidenten Schumacher-Münster, Dr. Seydel-Hannover, List-München, Koch-Regensburg treten auf ihren Antrag mit Wirkung vom 1. Januar 1934 in den Ruhestand. Ihre Entbindung von den Amtsgeschäften ist bereits für den 1. Oktober 1933 vorgesehen.

Zum Reichsbahndirektor und Abteilungsleiter der Bauabteilung der Hauptverwaltung wurde Reichsbahndirektor Röbe, zum Reichsbahndirektor und Abteilungsleiter der Rechtsabteilung der Hauptverwaltung Reichsbahndirektor Dr. Pischel ernannt. Zu Reichsbahndirektoren und Abteilungsleitern in München wurden die Reichsbahndirektoren Dr. Friedel und Dr. Friedrich ernannt. Zu Reichsbahndirektionspräsidenten wurden ernannt für Hannover: Direktor bei der Reichsbahn Bürger, Münster, für München: Reichsbahnoberrat Gollwitzer, Nürnberg, für Münster: Direktor bei der Reichsbahn Uttech, Erfurt, für Regensburg: Reichsbahnoberrat Dr. Wehrmann, München.

Der Präsident Meyer von der Reichsbahndirektion Erfurt, der zurzeit Mitglied einer von der südafrikanischen Regierung erbetenen Abordnung zum Studium der südafrikanischen Eisenbahnen ist, tritt nach Erledigung des Auftrages in den Ruhestand. Der Direktor bei der Reichsbahn, Lamertz-Köln a. Rh., wurde unter Ernennung zum Reichsbahndirektionspräsidenten mit der Leitung der Reichsbahndirektion Erfurt kommissarisch betraut.

Der Verwaltungsrat ermächtigt die Hauptverwaltung, mit der bayrischen Staatsregierung auf Grund der bisherigen Verhandlungen eine Vereinbarung zu treffen, wonach die Gruppenverwaltung Bayern aufgelöst und im Zusammenhang damit die Reichsbahnorganisation in Bayern neu geordnet werden soll.

Frachtermäßigungen der Reichsbahn.

Die Deutsche Reichsbahngesellschaft, die zuvor schon für die Beförderung von Baustoffen, die für Arbeiten des Sofortprogramms 1933 verwendet werden, eine Frachtermäßigung von 20 Prozent gewährte, gibt bekannt, daß in Zukunft diese Frachtermäßigung auch für eine Reihe weiterer Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der Reichsregierung gewährt werden soll, so u. a. für das gesamte landwirtschaftliche und vorstädtische Siedlungsvorhaben, soweit Mittel des Reiches oder der Länder zur Verfügung gestellt sind und für alle öffentlichen Notstands- und Arbeitsdienstarbeiten.

Diese Frachtvergünstigung gilt mit Wirkung vom 25. September 1933.

Zusammenschluß im Lebensmittelhandel.

Gelegentlich des 25. Verbandstages des Reichsverbandes Deutscher Feinkost-Kaufleute e. V., der in Mannheim anläßlich der „Anuga" stattfand, teilte Handelsgerichtsrat Deutzmann (Barmen) im Auftrag des Hauptvorstandes und des Verbandsausschusses mit, daß man sich bei der Lösung der bevorstehenden Aufgaben nicht mehr auf die Wahrung der fachlichen Belange in einem geschlossenen Verband beschränken wolle, sondern bei der Zusammenfassung aller Verbände des deutschen Lebensmittelhandels mitarbeiten wolle. In diesem neuen Gesamtverband, zu dessen Führer der bisherige Präsident des „Rekofei" (Reichsverband der Kolonialwaren- und Feinkosthändler), Dr. Heiler (München) bestimmt worden ist, wird die Fachgruppe des Feinkosthandels erhalten bleiben.

Die Versammlung beschloß einstimmig die Verschmelzung des Reichsverbandes Deutscher Feinkosthändler mit dem „Rekofei".

Mehrheitswechsel bei Tack.

Die Aktienmehrheit der Conrad Tack & Cie., A.-G., Berlin-Burg b. Magdeburg, hat ihren Besitzer gewechselt. Die bisherigen Majoritätsinhaber, vor allem Konsul Krojanker und die von ihm vertretenen Familienmitglieder, haben ihren Majoritätsbesitz an der Conrad Tack & Cie. A.-G. (A.-K. 5 Mill. RM) an die Freudenberg & Co. G. m. b. H., Frankfurt a. M., veräußert.

Die Frankfurter Freudenberg G. m. b. H. verwaltet die Familieninteressen von Freudenberg und darunter auch die Schuhoberlederfabrik Freudenberg G. m. b. H. in Weinheim an der Bergstraße. Damit tritt wohl zum erstenmal in der deutschen Schuhwirtschaft eine bedeutende Lederfabrik im Detailverkaufsgeschäft mit ein.

Prokura-Erteilung bei der Hapag.

Der Aufsichtsrat der Hamburg-Amerika Linie hat in seiner Sitzung am 14. September 1933 Herrn Dipl.-Ing. Berthold Bleicken die Prokura erteilt.

Maximaltauchtiefe.

Als verbindliche Höchsttauchtiefen sind festgesetzt worden für die ab 22. September abgehenden Kähne nach dem Elbe-Trave-Kanal 105 cm, nach Havelort 100 cm, nach Magdeburg-Neustadt 100 cm, nach der Mittelelbe (bis Klein-Wittenberg) 90 cm, nach der Saale 90 cm. Für die nach Sachsen und der Tschechoslowakei abgehenden Kähne werden Tauchtiefen von 85 bzw. 80 cm empfohlen.

Wertpapier- und Devisenmärkte

Dollar 2,67 (zuletzt 2,75)
Pfund 12,95 (zuletzt 13,14)

Die gestern in der Abwärtsbewegung der Dollar- und Pfunddevise eingetretene Beruhigung war nur von kurzer Dauer. Beide Valuten eröffneten schwächer und setzten dann vormittags den Rückgang fort. Man befürchtet anscheinend, daß Roosevelt den Inflationsbestrebungen doch nachgeben werde.

Außer den vom Pfund abhängigen nordischen Devisen, die entsprechend weiter nachgaben, sind bei den übrigen Devisen nennenswerte Veränderungen nicht zu beobachten. Der gestern stark gebesserte holländische Gulden blieb heute unverändert. Die Reichsmark blieb unverändert fest und konnte gegen Amsterdam weiter anziehen.

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont ab 22. September 4 Prozent.
Lombardzinsfuß ab 22. September 5 Prozent.

	Parität	20. September Geld	20. September Brief	19. September Geld	19. September Brief
Buen. Aires 1 PapPes	1,782	0,958	0,962	0,953	0,957
Canada 1 kan. $	4,198	2,647	2,653	2,687	2,693
Japan 1 Yen	2,092	0,759	0,761	0,769	0,771
Kairo 1 ägypt. £	20,953	13,31	13,35	13,50	13,54
Istanbul 1 türk. £	18,456	1,978	1,982	1,978	1,982
London 1 £	20,42	12,93	12,97	13,12	13,16
Neuyork 1 $	4,198	2,667	2,673	2,747	2,753
Rio de Jan. 1 Milreis	0,5022	0,234	0,236	0,236	0,238
Uruguay 1 Gld.-Peso	4,34	1,399	1,401	1,399	1,401
Holland 100 Gulden	168,74	169,28	169,62	169,23	169,57
Athen 100 Drachm.	5,448	2,393	2,397	2,393	2,397
Belgien 100 Belga	58,27	58,47	58,59	58,44	58,56
Bukarest 100 Lei	2,511	2,488	2,492	2,488	2,492
Budapest 100 Pengö	73,42	—,—	—,—	—,—	—,—
Danzig 100 Gulden	81,72	81,57	81,73	81,47	81,63
Helsingf. 100 finn. M.	10,57	5,734	5,746	5,804	5,816
Italien 100 Lire	22,09	22,07	22,11	22,04	22,08
Jugoslawien 100 Din.	81,—	5,295	5,305	5,295	5,305
Kowno 100 Litas	41,98	41,41	41,49	41,46	41,54
Kopenhagen 100 Kr.	112,50	57,79	57,91	58,49	58,61
Lissabon 100 Escudo	453,57	12,68	12,70	12,68	12,70
Oslo 100 Kr.	112,50	65,03	65,17	65,93	66,07
Paris 100 Fr.	16,447	16,405	16,445	16,405	16,445
Prag 100 Kr.	12,138	12,39	12,41	12,40	12,42
Reykjavik 100 isl. Kr	112,50	58,69	58,81	59,44	59,56
Riga 100 Latts	81,—	74,33	74,47	74,33	74,47
Schweiz 100 Fr.	81,—	81,27	81,43	81,17	81,33
Sofia 100 Leva	3,033	3,047	3,053	3,047	3,053
Spanien 100 Peseten	81,—	35,11	35,19	35,05	35,13
Stockholm 100 Kr.	112,50	66,68	66,82	67,61	67,75
Talinn (Reval) 100 Kr.	112,50	71,68	71,82	71,68	71,82
Wien 100 Schilling	59,07	47,95	48,05	47,95	48,05

Bank-Diskonte

Buen.-Air.	6	Uruguay	7	Helsingf.	5	Paris	2 1/2	Spanien	6
Canada	6	Holland	2 1/2	Italien	3 1/2	Prag	3 1/2	Stockh.	3
Japan	3,65	Athen	7	Jugosla.	7 1/2	Reykjav.	7 1/2	Türkei	6
Aegypten	7	Belgien	3 1/2	Kopenhg.	3	Riga	6	Wien	5
London	2	Budapest	4 1/2	Kowno	7	Reval	5 1/2	Warschau	6
Neuyork	2 1/2	Bukarest	6	Lissabon	6	Schweiz	2	Kalkutta	3 1/2
Brasilien	7	Danzig	4	Oslo	3 1/2	Sofia	8 1/2	Pretoria	4

Hamburger Wertpapierbörse.

12 Uhr 30. Die heutige Hamburger Wertpapierbörse eröffnete wieder in fester Haltung. Für die freundliche Tendenz waren in erster Linie maßgebend die Erwartungen, die man an die heutigen Ausführungen des Reichskanzlers vor dem Generalrat der Wirtschaft knüpft.

Die **I. G. Farben-Aktie** konnte sofort auf einen gegen gestern erhöhten Kurs einsetzen und stieg sehr bald um 1½ Prozent. Auch der **Montanmarkt** war wieder sehr fest. Es gewannen u. a. Gelsenkirchen ½ Prozent, Harpener ¼, Klöckner ebenfalls ¼, während Kokswerke sogar um 2½ Prozent steigen konnten; Phoenix Bergbau waren ¼ Proz. höher, während Rheinstahl 2¼ Proz. erhöht waren.

Auch der **Elektromarkt** setzte in befestigter Tendenz ein. A. E. G. gewannen ¾ Prozent, Bekula ebenfalls ¾, Gesfürel ¼, Schuckert 1 Proz. und Siemens desgleichen 1 Prozent, H. E. W. waren ebenfalls um 1 Prozent erhöht. Am **Bankenmarkt** konnten Reichsbankanteile 2 Prozent gewinnen, während die übrigen Bankwerte ziemlich unverändert, aber fest waren; Berliner Handels-Gesellschaft waren um ½ Prozent höher und Adca um ¼.

Am **Schiffahrtsmarkt** waren die Hauptwerte ebenfalls recht fest; Packetfahrt konnten annähernd ¼ Proz. gewinnen und desgleichen Lloyd, auch Hansa waren 1 Proz. höher. Am **Verkehrsmarkt** konnten Hamburger Hochbahn ihren Kurs um ¾ Proz. verbessern. Am Markt der **Spezialwerte** waren u. a. Deutsche Erdöl auf gestrigem Kurs gut behauptet. Mannesmann konnten um ½ Proz. gewinnen, Rütgerswerke gewannen 1½ Prozent.

Von heimischen Werten waren sowohl Lederwie Brauereiwerte gut behauptet; Holsten-Brauerei zogen 1 Prozent an. Zementwerte waren auf gestrigem Kurs behauptet. Am Markt der Kolonial- und Plantagenwerte konnten Otavi um 0,50 RM pro Stück anziehen.

Renten waren ebenfalls sehr fest. Hamburger Goldpfandbriefe gewannen ¼ Prozent und Hamburger Liquidationspfandbriefe ⅛.

Von Reichsanleihen war Deutscher Altbesitz ebenfalls um ¼ Prozent befestigt, während Neubesitz etwa im selben Ausmaß befestigt war. Für Auslandsrenten traten keine wesentlichen Aenderungen ein. Von Industrie-Obligationen war diejenige der Stahlwerke um 2 Prozent erhöht.

1 Uhr: Im nächsten Verlauf konnte sich die feste Tendenz behaupten, da auch wieder Publikumskäufe zu beobachten waren. Es gewannen u. a. noch A.-G. für Verkehrswesen 1 Prozent. Ferner von Montanwerten Gelsenkirchen ½ Prozent, Harpener 1½, Klöckner ¾, während Kokswerke vorübergehend eine Kleinigkeit niedriger waren. Dagegen konnten weiterhin Phoenix Bergbau noch ½ Prozent gewinnen, Vereinigte Stahlwerke 1 Prozent. I. G. Farben zogen weiter um ¾ bis auf 117½ an. Elektrowerte waren ebenfalls noch weiter befestigt. So gewannen Gesfürel 1 Prozent, Schuckert 1½, Siemens im ganzen 2 Prozent. Von den Spezialwerten waren u. a. Daimler 1½ Prozent höher, Dessauer Gas ebenfalls 1½. Kaliwerte waren desgleichen befestigt; Aschersleben gewannen 3 Prozent, Salzdetfurth 1½. Von Brauereien wurden Schultheiß um ¾ höher genannt.

Am **Rentenmarkt** traten ebenfalls Kursbefestigungen ein, vor allem gewann die Neubesitz-Anleihe.

2 Uhr 15. Die Börse blieb auch weiterhin sehr gut behauptet, weitaus die meisten Kurse konnten ihren Höchststand behaupten, wenngleich hier und da kleine Abbröckelungen stattfanden. **I. G. Farben** konnten noch um ¾ Prozent gewinnen. Auch am **Montanmarkt** und am **Elektromarkt** waren teilweise noch kleine Kursaufbesserungen zwischen ¼ und ½ Prozent zu bemerken. Im Freiverkehr hörte man u. a. Karstadt mit 1¼. Der **Rentenmarkt** blieb ebenfalls weiter sehr gut behauptet.

Man nannte u. a. folgende Kurse: Vereinsbank 76, Reichsbank 141,50, Nordd. Lloyd 12,50, Packetfahrt 11⅛, Hbg. Hochb. 51, Verkehrsw. 41, Harpener 86,50, Klöckner 54,50, Kokswerke 66, Phoen. Bergb. 33,50, Rh. Braune 175, Rh. Stahlw. 75, Ver. Stahlw. 32,50, I. G. Farben 118,25, A. E. G. 18,50, Berl. Kraft u. Licht 108,75, Gesfürel 73,50, HEW. 104,50, Schuckert 92,50, Siemens & H. 138, Hemmoor 105,25, Holzmann 56, Mannesmann 54,25, Rütgers 48,75, Hbg. Hypbk. Serien 83,50, Hambg. Liqu. 83, Dtsch. Altbes. 78, Dtsch. Neubes. 10,30, Hambg. Altbes. 71,75.

Berliner Wertpapierbörse.

Die Aufwärtsbewegung der Kurse, die gestern die Tendenz der Börse bestimmte, setzte sich heute fort. Allerdings waren die Gewinne zu Beginn nicht so groß, wie man im Vormittagsverkehr erwartet hatte, doch trat schon im Verlauf der ersten Stunde eine weitere Befestigung ein, so daß die meisten Werte Gewinne bis zu 1 Prozent und darüber hinaus aufwiesen. Vor allem waren Farben, die mit 116⅝ 1⅝ Prozent höher einsetzen und bald auf 117 anzogen, nachdem sie für kurze Zeit sogar mit 117½ gehandelt wurden, gefragt.

Wenn auch am **Montanmarkt** die Kursaufbesserungen überwogen, so war die Tendenz doch nicht ganz einheitlich. Buderus zogen um 1½, Gelsenkirchen um 1, Harpener um 1¼, Mannesmann um 1⅜, Max-Hütte um 3¾ und Vereinigte Stahlwerke um ¼ Prozent an, während Stolberger Zink mit 26½ (27½) und Rheinische Stahlwerke mit 73¾ (74¼) eröffneten. Von den Braunkohlenwerten zogen Leopold-Grube von 31¼ auf 33 an. Rheinische Braunkohlen lagen ¾ und Deutsche Erdöl ⅜ Prozent niedriger. Die übrigen Werte dieses Marktes waren unverändert. Sehr fest tendierten Kaliwerte.

Kali Chemie und Kali Aschersleben gewannen je 3, Salzdetfurth 1½ und Westeregeln 1¼ Proz. Chemische v. Heyden notierten 59 nach 57½, Kokswerke 66 nach 65¼. Conti Gummi waren mit 129 um 2 Proz. gebessert. Am **Elektromarkt** hatten Akkumulatoren mit 1⅜, Elektrische Licht und Kraft mit 2¼, Siemens mit 2¼ und Schuckert mit 2½ Proz. die größten Gewinne aufzuweisen. Demgegenüber standen Abschwächungen bei Elektrische Lieferungsgesellschaft (minus 2¼), bei Felten und R. W. E. (je minus 1) und Chade-Aktien (minus 2 RM).

Thüringer Gas wurden 1 Prozent höher, Schlesische Gas 1 Prozent niedriger gehandelt. Von Kabel- und Drahtwerten gewannen Vogel Telegraph 1¼ Prozent. B. M. W. notierten 122 (120½), Daimler 25⅞ (25¼) Prozent. Sehr fest tendierten Berlin-Karlsruher Industrie (plus 2¾). Maschinenbau-Unternehmungen gaben dagegen ¾ Prozent her. Als sehr fest sind noch Stöhr (plus 3), Bremer Wollkämmerei (plus 2), Gebrüder Junghans (plus 2), Eisenbahnverkehr (plus 2) und Wintershall (plus 1¼) hervorzuheben.

Etwas gedrückt lagen dagegen Feldmühle Papier und anfangs Charlottenburger Wasser, die jedoch den Verlust sehr bald ausgleichen konnten. Von den **Bahnaktien** zogen A.-G. für Verkehr auf 42 nach 40⅜ und Allgemeine Lokal & Kraft auf 73⅞ nach 72½ an. Am **Schiffahrtsmarkt** wurden Hamburg-Süd mit 23⅛, 3⅜ Prozent, Hansa-Dampf mit 19 1 Prozent niedriger festgesetzt.

Von den **Banken** gewannen Reichsbank ⅞ und Bank elektr. Werte ½ Prozent. Sehr fest lagen Aufwertungstitel des Reiches. Altbesitz wurden mit 78⅛ (77⅜) und Neubesitz mit 10¼ (9.85) gehandelt. Die Schutzgebietsanleihe zog von 6,90 auf 7,05 an. Industrieobligationen waren bis zu ⅝ Prozent gebessert.

Der **Rentenmarkt** tendierte sehr fest. Im Vordergrunde standen Kommunalwerte und Stadtanleihen, die durchschnittlich um 2 Prozent gebessert waren. Auch Provinzialanleihen waren lebhaft und fest (1914er Schleswig-Holsteiner plus 2½ Prozent). Bei den Staatsanleihen hatten Hessen (2¾) und Lübeck (1¾) die größten Gewinne aufzuweisen. Die Young-Anleihe zog um 1⅜ Prozent an, während die 1929er Reichsanleihe ⅜ Prozent abbröckelte. Industrieobligationen waren wenig verändert mit Ausnahme von Arbed (plus 2⅞) und Farbenbonds (plus 2¾). Goldpfandbriefe zogen bis zu ½ Prozent an. Die lange Serie der Hamburger Hypothekenbank notierte 83¼ nach 82¼ und Liquidation 82¼ nach 82,10. Hamburger Altbesitz gewann ⅜ Prozent, Neubesitz 60 Pfennig.

Trotz vereinzelter leichter Rückgänge war die Tendenz am Schluß doch als fest zu bezeichnen; auf den meisten Märkten wurden erhebliche Gewinne erzielt. So hatten Farben gegenüber dem Vortag zum Schlußkurs noch 2½ Prozent gewonnen, wenn sie auch gegenüber dem Höchstkurs 1 Prozent rückgängig waren. Als sehr fest sind noch Charlottenburger Wasser mit 61¼, Vereinigte Stahl mit 22⅝, Siemens mit 139 und Gelsenkirchen mit 49¼ hervorzuheben. Etwas niedriger gingen Rheinische Braunkohle und Berlin-Karlsruher Industrie um. Zum Schluß der Börse wurden Altbesitz mit 77⅝ und Neubesitz mit 10,10 gehandelt.

Am **Einheitsmarkt** waren Chemische Albert 3, Rheinisch-Westfälische Kalk 3½, Gebrüder Goedhart 3½ und Sarotti und Wanderer je 2 Prozent fester. Die Abschwächungen gingen nur selten über 1 Prozent hinaus.

Der Geldmarkt war leichter. Tagesgeld stellte sich auf 4⅜ bzw. 4¼ Prozent.

6 proz. Reichsschuldbuchforderungen

mit Stückzinsen (1. April/1. Oktober)

31.3.1934	—,— G	100.25 B	31.3.1943	80 12 G	81.12 B
31.3.1935	97 62 G	98.50 B	31.3.1944	78.37 G	79.37 B
31.3.1936	96 G	97 — B	31.3.1945	78 37 G	79 25 B
31.3.1937	92 75 G	94 — B	31.3.1946	78 — G	79 — B
31.3.1938	89 12 G	90.— B	31.3.1947	78 — G	79.— B
31.3.1939	86 87 G	87 75 B	31.3.1948	78 — G	79.— B
31.3.1940	85.12 G	86 12 B	1944/5*…	—.— G	43.87 B
31.3.1941	82 62 G	83 37 B	1946/8*…	42.75 G	43.25 B
31.3.1942	81 37 G	82.37 B			

* Wiederaufbau.

Amsterdamer Börse schwächer.

Die Tendenz im Effektenfreiverkehr stand heute unter dem Einfluß der weiteren Abschwächung der Sterling- und Dollardevise, die eine stärkere Unsicherheit auslöste. Demgegenüber blieb die günstige Beurteilung des Vorschlages für den inländischen Staatshaushalt 1934 ziemlich ohne Eindruck. Die Notierungen gaben unter Führung von Zuckeraktien bis 3 Prozent nach. Königl. Petroleum 178½ bis 179, Unilevers 80, Philips 188½ bis 188¾, Handelsvereinigung Amsterdam 190 bis 190½, Amsterdam Rubber 98.

Am Devisenmarkt lag der Dollar auf Befürchtungen, daß Roosevelt den Inflationsbestrebungen nachgeben werde, weiter schwach. Auch englische Pfunde stellten sich niedriger. Golddevisen waren wenig verändert.

Devisenkurse vom 20. September.

Mittagskurse.

Paris	20.	19.	Paris	20.	19.
Deutschld.	610,—	610.—	Holland	1030 75	1030,75
Wien	—,—	— —	Italien	134.40	134,30
Amerika	16 30	16,67	Schweiz	495,—	495,12
Belgien	356,25	356 —	Spanien	213 50	213 50
England	79 10	79 72 1/2			

London	20.	19.	London	20.	19.
Neuyork	4,85 3/4	4 79	Stockholm	19.39	19.38 1/2
Amsterdam	7 66	7.72 1/4	Oslo	19.90	19.90
Paris	78 96	79.59	Finnland	226 87	226 87
Brüssel	22.15 1/2	22 34	Prag	104 75	105,50
Italien	58.81	59 31	Budapest	25.50	25.50
Berlin	12.96	13 06	Wien	28 75	29 12
Schweiz	15,95	16.07 1/2	Buen.-Air.	34.75	34,75
Spanien	36.93	37.25	Rio Janeiro	4,37	4,37
Kopenhag.	22,38	22 33	Valparaiso	—,—	—,—

Privatdiskont: 3/8–7/16 %.

Zürich	20.	19.	Zürich	20.	19.
Neuyork	3.28	3,35	Wien Noten	— —	57.—
London	15,95	16.07	Budapest	—,—	—,—
Paris	20.19 1/2	20.20	Belgrad	7,—	7,—
Brüssel	71.90	71.95	Sofia	—,—	—,—
Italien	27.10	27.15	Bukarest	3,08	3,08
Madrid	43.20	43.15	Warschau	57 70	57,75
Holland	208.15	207.25	Helsingfors	7.12	7,12
Stockholm	82 30	83.25	Konstantin.	2.48	2,48
Oslo	80.15	81.20	Athen	2.93	2,93
Kopenhag.	71.20	72.20	Buen.-Air.	—,—	—,—
Prag	15,31	15.32	Japan	96 —	96,—
Berlin	123.30	123.25			

Amsterdam	20.	19.	Amsterdam	20.	19.
London	7.66	7 73	Oslo	38 65	38 90
Berlin	59 18	59,17	Neuyork	158.—	161 50
Paris	9.70 19	9.70 1/4	Madrid	20,75	20.75
Brüssel	34.57 1/2	34.58	Italien	13,05 1/2	13,07
Schweiz	48 03	48.03	Prag	7.36 1/2	7 35
Wien	—,—	—,—	Finnland	—,—	—,—
Kopenhag.	34,30	34 60	Budapest	—,—	—,—
Stockholm	39 70	39.95	Bukarest	—,—	—,—

Kopenhagen	20.	19.	Kopenhagen	20.	19.
London	22.40	22.40	Amsterdam	293.90	290.—
Neuyork	462 50	470.—	Stockholm	115.70	115,70
Berlin	173 50	170.75	Oslo	112,75	112,75
Paris	28.60	28.20	Helsingfors	9,95	9,95
Antwerpen	101,60	100.25	Prag	21.71	21,40
Zürich	141,25	139.40	Wien	—,—	—,—
Rom	38 50	37 90			

Stockholm	20.	19.	Stockholm	20.	19.
London	19.40	19.40	Oslo	97.75	97,75
Berlin	151.—	149,—	Washingt.	401.—	408,—
Paris	24.62 1/2	24.25	Helsingfors	8.60	8,60
Brüssel	88 50	87.—	Rom	33,50	33,—
Schweiz	122 50	120 50	Prag	19,—	18,75
Amsterdam	253.75	250 50	Wien	—,—	—,—
Kopenhag.	86 75	86,75			

Oslo	20.	19.	Oslo	20.	19.
London	19,90	19.90	Antwerpen	90.—	89,25
Berlin	154 —	153,—	Stockholm	103,—	103,—
Paris	25,25	25,—	Kopenhag.	89,25	89,25
Neuyork	415 —	419 —	Rom	34,—	33,75
Amsterdam	260 —	257,25	Prag	19.75	19,—
Zürich	125 25	124 25	Wien	—,—	—,—
Helsingfors	8.90	8 90			

Finanzanzeige. Fristverlängerung für die Einreichung zum Umtausch der Aktien der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Warenmärkte

Berliner Produktenbericht vom 20. September. Da man allgemein mit nur beschränkten Ausfuhrmöglichkeiten für den Augenblick rechnet, anderseits Einfuhren im Auslandswege stattfinden, so zogen die Kurse für Weizenscheine auf 146 RM G. und die für Roggenscheine auf 122 RM an. Die allgemeine Unternehmungslust war recht begrenzt. Weizen wird ebenso wie fast alle anderen landwirtschaftlichen Artikel nur wenig angeboten. Die Mühlen kaufen vorsichtig, doch laufend. Die Notierungen waren kaum verändert. Roggen behielt bisherige ruhige Haltung. Gerste wird in feinen Sachen begehrt, doch scheitern Umsätze oft an den Forderungen. Hafer lag weiter fest. Futtermittel waren allgemein gefragt, insbesondere wertete Kleie höher. Auch Speiseerbsen notierten fester. Mehl behielt ruhigen Handel bei bisherigen Preisen.

Berliner Preisnotierungen vom 20. September. Weizen, märkischer, 76-77 kg, frei Berlin 188, ab Station 177—179 RM; Sommerweizen 191 bzw. 179—181 RM; Roggen, märk., 72-73 kg 153 bzw. 142—144 RM; Gerste: feine Sorten über Notiz; Braugerste, feinste, neue 189—195 bzw. 180—186 RM, Braugerste, gute 183—188 bzw. 174—179 RM, Sommergerste mittl. Art u. Güte 157—165 bzw. 148 bis 156 RM, Wintergerste, zweizeilig 158—166 bzw. 149—157 RM, Wintergerste, vierzeilig 152—157 bzw. 144—149 RM; Hafer, märk.: feinste Qualitäten über Notiz; Durchschnittsqualität 144—152 bzw. 135—143 RM. Weizenmehl (frei Berlin): Auszugsmehl 30,50—31,50 RM, Vorzugsmehl 29,50 bis 30,50 RM, Bäckermehl 24,50—25,50 RM (mit Ausland 1,00—2,50 RM Aufgeld). Roggenmehl 20,40—21,50 RM; Weizenkleie 10,40—10,75 RM; Roggenkleie 9,40—9,60 RM.

Andere Artikel: Viktoriaerbsen 36—41, kleine Speiseerbsen 29—32, Futtererbsen 18—20, Leinkuchen, Basis 37 % 16.40—16.50*; Erdnußkuchen, Basis 50 % ab Hamburg 15.60—15.80*; Erdnußkuchenmehl, Basis 50 % ab Hamburg 15.90—16.00*; Trockenschnitzel 9.10—9.20; extrahiertes Sojabohnenschrot 46 % ab Hamburg 14.00—14.10*, extrahiertes Sojabohnenschrot 46 % ab Stettin 14.30*. (* = inkl. Monopolzuschlag.) Tendenz: gut behauptet.

Weizen. Liverpool, 20. Septbr. (Anfang.) Oktober 4 s 10¾ d bez., Dezember 5 s 1⅝ d W., März 5 s 4¼ d bez. Tendenz: stetig.

Getreide-Ausfuhrscheine. Hamburg, 20. September. Weizen-Ausfuhrscheine, Septbr. 144 B., 143 G., Oktbr. 144½ B., 143½ G., Novbr. 145 B., 144 G., Roggen-Ausfuhrscheine, Sept. 122 B., 121 G., Oktbr. 122½ B., 121½ G., Novbr. 123 B., 122 G., neue Hafer-Scheine, Septbr. 102 B., 101 G., Oktbr. 102½ B., 101½ G., Novbr. 103 B., 102 G.

Keine Notierungen für Lieferungsgetreide in Hamburg.

Im Zusammenhang mit dem deutschen Getreidehandels- und Müllertag in München fallen die Getreidenotierungen in Hamburg bis einschließlich 23. September aus.

Hamburger Getreidebörse vom 20. Sept. (Notierungsbericht des Vereins der Getreidehändler der Hamburger Börse).

Angesichts der neuen Agrargesetze verhalten sich Käufer und Verkäufer völlig abwartend. Die Grundtendenz des Marktes ist etwas freundlicher. Hafer durch geringe Zufuhren höher bewertet. Gerste konnte ebenfalls seinen Preisstand verbessern.

Die Preise verstehen sich für inländisches Getreide frachtfrei Hamburg ohne Provision, Courtage und Umladungskosten, für ausländisches Getreide unverzollt frei Fahrzeug Hamburg, alles in Reichsmark per 1000 kg.

Weizen, inländischer: Altmärkischer 77 kg 188—189, Saale/Magdeburg 77—78 kg 189—190, Lauenburger, Mecklenburger, Ostholsteiner 77 bis 78 kg 185—186; ausländischer: Manitoba I hard 87 bis 88, do. I 83—84, do. II 81—82, Kanada W. I 85—86, do. II 82—83, Plata Rosafé und Plata Barusso 79 kg 73—74, Plata Bahia Blanca 79 kg 65—66, Russen 79—80 kg 71—72. Roggen, inländischer: Altmärkischer 73—74 kg 151—152, Lauenburger 73—74 kg 149—150; ausländischer: Plata 72—73 kg 52—53.

Hafer, inländ.: Mecklenburger-Pommerscher-Ostholsteiner 142—148; Gerste, inländ.: Malzgerste 174—184, Sommergerste für Futterzwecke 162—164, Winter- (Industrie-) Gerste 162—164; ausländ.: Donau-Schwarzmeer (61-62 kg) verzollt 168 bis 169, Südrussen (62-63 kg) verzollt 168—169; Mais: Plata, verzollt 174—175; Buchweizen, inländ. (70-71 kg per hl) 154—160. Tendenz für Oelkuchen und Kuchenmehle: fest.

Hamburger Cif-Notierungen für Getreide vom 20. September. Weizen: Manitoba I hard loko und September-Oktober 5.10 hfl, Manitoba I loko und September-Oktober 4.90 hfl, Manitoba II loko und September-Oktober 4.75 hfl, La Plata Barusso und La Plata Rosafé (79 kg) September-Oktober 4.25 hfl, Bahia Blanca (79 kg) loko 3.80 hfl, September-Oktober 4.25 hfl. Roggen: La Plata (72/73 kg) September-Oktober 3.05 hfl. Mais: La Plata loko 3.15 hfl, September-Oktober 3.00 hfl, Donau-Galfox September-Oktober 3.00 hfl. Gerste: Donau (60/61 kg) loko 2.70 hfl, Septbr.-Oktober 2.65 hfl. Leinsaat: La Plata loko 8.25 hfl. Weizenkleie: grobe La Plata-Brasil loko 2.85 hfl. Alles für 100 kg.

Weizen- und Roggenmehl.
Offizielle Preisnotierungen des Vereins Hamburg-Altonaer Mehlhändler e. V. zu Altona
Hamburg, 20. September.

Weizenmehle fest: Auszugsmehl hiesiger Mühlen 34—34,75, Rundstückmehl hiesiger Mühlen 28,50—29,25 inländisches Auszugsmehl 30.50—33.50, inländisches 65-70proz. Weizenmehl 25—27 RM, amerikanisches Weizenmehl ab Kai Hamburg 4,75 bis 5,25 Doll. Roggenmehle stetig: Roggenfeinmehl hiesiger Mühlen 22—23,25, Roggengrobmehl hiesiger Mühlen 17,75—18,75, 65-70proz. Roggenmehl inländischer Mühlen 21,50—23, Roggenmehl inländischer Mühlen 17—18 RM.

Die Preise verstehen sich per 100 kg brutto für netto inkl. Sack.

Pflanzliche und tierische Oele und Fette. Hamburg, 20. September. Leinöl 29,75 RM, Leinölfirnis 31,25, Rüböl 49,00, Erdnußöl 24,25, Kokosöl 22,50, Palmkernöl 20,75, Sojabohnenöl 24,00 exklusive Fastage; technischer Talg, inländisch 45,00—37,00, ausländisch 36,00—27,00, Schweine- und Pferdefett 38,00—30,00, tierisches Abfallfett 24,00—20,00, pflanzliches Abfallöl 22,00 bis 17,00, Kokosöl- und Palmkernöl-Fettsäure 23,00, andere Pflanzenöl-Fettsäuren 22,00—16,00, Palmöl 22,00—19,00, technisches Cottonöl 32,25, Rizinusöl 38,00—35,50, Holzöl 56,00—53,00, amerikanisches Harz 15,00—13,50 inklusive Fastage. (Per 100 kg netto ab Lager bzw. ab Fabrik Groß-Hamburg „je nach Qualität und/oder Lieferzeit".

Rheinische Kartoffelversteigerungen. Krefeld, 19. September. Da die Nachfrage noch nicht größer geworden ist, brachten die Märkte wesentliche Veränderungen nicht. Die Zentner-Notierungen sind für Erstlinge 1,85—1,95 RM, Juli 2,10—2,20 RM, runde Gelbe 1,60 RM, Industrie und Erdgold 1,65 bis 1,70 RM, Oberländer runde Gelbe 1,55—1,60 RM und Industrie sowie Erdgold 1,70 RM ab Station.

Heu und Stroh. Hamburg, 20. September. Großhandelspreise: Kleeheu, lose 2,70, Kleeheu, 1. und 2. Schnitt, gepreßt in Ballen 3,50, Wiesenheu, lose 2,00, Wiesenheu, gepreßt in Ballen 2,60, Getreidestroh, gebündelt 1,60, Roggen- und Weizenstroh, gepreßt in Ballen 1,30, Gerstenstroh, gepreßt in Ballen 1,15 RM. (Alle Preise verstehen sich je Zentner, frei Waggon Bahnhöfe Hamburg, Altona, Wandsbek, inkl. Deckenmiete.) Tendenz: ruhig.

Futtermittel. Hamburg, 20. September. Kokoskuchen 8,30—8,35, Palmkuchen 7,25—7,30, Palmkernschrot 7,50—7,55, Leinkuchen 8,30—8,35, Rapskuchen 5,95—6,00, Erdnußkuchen (50proz.) 7,95—8,00, Erdnußmehl (50proz.) 8,00—8,10, Sojaschrot 6,95—7,00, Reisfuttermehl (24proz.) 5,35 bis 5,40 RM (alles inkl. Monopolabgabe), Weizenbollmehl 5,30—5,90, Weizennachmehl 7,20—8,00, Weizenkleie hiesiger Mühlen 5,00—5,30, Gerstenfuttermehl 6,85—6,90, Kartoffelflocken (frei holstein. Station) 6,80—6,85 RM, alles prompte Lieferung je 50 kg netto bzw. brutto inkl. Sack, waggonfrei Groß-Hamburg. Tendenz: Fest.

Kaffee. Hamburg, 20. September. Preise für 50 Kilo unverzollt Platzware ab Lager: Santos extra spezial 40—44 RM, Santos extra prime 38 bis 40, Santos prime 35—38, Santos superior 32—34, Santos good 30—32, Rio und Minas 28—32, gewaschene Kaffees 35—90, gewaschene Kaffees, Basis prima gew. Guatemala 40 RM, Maragogype 50—80 RM. — Brasilofferten waren zum Teil etwas billiger, sonst unverändert. Neuyorker Terminkurse gaben einige Punkte nach, wie auch am hiesigen Markt die Notierungen für Kontrakt I etwas niedriger lauteten. Am Lokomarkt ist die gewohnte Bedarfsnachfrage des Inlandes vorliegend.

Hamburger Kaffee-Terminbörse.

Hamburger Terminkontrakt I.
Prime Santos-Kaffee in Pfennigen für ½ kg

	20. September 10 Uhr			20. September 12 Uhr 30		
Termine:	Brief	Geld	bez.	Brief	Geld	bez.
September	30	—	—	30	—	—
Dezember	27¾	26	—	28	—	—
März	28	26	—	28	—	—
Mai	28¼	—	—	28	—	—
Juli	28¼	—	—	28	—	—

Die brasilianischen Kaffeemärkte.

Rio	19.	18.	Rio	19.	18.
90 Tage London	4 13/64	4 13/64	Zufuhr i. 1000 S.	13	11
NeuyorkStand.7 in Rio	9 300	9 200	Seit 1. Juli 33	837	824
			Vorrat	466	469
September	—	—	Klarier. n. Eur.	11	2
Oktober	—	—	do. n.Ver. Staat.	3	—

Santos	19.	18.	Santos	19.	18.
NeuyorkStand.4 in Santos	12 400	12 400	Zufuhr i. 1000 S.	44	61
			Seit 1. Juli 33	2928	2884
NeuyorkStand.7 in Santos	—	—	Vorrat	1784	1750
			Zufuhr i. S. Paulo	41	40
September	12 500	12 500	do. in Jundiahü	29	29
November	12 600	12 600	Klarier. n. Eur.	27	—
Dezember	12 700	12 700	do. n. Ver. Staat.	16	—

Wetterbericht vom 19. September: Campinas schön, Sao Carlos schön, Rio Claro schön, Ribeirao Preto wolkig, Agudos wolkig.

Kakao. Hamburg, 20. September. Tendenz: stetig. Auf Abladung notierten: Accra Septbr.-Oktbr. 23 s, Novbr.-Jan. 22 s bis 22 s 3 d cif. Lagos Oktbr.-Novbr. 20 s 6 d cif. Bahia Superior Septbr.-Novbr. 25 s 6 d cf. Thomé Superior Septbr.-Oktbr. 25 s cif. Trinidad Plantation Septbr.-Oktbr. 29 s bis 30 s cf. Arriba Superior Epoca Oktbr.-Novbr. 46 s 6 d, Machala Oktbr.-Novbr. 45 s 6 d cf. Venezuela courant naturell Septbr.-Oktbr. 28 s 6 d bis 30 s 6 d cf.

Kakao. London, 20. September. (Anfang.) Sept. 22 s 10 d B., 22 s 6 d G., Okt. 22 s 9 d B., 22 s 6 d G., Dez. 22 s 9 d B., 22 s 6 d G., 22 s 7¼ d bez., Januar 22 s 9 d B., 22 s 7½ d G., März 23 s B., 22 s 9 d G. Umsätze 10 t. Tendenz: stetig.

Auslandszucker. Hamburg, 20. September. Die Haltung des Marktes war heute bei unveränderten Forderungen stetig. Letztere beliefen sich bei noch ruhigem Geschäft für tschechische Kristalle, Feinkorn, prompte wie auch September-Andienung, auf 7 s 10½ d bis 8 s, die 50 Kilo. — Der Terminmarkt wurde bei abwartender Haltung nach ruhiger Eröffnung unter dem Einfluß der weiter absinkenden Devisen etwas schwächer.

Hamburger Zucker-Terminbörse.

Amtl. Notierung f. weiß. Zucker, ges., trock., nicht unt. holl. Stand 25, frei Seeschiffss.-Hamburg, für 50 kg einschl. Sack.

	20. Sept. 10 Uhr 30			20. Sept. 2 Uhr 15		
Termine:	Brief	Geld	bez.	Brief	Geld	bez.
September	4,85	4,70	—,—	4,80	4,60	—,—
Oktober	4,90	4,70	—,—	4,65	4,60	—,—
November	4,95	4,75	—,—	4,75	4,60	—,—
Dezember	5,—	4,80	—,—	4,85	4,70	—,—
Januar	5,10	4,90	—,—	5,05	4,80	—,—
Februar	5,20	5,—	—,—	5,15	4,90	—,—
März	5,30	5,10	—,—	5,25	5,—	—,—
April	5,40	5,20	—,—	5,35	5,10	—,—
Mai	5,45	5,30	—,—	5,45	5,20	—,—
Juni	5,55	5,35	—,—	5,55	5,30	—,—
Juli	5,60	5,40	—,—	5,60	5,40	—,—
August	5,70	5,50	—,—	5,70	5,50	—,—
Tendenz: ruhig.				Tendenz: ruhig.		

Zucker. Magdeburg, 20. September. Sept. 4,80 B., 4,70 G., Okt. 4,85 B., 4,70 G., Nov. 4,85 B., 4,75 G., Dez. 4,90 B., 4,75 G., März 5.30 B., 5,10 G., Mai 5.50 B., 5,30 G., Aug. 5,70 B., 5.50 G. Tendenz: ruhig. Gem. Melis: prompt per 10 Tage 32,60, Sept. 32,75, 32,85. Tendenz: ruhig.

Rohzucker. London, 20. Septbr. (Anfang.) Sept. 5 s 5 d B., 5 s G., Dez. 5 s 3¼ d B., 5 s 3 d G., März 5 s 6¼ d B., 5 s 6 d G., 5 s 6 d bez., Mai 5 s 8¼ d B., 5 s 8 d G., 5 s 8 d bez., August 5 s 11½ d B., 5 s 11¼ d G., 5 s 11½ d bez. Tendenz: stetig.

v. **Java-Zucker.** Die NIVAS schätzt zum 1. September die diesjährige javanische Zuckerernte auf 1 388 183 t. Die vorherige Schätzung stellte sich auf 1 377 573 t.

Gewürze. Hamburg, 20. Septbr. Im Großhandel stellten sich die Preise für unverzollte Ware wie folgt: Ingwer, Japan, ungeschält 37 RM, do. Cochin, geschält 56—72 RM, Kaneel 74—96 RM, Lorbeerlaub 22 RM, Macisnüsse 78—124 RM, Nelken, Zansibar 67 RM, Pfeffer, schwarzer Lampong 49 RM, do. weißer Muntok 72 RM, Piment 38 RM, alles für 100 kg; Vanille Bourbon 7—15 RM für 1 kg, do. Tahiti 7 RM für 1 kg, Arrowroot 66 RM für 100 kg. Tendenz: Noch keine Anzeichen zur Besserung. Pfeffer und Piment weiter schwach.

Reis. Hamburg, 20. September. Die Marktlage ist im Einklang mit den indischen Märkten unverändert geblieben; zumal das Geschäft auch in der zweiten Hand nur regelmäßigen Verlauf nahm. Burmah L R 0: 9,80 RM, Bassein 00/0, glas.: 10,85 RM, desgl. 0000, glas.: 12,00 RM, Arracan 00/000: 10,80 RM, Siam 000, glas.: 12,95 RM, desgl. 0000, glas.: 14,95 RM, Bruchreis I: 8.20 RM, desgl. II: 7,85 RM, Italiener 6/0, glas.: 11,50 RM, Extra fancy Blue-rose, glas.: 18,55 RM, Carolina, glas.: 18,55 RM, die 50 Kilo, loko, verzollt, inkl. Ausgleichssteuer und 1,00 Mark die 1000 Kilo, Monopol-Abgabe.

Ostindische Baumwolle. Hamburg, 20. Septbr. Superf. Scinde wh. rough. 4.05. Fine Omra Std. I 4,80. Tendenz: stetig.

Baumwolle. Bremen, 20. September. 11 Uhr. (Notierungen in U. S.-Dollarcents per lb.) Oktober 11.15 B., 11.10 G., 11.12 bez., Dezember 11.34 B., 11.32 G., 11.36 bez., Januar 11.45 B., 11.44 G., 11.44 bez., März 11.62 B., 11.60 G., 11.61 bez., Mai 11.80 B., 11.76 G., 11.76 bez., Juli 11.96 B., 11.91 G. Tendenz: befestigt.

1-Uhr-Notiz: Oktober 11.26 B., 11.23 G., 11.25 bez., Dezember 11.53 B., 11.52 G., 11.53 bez., Januar 11.63 B., 11.61 G., 11.61 bez., März 11.79 B., 11.77 G., 11.78 bez., Mai 11.95 B., 11.94 G., 11.95 bez., Juli 12.10 B., 12.05 G., 12.09 bez. Baumwolle loko 11.62. Tendenz: stramm.

Baumwolle. Liverpool, 20. September. (Anfang.) Oktober 5.52—5.53, Dezember 5,53, Januar 5.56—5.57, März 5.60—5.61, Mai 5.64 bis 5.65. Tendenz: stetig.

Baumwolle. Liverpool, 20. Septbr. Lokonotierungen: American Middling 5,67, Egyptian Sakels F. G. F. 7.48, Egyptian Upper F. G. F. 6.60, MG. Surtee F. G. 5.25, MG. Broach F. G. (Good Staple) 4.68, MG. Punjab-American F. G. (Good Staple) 4.83, Central Provinces Oomra Nr. 1 Staple Superfine 5.01, MG. Bengal F. G. 3.95, MG. Bengal Superfine 4.15, MG. Sind F. G. 3.95, MG. Sind Superfine 4.15.

Baumwolle. Alexandria, 20. September. (Anfang.) Sakellaridis: November 13.25; Ashmouni: Oktober 10.93, Dezember 11.05.

Aegyptische Baumwolle. Alexandria, 20. Septbr. (Notierungen in Tallaris per Cantar. Schluß.) Sakellaridis: November 13.40, Januar 13.78; Ashmouni: Oktober 10.84, Dezember 10.97.

Jute. Kalkutta, 20. September. Erste Marken: loko 25 W., Oktober 25 bez. K. Geringe Marken: loko 23 bez., Oktober 23 bez. Tendenz: stetig.

Antwerpener Kammzug-Termin-Markt vom 20. September. Pence und belg. Franken: Septbr. 30¼ bzw. 29¾, Oktbr. 30 bzw. 29¾, Novbr. 30¼ bzw. 30¼, Dezbr. 30½ bzw. 30¾, Jan. 30¾ bzw. 30¾, Febr. 31¼ bzw. 31, März 31¾ bzw. 31¼, April 31½ bzw. 31¼. Tendenz: ruhig. Umsatz: 90 000 bzw. 87 750. Preise in Pence per lb. und in belg. Franken per 100 kg netto.

Schellack. Kalkutta, 20. September. Loko 22 V., Oktober 22½ bez., November 23 bez. K.

Butter- und Käsebörse in Kempten vom 20. September. Molkereibutter 1. Qualität 125 (125) RM, 2. Qualität 123 (123) RM, Landbutter 116 (116) RM, Rahmeinkauf 123 (123) RM. Marktlage: fest. Weichkäse, grüne Ware 22—25 (22—25) RM. Marktlage: freundlicher. Emmenthaler 1. Sorte 70—72 (70—72) RM, 2. Sorte 65—67 (65—67) RM. Normale Marktlage.

Metallterminbörse.

Hamburg.

Amtl. Preisfeststellung d. d. Börsenvorstand in Hamburg Abteilung Metalle. (In RM für 100 kg.)

Kupfer	Brief	Geld	bez.	Kupfer	Brief	Geld	bez.
	20. September				20. September		
Sept.	42 —	41 25	41 50	März	43 25	43.—	43.—
Okt.	41,50	41,25	— —	April	43,50	43,25	43,75
Nov.	42,50	41,75	— —	Mai	44 25	44.—	44 —
Dez.	42 25	42.—	—,—	Juni	44,50	44 25	—,—
Jan.	43.—	42 25	—,—	Juli	44,75	44,50	—,—
Febr.	43,25	42,50	—,—	Aug.	45,25	44 75	—,—

Tendenz: flau.

Zinn VertragA	Brief	Geld	bez.	Zinn VertragA	Brief	Geld	bez.
Sept.	288,—	282,—	—,—	März	288 —	282,—	—,—
Okt.	288,—	282,—	—,—	April	—,—	—,—	—,—
Nov.	288,—	282,—	—,—	Mai	—,—	—,—	—,—
Dez.	288,—	282,—	—,—	Juni	—,—	—,—	—,—
Januar	288,—	282,—	—,—	Juli	—,—	—,—	—,—
Febr.	288,—	282,—	—,—	Aug.	—,—	—,—	—,—

Tendenz: schwächer.

Zinn VertragB	Brief	Geld	bez.	Zinn VertragB	Brief	Geld	bez.
Sept.	287 —	283 —	—,—	März	288 —	283 —	—,—
Okt.	287 —	283 —	—,—	April	—,—	—,—	—,—
Nov.	287 —	283 —	—,—	Mai	—,—	—,—	—,—
Dez.	287 —	283 —	—,—	Juni	—,—	—,—	—,—
Januar	287 —	283 —	—,—	Juli	—,—	—,—	—,—
Febr.	288 —	283 —	—,—	Aug.	—,—	—,—	—,—

Tendenz: schwächer.

Nichtamtliche Notierungen des Vereins der am Metallhandel beteiligten Firmen in Hamburg vom 20. September. Richtpreise: Silber, prompt 41 B., 37¼ G. Hüttenrohzink: 22 B., 21½ G.

Berlin.

Amtl. Not. der Berliner Metallbörse. (In RM für 100 kg)

Kupfer	Brief	Geld	bez.	Kupfer	Brief	Geld	bez.
	20. September				20. September		
Sept.	43,—	42,—	—,—	März	43,50	43,25	43½
Okt.	42,50	42,—	42,25	April	43,75	43,25	—,—
Nov.	42,50	42,—	42,25	Mai	44,—	43,50	—,—
Dez.	42,75	42,50	—,—	Juni	44,25	43,75	—,—
Januar	43,—	42,50	—,—	Juli	44,50	44,—	—,—
Febr.	43,25	42,75	—,—	Aug.	44,75	44,50	—,—

Tendenz: schwächer.

Blei	Brief	Geld	bez.	Blei	Brief	Geld	bez.
Sept.	16,—	15 —	—,—	März	16 50	15,75	—,—
Okt.	16,—	15 —	—,—	April	16 75	16 —	—,—
Nov.	16 —	15 —	—,—	Mai	16 75	16,—	—,—
Dez.	16,—	15,25	—,—	Juni	17	16,25	—,—
Januar	16,50	15,50	—,—	Juli	17 25	16 25	—,—
Febr.	16 50	15 50	—,—	Aug.	17,25	16,50	—,—

Tendenz: lustlos.

Zink	Brief	Geld	bez.	Zink	Brief	Geld	bez.
Sept.	21,50	21,—	—,—	März	22 75	22,—	—,—
Okt.	21 50	21,—	21,25	April	23 —	22 25	—,—
Nov.	21,75	21,25	—,—	Mai	22 75	22,50	22,75
Dezbr.	21 75	21,50	—,—	Juni	23 —	22,75	—,—
Januar	22,—	21 75	—,—	Juli	23 25	22,75	—,—
Febr.	22 25	22 —	—,—	Aug.	23 50	23,—	—,—

Tendenz: kaum stetig.

Metallpreise in Berlin für 100 kg ab deutsches Lager:	20. September RM	19. September RM
Elektrolytkupfer (wirebars) cif.	50½	51¼
Raffinadekupfer, loko	48—48¼	48—49
Standardkupfer, loko	42¾—43¼	43—43¾
Standardblei	15½—16½	15¼—16¼
Orig.-Hüttenrohzink ab nordd. St.	22¼—21¾	22—22½
Orig.-Hüttenaluminium 98-99%: in Blöcken	160	160
in Walz- od. Drahtbarren	164	164
Banka-, Straits-, Australzinn	292 RM	295 RM
Reinnickel 98-99%	330	330
Antimon-Regulus	39—41	39—41
Feinsilber 1 kg	36—39	36—39

Metalle. London, 20. September. (Anfang.) Kupfer: Kasse 34 9/16 W., 3 Monate 34¾ bez. u. W., Elektrolyt 37½—38¼. Zinn: Kasse 216 V., 3 Monate 216 bez. u. V. Blei: prompt 11 13/16 bez. u. K., entf. Sichten 12⅛ bez. u. K. Zink: prompt 16 13/16 V., entf. Sichten 17 bez. u. V. — (Schluß.) Kupfer, stetig: Kasse 34 9/16—34 11/16, 3 Monate 34¾—34 13/16, Settl. Preis 34⅝, Elektrolyt 37¼ bis 38¼, best selected 36¾—38, strong sheets 66. Zinn, stetig: Kasse 216⅛—216⅝, 3 Monate 216¼ bis 216⅝, Settl. Preis 216¼, Banka 223¼, Straits 223¼, Osten-Preis 222½. Blei, ruhig: Offiziell: prompt 11 13/16, entf. Sichten 12⅛, Settl. Preis 11⅞. Inoffiziell: prompt 11 13/16—11⅞, entf. Sichten 12⅛ bis 12 3/16. Zink, ruhig: Offiziell: prompt 16 13/16, entf. Sichten 16 15/16, Settl. Preis 16¾. Inoffiziell: prompt 16¾—16 13/16, entf. Sichten 16 15/16—17. Quecksilber: 9—9¼.

Hamburger Kautschuk-Terminbörse.

Amtliche Notierung für Standardmarken in RM für 1 kg.

20. Sept.	Brief	Geld	bez.		Brief	Geld	bez.
Sept.	0,46¼	0,45	—,—	März	0,47½	0,45	—,—
Juli/Sept.	—,—	—,—	—,—	Jan./März	0,47½	0,45	—,—
Oktober	0,45	0,43¾	43¾	April	0,47½	0,45	—,—
Novemb.	0,46¼	0,43¾	—,—	Mai	0,47½	0,46¼	—,—
Dezbr.	0,47½	0,45	—,—	Juni	0,47½	0,46¼	—,—
Okt./Dez.	0,46¼	0,45	—,—	Apr./Juni	0,47½	0,45	—,—
Januar	0,47½	0,45	—,—	Juli	0,48¾	0,46¼	—,—
Februar	0,46¼	0,45	—,—	August	0,48¾	0,46¼	—,—

Tendenz: stetig.

Kautschuk. London, 20. Septbr. (Anfang.) Plantagencrepe Standard: Loko 4⅛ K. Smoked ribbed sheets: Loko 3 25/32 K., Okt. 3 13/16 K., Okt.-Dez. 3 27/32 K., Januar-März 3 15/16 K., April-Juni 4 1/32 K., Juli-Sept. 4⅛ K. Tendenz: fest.

Kautschuk. Singapore, 20. Sept. (Schluß.) Okt. 12¼, Okbrt.-Dezbr. 12 9/16, Januar-März 12¾. Tendenz: ruhig. Wechselkurs: Singapore auf London 2/4.—.

Fischmärkte.

Amtliche Preisnotierungen des Staatlichen Fischereiamts in Hamburg vom 20. September.

(Großhandelseinkaufspreise für das Pfund in Pfg.) Die römischen Zahlen geben die Größe (nicht die Qualität) der Fische an.

Fischmarkt Hamburg-St. Pauli.

Dampfer- und Ewerware: Schellfisch V 12, Kabeljau I 24¼, III 16½, Seelachs I 24, Lengfisch 30, Nordsee-Hering 6—3, Steinbutt III 69, IV 50—39, Tarbutt III 27—33, Schollen IV 25¼—8, lebende Schollen 53—14½.

Eingesandte Ware: Schellfisch I 41, II 39—38, III 34—28, IV 28¼—17, IV und V 18 bis 14, V 15¼—14, Wittling 8, Kabeljau I 23, II 29—13, Seelachs I 21—18½, dänischer Hering 5¼ bis 3, Steinbutt I 50—45, II 69—48, III 70—55, IV 60, Tarbutt I 68, II 63—59, III 51, Schollen I 61, IV 26—16, dänische Schollen 36—11½, Rotzungen II 32, echte Rotzungen I 61, II 53—27 Dorsch 18¼—13, Aal I 96—80, II 77, III 65—57, Elbbutt I 40—35, II 26—25, III 16—15, Stint III 8—7½.

Zufuhren: 1 Nordseedampfer 134 000 Pfd., davon 133 000 Pfund Trawlhering, 2 Hochseekutter 3000 Pfund, 5 Küstenfischfahrzeuge 1000 Pfund; Einsendungen 29 000 Pfund.

Donnerstag zu erwarten: 1 Dampfer, 5 Hochseekutter und diverse Einsendungen.

Fischmarkt Cuxhaven.

Nordseeware: Kl. Schellfisch und Wittling 25—23¼, Wittling 25—21¾, Kabeljau I 31¼ bis 28¼, II 22¾—20¾, Lengfisch 22¾, Nordsee-Hering 8—3¼, Seezungen I 76—72, II 51—46, III 39¼—33, Steinbutt II 100, III 59—50, IV 42½ bis 29¾, Tarbutt II 39¼—30¼, III 25¾—19¼, Schollen II 40¼, III 39¼—35, IV 17¼—14¼.

Islandware: Schellfisch I 35¼—25¼, II 36¼—25, III 39¾—23¼, IV 24¾—26, Kabeljau I 21¼—21¼, II 24—20¼, III 23½—22¾, Seelachs I 21¼—18, II 22—21¾, Lengfisch 20¾—20, Rotbarsch 15—11½, Heilbutt II 73, III 52, IV 35¼, Schollen I 30¼, II 37¾, III 10, Rotaugen I 45¼ bis 39¼, II 47¼—30, III 26—17½, echte Rotzungen I 37¼, II 31.

Zufuhren: 3 Nordseedampfer 566 500 Pfd., davon 561 000 Pfund Trawlhering, 2 Islanddampfer 163 500 Pfund, 3 Hochseekutter 3800 Pfund.

Donnerstag zu erwarten: 6 Nordsee-, 1 Island-, 1 Barentssee- und - Bäreninseldampfer.

Seefischmarkt. Wesermünde-Bremerhaven, 20. September. Am heutigen Tage landeten im Wesermünder Fischereihafen 14 Dampfer insgesamt 1 683 000 Pfund frische Seefische. Aus der Nordsee brachten 10 Dampfer 1 222 600 Pfund meist Heringe, von Island kamen 2 Dampfer mit 201 000 Pfund hauptsächlich Seelachs und Goldbarsch; von der Bäreninsel brachten 2 Dampfer 260 000 Pfund, vorwiegend Kabeljau und Goldbarsch. 3 Hochseesegler stellten 6300 Pfund Schollen und Feinfisch zur Versteigerung. Die Auktionspreise waren für Heringe fest, erfuhren jedoch für Frischfisch Rückgänge.

Hamburger Butterauktion.

In der Auktion der Meiereiverbände von Schleswig-Holstein am 20. September wurden bezahlt: für 557 (638) Faß 1. Klasse im Durchschnitt 128,56 (128,46) RM, für — (3) Faß 2. Klasse im Durchschnitt — (120,50) RM. Im einzelnen wurde Markenbutter von 126,50 bis 130 RM (von 126,50 bis 130 RM), im Durchschnitt 128,76 (128,80) RM, Nicht-Markenbutter von 123 bis 126 RM (von 122 bis 126,10 RM), im Durchschnitt 125,10 (124,25) RM bezahlt. Für Käufe auf der Auktion kommen die Verpackungskosten und 5 Prozent Kavelingsgeld hinzu.

Erwerbsgesellschaften.

Waggonfabrik Jos. Rathgeber A.-G., München-Mosach. Bei der Gesellschaft hat sich die Beschäftigung im laufenden Jahre wesentlich gebessert. Es liegen Aufträge vor, die die derzeitige Beschäftigung, die allerdings die Leistungsfähigkeit des Werkes nicht voll beansprucht, auf gut ein Jahr sichern. Für das am 30. April abgelaufene Geschäftsjahr werde sich allerdings wieder ein Verlust ergeben, dessen Deckung aus der Reserve möglich sei. Diese betrügt nach Tilgung des Vorjahrsverlustes von 0,15 Mill. noch 0,13 Mill. RM.

Assecuranz-Union von 1865, Hamburg. Im Konkurs dieser Gesellschaft soll die Abschlagsverteilung auf nachträglich unbedingt festgestellte Konkursforderungen erfolgen. Dazu sind etwa 153 157 RM verfügbar, wobei 2 042 085 RM nachträglich unbedingt festgestellte nicht bevorrechtigte Konkursforderungen zu berücksichtigen sind.

Bayern-Werk A.-G., München. Schon in den ersten Tagen des September d. J. ist die im Vorjahre für Rechnung dritter transportierte Energiemenge von 786 Mill. kwh. überschritten worden. Bereits im Vorjahre ergab sich eine Steigerung um 3 Prozent. Es könne auch in dem am 30. September abgelaufenen Geschäftsjahre 1932/33 mit einer weiteren Steigerung des gesamten Stromumsatzes gerechnet werden. Diese Steigerung dürfte mit 6—7 Prozent rund doppelt so viel betragen, wie die prozentuale Steigerung im Vorjahr.

d. **„Itag" Internationale Tiefbohr A.-G., Celle.** Die Gesellschaft ist im Oberger Oelgebiet mit einer neuen Bohrung fündig geworden. Die Produktion scheint gut zu werden. Im ersten Halbjahr ist die Belegschaft um 80 Mann erhöht worden. Materialbestellungen wurden für rund 300 000 Mark mehr vergeben als im Vorjahr.

Concordia Spinnerei und Weberei A.-G. in Bunzlau. Wie wir hören, haben sich die Obligationäre der Gesellschaft zu einer Schutzgemeinschaft, die die Verwaltungsvorschläge grundsätzlich ablehnt, zusammengeschlossen. Die Schutzgemeinschaft will einen Zinsnachlaß auf 4,5 Prozent gewähren [illegible]

Bremer Gummiwerke Roland A.-G. — Konkursverfahren eingestellt. In der am Dienstag vor dem Bremer Konkursgericht anstehenden Gläubigerversammlung verkündete das Gericht einen Beschluß dahingehend, daß das Verfahren mangels Masse eingestellt wird. Der Ausgang einer von einem Gläubigerkonsortium zu finanzierenden Regreßklage gegen den Aufsichtsrat ist, wie der Konkursverwalter mitteilt, ungewiß und hätte eventuell als erhebliches Passivum für die Konkursmasse die Auferlegung der Kosten einer etwaigen Wiederklage zur Folge. Eine endgültige Entscheidung der Regreßklage sei auch nicht vor ein bis zwei Jahren zu erwarten. Aus diesen Erwägungen heraus glaubte das Gericht, das Verfahren einstellen zu müssen.

s. **Schweizerische Nationalbank.** In der zweiten September-Woche machte sich erstmalig wieder nach längerer Pause eine Zunahme der Goldwerte um 5,10 Mill. schweiz. Fr. bemerkbar, und zwar zugunsten der ausländischen Goldbestände, was der Lage des Devisenmarktes entspricht, die anscheinend Lockerungen der im privaten Besitz befindlichen Vorräte ausgelöst hat. Gleichzeitig ist die im August beobachtete Vermehrung der inländischen Anlagen um 14 Mill. schweiz. Fr. wieder rückgängig gemacht. Der Notenrückfluß hat sich um 17 Mill. schweiz. Fr. fortgesetzt, diesmal überwiegend aus inländischen Beständen, die eine Erhöhung der Giroverbindlichkeiten um 13 Mill. schweiz. Fr. herbeiführten. Das Deckungsverhältnis hat sich leicht auf 94,4 Prozent erhöht.

mv. **Italienische Edison-Gesellschaft.** Die Società Generale Italiana Edison di Elettricità in Mailand kündigt von ihrem Obligationsumlauf von rund 630 Mill. Lire die älteste Reihe von 50 Mill. Lire. Diese ist nominell 6 Prozent, stellt sich aber infolge der — für Neuemissionen inzwischen aufgehobenen — Sonder-Einkommensteuer der „riccheza mobile" für die Gesellschaft auf 7½ Prozent, also höher als sogar die letzten Dollarobligationen von 1926 (7 Prozent), deren Rückkauf man wohl aus Zahlungsbilanzgründen nicht forcieren will.

mv. **Sofindit.** Wie kürzlich gemeldet, verhandel die Verwaltung wegen Verkaufs ihres Italgasbesitzes an eine private Kapitalistengruppe Norditaliens. Es handelt sich um praktisch das gesamte, im Vorjahr 10:1 zusammengelegte und wieder auf 260 Mill. Lire aufgefüllte A.-K. der Società Italiana per il Gas in Turin (Italgas) und damit um den ersten derart bedeutenden Abverkauf aus Sofindit-Besitz. Es verlautet zuverlässig, daß der Abschluß in diesen Tagen erwartet werden könne.

Aufträge zur Arbeitsbeschaffung. Die Firma Heinrich Franck Söhne G. m. b. H. (gegründet 1828) hat beschlossen, in ihren „Mühlen-Franck"- und „Kornfranck"-Fabriken umfangreiche Neubauten und technische Verbesserungen durchzuführen, die Aufträge in Höhe von 750 000 RM bringen.

Dividenden und Abschlüsse.

Sächsische Getreidekreditbank A.-G., Dresden. Die Bank erzielte in dem am 31. März 1933 beendeten Geschäftsjahr Bruttoeinnahmen von 132 248 (129 766) RM, denen Aufwendungen von 98 406 (94 557) RM gegenüberstanden. Einschließlich 2223 RM Vortrag ergibt sich ein Reingewinn von 36 074 (35 209) RM, woraus 5 (4) Proz. Dividende auf die Stammaktien, wieder 10 Prozent auf die Vorzugsaktien ausgeschüttet und 1525 RM vorgetragen werden sollen.

Generalversammlungsbeschlüsse.

Deutsche Präzisions-Kettenwerke A.-G., Soldin (Neumark). In der kürzlich abgehaltenen G.-V. wurde beschlossen, im Wege der Einziehung eigener Aktien im Nennwert von 200 000 RM das A.-K. von 700 000 auf 500 000 Reichsmark und durch Zusammenlegung des verbleibenden Kapitals im Verhältnis von 2 : 1 auf 250 000 RM zu ermäßigen. Das laufende Geschäftsjahr habe mit der Belebung der Kraftfahrzeugindustrie fortschreitende Umsatzziffern und befriedigenden Gewinn gebracht. Die Belegschaft konnte infolgedessen erheblich vergrößert werden.

Gothaer Waggonfabrik A.-G., Gotha. Die G.-V. genehmigte den Abschluß für 1932. Der vorgetragene Gewinn von 13 184 RM hat sich auf 15 823 RM erhöht und wird wieder auf neue Rechnung übernommen.

Londoner Börse ruhig.

An der Effektenbörse war das Geschäft ruhig und die Kursveränderungen hielten sich zumeist in engen Grenzen. Die Grundstimmung war aber wieder etwas zuversichtlicher. Minenanteile zeigten feste Veranlagung, Oelaktien lagen stetig. Für internationale Werte war eine klare Tendenz noch nicht zu erkennen.

Der Londoner Goldpreis wurde heute auf 133 s 9 d festgesetzt.

Bremer Börse.

Nordd. Lloyd 12, Atlas-Werke 32 B., Bremen Besigh. 73, Bremer Rolandm. 110, Bremer Straßenb. 70 B., Bremer Wollk. 147, Hoffmann-Stärke 78, Jute Bremen 78 bez., Reis-Handels A.-G. 71½, Ver. Werkstätten 32 bez. Tendenz: fest.

Hannoversche Börse vom 20. Septbr. Döhrener Wollwäscherei 157, Ilseder Hütte 39½.

Zertifizierte Dollarbonds.

Unverbindliche Hamburger Kurstaxen gegen 1 Uhr: 6proz. 1952 Preußen-Anl. 33—35, 6proz. 1938 Dtsch. Rentenbank 49—51, 6½proz. 1956 Berl. Elektr. Hoch- u. Untergrund-Bahn 34½—36½, 5½proz. 1938 Hamburger Hochbahn 38½—40½, 6proz. 1948 Ilseder Hütte 33—35, 7proz. 1946 Rhein-Elbe-Union 33—35, 6½proz. 1947/51 Vereinigte Stahlwerke 29—31.

Geldsorten und Banknoten in Berlin.

20. Septb.	Einh.	Geld	Brief		Einh.	Geld	Brief
Sovereigns	1	20,38	20,46	Italien., gr.	100	21,95	22,03
20F.-Stücke	1	16,16	16,22	Italien., kl.	100	22,15	22,23
Gold-Doll.	1	4,185	4,205	Jugoslav.	100	5,33	5,37
Doll. 1000-5	1	2,62	2,64	Lettische	100	—,—	—,—
" 2 u. 1	1	2,62	2,64	Litauer	100	41,27	41,43
Argentin.	1	0,83	0,85	Norweg.	100	64,87	65,13
Brasilian.	1	—,—	—,—	Oesterr. gr.	100	—,—	—,—
Canadische	1	2,59	2,61	do. kl.	100	—,—	—,—
Engl., groß	1	12,89	12,95	Rumän.			
do. 1 £ u. dar.	1	12,89	12,95	100u.500L.	100	—,—	—,—
Türkische	1	1,87	1,89	unt. 500 L.	100	—,—	—,—
Belgische	100	58,31	58,55	Schwed.	100	66,52	66,80
Bulgarische	100	—,—	—,—	Schweiz. gr.	100	81,09	81,41
Dänische	100	57,53	57,77	do. kl.	100	81,09	81,41
Danziger	100	81,19	81,71	Spanische	100	34,98	35,12
Estnische	100	—,—	—,—	Tsch.-Slov.			
Finnische	100	5,67	5,71	500u.1000K	100	—,—	—,—
Französ.	100	16,365	16,425	500K.u.dar.	100	—,—	—,—
Holländ.	100	168,86	169,54	Ungarische	100	11,89	11,93

Ost-Devisen — Ost-Noten.

Kurse des Bedingungs-Gemeinschaft Berlin.

Ost-Devisen	20. September Geld	Brief	Ost-Noten	20. September Geld	Brief
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Hamburger amtliche Kurse vom 20. September 1933.

Notierungen in Reichsmark für 100 Reichsmark Nennwert.

Festverzinsliche Werte.

Deutsche Staats-Anl.			
6D Reichsanl.27	83 G	Hamburg. Auslosungsscheine	Kl.71,75-50 bz
do. 29	98,25 G	Hamb.Abl. ohne	71,75 bz
Anleiheabl mit Auslös 1-90000	78 bz	Hambg. St.-Anl. (£-Anl.) v. 1923	8,25 G 8,75 B / 55 B
Anleiheablösung ohne Auslosung	B Kl.10,15b 10,3-10,2b u.	do.1923Fb.-Aug.	55 B
Schutzgb.A.1908		6 Lüb.St.-Anl.23	54 G
do. 1909	7,05-7,10 b		
do 1910			
do. 1911			
do. 1913			
do. 1914			

Industr.-Obligation. Mit Zinsberechnung.

6Berged-Geesth Eisenb.-Anl	75 G
0 6 H. E. W. 26	94 bz
0 6 Klöckner-Wk	78,25 bz
0 6 Ver. Stahlw	—

Sonstige festverzinsliche Werte.

4½Bud.St.-A.v14	—	4 do. Kron.-R.	0,10 G
4½do.Ostd.Abk	—	4 do. St.-R.-A.10	4,70 G
4½Bul.St.-G.-A	4 G	2¼ Anat Eisb. Ser. 1 u. 2 kv.	—
4 Lissab.St.R.86	—		
4½ Oester.P.-R.	—		
4 do. Gold-R.	10,50 G		
4 do. konv. R.	—		
4½ do Silb.-R.	—		
4½ do. Eisb.-A	—		
4½do. Sch.-A.14	—		
5Rum vereinh.03	—		
4½ do 13	—		
4 do	2,60 B		
4Türk.Adm.-Anl	—		
4 do. Bagd.-A. I	4,20 G		
4 do do. II	5 G		
4 do Zölle	5,15 bz		
4½ Ung.St.-R.13	4,50 G		
4½ do. am.do.14	4,60 G		
4 do.Gold(C.C.)	4,87 B		

Hypothekenbanken-Schuldverschreibungen

Hbg. Hyp.-Bank 5½ Liqu. Pfdbr	83 bz
do. Anteilsch.	4,15 G
0 6 Hyp.-Pfdbr. Em D F-K	—
0 6 do. Em. B.	—
0 6 do Em. E.	—
0 6 Lüb. H.-B.-G. Em. II	77 bz
0 6 Lüb.H.-B.-G. Em. III	77 G
0 6Lüb.G-Pf.E.IV	77 G
6 do. Em. I 27	77 G

0 6 Prß.Ctr.-Bd.-Kom.-Obl.27/28	63 G
0 6 Rh. W. Bd.IV	81 G
5½ Liqu. Pfdbr	82 G
0 6Dsch.Schiffsb.	—
Jütl.Kreditv.Pfb	—
3½SchwR.H.-Bl Pfdbr. v. 1886	64 G
4½ Nord. A. Pfdbr Wiborg	—
4 do Ser. I.u.II	—
4 dän. Staatsl.12	76 G
4 Kopenh. 1892	—
do. 1901	—
do. 1910	71,50 bz u. G
do. 1911	71,50 bz u. G

● Dividende für das vorletzt verflossene Jahr.
▲ Dividende für das zuletzt verflossene Jahr.
Kursivziffern bezeichnen die vorgeschlagene aber noch nicht von der G.-V. genehmigte Dividende.
Anmerkung: 0 vor dem Zinsfuß der Rentenwerte bedeutet konvertierten Zinssatz.

Steuergutscheine Gruppe II.

	20.	19.
fällig am 1. April 1934	99,25 bz	99,25 bz
" " 1. April 1935	92,— bz	92,— bz
" " 1. April 1936	85,— bz	85,— bz
" " 1. April 1937	80,12 bz	80,12 bz
" " 1. April 1938	77,12 bz	77,12 bz

Plantagen- und Kolonial-Gesellschaften.

	●	▲	20.	19.
Kam. Esb.-G.	0		—	—
N.-Guin.-Co.	6	0	—	—
Otavi-Anleihe	0	0	12 B	10,50 G
Schantg.H.AG.	0	0	—	—

Aktien.

Bank-Aktien.

	●	▲	20.	19.
Allg. D. Cr.-A.	0		43 G	43 G
Berl. Hand.-G.	4	5	83 G	83 G
Com. u Priv.	0	0	46,5 G	47 G
Dt.-Asiat Bk.	0	0	—	—
Deutsche Bank u.Disconto-G.	0		47,5 G	Kl 48 bz
Dt. Ueberseeb.	0	0	25 G	25 G
Dresdner Bank	0	0	Kl. 40 bz	Kl 40, 5 bz
Hyp.-Bk. Hbg.	6		—	—
Liq. C. i. Hbg.	0	5	—	—
D. Reichsbank	12	12	141 G	Kl 139,5 bz
Schlesw.-H.B.	4	4	—	47 bz
Vereinsbank	4	5	Kl 76 bz	76 G
War.-Cred.-A.	0		Kl 30 bz	Kl 30 bz
Westholst. Bk.	10	10	127 G	Kl 127 bz

Verkehrs-Aktien.

	●	▲	20.	19.
Bugs.-Reed.	8	5	135 B	135 B
Dtsch. Ostafr.	0	0	—	—
Flensb. D. Co.	0	0	—	—
H. A. P. A. G.	0	0	11,12-10,75 bz	11 bz u. G
Hbg. Südamer.	0	0	—	26 B
D.D.-G. Hansa	0	0	19 G	19 G
Nordd. Lloyd	0	0	12 G Kl. 12,50 bz	Kl. 12,37 bz*
SchlesDampfC	0	0	—	—
Woermann-L.	0	0	20 bz	22 B
Reichsb.-Vz.	3½	3½	Kl. 98,37 bz	98,37 bz
A.-G. f.Verkw. Canada	0	0	Kl. 41 bz	40 bz
Eutin-Lüb.Eis.	0	0	—	14 G
Hochb. Lit. A.	5	5	51 bz	50,25 bz
Lübeck-Büch.	0	0	36 G	36 G

Industrie-Aktien.

	●	▲	20.	19.
Allg. Elek.-G.	0	0	18,50 bz u. G	17,75 G 18,25 B
Alsen. Cement	0	3	—	105 B
Atlas-Werke		0	—	—
Bavaria-Br.	8	5	115 G	115 G
P Beiersdorf	7	7	130 G	130 G
Bekula	10		108,75 bz	108-108,25 bz
Billbr A.-G.	10	8	119 B	120 B
Breitbg Ctfbr.	0	0	50 G	50 G
Br Besigh.	5	6	73 G	—

	●	▲	20.	19.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

1) 118,25 bz u. G 118,25—117,75 bz

Weiblich

Kaufmännisch

(Siehe auch Empfehlungen aller Art.)

Existenz suchen 2 Schwest., gt. Verkäuferinnen, geg. Kaution. Ang. E. 41877 Frdbl. s(

Flotte Stenotypistin, 19jähr., Reisezeugn., 4J. Praxis, m. gut. Sprachkenntn., sucht sich gel. zu verändern. Angeb. u. E. 41972 Frdbl. s(

Jg. intell. Dame, verf. Sten., Schreibmasch., f.gt.Sprachk., selbst. Arbeit. gew., f. Beschäft. irgendw. Art f.ganze od.halbe Tage. Angeb. erb.u. U. 42726 Frdbl. s(

Jg. Mädch., 21 J., 5 J. i. Pfandg. tät., m. sich veränd. Ang. N. W. 80 Exp. Voß, Ausschlägerweg 8.s(

Selbst., bilanzs. Buchhalterin, perfekte Durchschr.-Buchh., m. sämtlich. Büroarbeit. vertr. einschl. Schreibm. u. Stenograph., f. z. sof. Stell. Gefl.Ang.u.E.H.858 Alt., Holstenstr. 115.(

Intell. jg. Mädchen, 22J., Sten., Schrbm., gute Sprachkenntn., sucht, da längere Zeit aus d. Beruf heraus gew., Stellung als **Anfängerin** b.besch.Anspr. z.1.10. Ang. u. J.St.50 Fil. Frdbl. Griesstr.60.s(

Buchhalterin, blzsich., übern.smtl.Arb., tg.-u.stdwse., St. 0,60.s(No. 13 Röhrend. 82.

Gewerblich

(Siehe auch Empfehlungen aller Art.)

Junges Mädchen, 22 J., sucht Stellung in Bäckerei oder Konditorei, um sich als Verkäuferin auszubild. Hausarbeiten werden evtl. mit übernomm. Werte Ang. sind zu richten an Ella Meifort, Pinneberg, Elmshornerstraße 24. Tel. 2210. s

Perf. Hausschneid'in m. gt. Empf. erbitt. Zuschr.Frl.Cieminski b. Jakobsen, Alardusstr. 20, Hbg. 19.

1. Friseuse in allen Fächern perf., sucht Stell. z. Angeb. u. H. 42716 d. d. Hbg. Frdbl.s(

Jg. Mädch., 22 J., f. Stellg. gl. w.Art, am Büf., z.Servier. od. z. Bedienung. Richter, Grindelweg 2a. s(

Sb. Ww. f. Trepph. z. reinigen od. sonst. Beschäft. gl. w. Art. Schmidt, Stückenstr. 21, II., Hbg. 22. s(

Näherin f.Beschäft., Tag 1,50 M. E. H., Schlankreye 36, pt.l. Tel. 55 34 36. s(

Jg. Mädch., 24 J., f. Stell. i. Gastwirtsh. L. Nowak, St. P., Kielerstr. 17, III. s(

Geb.jg.Mädch.,22J., ehrl.u.strebs., f.Stllg. a.Verkäuferin, ev.m. Hsh. (jetzt i. Kondit. besch.) Ang.J.90Fil. Wandsb. Ch. 224.s(

Näherin sucht Stell., am lbst. in ein.Modesalon. Ang.R.M.Fil. Papenhuderstr. 30.s(

Servierfrl.sucht Stll. H. Belgraver, s(Louisen-Allee 3,III.l.

Suche f. mein jg. Mädch. z. 1. Oktob. Stell. i. Hsh. Kann gut nähen u. plätt. Frau Herrling. Tel.: 28 61 28. s(

Tücht.Mädch. v. Lde. sucht Stell. Nagel, Drosselstraße 31a. s(

Mädch. v. Lande, m. gt. Zeugn., f. Stell. jegl. Art z. 1. 10. Meßfeldt, Kleiner Schäferkamp 53, I.s(

Jg.Mädchen, 22 J., soeb. a.Arb., f.Stell. i. Hash., a. liebst. b. Kind. Ang. S.N. Fil. Ht.d.Höfen11.s(

Jg. Mdch., 27 J. alt, s. St.z.1.10, gt. Z.u.Kchk. Charlotte Drewing s Richardst. 9, II. 230997

Jg. Mädch., 20 J., f. Stll. als Tagm. Gt. Kochk. Geschäftshsh. Geg. Barmbeck. Ang. unter K. U. 30 Fil. Steilshoperstr. 3. s(

Jg. Mädch. mit gut. Zeugn. f. Stellg. als Tagmädch. Heyenn, Schlump 25, II. s(

Mädch. f. Zim. geg. Taghilfe u. Küche s säubern geg. Essen. Angeb. unt. A. 69 Grindelallee 109.

Allst. ält. rüst.sb.ehrl. Frau f.Tag-o.Mrgst. Mühter, Altona,Viktoriast.74,l.b.Tatter.(

J.Mch.,20J., f.Tag-o.Morgst.Nh.Hamm-Horn.Brüning,Horn Morahtstraße 11. s(

Jg.Mch.,22J.,f.Tgst. od. Allmdch. Ang. u. G.88,Tischbeinstr.4.s

Tücht. sb.Frl. möchte 1-2 Tage (Freitag) z. Wasch. u. Reinm. besetz. Pr. Referenz. H. L. Filiale Stern, Osterstraße 83. s(

Suche Stellen zum Waschen u. Reinmch. Fr. Schmidt, s(Hornerlandst.239,II.

Empfehlungen aller Art

Bilanz. Jahresabschluß, s(lfd. Buchführung, Schuldenregulierung. Jaeppelt, Bücherrev., Grindelallee 24/10.

Steuerber., lauf. Buchf., Bücherrev. Otto Fröhlich, Hasselbrookstr. 47. s(

OSTERSTRASSE 102
OSTERSTRASSE 102
OSTERSTRASSE 102
OSTERSTRASSE 102
ANZUG s
CHEMISCH REINIGEN UND BUGELN 3.75
FÄRBEREI SANA

Sämtl. Töpferarbeit, saubere Ausführg.s(W. Bernitt, Töpfer, Strohhaus 31a, ptr.

Pelze repariert, modernis. fachmänn. u. billig. Schanzenstr115,Lad. a.Sternschanz.-Bhf.(

Hand- und Nagelpflege Große Theaterstr. **39a II.** A. Coburger. s(

Kranken behandlg. n.f.Dam. Reelle Behandlung,(auch Sonntags.Frau **Bahr** Steindamm **20** 2 Tr.

Krankenbehdlg. nur für Damen. **Frau Schiefer,** Steindamm 6, II s(

Kranken behandl n.f.Dam **Rat und Hilfe** **Frau Haker** auch Sonnt. **Böckmannstr. 27, III.** beim Steindamm. s

Krankenbehdlg. für Damen Louise Harms, s(Steindamm 68, hp.

Hauspersonal

Pflegerin

Mietgesuche

Wohnungen

Geschäftslokale

Lagerräume

Zimmer

Vermietungen

Wohnungen

Allgemein

Neubauwohnungen direkt vom Eigner mit Ofen- oder Zentralheiz., in **Barmbeck, Winterhude, Veddel, Horn u. Wandsbek** per sofort oder später. Näheres: s **Ferdinandstraße 75 III.** Tel. 32 58 60

2½-Z.-W.Mundsb.36.- 3-Z.-W.Günth'st.39.15 Eggert,Güntherstr.9.(

Preisw. gr. mod. sch. 4½-Zi.-Prt.-Wh.,Bad, 2 Balk., laVerkehrsvb. ruh. bess.Wohngegd., Rückertstr. 53. Miete mtl. RM. 74,10. Besitz. **H. Diener,** Halstenbek b. Hbg. s

3 Vorderz., Balkon, Küche, Bad, 55 Mk. (Teilwhg.) Mühlendamm 47a, II. s

Gr. 1-Z.-Wg., 30 in Villa. s(Jantz,Armgartstr.30

3-Z.-Wg.,Bad,49 Nähe Landwehr. s(Jantz,Armgartstr.30

Tiecksweg (Eilb.) s(3-Z.-Vord.-W.,39 M. Sippel,Wagnerst.68.

Uhlenhorst

Erlenkamp 10 2.Etg., 5½ Zim.,Bd., Balkon, Zentrlhz. s(

Teilwohnung, 2 gr. l.Zim.,Küche,Papenhuderstr. 22, II. l. s(

In schön. Lage 2½ ineinandg.leere Zim., Mon. 40 M, zu vermieten Mundsburgerdamm 25, III. l.(

40 M 2-Zm.-Teilw., Bad, Kü., Blk. Zimmerstr.37, Kreller. s(

Kl.-Borstel. Mod. 5½-Z.-Wohn., 3 Min. v. Bahnhof Kornweg,m.Naragh. Balk. u. Gart. zum 1. 10. 33 zu verm. O.Zengel,Eigentüm. Tel. 59 62 02. s(

Per sofort frei! In bester Gegend Eppendorfs mod. 4½-Zw., Zub., Hz., Ww., Fahrst., Parkett, neu dekor., bes. günst. Beding.s H. Matthiessen, Teleph. 33 45 67/68.

Eppendorf Hoheluft

Eppend. Baum 30, Hpt. r., 3 Zimmer, gr. Balkon, Küche u. Bad 60 M. s

Hufumerstraße 5½-6½-Z.-Wg. Bad, Heizg., Ww., gut dekoriert, preiswert zu verm. Peemöller. 32 19 71. RDM.Ferdinandst.6

Godeffroystraße 11 in Hamburg hochherrschaftl. abgeschl. 4½-Zimmer-Wohnung, Villen-Umbau, 1. Etage 2 Zim., mit Velour ausgeschl., all. Ahorn getäfelt, viele eingeb. Schränke u. Spiegel u. Marmor-Kamin, 2 Zimmer Parkett, Kalt- u. Warmw.-Versorgung, Zentralheiz., Garage am Haus, z. 1. Okt. oder später. zu verm. Besichtigung durch den Hauswart. Telephon 46 02 14. s

Eppendorf beim Mühlenteich, Im Winkel 17/23, mod. Neub.-Wohng. v. 3—4 Zim., Bad, Hzg., Ww., 2 gr. Logg., v. 90 M an erkl. Näh. das. od. Mandix & Franck, s(Körnerstraße 13. Fernsprecher 22 33 75.

Barmbeck

Neub.-Wohn. mod. 3 und 3½ Zimmer Kachelk.,Bad,Schiebetür.,Ztrhz. usw. z. zeitgemäß. herabgesetzt. Mieten, per sof. od. später, 5 Min. v.Stadtp.,ruh. Str., best.Bahnvbd. **Isensee, Suhrsweg 14, I.** Ecke Schwalbenstraße. (

Nähe Stadtpark **Wasmannstr. 29-33** Stadtp. Neubau, 2½- u. 3-Z.-Whn. Ztrlhzg. u. Zubehör, 65.— 83.— Näheres Lange, daselbst, Wasmannstr. 31. s

Moderne Wohnungen von 3½ Zimmern, teils Bad, Zentralheizung, Warmwass. etc. am **Hochbahnhof Dehnhaide** geleg. sofort od. später zu verm. **Mietpreis RM. 87.- bis 100.-** einschl. Heizung u. Warmwass. Näheres durch Fernsp. 32 66 33, 32 66 31 **H. J. Winter Ferdinandstraße 67.** s

Moderne Neubauwohnungen, 2—3½ Zim., mit Ztrlhz., Warmw., Bad, Zentralwäsch., zu sof. od. spät. zu verm. Näh. b. Verw. Pinck, Weidestr. 111f, II.s

LEDIGE sowie ältere Ehepaare finden ein preiswert. mod. sonn. Heim. 2- u. 3-Zim.-Wohn. m. Hzg., Ww., Bad, Haustelеph., Fahrstuhl, Kasino u. a. m. Schwalbenplatz 15, Fuhlsbüttelerstr. 192

Rotherbaum, Grindel Harvestehude

Werderstr. 7, II.St., mod. **6½-Z.-W.** m. Bad, Heizg., Warmw., Fahrstuhl. Näh. b. **Eigner,** Erdg. lks., 55 62 26 / 34 40 85 oder **Saly Kleve,** 35 04 01 / 02 s

Heimhuderstr., Nähe Moorweide, ruh., sonn. Wohng., Erdgesch., 6 Zim., Nebenr., Keller, Vor- u. Hintergarten, Zentralheizung, mtl. RM 160.—. Näheres b. Eigentümer, Ruf 33 23 41. s

Ecke Binderstr. u. Rothenb.-Chaussee 4½-Zimmer-Wohnung, Zentralheiz. Warmw., Fahrstuhl, Miete 130.— M. Binderstraße 13, V., per 1. Oktober **zu vermieten.** Näher. **Roggenbau** Binderstraße 15, V. Tel.: 44 55 60.

BRAHMSALLEE
ELEG. 4-Z.-UMBAUWOHNUNG, ZENTRALHEIZUNG, WARMW., BALKON, PREISWERT

Innere Stadt

St. Georg

Borgfelde Hamm, Horn

Hohenfelde, Eilbeck

Winterhude, Alsterdorf

Ohlsdorf Fuhlsbüttel Groß-Borstel

Eimsbüttel

St. Pauli

Altona

Wandsbek

Sonstige

Neu u. modern eingerichtete 3—4-Zim.-Wohnung in Dithmarschen zu vermiet. Herrliche Lage, m. groß. Zier- u. Gemüsegarten. Gute Bahn- u. Autobusverbindg. am Platze. Auskunft erteilt nach 7 Uhr abends Elsner, Heußweg 17. s(

Neubau-Wohnungen Lokstedt, in ruhgst. Lage, Nähe Hagenb., Etg.-Hzg. (Narag), Bad, Loggia u.Zubehör 4½ Zim. mit Mädchengelaß M. 94.— 3½ Zim. u. 4½ Zim. M. 78.— **Heimat A.-G.** Mönckebergstr. 17 Tel. 33 59 94 s Bes.b.Prinz,Lokstedt,Kampstr.84, Lin.16

Abgeschl. 3-Z.-Etg.-Whg. m. eig. Hauseing., sehr pass. für pens.Beamt. z. 1. 11. z. vm. Aldag, Burtehude,Bollweg 128e.(

Zu verm. Lokstedt **mod. Villa** 7½ Z., ca. 750 qm Garten für nur RM 200.— monatl. **Hugo G.Steinhage** R. D. M. 53 22 98. s

Sonn. Landhauswg. (Strohdach) m. Gartenland u. Stallg., 4 Zim. u. Küche, mon. Mte. M 35,sof.z.verm. Z.erreich.v.d.Bahnst. Friedrichsruh 1¼St. o.Autob.20Min. Nh. Tegen,Güntherst 37,1

Hausbruch. In Villa nahe Bhf., 5-Z.-Wohng.m.Bad, Herdhzg.,reichl.Zub., Gart. u. Garage, z. 1. 10. od. sp. z. verm. Nimz, Hausbruch. g

Geschäftslokale

Markthof Spaldingstr. 2-10 bietet an Einzel- u. größere Büros, Lager- u. Industrie-Räume billigst. Näh. Büro I.Stock, T. 244923

Unsere Büro-Räume ca. 60 qm, sind umständehalber zum 1. Oktober 1933 preisw. zu vermieten. s **HEIMAT A.-G.** Mönckebergstraße 17 Telephon 33 59 94.

Geschäfts-Etage Steindamm 5, Hptr. s 5 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermieten. **Jacob Volckerts** Mönckebergstr. 31 RDM. 33 08 55

Fabrikationsräume in Altona, in nächst. Nähe des Hauptgüterbahnhofes, I. St., ca. 200 qm, m. Betonfußbd., elektr. Licht u. Kraft, Gas- u. Wasseranschl., elektr. Winde u. Kontor vorhand., per 1. 10. 33 preiswert zu vermieten. Angebote unt. N. R. 43008 Hbg. Frdbl.s(

LÄDEN zu billigst. Mieten in allen Stadtteilen durch Spezialmakler für Läden **REDLICH** B. Andreasbrunnen 8. Tel. 52 87 98. s

Ca. 600 qm gr.Kell., qm 25 Pfg., Billstr.77,I., Gehrke, od. Tel. 34 57 98. s(

Werkstellen sofort m.Hofben., mtl.40 M, Gertigstr.31, Schlüss. i. Hths. Zu bes. 9-5 od. Tel. 34 57 98. s(

Helle moderne **Fabrikräume** ca.600 qm, a.geteilt, sofort zu vermieten. Kantstr.27. 264186.(

Barmbeck, beste Lage **helle Werkstell.** Bartholomäusstraße 18/20, bei Behr, od. Teleph. 34 57 98. s(

Garage f.2 Wag. m.Lagerr., Heizg., Miete 35 M, Barmbeck-Nord, Diesterwegstr. 7. s(

Garage frei ABC-Str. 44-45.

Zimmer

Allgemein

Boarding-Haus des Westens bietet seine vornehmen **Einzel- und Doppelzimmer** preiswert an. Besicht. 10—19 Uhr. Schulterblatt 26-36. Tel. 43 11 01. s

GebeZim.m.Vpfl.gg. Dienstl.Ang.T.M.95 Vierländerstr. 60. s(

1—3 sonn. Zim., l. od.möbl., m.gt.Vpfl., gr. Balk., Ztb., Ww. Tel.: 53 03 65. Nähe Klosterstern. s(

Innere Stadt

Eleg.Fremdz., M 2.-. Dammtorstr.12,IIIs

Bhgl.mbl.Vrdz.Gänsemarkt,ABCstr.1,I.r.(

Saub. Fremdz. M 2 (Dammtorstr.35, III.

Gutmöbl. Zim. Wch.5-7 M,evt.Küch.-Benutzung. Mohr, Neuerwall 63. s

Borgfelde, Hamm, Horn

Ob.Borgfelde28,Hchp. Zu vermieten 1 gut möbl. Vorderzimmer mit Morgenkaffee, monatl. 30 M. s(

Snn.Vrdz., Schreibt. gut.Kachelof., zu vm. Wch.5.- Gente,Hamm Claudiusstr.21,III.s

Hirtenstr. 12 behagl. gr.Zim.m.a.Komf.in mod.Hs.m.Fahrstuhl b. einz. Dame a. bess. Herrn abz. Ploigt. s(

Hohenfelde, Eilbeck

In Villa, ruh. Lage, sonn., gutmöbl. Zim. zu verm. Zentralhz. Hagenau 74. s(

Sonn.gtm.Zm., Ztb. gemütl. Heim, f.berfst.Herrn od.D. Schürbeckerstr.8,I.l. (

1½l.od.mbl.drchg.Z., ev.Kchb.b.einz.D.fr. (Hasselbrookstr.74,I.l.

Sechslingspforte 14, I., gutmöbl. Z. bill. zu verm. Jahn. s(

St. Georg, Hammerbrook

Uhlenhorst

Fortsetzung siehe nächste Seite

Versteigerungen

Achtung!

Öffentliche Verkeigerung.

Freiwillige Versteigerung

Morgen, Donnerstag, 21. Septemb. vormittags ab 11 Uhr und nachmittags ab 3 Uhr versteigere ich in meinem Ausstellungshause **Rothenbaumchaussee 19** neben dem Curiohaus 2 Min. v. Dammtorbhf. im Auftrage und für Rechnung wen es angeht nachstehende gebrauchte Möbel, Kunstsachen, Perser-, Smyrna- und deutsche Teppiche, echte Brücken, Einrichtungsgegenstände aller Art aus vielen Hamburger Patrizierhäusern:

Speisezimmer von einfachen bis zu den elegantesten Luxusausführungen nach Architektenentwürfen, aus verschiedenen Edelhölzern und in allen Größen

Herrenzimmer verschiedener Größen, worunter ein wunderbar, engl. Chippendale-Herrenzimmer in Mahagoni, 1 dto. in Räuchereiche, 1 dto. in kaukasisch Nußbaum und weitere in Eiche

Schlafzimmer Mahagoni, Birke dunkel, Birke hell, Eiche u. a., 1 wundervolles Nußbaum-Barockzimmer mit großem Ankleide- und Wäscheschrank

Damenzimmer, Salons, Einzelmöbel, Garnituren Sessel, Tische, Couch, **2 Stutzflügel, Klavier,** Grammophone - Radiogerät **Protos-Staubsauger** 220 Volt

Klubgarnituren — Einzelmöbel aller Art — Stilmöbel — Antike Möbel

Zwischendurch: Künstlerbronzen, kostbare Handarbeiten und Decken, Porzellan, Figuren und Gruppen, Eßservice, Kaffeeservice, Kristallgegenstände, Gläser, Beleuchtungskörper, Stehlampen, Vitrinenporzellane, Japan- und Chinagegenstände, Textilien, Daunensteppdecken, Silbersachen, u. a. Silberbesteckkasten für 18 Personen, komplett,

Orient- und Perserteppiche u. a. sehr viele alte Pracht-Exemplare **und Brücken** in auserlesen. Exemplaren und all. gesucht. Größ., v. 1—30 qm

mehrere deutsche Teppiche, Smyrna-Teppiche, Brücken und Vorlagen

Gemälde alter und moderner Meister, herrschaftl. Hausrat aller Art / ferner neu: Zimmereinrichtungen u. Einzelmöbel

Carl A. Rüdemesser

Auktionator und Taxator

Hauptausstellungs- und Kunstauktionssäle Rothenbaumchaussee 19 (neben dem Curiohaus)

Anruf: Sammelnummer 55 54 56/57 ● Zweigniederlassungen: Rostock und Stettin

Besichtigung 2 Stunden vor und während der Auktion

THEATER-SPIELPLAN

	Heute	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Hamburgisches Staatstheater	8 3. Vst. Mittw.-Platzm. In d. Neuinszen. Eine Nacht in Venedig	8 Ende etwa 10¾ 3. Vorst. Donnerstag-Platzmiete In der Neuinszen. Der Freischütz Erm. Pr. –.60—6.90 M.	8 Ende etwa 11 3. Vorst. Freitag-Platzmiete In der Neuinszen. Figaros Hochzeit Erm. Pr. –.60—6.90 M.	8 Ende etwa 10½ 4. Vorst. Sonnabend-Platzmiete In der Neuinszen. Eine Nacht in Venedig Erm. Pr. –.60—6.90 M.
Deutsches Schauspielhaus	8 Uhr Ewiges Volk	8 Uhr Die Nibelungen	8 Uhr Der Herr Hofrat	8 Uhr Kleine Ehekomödie
Thalia-Theater tägl. 8¼ Uhr	Da stimmt was nicht	Da stimmt was nicht		Die vier Nachrichter
Operettenhaus Ruf: 42 77 39	Abends 8¼ Uhr (nur noch 2 Aufführungen) Prinzessin für eine Nacht Operette in drei Akten von Victor Corzilius mit Georgia Lind als Gast		Abends 8¼ Uhr Erstaufführung: Wo die Lerche singt... Operette i. drei Akten von Franz Lehár, mit Maria Hussa a. Gast	Abends 8¼ Uhr Wo die Lerche singt . . . mit Maria Hussa als Gast
	Jeden Sonntagnachm. 4.30 Uhr: Der Bettelstudent (ermäßigte Preise)			
Schiller-Oper	8 Uhr Mona Lisa	8 Uhr Friederike	Werbetage: 30 Pf. bis M. 1.50 8 Uhr Zarewitsch	8 Uhr Frühlingsluft
Ernst Drucker-Theater	Täglich 8 Uhr De Venus von St. Pauli			
Stadt-Theater Altona Ruf: 42 30 75	Abends 8 Uhr Wilhelm Tell	Abends 8 Uhr Die Freundin eines großen Mannes (Volksbühnenabonnement)	Abends 8 Uhr Werbeveranstaltung Schlageter (Ganz kleine Preise von M. -.30 bis M. 2.-) Außer Abonnement	Abends 8 Uhr Wilhelm Tell, Spielleitg.: Oskar Walleck Tell: Ernst Sattler als Gast; (Volksbühnenabonnement)

HANSA-THEATER Täglich 8¼, Sonnabds. u. Sonntags auch 4½ Uhr JOVERS und Eröffnungs-Varieté

FLORA-THEATER Tägl. 8,15 U. Mittw., Sonnab. u. Sonnt. auch 4,30 U. lustiges Varieté-Programm mit dem berühmten Syd Fox

Daisy Bender und **Inge Borg** die Sensation im
BOCCACCIO-CASINO
Max Herrnsdorf, die bekannte Berliner Rundfunk-Kapelle
Lothar Röhrig, der Schlager-König, und **Otto Langhammer**
4½—7 Uhr die beliebten Tanz-Tees / 8½ Uhr Tanz-Casino

URANIA
Fehlandtstraße 40
Ab Mittwoch, den 20. September, täglich 5¾ und 8 Uhr
Sonntag ... 24. September 5 | 7¼ | 9½
Im Land der 150 Täler
Im Zauberreich der Bernina + Melodie der Jahreszeiten im Hochgebirge.
Einleitung: GRAUBÜNDEN, ENGADIN, TESSIN, das Gletscherreich der Bernina.

Winter: Weiß ist die weite Welt. Der Film zeigt das Hochgebirge von Arosa u. Davos. Die klassischen Skisportplätze d. Schweiz.
Frühling: Die Natur zaubert ein unwahrscheinliches Blütenmeer auf d. Bergwiesen. Blütengärten im Rheintal und auf den Bergen.
Sommer: Gehütete Kornäcker in 1500 m Höhe. St. Placidus-Prozession. Alpenbahnen klettern durch die Zauberlandschaft.
Herbst: Erntezeit im Bündnerland. Nach Feierabend sitzen Fischer unter den Platanen am See. Lugano im Lichterglanz.

Numerierte Karten ab 0.80 an der Urania-Kasse Fehlandtstraße 40 (10—2 und ab 4 Uhr). Vorverkauf auch bei der Deutschen Bühne Mönckebergstr. 31, bei Tietz, Käse, Wichers, Bejöhr, Schuhmacher. Mündliche Vorbestellungen unter 35 51 00. Jugendliche nachmittags nur 40 oder 50 Pf.

Thalia-Theater
Sonnabend und folgende Tage 8¼ Uhr
Gastspiel
Die 4 Nachrichter
mit ihrem neuen Stück
Der Esel ist los

Lachstürme
über

ANNY ONDRA in
Fräulein Hoffmanns Erzählungen
mit Matthias Wiemann, Ida Wüst, Paul Otto u. a.
Auserlesenes Bühnenprogramm

Gebrüder Largard	3 Brüder Ganjou und Juanita	Paul O'Montis
Spitzenleistungen am dreifachen Reck	in ihrer sensation. Darbietung Meißener Porzellan	der einzigartige Vortragskünstl. Am Flügel: Teddy Sinclair

Ufa-Symphonie-Orchester • Leitung: Wilhelm Wilke
5.30 Uhr — 8.30 Uhr
UFA-PALAST
Dammtorstraße — Valentinskamp

Trichter Varieté Revuen **TANZ**

V. 1.—9. 10. im eleg. Autobus Schwarzwald **Herbst-Reise M. 59.-** m. Unterk. **Auto-Schmidt,** Tel. 49 28 57 s(

V. 25.-28. 9. Gesellschafts-Rundfahrt n. **Potsdam-Berlin** u. zur. **M. 12.-** Eleg. Autob. Auto-Schmidt. Tel. 49 28 57.(

Schweden Zahlender Gast findet erstklassige Aufnahme in gepflegtem Haushalt nahe Stockholm. Frau G. von Löwenadler, Norrköping. g(

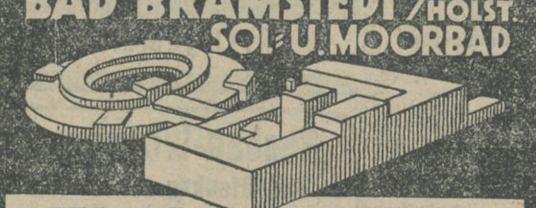
Kegelbahn neue Spellmann, 2 Abende in der Woche frei. **Hansa-Hotel** Klostertor 6 s(

Trocadero
Tanztee 4½ Uhr • Abends 9½ Uhr

Wege zum Führertum
Hamburger Rednerschule Dir. Fromm, Colonnaden 3 34 65 79
Winter-Semester:
Anfängerkurse beginnen: Sonntag, 1. Okt., 11 Uhr; Montag, 2. Okt., 19 Uhr; Dienstag, 3. Okt., 20 Uhr; Mittwoch, 4. Okt., 7.30 Uhr vorm.; Donnerstag, 5. Okt., 21 Uhr
Kurse für Fortgeschrittene: Täglich laufen 2 bis 3 verschiedene Kurse. Honorar M. 12.— monatl. s
Verlangt Referenzen und Freiprospekt „F"

Reiseführer und Bäderanzeiger

BAD BRAMSTEDT i/HOLST. SOL- U. MOORBAD



Werbepavillon beim Hauptbahnhof Hamburg / Abfahrtseite. Fernspr.: 32 58 28
Billiger Pauschalkuren.

Luftkurort Mölln Haus Hubertus bekannt u. beliebt. Bevorz. Waldlage, erstkl. Verpfl. Pension v. RM 4.— an. Prosp. Bes. **Maaß.** Tel. 556. [H

Neugraben
Reinhards Privat-Pension, selt. schöne ruh. Lage. 1 Std. ab Hptb., 10 Min. v. d. Bahn. 22 Zim., WC., Ztrlh., Bad im Hse., 4 Mahlz., 3,50 RM. Keine Nebenk. Hbg. Kche. Tel. Fischbek 381. Anr. 10 ⅓. [H

Bitte **Anzeigen-Manuskripte** *deutlich schreiben!* Sie vermeiden im eigenen Interesse Irrtümer

HÖCHSTLEISTUNG BEI NIEDR. PREIS FAHRSCHULE EISENMANN WANDSBECKER STIEG FERNSPRECHER 26 11 13 **UNSER EHRGEIZ**

OpelWag. m. u. o. Fahr km 6 ₰ an. Tel. 22 25 64(

10 Pf. El. Lim. 5-S. m. F. 25 36 96.(

Selbstfahrer fabrikneue Autos von 10 ₰ pr. km an **Kunath** Eppendorf. Baum 10 Tel. 53 15 51. s

Selbstf. mieten neue Wag. vollversich. a. m. Fahr. **R. Kupsch,** 26 90 02 Klaus-Groth-Str. 76. s(

Selbstfahrer Verwöhnte Fahrer mieten fabrikneue Autos von 10 Pf. p. km **Carl Bade,** Mittelweg 165. Tel. 44 82 47

Fahrn. Lim. m. u. o. F. 10 ₰ km. 22 07 63. s

4—7-Sitz. m. u. ohne Fahr. 54 11 91. s(

Auto-Vermietung Centrum auch mit Fahrer, **zeitgemäß billig.** Fehlandtstr. 1-3. Tel. 34 78 87. s(

Eleg. Lim., 4sitz., m. F. 52 70 40. s(

Selbstf. miet. Opel, 2-5sitz. 55 37 79. s(

8 Pf. an. Eleg. 2-5-Sitz. Tel. 24 92 62. s(

Mod. neue Wag. Kabriol., km 10 ₰ an. Tel. 23 02 73. s(

8 Mk. an pr. Tag. s(Tel. 24 71 21

Adl.-Priv.-Lim. bill. m. u. o. F. 23 35 02. s(

Eleg. Lim. verm. bill. 32 56 48 od. 22 26 54. s(

4—7sitz. **Limous.** mietet m. bill. T. 24 89 94. Rostockerstr. 25. s(

Selbstf. miet. neue 6-Zyl.-Lim km 10 Pf. Tel. 54 11 14, (a. tagew. v. M. 10,- an.

Mit Fahrer Lim., 5s. km. 10 Pf. Tel. 43 44 92.

4-, 5-, 7-Sitz.-Wag., m. u. oh. Fahr., km 10 ₰ an. Tl. 24 25 18 Leweke, Pulverteich 8

Eleg 7sitz. Horch Pllm.-Li. T. 24 25 18.(

Mod. 4—7-Sitz. km 10 Pf. 24 95 38 (

Autofahrschule (alle Klass. 43 36 09.(

Fahrschule Raimers Mittelweg 163 nahe Dammtor Telefon 44 44 67

Fahrschule Ing. Schroeder Oberaltenallee 18 (Mundsburg) Holzdamm 42—44 Fernruf 23 37 64

Umzüge per Auto übern. lgj. Fachmann. 52 81 84. s(

1½-t-Lastwag. frei 22 44 02. s(

F. Umz. geschl. Möbel-Auto, 2 Z. u. Küche von 12 RM an d. Leute. Sühr, Neuer Steinweg 26. 35 30 30. s

Transp. u. Umzüge zum Okt. nimmt noch an Martens, Ulmenstraße 33. Fernspr.: 52 03 29. s

Eilwg. v. 1.25 an 42 43 91. s

1½ t Std. 2.— 22 55 05. (

Eilw. Stunde 22 36 24 **1,50**

Trsp. Umz. 2 u. 4 T. 22 05 70.(

Gr. Eilwagen, St. 1.50 44 66 33

Fahre bll. 2½ t, Umz. u. Transp. 44 68 51.(

1½ t Tp. Umz. 55 37 79

Neuer 1-To.-Eilwg. frei. 24 25 14. s

2½-T. Stadt-, Fernf.(Möb. 22 55 39

Mehrere Lieferwag. frei. 26 77 95. s(

2½ T. Stadt, Fernt. Möb. 24 34 37

2- u. 2½-To. frei, Klubf., gen. Fernvk., Umz. T.: 22 49 03.(

1½-To.-Lieferwag. frei. 22 03 76.(

N. 2½ t-Trsp., St. 2.50 Klbf., Möb. b. 28 72 72.(

Neuer Eilwagen, Std. 1,30. 42 97 01. s(

2-t Trsp. Umz. Klubf. bill. 22 69 14. s(

Umzüge, Ausfahrten, 2½ To., Trp. 26 68 05.

Brauche dring. Möbel aller Art. Abhol. sof. durch 2 Schnellastwg., gleich Geld. **Schönbach,** Danzigerstr. 58. Ia Ref. Tel. 24 73 30. s(

Hausst., Einzelmöbl. Zimmer jeder Art, Kontorfach., Nachl., Tepp. kauft höchstz. Tammen, Werstr. 12 34 75 87

Ausziehtisch für 12 Person., Eiche oder Nußb., ges. Ang. u. A. Z. Lehmweg 55. s(

Zu kf. ges. Tochterz. (1 Bett usw.), mgl. Schleiflack. Ang. u. D. 42769 d. Frdbl. s

2 Bett., 2 Nachtschrk., gut erh., auch ungestrich., zu kauf. ges. Angeb. unt. P. V. 41791 d. Frdbl. s(

Zu kauf. ges. mod. Nachtschrk. Ang. u. E. 41991 d. Frdbl. s(

Ges. Schlafsessel Schultze, Jsestr. 91. s(

Klein. Hausstand, a. geteilt, ges. H., Eidelstedterweg 12, I. r. s(

Ehep. s. Schlfz., Wohnr. Küche od. Einzelmöb. Federb. Halbekath, s(Emilienstr. 65, H. B. I.

Dielenmöbel gt. erh., z. kauf. ges. M. Itner, Altona, Adolfstraße 3, I. s

MÖBEL NACHLÄSSE sucht Nußbaum Eimsbüttelerstr. 38 Fernspr. 43 24 66 s

Laden- und Kontorbedarf

Schreibmasch. gesucht. 32 63 71. s

„Registrier-Kasse" gut erhalten, kauft. Ang. W. 41343 Fbl. s

Kontor-Möbel, Schreibmasch., Reg.-Kasse **kauft 31 26 40** s

Schreibm., a. def., kf. Lagerkarte 297, Hbg. 36.(

Kaufe Geldschrank, Kontormöbel. Tel. 34 23 76. s

2 gebr. **Schreibtische** zu kauf. ges. Ang. u. G. 38590 Frdbl. s

Gesucht moderner mittelgroßer gepanz. Geldschrank. Angeb. m. Maßang. U. 42707 Frdbl. s(

Gebrauchter **Parlograph** zu kaufen gesucht. Bremische Heilstätte „Niedersachsen", Mölln i. Lbg. Fernsprecher 459. g

K. Marken-Schreibmasch. a. Privh. Prs.-Angeb. u. S. M. 12 Fil. Ht. d. Höfen 11. s(

Gut erhalt. Schreibmaschine, mgl. klein. System, zu kaufen gesucht. Ang. u. S. 466 Fruchtallee 46. s(

Ges. National-Hebel-Kasse 1642 X. Angeb. erb. 1595 Frdbl.-Fil. Gröningerstr. 21. s(

Gtm. Z., Ztr., Ww., Bd. Tel. 22 31 84. s(

Alsternähe-Schb. Ruh. feine Villa Zim. m. j. mod. Komf., Hz., fl. Wass. z. vm. 8-10 u. 3-7. Tel. 25 34 63. s(

Gtm. Zim. m. anschl. Bad, evt. ein groß Vordz. m. voll. Verpfleg. z. 1. 10. frei. A. Azevedo, Heinr.-Hertz-Str. 9, I. s(

Zu verm. e. gr. leer. sonn. Vorderzim. m. Ztrlhz. u. Warmw. an einz. Dame oder Herrn, mtl. 26 Mk. E. Junge, Vogelweide Nr. 45, II. r. Ecke Dehnhaide. s(

Möbl. Z. z. vm. Hamburgerstr. 64/66, II. l.

Barmbeck

Möbl. od. leer. Vordz. ruh. Lage, 25.- mtl. einschl. Zentralh. u. Kaffee. v. Stillfried, Schlicksweg 10. s(

Winterhude, Alsterdorf

B. einz. D. sof. l. so. Z., Hzg., B. u. Aufwart., mtl. 35 M. s(Winth., Heidberg 5, II

Gtm. Z., Ztlb., Ww., Bad. Tel. 52 07 92.(

Eppendorf, Hoheluft

In gutgepflegt. Häuslichk., arisch, Wohn-Schlafzimmer an einzelnen Herrn als Alleinmieter abzugeben. Ztrlhzg., Ww., Tel. vorh. Sußmann, Schrammsweg 8. s(

Rotherbaum, Harvestehude, Grindel

Dammtor—Alster. 1—2 elg. mbl. o. l. Z. m. Pens. v. 90 an, Ztrlhzg., fl. Ww., a. Arier zu vm. 44 47 47, Böttgerstr. 13. s(

Eleg. möbl. Herr.-Zimm. m. modern. Möbeln, Schlaf-Couch, Zentralhzg. u. all. Komf., auch Dopp.-Zim. frei. Evtl. ganze Pension. Kosmale, Bundesstr. 20, III. s(

An der Verbindungsbahn 7, II., Frau Hampf, wundsch. Vrdz. p. sof. o. 1. 10. z. vm. s(

Sonn. Einz.- u. Doppelz., Ztrlhg., fließ. Ww., leer od. möbl., Pens. ab 90 M, ruh. Haus. Hansastr. 62, ptr. 55 56 76. s(

Dammt. u. Alst. mb. Z. fr. Magdalenenstr. 60

Gartenhaus, gem. Wohn- u. Schlafz. m. Balk. f. 2 Herren sofort od. spät. mit und ohne Pension. Rothenb.-Chss. 145. s(

Pension, Hochallee 78 gtm. Z. sof. frei, Ztlz.(

Mbl. Blkz., fl. W., Zhz. Villa, Parkallee 45.(

Pension v. Carnap. Einz. u. Doppelzim. mit allen Bequeml. frei. Rothenb.-Chss. 145. T.: 55 31 63. s(

Nähe **Kellinghbhf.** in eleg. Villa 1 bis 2 Zim., leer od. halbmöbl., zu vermiet. Isequai 21. Tel. 52 30 87

Eleg. mbl. Einz.- u. Dopp.-Zim., fl. W. W., Ztr., Bd., T. 55 23 86. Hallerstr. 83, E. Roth.

Zum 1. Okt. in Villa Werderstr. 44 1—2 möbl. Hrrz. z. verm. Tel.: 55 86 15. s(

Möbl. Zim. 25 Mk. Kippingstr. 28, Villa(

Gutm. Vordz., ev. a. Whg., i. sch. fr. Lage a. bess. Alleinm. abz. H. M. Klosterstern 1(

2 gr. sonnige Zim. m. Balkon, möbliert od. leer, sofort bill. zu vm. Stallbohm, Grindelallee 186. Tel.: 55 62 17. s(

Hoheluftbrücke fer. Allmt. find. beh. mod. Vordz., Ztrlh., tägl. Bad. Schlankreye 69, III. b. M.(

1 eleg. möbl. Wohnschlfz. u. 2 l. Z. m. all. Komf. b. allst. D. z. v.(Maurer, Hallerstr. 6.

Wohn- u. Schlafzim. frei, tgl. Bad, fließ. wm. Wass., Ztrlhz., Telephon. Binder, Hallerstraße 6. s(

Heimhuderst. 3, I., vm. Junggesel. Herrenz., 5×7 m, m. gr. Balk., Couch u. a. Kf. M 65. Herrn. el. Wohnschlafz. m. Couch M 40 k. Nebr. Rustenbach, T., Kchb.(

Zu verm. gutmöbl., ruh. Zim., Ztrlhzg., täglich Bad, Jsestraße 73, Dargen. s

Harvestehude. In ruh. Villa 2 zusfhg. Zim. frei, Schlaf- u. Herrenz., pass. f. 1 od. 2 Herr., Komf., Bedien. Tel. vorh., unmittb. Nh. Hochbhf. Hallerstr. 55 14 65, Hansastr. 22(

Moorweidenstr. 5, II. behgl. mbl. Zim., Ztlhz. Frau Wetzel. s

Harvestehude, Bes. gr. Balk.-Eckz., sonn., neu del. Couch, m. best. Verpfl., bill. f. 1—2 Pers., Ztb., Ww. Tel.: 53 03 65. Eppendorferbaum 20 II. r. Nh. Klosterstern(

W.-Schz. Ww. Ztb. B. Werth Schlankreye 73

El. mbl. Zim., tgl. B., Ztb.-evt. m. Verpfl. b. einz. D. z. vm. Wittenberg, Schlüterst. 63, I.(

Herr.- u. Schlafz. m. jegl. Kmf. in Villa Harvesteh. z. 1. Okt. an geb. Hrn. (Akad.) zu verm. Angeb. u. K. 15 an Bölsch, Klosterstern. s(

Kraftfahrzeuge
Autos Motorräder Zugmaschinen

Ankauf

Auto-Friedhof Eilbeck kauft gebr. Autos, Pappelallee 55. Tel. 28 61 89. s(

Kaufe einen gebr. Trecker. A. Müller, Hemdingen. Teleph. Barmstedt 239. s

Kleines deutsches **Cabriolet oder Limousine, 4sitz.,** geg. Kasse ges. Ang. u. 42669 Frdbl. s(

Dreirad-Liefwg. od. kl. Pers.-Wagen preisw. z. kauf. ges. Ang. T. 42687 Frdbl.(

1 Motorrad ges., gebe ev. e. Wochenendhs., 2.50×3 m, in Tausch. Langenh.-Chss. 141, Tel.: 59 67 72. s(

Kleinwag., a. defekt, sucht Tel. 35 48 04.(

Leicht. Wagen, Cabr. od. Limous., zu kaufen gesucht. Anders, Pastorenst. 9. Tel.: 36 30 32. s(

Zu kauf. ges. leicht. gebraucht. Anhänger. O. Denker, Weidenallee 15a. Tel.: 43 34 46. s(

Suche n. einwfr. 1,8 l **Opel-Cabriolet** 2-Sitz. Gar. Lunau. Tel.: 25 10 04. s(

Kaufe laufend gebr. Wag. Lim. Neuß. Pr. P. V. 43007 Frdbl.(

Gebr. Goliath-Wag., steuerfr., z. kauf. ges. Ang. u. E. A. B. 93 Glockeng. Wall 9. s(

Suche zu kaufen geg. sofortige Kasse ein sehr gut erhalt. **Motorrad** 500 ccm, mit allen Schikan., am liebst. letztjährig. Modell. Genaue Ang. m. Pr. u. J. 41330 Fbl. g

Hamburger Auto-Friedhof Hbg. 35, Sorbenstr. 6, Sa.-Nr. 26 91 74, **kauft** laufend **gebr. Autos aller Art gegen sofortige Kasse.** Größtes Unternehmen seiner Art in Norddeutschland. s Bei Ablieferung eines Wagens erhalten Sie **einen Freiflug über Hamburg.**

Tausch

Auto bis 8 PS. geg. Möbel zu tausch. ges. Ang. erb. u. B. 102 Rambow, Grovestr. 6

Opel-Lim. 4/16 PS., prim. erh., rd. Form, 550 M. Armbruster, s Rahlstedt. 27 13 48.

Verkauf

1½-To.-Ford erstkl. Zust., verst. u. zugelass., s. billig. Alfs. Knabe. 24 70 94 Besenbinderhof 14.(

Goliath Typ Atlas 1 To. Hamburger Generalvertretung **Werner** Altona, Friedenstr. 6 Tel. 43 20 51 s

Ankauf, Verkauf, Vermittlung, Bevorschussung gebrauchter Wagen **Autobörse Bullerdeich** Hans J. Precat 24 81 19 24 27 48 s

4/20-Opel-Lim., Ia Zustd., sehr günst. Otto Bleck, Alsterdorferstr. 22/24. Tel. 52 80 71. s

5/22 Opel 1,2 L. Lim., 4sitz., Mod. 32, fabelh. Zust., s. bill. Besenbinderhof 14.(

12/50 Adler-Lim. Mod. 31, 6f. bereift, in neuwert. Zustd., günstig abzugeben. **Hugo Pfohe,** Tel.: 22 43 54 Barmbeckerstr. 26

Gebrauchte **Eilwagen** all. Fabrikate, überholt, fahrfertig, zu günst. Bedingungen **Vidal & Sohn** Spaldingstr. 2/4, Markthof, 24 51 10

N.A.G.-Lastwagen 5 To., 65 PS, Kardan, preiswert. 38 71 20. s

4/20 PS.-Opel-Kstw. Ia, bill. z. vk. 43 27 29.(

4/20 Fiat-Lim. 4türig, Mod. 29/30 **10/45 Essex-Lim.,** 10 Stck. 1/2-1½ To. Pritsch.- u. Kasten-Lfwg., Chevrol. usw Altona, Holstenstr. 145. 43 65 30. s

DKW-Cabriolet 4 Zyl., Modell 31, 2 Sitze, 2 Notsitze, i. allerbest. Verfass **Hugo Pfohe.** Tel.: 22 43 54. s Barmbeckerstr. 26

Gebr. Autos Automakler **Ellerbrock** Alsterglacis 17a Tel. 44 20 46

Tempo, führer- und steuerfrei, sehr billig. Garage Schlump 4.(

Steuerfrei Kosten nur? 12/60 Pull.-Lim., nur wenig pfleglichst gef. 6× ber. 1900.- 13/65 Phaethon 7sitz. verchr. Mod. 32 nur eingef. wie aus d. Laden, nur einmalige Gelegenheit 2700.- Zahlungserleichterung. Nehme Wagen in Zahlung. **Stoll,** Koppel 74. s(

Eggert Peters
Arndtstraße 2 Tel. 22 16 69

10/30 PS „Protos" Aufs.-Lim. in tadelloser Verfassung!	450.-
13/65 PS „Horch"-Kabriolett 5sitz., sehr gut erhalten	1750.-
6 Zyl. „Chevrolet" Innenst.-Lim., 4türig, Ia Zustand	1200.-
12/65 PS „Chrysler"-Sport-Roadster, maschinell und äußerlich einwandfrei	1200.-
D.K.W.-Innensteuer-Limous. sehr gut erhalten	950.-
19/100 PS „La Salle" 5sitz. Innensteuer-Limous. in all. Teilen neuwert. erhalt.	1850.-

D.K.W., Mod. 32, 4/5sitz., Innenlenker, nur 2400 km gel., wie neu erh.
8/45 PS „Renault", letztes Modell, 5sitz. Innensteuer-Limousine
12/50 PS „Chevrolet", 5sitz. Innensteuer-Limousine
14/70 PS „Buick", 5sitz. Innenst.-Lim.
14/70 PS „Chrysler", 5sitz. Innenst.-Lim. mit Spitzkühler
14/70 PS „Nash", 5sitz. Innenst.-Lim.
17/100 PS „Auburn", 5sitz. Rolld.-Lim.
17/100 PS „Hupmobile", 5sitz. Innensteuer-Limousine
17/90 PS „Horch", Luxus-Sport-Kabriolett, 5sitz., einige Tausend km gelaufen, Mod. 32
19/100 PS „La Salle", 5sitz. Innensteuer-Limousine
„Mercedes"-Nürburg, Limousine, 4/5sitz., Niederrahmen, nur einige Tausend km gefahren
teils schon steuerfrei!

Evtl. Kredit bis zu 18 Monaten

Eggert Peters Arndtstraße 2 Tel. 22 16 69 g
Geöffnet von 9 bis 18 Uhr

Stoewer Vorderantrieb-Cabrio-Limousine, 5/25 PS., maschinell und äußerlich erstklassig, umständehalber preiswert zu verk. Ang. u. M. 41295 Hbg. Frdbl. s

Der **NEUE**

4/22 PS — 1 Ltr. 4 Zyl.
Brennabor bietet **mehr** als er kostet; von **M. 2285.—** ab
Hans Norgall Langereihe 100 Tel. 24 92 44

10/52 PS. NSU-Fiat, Mod. 1933 5sitzige Limousine, Luxus-Ausf., langes Chassis, Oeldruckbremse, 6f. Typ Aero bereift, fabrikneu, als Gelegenheitskauf preiswert abzugeben durch die Vertretung **Arnold Klok, Marienthalerstr. 30.** Tel. Preisanfragen zwecklos. s(

Elegant. Horch-Cabriolet, 16/80, 4sitz., garant. n. 20 000 km gelauf., äußerl. u. maschinell wie neu, verkft. bill. Garagen Hudtwalckerstr. 33. T. 55 98 62.(

Der **gute gebr. Wagen** z. T. mit Werksgarantie in jeder Größe u. Preislage **Franck & Schmidt, G.m.b.H.,** Abtg. Gebr. Wagen g(Mühlendamm-Hohenfelder Allee. 25 36 91

3-Rad-Lieferwg. gebraucht fahrfert., steuerfrei u. stärker, preiswert. Barmbeckerstr. 26. Tel.: 22 43 54/57. s

Ständige **große Auswahl** sehr billiger gebr. **Personen-Wagen Lastwagen Ernst Dello & Co.** Tel. 34 17 71 Dammtorstr 12

8/32 Brennabor, gut bereift, fahrbereit. s(200 M. Stadt-Garage Mühlenstraße 34.

für alle Zwecke 10, 15, 20 Ztr. Tragkraft Hamburg. Vertretung **Hugo Pfohe** Barmbeckerstr. 26. Fernruf 22 43 54/57. s

6/20 Brennab., 4-S., off., i. ganz gt. Zust. b. zu verk. 38 85 94. s(

8/40 Steyr Lim. 4—5sitzig in allerbester Verfassung. **Hugo Pfohe,** Barmbeckerstr. 26 Tel: 22 43 54 s

10/45-Lux.-Cbr. neuwertig, 900 M. Frankenstraße 22. Tel.: 24 71 21. s(

Achtung! Gelegenheit! Hupmobile-Lim., in tadellosem Zustand, verkauft geg. Gebot General-Konsul. von Panama. Tel.: 32 04 96. s(

Goliath-Lieferwag., steuer- u. führschfrei., bill. zu verk. Näh. Nieburstr. 4, pt. l. (

Hanomag, 3/16-Cab., i. gt. Zust., w. Abr. 550 M. zu verkauf. Boschau, Altona, Gefionstraße 6. s(

8/40-Opel-Lim., Tiefrahm.-Ch., gt. Zust., b. zu vk. Gertigstr. 64.(

4/16-Opel, 4sitz., 4tür., offn masch. u. äußerl. Ia. Spottpr. 250 M. 6-8 U. abds. Hambg., Henriettenstr. 40, Garage. s(

1 Buick-Limousine 18/80 PS., repräf. Wag., preiswert zu verkf. Angeb. unt. L. 41294 d. Frdbl. g

Eilwagen, Goliath-Stand., bill. Beyer, Ericastraße 99. s(

4/20 Opel-Lim. 4sitz., masch. u. äuß. Ia, sof. f. 650.-Kasse zu verkf. Holling, Erichstr. 81. 6-7. s

6/25 Brennabor weg. Auslandsreise sofort zu verkaufen. Garage, Wilhelmsplatz, St. Pauli. s(

A. Privth. s. gut erh. 7-Steuer-PS.-Lim. billig zu verkaufen. Näh. Bogenstr. 6, Hbg. 13, 55 95 75 nach 6 Uhr abd. s(

Chrysler-Lim. 12/55 PS., äußerst gut erhalten, spottbillig zu verkaufen. Georg Junglaus, Bremervörde. g

4/20 PS Opel-L. tadell. erh. Grindelberg 12. 55 03 80. s

4/20 Opel-Cabriol., 2/2sitzig, Modell 31, verchr., 24 000 km gefahren, günstig. **Otto Bleck,** Alsterdorferstr. 22/24 Teleph.: 52 80 71. s

B.M.W.—Dixi, Sportzweisitzer, bill. zu verkf. W. Nath, Petkumstraße 5. s(

4/20 PS. Opel-Lim. 420, 5-PS.-Cabr., 4sitzig, 500, ¾ To. Chevr.-Pritschenwg. 650. Wilhelm Häusler, Fehlandtstr. 9. Teleph. 34 68 12. s(

Sattelschlepper, 7 T., neu bereift, bill. abz. Hbg., Eiffestraße 56. Teleph. 25 34 00. s(

6/25 Brennabor, Ia Zust., spottb. Hansen, Eduardstr. 43. s(

2 To Ford Mod. 31 4×2 m Ia in Ordng. sehr preisw. Teilzhl. Westerst. 17. 24 58 12(

1½-2 To. Chevrolet Ia in Ord. sehr billig Westerstr. 17. s(

Lim. 9/45 PS., 5sitz. billig. 24 92 77.(

1,8 Lit. Opel Sonnendach-Lim., sehr billig, Teilz. Westerstr. 17. s(

1,8 Lit. Opel Cabr., 2×2-Sitzer, Mod. 32, Teilzahlg. Westerstr. 17. s(

„**Hanomag**"-**Trecker** f. Schwerbrennstoff Reifen in neuwertg. Höhe, mit elektr. Licht eventl. a. Abzahl. zu verk. Ang. u. U. 42745 Fremdbl. s(

4/16-Opel-Lim. zu verk. od. zu tausch. W. Grundmann, Büchen, postlag. g

Notverkauf! Motorrad, 200 ccm, führerscheinfrei, el. L., f. 170 M zu verk. Näh. Garage, Lohmühlenstr. 18. s(

4 PS.-Opel, 2-Sitz. Ia Maschine, verst., v. Privat zu verkf. 250 RM. Brennerstr. 39. 24 92 77. s(

8/38 Mercedes-Lim., Mod. 32/33, wie fabrikneu, nur 1950 M. Clausen, Tel.: 24 55 95. s(

3/18 D.K.W.-Front Kabr.-Lim., fast neu, 4sitzig, 11 000 km gel., Umst. halb. n. an Privat zu verkf. L. Nolting, stud. jur., Bundesstraße 82. s(

Wg. w. Auslandsreise geg. Höchstgebot m. el. Limous. u. kl. Sportzweisitzer (steuerfr.). 26 67 34, nur 16—19 Uhr. s(

6-Zyl.-Pritschenwg., ½-¾ To. Essex, 9/30 Presto, abnhmb. Pr., Opel, Kastenwagen, (geschl. Führersitz), spottbill., evt. Gebot. Sommerhuderst. 16a Altona. 43 20 68. s(

7/34 NSU. Roadster, ca. 25000 km gelauf., 14/38 off. Sechssitz., 4 PS. Op. Cbr., 2/2-S. 4/16 Op. Lim., 4tür., ganz billig abzugeb. Sommerhuderst. 16a Altona. 43 20 68. s(

13/60 Buick-Limousine, generalüberh., sparsam im Verbrauch, zugel. u. versteuert, aus Privath. z. vkf. Risch, Wartenau 10. Tel.: 25 39 83. s

4/20 Opel-Cabr. 2×2sitzig, maschinell einwandfrei. **Autobörse,** Bullerdeich 8/10, s 24 81 19, 24 27 48.

D.K.W.-Sonderklasse, Rolldach-Lim., 1000 ccm Motor, 19 000 Kilometer gelaufen, prima Zustand. **Autobörse,** Bullerdeich 8/10, s 24 81 19, 24 27 48.

12/60 NAG-Prot. 6sitzig, offen, Ia Zustand, komplett ausgerüst., verk. billigst **Autobörse,** Bullerdeich 8/10, s 24 81 19, 24 27 48.

Rollfix, neuw., zu vrk. H. Boldt, Hofweg 98. Tel. 22 59 09. s(

20/100-PS.-Packard 5sitz., Limous., aus 1929/30, in bestgepflegt. Zustand von Privat zu verkaufen oder geg. guten, kl. Wagen zu tauschen. Johner, Elmshorn, Ollnsstraße Nr 19. Fernsprech.: 2607. s

12/70 Austro-Daimler-Cabr. 4sitzig, modern, in einwandfreiem Zust. **Autobörse,** Bullerdeich 8/10, s 24 81 19, 24 27 48.

20/124 Studeb.-Präsident, Md. 1931, Pullman-Lim., mit Freilauf, ca. 20 000 Kilometer gelaufen **Autobörse,** Bullerdeich 8/10, s 24 81 19, 24 27 48.

16/80 Horch-Pullman, Md. 1930, in erstklassiger Verfass., äußerst preisw. **Autobörse,** Bullerdeich 8/10, s 24 81 19, 24 27 48.

6/25 Citroën-Lim. m. Trennw. bill. verk. Puls, Stellingen, s(Thusneldastr. 4, I.

4/23 PS. Hanomag, Rolld. Limous., 4sitz., weniggelauf., 1000. M Ziemke, Hudtwalckerstr. 33. T. 55 98 62. s(

Rollfix, 180 Mk. Frankenstraße 22. Tel. 24 71 21. s(

4-Zyl. Henderson m. Beiw. z. verk., nehme kl. Motorrad i. Zahl. Teleph.: 38 70 04. s

4/20 Opel, 4Si., Md. 31 nur 550, fast neu, 4/20 Op. Cabr. Md. 31 2/2 Sitz, Spottpr 750 - **Methfesselstr. 1.** s(

Autoreifen Elastic-Motorradr., größtes Lager, neu und gebraucht. Vulkanisieranstalt **Underborg,** Eimsb. Chaussee 37. Tel. 44 74 02. s

Auto-Rep.-Werkstatt ca. 260 qm, hell u. geräum., v. sof. z. verm. Gr. Ueberland-Lastwagen-Verkehr. Bes. günst. f. Diesel-Spezialisten. Förstmann, Eiffestraße 56/62. s(Telephon: 25 32 00.

AUTO-Reifen neu und gefahren in jeder Preislage **VULKA-LENTZ** Gr. Theaterstr. 6. s

200 ccm Victoria, Mod. 32, 200 ccm, Motrr., 7000 km gel. Henrich, Hambgstr. 179, I., E. Berthast. s

Indian 750 ccm, Zweizyl., fabrikneu, steuerfrei, schnell, Sportmodell, 1250 Mark. **Hugo Pfohe,** Ind.-Gen.-Vertrieb, Barmbeckerstr. 26. s

Motorräder spottb., Riesenausw. **Motorrad-Börse,** Alsterglacis Nr. 17. Teleph.: 44 48 93. s(

200 ccm D.K.W. mit Anlasser krankheitshalber günstig abzugeben. Peltzer, Langereihe 47/49. s Telephon: 24 05 67.

Gelegenheitskf. Fast neue Horex, 500 ccm, Sport, m. allen Schik., versteuert, ev. Teilzahl. Zu besicht. tägl. 8 bis 12 od. 16 bis 20 Uhr. Papendamm 24, pt. lks. s

D. K. W.-Sonderklasse 1000 ccm, 4 Zylind. Vorführungswagen günstig abzugeben. **Hans Norgall,** Langereihe 100. 24 92 44. s

200 ccm Zündapp, wie neu. Hinrich, s(Hamburgerstr. 179, I.

Zündapp, 200 ccm, 3-G.-Getr. 110. Fleßner, Lübeckerst. 19, III.(

200-ccm-DKW.-Luxus, sehr gut erh., m. Horn, Soz., 200.- bar. Voß, Wallstr. 5. Tel.: 25 32 33. s(

4 Zyl. 600 ccm Motorrad kpl. 200. Capell Eppendorferweg 14.(

1 Motorrad Saroléa, 350 ccm, m. H. u. el. L. bill. zu verk. Brennerstraße 26, III. s(

Sonstiges

Eleg. Limous. verm. bill. Tel. 26 92 70. s

Eleg. Limous. m. F. vm. bill. 22 35 71. s(

10 Pfg. Lim., Cabriol., 4-7sitz. Clausen, 24 55 95. s(

Eleg. 2-5-Sitz. 6 Zyl. Tag 8 M, a. m. Fahr. Tel.: 24 98 87. s(

Chrysler Sport, Tg. 8 M. 26 06 89. s(

8 ₰ km. Cabriol., 4sitz. a. m. Fahrer. 24 31 97

Elg. Priv.-Lim. 6sitz. vm bill. 24 37 36. s(

Kaufgesuche

Schmuck Edelmetalle

Gold -Gebisse, Silber kft. (**Wist** Rosenstraße 7 b. Hauptbhf.

Kaufe Brillanten Gold- und Silberwaren zahle d. höchst. Prs. **Ludwig Gemp** Dammtorstraße 40. s

Höchste Preise f. Brillanten Platin, Gold, Silb. u. Pfandsch. zahlt **Ernst Piening** ABC-Straße Nr. 3, beim Gänsemarkt.

Im Auftr. suche größ. Brillantschmuckstücke sowie größere **Einsteiner** zu höchsten Preisen z. kf. Robert Isaacsen, Colonnaden 41, I. s

F. Janssen & Co. Juweliere Mönckebergstraße 12 Ankauf v. Gold u. Silb Zu höchsten Preisen

Fahrräder

Fahrräder kauft Glashüttenst. 17, Lb.(

Fahrräd. jed. Art kft. Hansdorferstr. 15. s(

Maschinen

Zu kf. ges. alte Nähm. D. 786 Altonaerst. 17.(

Möbel

Zahle höchste Preise f. Hausst., Nachl., Zi.-Einr., **Pianos.** Glaser, Grindelberg 77. T. 55 55 23

Tammen Düsternstr. 59 34 86 78 k. g. sofortige Kasse Möbel, Tepp., Kunstg. s

Sof. Bargeld auf Herren-, Speise- u. Schlafzimmer, Einzelmöbel all. Art. Schulmeister, Colonnaden 7—9. s Fernruf: 34 73 72.

Höchste Preise f. Hsst., Schlfz., Eß-, Herrenz., Nachl. 43 25 82. s(

Schlaf- u. Wohnz. z. kf. ges. Quandt, Fruchtallee 73, I. r. 43 58 22.(

Komme sofort m. Geld f. Möbel Hausstand, Nachlaß **53 03 38** Bolzmann Goßlerstraße 79. s(

Musik

Piano od. Flügel privat gesucht gegen Barzahlg. Ebinger, Hambg.-Fuhlsbüttel Rübenkamp 326. Tel 59 72 09. s

Gebr. Piano f. Koch, Hohenfelderstr. 28, II

Aus gut. Hause Piano o. Flügel ges. 52 82 16. (

Piano 150 M, a. l. Nußb., ges. Born, Peterskpw. 33

Radio

Radioapparate kauft W. Grimm, Teleph. 38 61 24. s(

Bekleidung

Herr.-, Dam.-Garder. getrag., kauft Peters, Altona, Adolphst. 113 43 34 82 od. Postk. s

Rufen Sie an: 35 34 95 u. Sie erziel. hohe Preise für getrag. Herr.- u. D.-Gard. auch defkt. Boldt,(Hbg. 3, Brüderstr. 3

Fortsetzung d. Kleinen Anzeigen siehe S. 8

DKW Zweitakt + Front-Antrieb = Tempo + Sicherheit

Die überragende Leistung der DKW-Zweitakt-Motoren hat sich gerade bei den schwersten sportlichen Wettbewerben dieses Jahres — so insbesondere bei der „Dreitage-Harzfahrt" und den „2000 Kilometer durch Deutschland" — durch den überzeugenden Erfolg der teilnehmenden DKW-Wagen schlagend erwiesen. Alle DKW-Typen sind durch diese einzigartige Leistungsfähigkeit ihrer Zweitakt-Motoren allen anderen Wagen ihrer Klasse weit überlegen. Dabei sind diese Wagen trotz der höheren Schnelligkeit und Reisegeschwindigkeit auch unerreicht wirtschaftlich, denn die DKW-REICHSKLASSE 600 ccm verbraucht als viersitzige geräumige Cabriolet-Limousine

nur 6 Liter Brennstoff auf 100 Kilometer

Durch ihre seit Jahren bewährte Frontantriebkonstruktion besitzen die DKW-Typen REICHSKLASSE und MEISTERKLASSE unvergleichliche Fahreigenschaften und nicht zu übertreffende Fahrsicherheit auch auf nassen Straßen und selbst bei Glatteis.

DKW-REICHSKLASSE viersitzige Cabriolet-Limousine RM 1990.- (ab Werk)
DKW-MEISTERKLASSE viersitzige Cabriolet-Limousine RM 2495.- (ab Werk)
Verkauf für Hamburg und Umgegend:
Alphons Sauerberg G. m. b. H., Hamburg, Grindelallee 43, Alsterdamm 1, Tel.: 44 55 55
Verkauf für **Bergedorf-Lohbrügge:** Autohaus Fritz Bundesen,
1009/100

See- und Binnenschiffahrt

Hafen-Neuigkeiten.

Aenderung der Lagerkahn-Frachten.

Der Frachten-Ausschuß für den Lagerkahn-Verkehr hat in seiner Sitzung vom 19. September die folgenden Frachten festgelegt:

Für Kähne von:	mit Ladung:	Tagesfracht:
Finowmaß	bis 220 t	13.— RM
Groß-Finowmaß	darüber	14.— „
Berliner Maß		16.— „
Saalemaß	bis 400 t	18.— „
Groß-Saalemaß	darüber	19.— „
Breslauer Maß	bis 550 t	21.— „
Groß-Breslauer Maß	darüber	22.— „
Plauer Maß	bis 700 t	23.— „
Groß-Plauer Maß	darüber	24.— „
Fahrtoption		1.— „
Ladungen nach Hammerbrook		2.— „

Diese Sätze gelten mit sofortiger Wirkung für alle auf Lager liegenden und auf Lager kommenden Kähne für Getreide, Futtermittel und Oelsaaten. Sie sind für Verlader und Schiffer verbindlich. Für Ware anderer Art und Beschaffenheit sind jeweils besondere Vereinbarungen in Mindesthöhe der vorgenannten zu treffen. Für Kähne, die mit einer Getreideladung nach Hamburg kommen, ist, falls sie mit ihrer Ladung lagern sollen, durch einen Binnenschiffsmakler ein ordnungsgemäßer Lagervertrag abzuschließen. Ein direkter Abschluß ist unzulässig.

Der Hapagdampfer „Reliance"

ist bis zum Beginn der im Dezember einsetzenden Vergnügungsreisen von Neuyork nach Westindien in Neuyork aufgelegt worden. Der größte Teil der Besatzung ist mit dem Motorschiff „Milwaukee" in Hamburg eingetroffen.

Das Hamburg-Süd-Motorschiff „Monte Pascoal"

hat am Mittwochnachmittag mit einer großen Anzahl Passagieren an Bord den Hamburger Hafen nach der Ostsee verlassen, um an den Hochseemanövern der Flotte teilzunehmen.

Charterdampfer.

Der in Charter der United Africa Co. fahrende englische Dampfer „Gaunless" hat die für Hamburg bestimmte Ladung gelöscht und ist mit der Restladung nach London weitergegangen.

Abwrackdampfer.

Der kürzlich nach Italien verkaufte Dampfer „Vogtland" der Reederei H. Vogemann, Hamburg, hat auf der Fahrt von Danzig nach Genua, wo er abgewrackt werden soll, die Elbe passiert. Der im Jahre 1906 gebaute, 4218/2670 Tonnen große Dampfer fuhr zuletzt unter der Flagge Panamas.

Vorübergehend aufgelegt.

Der am 16. September von Australien hier eingetroffene Hapagdampfer „Essen" wird seine nächste Ausreise am 15. Oktober antreten.

Wieder in Dienst gestellt

wurde das Hapag-Motorschiff „Spreewald". Es ist am Dienstag nach der Westküste Südamerikas in See gegangen.

Windwarnung der Deutschen Seewarte.

Gruppe I, östliche Ostsee neues Tief, 750, von Rußland zur Ostsee ziehend. Gefahr erneut stark auffrischender nördlicher Winde. Signalball.

Stapellauf des Motorschiffes „Prince Baudouin". Am 16. September lief auf der Werft von John Cockerill in Hoboken bei Antwerpen das Motorschiff „Prince Baudouin" vom Stapel. Das neue Schiff ist für die Ostende-Dover-Linie der belgischen Eisenbahnen bestimmt. Es ist das 24. Schiff, das die Firma Cockerill für diesen Dienst erbaut. Die Abmessungen sind die folgenden: Total-Länge 113 Meter, Breite 14 Meter, Tiefgang (geladen) 3,40 Meter, Wasserverdrängung (geladen) 2800 To. Der „Prince Baudouin" wird wahrscheinlich das schnellste Motorschiff der Welt sein; er ist zu gleicher Zeit das erste Motorschiff für die Ueberquerung des englischen Kanals. Die benötigte Triebkraft wird geliefert von zwei Zweitakt Sulzer-Dieselmotoren mit je 12 Zylindern. Die Höchstleistung pro Motor beträgt 8500 PS bei 268 Umdrehungen. Bei dieser Leistung wird die Geschwindigkeit des Schiffes 23½ Kroten betragen. Die normale Dienstleistung pro Motor ist 7500 PS, die entsprechende Geschwindigkeit beträgt 22 Knoten. Die Hilfsmaschinen für Heizung, Beleuchtung und Lufterneuerung werden alle elektrisch angetrieben. Vier Sulzer-Dieselmotoren von je 8 Zylindern mit einer Leistung von je 650 PS liefern hierfür die Energie. Die Hauptmotoren sind in den Werkstätten der Firma Cockerill in Searing (bei Lüttich) erbaut worden; die Hilfsmotoren sind von der Firma Sulzer in Winterthur erbaut worden. Das Schiff hat fünf Decks. Die Passagiereinrichtungen erster und zweiter Klasse bieten Platz für 1250 Fahrgäste.

Wasserstände von heute.

Pegelstation	Datum	Wasserstand m	Fall m	Wuchs m
Elbe				
Nienburg	20.9.	−0,68	0,08	—
Brandeis	20.9.	−0,63	—	0,03
Melnik	20.9.	+0,24	—	0,04
Leitmeritz	20.9.	+0,61	—	0,01
Aussig	20.9.	−0,56	0,09	—
Dresden	20.9.	−2,05	0,04	—
Torgau	20.9.	−0,60	—	0,12
Wittenberg	19.9.	+0,50	0,03	—
Roßlau	20.9.	−0,07	0,01	—
Aken	20.9.	+0,15	—	0,04
Barby	20.9.	+0,03	0,04	—
Magdeburg	20.9.	−0,08	0,02	—
Tangermünde	20.9.	+0,51	—	0,03
Wittenberge	20.9.	+0,18	—	0,03
Lenzen	19.9.	+0,31	—	0,01
Dömitz	20.9.	−0,28	—	0,01
Darchau	19.9.	−0,39	0,05	—
Boizenburg	19.9.	−0,39	0,03	—
Hohnstorf, Lauenburg	20.9.	−0,02	0,02	—
Weser				
Hannoversch-Münden	20.9.	+1,37	0,08	—
Carlshafen	20.9.	+2,24	0,01	—
Hameln	20.9.	+1,59	—	0,02
Minden	20.9.	+1,95	—	0,01
Moldau				
Kamaik	20.9.	+0,08	—	0,05
Modran	20.9.	−0,88	0,03	—
Eger				
Laun	20.9.	−0,50	0,04	—
Mulde				
Düben	20.9.	−0,24	0,12	—
Saale				
Grochlitz	20.9.	+0,55	—	0,03
Trotha	20.9.	+1,30	0,06	—
Bernburg, Unterpegel	20.9.	+0,10	0,24	—
Calbe, Oberpegel	20.9.	+1,28	0,06	—
Calbe, Unterpegel	20.9.	−0,40	0,25	—
Grizehne	20.9.	−0,25	0,24	—
Havel				
Brandenburg, Oberpegel	20.9.	+1,88	0,01	—
Brandenburg, Unterpegel	20.9.	+0,24	0,01	—
Rathenow, Oberpegel	20.9.	+1,32	—	0,02
Rathenow, Unterpegel	20.9.	−0,28	—	—
Havelberg	20.9.	+0,37	—	0,01
Oder				
Ratibor	20.9.	+1,80	0,20	—
Neiße, UP.	20.9.	+1,73	0,07	—
Brieg, MK.	20.9.	+2,09	0,31	—
Treschen	20.9.	+0,97	0,29	—
Ransern, UP.	20.9.	+2,26	0,58	—
Dyhernfurth	20.9.	+1,49	0,29	—
Neiße (Stadt)	20.9.	−0,83	0,03	—
Fürstenberg	19.9.	−0,26	—	0,01

Aussig, 20. September. (Eigener Drahtbericht.) Aussiger Pegel minus 56 cm; vom Oberlauf werden 9 cm Wuchs gemeldet. Wetter: Morgennebel; halbheiter.

Sonstige Wasserstände.

Hamburg

19. September

12 Uhr 30 Min. — 5,0 Dezimeter = — 1 Fuß 8 Zoll
17 Uhr 20 Min. +17,0 Dezimeter = + 5 Fuß 7 Zoll

20. September

1 Uhr 00 Min. — 4,0 Dezimeter = — 1 Fuß 4 Zoll
5 Uhr 40 Min. +16,5 Dezimeter = + 5 Fuß 5 Zoll

21. September

Eintritt der Flut und Ebbe in Hamburg.

Vormittags: Flut: 1 Uhr 36 Min. — Ebbe: 6 Uhr 19 Min
Nachmittags: Flut: 13 Uhr 40 Min. — Ebbe: 18 Uhr 23 Min

Eintritt der Flut und Ebbe in Cuxhaven.

Vormittags: Flut: 8 Uhr 40 Min — Ebbe: 2 Uhr 02 Min
Nachmittags: Flut: 21 Uhr 13 Min. — Ebbe: 14 Uhr 06 Min

Eintritt der Flut und Ebbe in Bremen.

Vormittags: Flut: 0 Uhr 41 Min. — Ebbe: 5 Uhr 07 Min
Nachmittags: Flut: 12 Uhr 45 Min — Ebbe: 17 Uhr 11 Min

Eintritt der Flut und Ebbe in Bremerhaven.

Vormittags: Flut: 8 Uhr 48 Min. — Ebbe: 2 Uhr 18 Min
Nachmittags: Flut: 21 Uhr 21 Min. — Ebbe: 14 Uhr 22 Min

Schiffsmeldungen.

Hamburg-Amerika Linie.
(Einschließlich Deutsch-Austral- u. Kosmos-Linien.)

Ostküste Nordamerika u. Golfhäfen: D **Lübeck** heimk. 18. 9. ab Norfolk nach Bremen. — Westküste Nordamerika: MS **Oakland** heimk. 18. 9. ab Colon nach Le Havre. — Westindien, Mittelamerika: MS **Caribia** heimk. 18. 9. ab Colon nach Cartagena. — D **Eupatoria** ausg. 17. 9. an Caibarien. — D **Kreta** heimk. 19. 9. ab Amsterdam nach Hamburg. — MS **Orinoco** ausg. 19. 9. ab Antwerpen. — Ostküste Südamerika: MS **General Osorio** ausg. 18. 9. Fernando de Noronha pass. — Westküste Südamerika: MS **Rhein** heimk. 18. 9. ab Colon. — MS **Isis** ausg. 18. 9. ab Rio de Janeiro. — Ostasien: MS **Duisburg** heimk. 18. 9. an Dalny. — MS **Vogtland** ausg. 18. 9. ab Suez nach Colombo. — MS **Kulmerland** heimk. 19. 9. ab Penang nach Colombo. — MS **Ruhr** ausg. 18. 9. ab Hongkong nach Schanghai. — Niederl.-Indien, Australien, Südafrika: D **Menes** heimk. 18. 9. ab Padang.

Vergnügungsreisen:

D **Oceana** 19. 9. ab Madeira.

Hamburg—Rhein Linie.

D **Frankfurt** ausg. 19. 9. an Düsseldorf. — D **Köln** heimk. 18. 9. an Duisburg. — D **Straßburg** ausg. 19. 9. an Rotterdam.

Hamburg—London Linie.

D **Hermia** ausg. 15. 9. an London. — D **Portia** ausg. 19. 9. an London.

Deutsche Afrika-Linien.
(Woermann-Linie — Deutsche Ost-Afrika-Linie — Hamburg-Amerika Linie (Afrika-Dienst) — Hamburg-Bremer Afrika-Linie.

Westafrika:

Keine Meldung.

Süd- und Ostafrika:

D **Ilmar** heimk. 18. 9. ab Oran. — D **Ussukuma** ausg. 19. 9. an Lissabon.

Deutsche Levante-Linie.

D **Akka** ausg. 20. 9. Gibraltar pass. — D **Amsel** ausg. 19. 9. in Konstantza. — D **Angora** ausg. 19. 9. von Triest nach Fiume. — D **Erpel** ausg. 19. 9. von Saloniki nach Canea. — D **Galilea** ausg. 19. 9. in Malta. — D **Macedonia** ausg. 19. 9. in Morphou. — D **Milos** heimk. 20. 9. Ouessant pass. — D **Nicea** heimk. 19. 9. in Patras. — D **Samos** ausg. 19. 9. in Istanbul. — D **Thessalia** heimk. 19. 9. in Izmir. — D **Tinos** ausg. 19. 9. in Istanbul.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

PD **Cap Arcona** heimk. 19. 9. von Buenos Aires. — PD **España** heimk. 19. 9. in Rotterdam. — PD **Rio de Janeiro** heimk. 19. 9. Ouessant passiert.

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Rhederei, Hamburg.

D **Sevilla** heimk. 19. 9. Ouessant pass. — D **Saffi** heimk. 19. 9. in Faro. — D **Porto** ausg. 19. 9. in Antwerpen. — D **Oldenburg** 19. 9. von Ceuta nach Tanger. — D **August Schultze** 20. 9. von Ceuta nach Tanger. — D **Ceuta** 20. 9. von Lissabon nach Casablanca.

Rob. M. Sloman Jr.
Mittelmeer-Linie.

D **Barcelona** 18. 9. von Nordenham nach Newcastle. — D **Cartagena** 17. 9. Finisterre pass. nach Neapel. — D **Genua** 19. 9. von Neapel nach Bona. — D **Lipari** 18. 9. von Barcelona nach Marseille. — D **Malaga** 18. 9. von Santona nach Tarragona. — D **Marsala** 18. 9. in Cartagena. — D **Messina** 17. 9. in Genua. — D **Neapel** 19. 9. Dungeness pass. nach Hamburg. — D **Palermo** 19. 9. in Palermo. — D **Spezia** 18. 9. in Palermo. — D **Tarragona** 16. 9. von Savona nach Catania. — D **Trapani** 18. 9. von Valencia nach Alicante.

Aug. Bolten, Reederei.

D **Ambria** 14. 9. an Helsingör. — D **Arcadia** 16. 9. ab Trangsund nach Ostende. — D **Bolheim** 28. 8. an Leningrad. — D **Bolian** 18. 9. an Helsingfors. — D **Boltenhagen** 26. 8. an Leningrad. — D **Brigitte Sturm** 16. 9. an Genua. — D **Dalälfven** 19. 9. an Rotterdam. — D **Eva** 11. 9. an Bordeaux. — D **Indra** 18. 9. an Söraker. — D **Ljusneälf** 16. 9. an Penarth. — D **Norden** 18. 9. ab Siglufjord nach Hamburg.

Seereederei „Frigga" A.-G., Hamburg.

D **Frigga** 18. 9. in Emden. — D **Odin** 17. 9. von Malta nach Istanbul. — D **Thor** 19. 9. von Kiel nach Emden. — D **August Thyssen** 17. 9. in Königsberg. — D **Albert Janus** 15. 9. von Dakar nach Caronte.

Hanseatische Reederei Aktiengesellsch.

D **Ditmar Koel** 15. 9. ab Vlissingen. — D **Karpfanger** 17. 9. an Kiel. — D **Kersten Miles** 7. 9. an Galveston. — D **Simon v. Utrecht** 15. 9. an Portland.

Mathies Reederei A.-G.

D **Annemarie** 19. 9. an Kolberg. — D **Ellen** 18. 9. an Swinemünde nach Stettin. — D **Gertrud** 19. 9. an Oskarshamn. — D **Irmgard** 19. 9. von Skutskär nach Hamburg. — D **Jacoba** 19. 9. von Gotenburg nach Hamburg. — D **Luleälf** 19. 9. an Memel. — D **Maggie** 19. 9. von Malmö nach Halmstad. — D **Tatti** 18. 9. an Gotenburg.

Waried Tankschiff Rhederei G. m. b. H.
(Standard-Dapolin-Gesellschaft, Hamburg.)

MS **Geo W. McKnight** 19. 9. von Hamburg nach Stettin. — D **Amsterdam** 19. 9. in Rotterdam. — TL **Senator** 19. 9. in Stettin.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.
Norddeutscher Lloyd, Frachtkontor Hamburg G. m. b. H.
Passage-Dienst Wilhelm Lazarus, Bergstraße 9/11.

D **Alaya** 16. 9. ab Oran nach Piräus. — D **Alimnia** 18. 9. an Izmir. — D **Aller** 18. 9. ab Adelaide nach Melbourne. — D **Aquila** 16. 9. an Patras. — D **Askania** 19. 9. Istanbul pass. nach Konstantza. — D **Atto** 16. 9. ab Mossamedes. — D **Avola** 18. 9. ab Malta nach Canea. — D **Chemnitz** 18. 9. ab Colombo nach Port Said. — D **Dresden** 18. 9. an Neuyork. — D **Erfurt** 18. 9. Ouessant pass. nach London. — D **Erpel** 17. 9. ab Piräus nach Salonik. — D **Europa** 19. 9. an Southampton. D **Frankfurt** 18. 9. Orkney-Inseln pass. nach Hamburg. — D **Goslar** 18. 9. ab Marseille nach Valencia. D **Ilmar** 16. 9. ab Marseille. — D **Ingo** 15. 9. ab Las Palmas. — D **Isar** 18. 9. an Antwerpen. — D **Madrid** 18. 9. Dover pass. nach La Coruna. — D **Neckar** 17. 9. ab Adelaide nach Fremantle. D **Nienburg** 16. 9. ab Funchal. — D **S. Cordoba** 18. 9. ab Algier nach Palermo. — D **Smyrna** 17. 9. ab Brindisi nach Algier. — D **Stuttgart** 19. 9. Dover pass. — D **Ulm** 18. 9. an Antwerpen. — D **Wido** 17. 9. an Philadelphia. — D **Wigbert** 17. 9. Malta pass. nach Alexandrien. — D **Witell** 18. 9. Porta Delgada pass. nach Vancouver. — D **Wolfram** 19. 9. Istanbul pass. nach Konstantza.

Ippen-Linie.

D **Hermann** 19. 9. von Stralsund nach Rostock. — MS **Hedwig** 19. 9. von Kiel nach Wismar.

Argo Reederei Aktiengesellschaft, Bremen.

D **Butt** 19. 9. an Rotterdam. — D **Meise** 18. 9. an Boston. — D **Oliva** 18. 9. von Bordeaux nach Le Havre. — D **Ostara** 18. 9. an Gdingen. — D **Rabe** 18. 9. von Gent nach Gdingen. — D **Sperber** 18. 9. von Rotterdam nach Middlesbrough. — D **Star** 19. 9. an Wiborg. — D **Visurgis** 18. 9. von Kemi nach Raumo. — D **Wachtel** 18. 9. an Memel. D **Zander** 19. 9. Brunsbüttel pass. nach Jacobstad.

Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Neptun", Bremen.

D **Castor** 19. 9. in Stettin. — D **Elin** 18. 9. von Stettin nach Rotterdam. — D **Hermes** 18. 9. von Valencia nach Bráila. — D **Hestia** 18. 9. Holtenau pass. nach Antwerpen. — D **Irene** 19. 9. Holtenau pass. nach Bremen. — D **Kepler** 18. 9. von Denia nach Alicante. — D **Kronos** 18. 9. von Huelva nach Faro. — D **Minos** 18. 9. von Gdingen nach Riga. D **Stella** 18. 9. Brunsbüttel pass. nach Rostock. D **Theseus** 18. 9. von Norrköping nach Skutskär. D **Oscar Friedrich** 19. 9. Holtenau passiert nach Emden. — D **Andromeda** 19. 9. in Stettin. — D **Bellona** 19. 9. in Bremerhaven. — D **Diana** 19. 9. in Rotterdam. — D **Euler** 19. 9. in Antwerpen. — D **Nereus** 19. 9. in Amsterdam. — D **Nixe** 19. 9. von Helsingborg nach Stockholm. — D **Pollux** 19. 9. in Rotterdam. — D **Saturn** 19. 9. in Antwerpen. — D **Klio** 19. 9. von Bilbao nach Vigo.

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Hansa".

D **Frauenfels** 18. 9. in Antwerpen. — D **Braunfels** 16. 9. von Port Said. — D **Tannenfels** 19. 9. in Harburg. — D **Treuenfels** 16. 9. in Bombay. — D **Wachtfels** 17. 9. in Basrah. — D **Wildenfels** 19. 9. von Emden.

H. C. Horn, Hamburg.

MS **Waldtraut Horn** 19. 9. von London nach Hamburg.

Sartori & Berger, Kiel-Hamburg.

D **Alexandra** 19. 9. von Lübeck nach Hamburg. — D **August** 18. 9. in Kiel. — D **Brake** 19. 9. in Danzig.

United States Lines.

D **President Roosevelt** 20. 9. ab Neuyork nach Hamburg. — D **City of Norfolk** 20. 9. an Baltimore. — D **City of Newport News** 20. 9. ab Baltimore nach Hamburg. — D **Manhattan** heimk. 20. 9. in Le Havre.

Liegeplätze der Seeschiffe

mit Ausnahme der aufliegenden Schiffe.

Hamburg

Dampfer und Motorschiffe

Schiff	Makler	Liegeplatz
18. 9. Adele Traber	Schoonbeck	Harburg II
18. 9. Adolf	Sartori & Berger	Johannisbollwerk
12. 9. Adriana	H. M. Gehrckens	Südwesthafen
18. 9. Aire	Witt & Co.	Altona, Kohlenkai
19. 9. Albert	Johannes Ick	Johannisbollwerk
18. 9. Angra	Eiffe & Co.	Amerikakai 39
8. 9. Arta	Dt. Seefr.-Kontor	Amerikakai 42
16. 9. Beaufort	Carl F. Peters	Waltershofer Hafen
19. 9. Bernhard	Mathies & Co.	Kirchenpauerkai 31
14. 9. Bernisse	A. Kirsten	Harburg II
18. 9. Birgit	Mathies & Co.	Kirchenpauerhafen
14. 9. Bodwild	C. Bock & Co.	Kirchenpauerkai 32
18. 9. Bonn	S. Stein	Strandkai 21
17. 9. Boskoop	Dahlström & Co	O'Swaldkai 43
19. 9. British Admiral	Sloman jr.	Petroleumhafen
10. 9. Brook	H. M. Gehrckens	Holthusenkai
10. 9. Burgenland	Hbg.-Am. Linie	Reiherstg., D.W.D.2
18. 9. Bury	H. C. Röver	Sandtorkai 2-3
17. 9. City of Hamburg	United St.-Lines	Roßkai 85
6. 9. Codafoss	Th. & F. Eimbcke	Segelschiffhafen
18. 9. Cold Harbor	Dt. Am. Sh. Co.	Roßkai 84
17. 9. Colytto	D. Fuhrmann	Waltershofer Hafen
17. 9. Conch	E. Th. Lind	Parkhafen
14. 9. Courland	Hugo & v. Emm.	Hübenerkai 17
13. 9. Cuyaba	D. Fuhrmann	Asiakai 34
18. 9. Dephin	v. Essen & Jac.	Sandtorkai 1
17. 9. Dunluce Castle	Suhr & Classen	Segelschiffhafen
18. 9. Earlspark	August Bolten	Segelschiffhafen
19. 9. Ellen	Essberger	Griesenwärder Haf.
18. 9. Elster	Sloman jr.	Dalmannkai 14-15
16. 9. Ermland	Hbg.-Am. Linie	Ellerholzhafen
12. 9. Erna	Ernst Russ	Versmannkai 24-25
16. 9. Essen	Sloman jr.	Freiladekai
17. 9. Este	A. Kirsten	Kaiserkai 9
18. 9. Fair Head	Turnbull & Jac.	Amerikakai 39
18. 9. Fort Binger	Co. Com. Marit.	Grevenhofufer
15. 9. Föhr	Ernst Russ	Baakenhafen
19. 9. General Artigas	Hbg.-Am. Linie	Mönckebergkai 77
18. 9. Gerhard	Mathies & Co.	Kirchenpauerkai 31
17. 9. Gisela L. M. Russ	Ernst Russ	Segelschiffhafen
12. 9. Gleniffer	Menzell & Co	Roßkai 85
18. 9. Göteborg	August Bolten	Sandtorkai 1
18. 9. Greif	D. Fuhrmann	Sandtorkai 4-5
1. 9. Halle	Sloman jr.	Bremerkai 51
9. 9. Halmstad	Goltermann-Succ.	Sandtorkai 3
20. 9. Hansa	Hugo & v. Emm.	Asiakai 34
19. 9. Haparanda	H. M. Gehrckens	Kirchenpauerkai 32
18. 9. Harrogate	Ellerm. Wilson-L.	Sandtorkai 4-5
13. 9. Heidelberg	Hbg.-Am. Linie	Ellerholzhafen
19. 9. Henry Lütgens	Knöhr & Burch.	Dalmannkai 13
17. 9. Henry Stanley	Elder, D. & Co.	Blohm & Voss
19. 9. Hilde	Johannes Ick	Kronprinzenkai 74
11. 9. Ilse	Sartori & Berger	Vorsetzen
18. 9. Jade	P. Günther	Dalmannkai 13
19. 9. Java	R. Ludolphs	Schuppen 81
18. 9. Jolantha	H. M. Gehrckens	Kirchenpauerkai 30
13. 9. Julius Rütgers	Carl F. Peters	Parkhafen
19. 9. Justin	C. Wohlenberg	Mönckebergkai 76
19. 9. Karlsruhe	S. Stein	Niederhafen
18. 9. Kong Dag	Sloman jr.	Harburg I
17. 9. Kong Sigurd	Sloman jr.	Strandkai 20
3. 9. Kota Tjandi	H. C. Röver	Australiakai 53
18. 9. Krückau	Fr. Heinrich	Holthusenkai
18. 9. Kurt H. Siemers	C. Bock & Co.	Grenzkanal
1. 9. Labore	Mörck & Co.	Norder-Werft
8. 9. Lahneck	Th. & F. Eimbcke	Kranhöft
17. 9. Lisbeth	Mathies & Co.	Hansahafen
13. 9. Livorno	Sloman jr.	Segelschiffhafen
16. 9. Lorenz L. M. Russ	Ernst Russ	Rethe
17. 9. Lorient	Worms & Co.	Hachmannkai
18. 9. Maas	A. Kirsten	Altona, Kohlenkai
15. 9. Mailand	S. Stein	Strandkai 21
16. 9. Malmö	Goltermann-Succ.	Sandtorkai 3
16. 9. Mannheim	S. Stein	Johannisbollwerk
18. 9. Max Hölz	Derutra	Schuppen 82
17. 9. Merope	Pott & Körner	Sandtorkai 2-3
19. 9. Milwaukee	Hbg.-Am. Linie	Kronprinzenkai 74
19. 9. Mimi Horn	Knöhr & Burch.	Asiakai 35
18. 9. Monitor	Montan-Trsp.-G.	Harburg I
7. 9. Monte Olivia	Hbg.-Südam.-D.-G.	O'Swaldkai 47
18. 9. Monte Pascoal	Hbg.-Südam.-D.-G.	Jonashafen
14. 9. Mosel	A. Kirsten	Versmannkai 24
18. 9. Mossowjet	Derutra	Petroleumhafen
18. 9. Neptun	Sloman jr.	Strandkai 19
18. 9. Neuenfels	Hansa-Linie	Stettiner Ufer 80
16. 9. New York	Hbg.-Am. Linie	Aug.-Vikt.-Kai 71
15. 9. Niobe		Blohm & Voss
18. 9. Nisse	Ernst Russ	Hansahafen
19. 9. Njassa	Sloman jr.	Petersenkai 28
18. 8. Oldekerk	Pott & Körner	Hansahafen
20. 9. Olga	Mathies & Co.	Segelschiffhafen
19. 9. Optimist	Böse	Reiherstieg
20. 9. Ousebridge	August Bolten	Segelschiffhafen
19. 9. Pakeha	White St.-Linie	Schuppen 83
16. 9. Pickhuben	H. M. Gehrckens	Hansahafen
15. 9. Pitea	H. M. Gehrckens	Baakenhafen
17. 9. Piteaelf	Mathies & Co.	Hansahafen
19. 9. Puma	E. Russ	Blohm & Voss
19. 9. Reggestroom	Dahlström & Co.	Peterkaseni 27
18. 9. Rubislaw	D. Fuhrmann	Rethe
5. 9. R. C. Rickmers	Rickmers-Linie	Howaldt-Werft
18. 9. San Francisco Maru	Sloman jr.	Roßhafen
17. 9. Sardis	D. Fuhrmann	Amerikakai 40
18. 9. Shell 18	E. Th. Lind	Wilhelmsburg
18. 9. Schwinge	P. Günther	Sandtorkai 1
15. 9. Siltonhall	Sloman jr.	Roßhafen
16. 9. Sleswig	Seetrsp. Sch.-A.-G.	O'Swaldkai 44
17. 9. Starling	G.-St.-N.-Co.	Dalmannkai 14
7. 9. Stolzenfels	Hansa-Linie	Howaldt-Werft
18. 9. Tac	Nordd. Lloyd	Travehafen
18. 9. Taiwan	August Bolten	Afrikakai 57
15. 9. Tanger	Oscar Ott	Asiakai 37
19. 9. Tannenfels	Hansa-Linie	Harburg
16. 9. Themis	Mathies & Co.	Altona E
9. Tongking	R. Ludolphs	Grevenhofufer 70
10. 9. Wagogo	Woermann-Linie	Blohm & Voss, D. 3
17. 9. Weimar	Hugo & v. Emm.	Hübenerkai 17
12. 9. Werner	Mathies & Co.	Kirchenpauerhafen
17. 9. West Tacook	Dt. Am. Sh. Co.	Harburg I
12. 8. William Wilberforce	Elder, D. & Co.	Blohm & Voss
17. 9. Yrsa	H. M. Gehrckens	Sandtorkai 6—7
20. 9. Zuid Beyerland	v. Essen & Jac.	Kuhwärderhafen

Hamburger, Bremer und Cuxhavener Verkehr

Hamburg

Angekommene Seeschiffe am 19. September

Schiff	von	Makler	Liegeplatz
MSch. Java	Kopenhagen	Ludolphs	81
D. Reggestroom	Amsterdamm	A. Dahlström	27
MSch. Milwaukee	New-York	H. A. L.	74
MSch. Optimist	Rönne	Böse	Reiherstieg
D. General Artigas	B. Aires	H. A. L.	77
20. September			
D. Olga	Libau	Mathies & Co.	S. S. Hfn.
MSch. Zuid Beyerland	London	v. E. & J.	Kuhw.-Hafen
MSch. Tongking	Dairen	Ludolphs	70
D. Hansa	Southampton	Hugo & v. E.	34
D. Ousebridge	Dairen	Bolten	S.-S.-Hafeo

Abgegangene Seeschiffe am 19. September

Schiff	Kapitän	nach	Makler
D. Ottar Jarl	Gunnerus	Norwegen	Sloman
D. Procida	Nielsen	Mitelmeer	Sloman
D. Vardefjell	Johnson	Chicago	Siebert & Co.
MSch. Zurupa	Rogowoi	Sevilla	Derutra
D. Marie Clausen	Hansen	See	Rehder
D. Gruno	Scholtens	Groningen	Rehder
D. Helene 2	Wraae	Hadersleben	Rehder
D. Finland	Roberts	See	Hugo & v. E.
D. Gothland	Waddell	See	Hugo & v. E.
D. Specht	Schröder	See	Sloman jr.
MSch. Cooperatzia	Ponfiloff	London	Derutra
D. Jessica	Berger	London	Russ
D. Alcyone	Dik	B. Aires	Dahlström
TMSch. Geo W. M. Knigh	Harzmeyer	Stettin	Waried
D. Wythburn	Watterson	Ballylongford	Rehder
D. Ornefjell	Björge	See	Siebert & Co.
MSch. Spreewald	Gestmann	Südamerika	E. A. L.
20. September			
TD. Wilhelmine	Hansen	See	Essberger
D. Franz Haniel	Brand	See	Schoonbeek
D. Presid. Harding	Cumings	Newyork	U. St. L.
D. Aruba	Mummery	See	Fisser

Bremen

Angekommene Seeschiffe am 19. September

Schiff	von	Makler	Liegeplatz
D. Irene	Königsberg	Neptun	Schuppen 9
D. Kong Frode	Oslo	Dauelsberg	Schuppen 3
20. September			
D. Iceland	Hamburg	Carl Scholle	Schuppen 7
D. Neptun	Stockholm	Neptun	Schuppen 10
D. Swift	London	G.-St.-N.-Co.	Schuppen 6
D. Otto	Kiel	Fisser	Weserbahnhof
D. Spreewald	Hamburg	Klingenberg	Schuppen 13
D. Knut Hamsun	Charleston	Rabien & St.	Schuppen 15
D. Augsburg	New Orleans	Rabien & St.	Schuppen 16
D. Berengar	Hamburg	Nordd. Lloyd	Industr.-Hafen

Abgegangene Seeschiffe am 19. September

Schiff	Kapitän	nach	Makler
D. Silverlight	McKinly	Dublin	Dauelsberg
D. Optima	Striesow	Rotterdam	Rabien & St.
D. Luna	Eichmann	Rotterdam	Rabien & St.
D. Pasages	Schrader	Marokko	Steinmeyer
20. September			
D. Finkenau	Hennings	Dublin	Haye & Co.
D. Saarland	Hohlfeld	Ostasien	Klingenberg
D. Spreewald	Oestmann	Westk. Südam.	Klingenberg
D. Marie Leonhardt	Lemke	Portland	Dauelsberg
D. Mosel	Wendland	Hamburg	Nordd. Lloyd
D. Hinrich	Langhinrich	Kiel	Fisser

Cuxhaven • Nordostseekanal

Cuxhaven, einkommend:

Uhr	Schiff	von
19. September		
17,30	D. General Artigas	La Plata
19,00	MD. Zuid Beyerland	—
19,00	FD. Neuenfelde	der Nordsee
19,00	FD. Johann Hinrich	der Nordsee
21,05	D. Tonking	Ostasien
21,50	D. Hansa	England
23,15	Ousebridge	Ostasien
20. September		
1,50	MTD. Olifer	—
3,20	D. Ingrid Horn	Westindien
7,30	D. Pasajes	Marokko
8,15	FD. Kapitän Stemmer	d. Nordsee
9,15	FD. Glücksburg	der Nordsee

Eingekommen 19. September: 18,25 Uhr FD. Johann Hinrich, 20,10 Uhr FD. Herrlichkeit, 20,00 Uhr FD. Kersten Miles, 20,10 Uhr FD. Cuxhaven, 21,50 Uhr FD. Döse, 23,15 Uhr Werftschlepper Juist; 20. September: 0,10 Uhr FD Wilhelm Huth, 0,10 Uhr MD. John Olbers 1, 2,10 Uhr FD. Freiburg, 6,30 Uhr D. Levensau, 6,30 Uhr FD. Cremon, 6,35 Uhr FD. Beuthen, 7,30 Uhr FD. Pickhuben.

Wind: OSO, 2. Bewölkung: leicht bewölkt. Sichtweite: gut, 10 Seemeilen.

Barometer: 759,3. Thermometer: + 12,5 Grad Celsius. Borkum: Wind O 3. Helgoland: Wind O 3.

Cuxhaven, ausgehend:

Uhr	Schiff	nach
19. September		
16,15	FD. Hans Pickenpack	der Nordsee
18,20	FD. Weissenfels	der Nordsee
18,55	D. Etha Rieckmers	—
20,00	FD. Konsul Dubbers	der Nordsee
20,05	D. Berengar	Nordamerika
20,10	FD. Lauenburg	der Nordsee
20,35	D. Iceland	England
20,35	D. Europa	England
20,40	FD. Kersten Miles	der Nordsee
21,00	FD. Cuxhaven	der Nordsee
21,50	FD. Martin Donandt	der Nordsee
21,50	D. Zurupa	—
21,50	D. Finland	Liverland
21,50	D. Vardefjell	Nordamerika
22,00	D. Gothland	Leith
23,10	D. Procida	Mittelmeer
23,10	D. Ottar Jarl	Norwegen
23,10	D. Gruno	Groningen
23,10	D. Cooperatzia	—
23,15	D. Alcyone	Südamerika
20. September		
0,30	D. Jessica	London
0,30	D. Specht	—
3,10	D. Ornefjell	—
3,20	Werftschlepper Juist	der Nordsee
1,05	D. Spreewald	Bremen
6,45	D. Franz Haniel	England
6,45	D. Pres. Harding	Neuyork
8,20	D. Aruba	—
8,40	TD. Wilhelmine	—

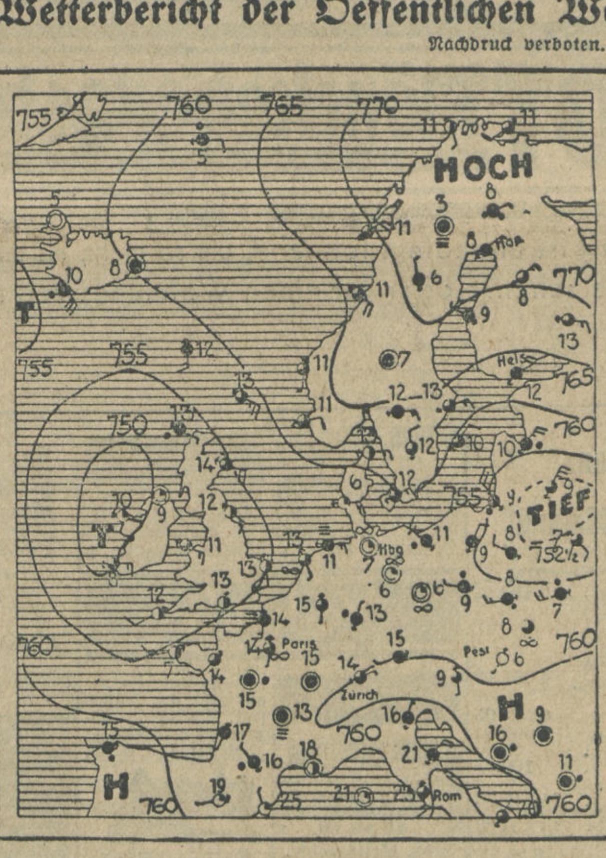
Holtenau

in den Kanal eingelaufen

Uhr	Schiff	Kapitän	von
19. September			
14,45	d. MS. Eleonore	Freudenberg	Ostsee
19,12	d. MS. Maria	von Aspern	Bützow
19,15	D. Alexandra		Lübeck
20,08	d. ML. Peter		Flensburg
21,15	d. Schl. Fairplay 7		Kiel
21,17	d. Schl. Fairplay 17		Kiel
20. September			
2,15	D. Little Evy		Gdingen
2,52	D. Elbing 4		Elbing
2,53	d. MS. Emmi	Schmidt	Kappeln
7,15	D. Uranus		Riga
7,15	d. MS. Passat	Ronne	Kopenhagen
8,08	SD. Holsatia mit 1 Anhang		Kiel

Wetterbericht der Oeffentlichen Wetterdienststelle Hamburg.

Nachdruck verboten.



a = Windrichtung, b = Windstärke nach Beaufort-Skala 0—12, c = Bewölkung, von 0 = wolkenlos, über 5 = Regen, bis 9 = Gewitter, d = Temperatur 8 Uhr vorm. nach Celsius, e = Niederschlagsmenge der letzten 24 Stunden in Millimetern, f = Seegang, von 0 = glatte See, bis 8 = gewaltige schwere Steilsee und 9 = durcheinanderlaufende See.

	a	b	c	d	e	f
Berlin	Stille		7	+ 11	0	
Borkum	O	3	8	+ 11	0	2
Wilhelmshav.	OSO	3	4	+ 9	0	
Helgoland	O	3	2	+ 13		2
Bremen	O	1	4	+ 9	03	
Hamburg	Stille		7	+ 7	0	
Kiel	Stille		7	+ 10	0	
Warnemünde	N	2	3	+ 13	0	1
Stettin	NW	3	5	+ 11	03	
Danzig	N	3	3	+ 12	6	
Königsberg	NNW	4	5	+ 9	9	
Memel						
Aachen	S	1	3	+ 15	01	
Magdeburg	Stille		7	+ 6	0	
Dresden	Stille		7	+ 6		
Breslau	WNW	1	5	+ 9	0	
Frankfurt	NNO	1	5	+ 13	4	
Friedrichshaf.	Stille		3	+ 14	06	
München	WSW	1	4	+ 15	11	
Tynemouth	S	1	2	+ 12	0	1
Stornoway	OSO	1	5	+ 13	1	1
Scilly	WSW	2	2	+ 12	6	3
Warschau	NW	2	4	+ 8	3	
Krakau	[illegible]	3	5	+ 8	02	
[illegible]						
Prag	Stille		7	+ 8	0	
Eger	SW	2	8	+ 9	3	
Paris	S	1	3	+ 14	[illegible]4	
Helder	SSO	1	7	+ 13	01	1
Vlissingen	SSW	3	7	+ 14	0	1
Kopenhagen	ONO	3	3	+ 12	03	2
Skagen	O	3	2	+ 13	0	3
Haparanda	ONO	1	4	+ 8	0	
Stockholm	O	3	3	+ 13	3	
Wisby	NO	2	3	+ 10	02	2
Riga	NO	5	5	+ 10	01	
Zürich	ONO	1	3	+ 14	01	
Genf	O	1	3	+ 15	1	
Lugano	N	1	3	+ 16	0	
Brocken	NW	3	5	+ 7	4	

Aus dem Gebiet hohen Druckes über Nordeuropa fließen noch immer Kaltluftmassen bis Nordwestdeutschland heran. Der Tiefdruckwirbel über Polen konnte sich noch etwas verstärken, ohne näher nach uns vorzudringen. Der Tiefdruckwirbel im Westen der britischen Inseln zeigt keine nennenswerte Aenderung, so daß auch die Warmluft vom Südwesten her kaum weiter nordostwärts vordringen dürfte. Wir werden daher in Südhannover noch mit unbeständiger Witterung, in Nordhannover, Schleswig-Holstein und Mecklenburg mit Fortdauer der beständigen Witterung zu rechnen haben.

Wetteraussichten für den 21. und 22. September

Bei schwacher Luftbewegung aus Nord bis Ost in Südhannover unbeständig, zeitweise Regen, sonst Fortdauer der vorwiegend heiteren, trockenen Witterung, nachts Bodenfrostgefahr.

Uebriges Deutschland.

Nordost- und Ostdeutschland: Wolkig bis trüb, Regenfälle.

West-, Mittel- und Südwestdeutschland: Ziemlich mild, vorwiegend trocken, strichweise leichte Regenfälle.

Nordwestdeutschland: Heiter, trocken, nachts kalt.

Meteorologische Beobachtungen der Hamburger Sternwarte in Bergedorf.

Dat.	Uhr	Barometer	Thermometer	Feuchtigkeit	Wind	Bewölkung, Niederschlag usw.
19. 9	14	761,7	+16,2	44 %	O 1	halb bedeckt
19. 9	21	760,6	+ 9,4	74 %	O 1	klar
19. 9	24	760,0	+ 8,0	81 %	O 1	wolkenlos
20. 9		759,1	+ 6,2	92 %	still	klar, Tau
20. 9		759,2	+ 4,4	[illegible]4 %	still	klar

Maximum, 7—7 Uhr: Luft plus 18,2 Grad Celsius, Erdboden plus 28,0 Grad Celsius. Minimum, 7—7 Uhr: Luft plus 3,9 Grad Celsius, Erdboden plus 2,4 Grad Celsius. Gestrige Niederschlagsmenge: — Millimeter. Gestrige Sonnenscheindauer: 10 Stunden. Tagesdauer: 12,4 Stunden.

	Sonnen- Aufgang	Sonnen- Untergang	Mond- Aufgang	Mond- Untergang
20	6 U. 01 Min.	18 U. 25 Min.	6 U. 53 Min.	18 U. 14 Min.
21	6 U. 02 Min.	18 U. 23 Min.	8 U. 19 Min.	18 U. 25 Min.

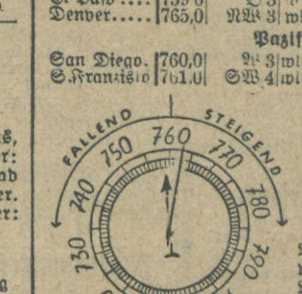
Wetter im Küstengebiet des Skagerraks um 8 Uhr morgens. Skagen: bewölkt, See mäßig bewegt. Hanstholm: bedeckt, See ruhig. Skudesnäs: wolkig, See leicht bewegt.

Wetter in Finnland um 8 Uhr morgens. Helsingfors: NO 4, bedeckt. Vasa: NW 1, bedeckt. Tampere: NO 3, wolkig. Abö: NO 2, bedeckt.

Nordamerikanischer Wetterbericht.

19. September (ostamerik. Zeit) **17. September**

Ort	8 Uhr abends: Luftdruck	Wind	Wetter	Tp. C	8 Uhr abends: Luftdruck	Wind	Wetter	Tp. C
Baumwollgebiet:								
Hatteras	761,0	SW 4	bed.	+24	767,0	W 2	wlkl	+22
Charleston	761,0	S 2	wlkl	+21	761,0	W 2	bed.	+23
New-Orleans	761,0	O 3	wlk.	+18	761,0	O 3	[illegible]	+29
Little Rock	761,0	SW 3	wlk.	+24	761,0	N 2	wlkl	+30
Nashville	759,0	SW 4	wlk.	+30	—	SW 2	wlkl	+22
Forth Worth	760,0	S 3	wlkl	+34	761,0	O 2	wlkl	+28
Mais- und Winterweizen-Anbaugebiete:								
Washington	757,0	—	wlk.	+23	757,0	NW 2	wlkl	+23
Chikago	754,0	W 3	wlkl	+24	759,0	SW 3	wlkl	+30
Sommerweizen-Anbaugebiet:								
Winnipeg	755,0	SW 8	wlk.	+11	759,0	S 2	wlkl	+19
Montreal	753,0	N 3	wlk.	+10	752,0	N 2	bed.	+19
Duluth	751,0	W 5	wlkl	+12	770,0	W 2	wlkl	+16
Obstbauregion-Anbaugebiet:								
El Paso	759,0	O 3	wlk.	+27	758,0	O 2	wlkl	+31
Denver	765,0	NW 3	wlkl	+22	758,0	SO 4	wlkl	+32
Pazifikküste:								
San Diego	760,0	W 3	wlkl	+18	761,0	NW 4	wlkl	+18
S. Franzisko	761,0	SW 4	wlkl	+17	760,0	S 3	wlk.	+21



Barometerstand

vom **20. September** 12 Uhr mittags.

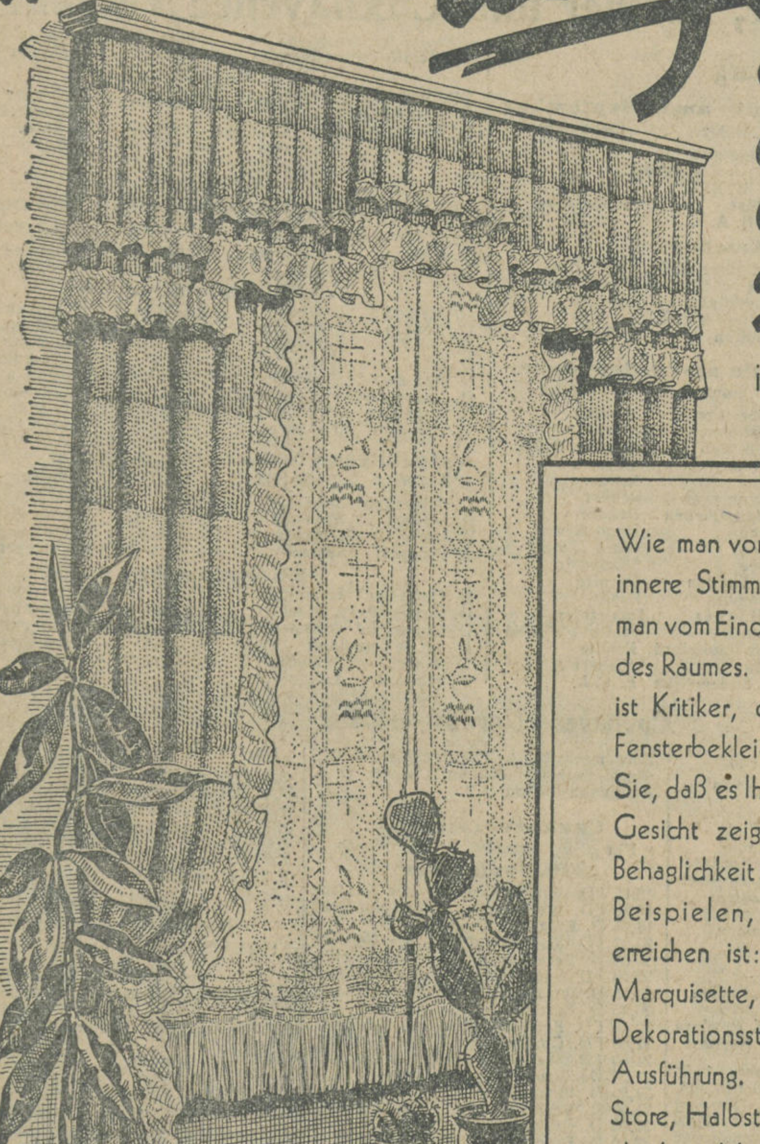
Die feine Linie zeigt den Barometerstand vom Tage vorher. Bei beständigem Barometer fällt der Strich mit dem Pfeil zusammen.

FR. UHRBACH NACHF.
DAS ALTE SOLIDE FACHGESCHÄFT
jetzt: GROSSER BURSTAH 23

Wir sind umgezogen!
Seit 1881 an bekannter Stelle am Hopfenmarkt, haben wir unsere Verkaufsräume jetzt nach noch günstigerer Stelle verlegt.
Neue Räume — neue große Auswahl!
EISENWAREN wie immer unsere Stärke — neu die schöne, sehr große und günstige Auswahl in
HAUSRAT, GLAS UND PORZELLAN
Bitte besichtigen Sie unsere neuen Räume und nutzen Sie die Erweiterung der Auswahl aus!

EHESTANDS-DARLEHEN-SCHEINE
nehmen wir gerne in Zahlung.

„Das Auge des Heims"



Eine Ausstellung geschmackvoller Gardinen und Dekorationen
in unserer Spezial-Abteilung im 3. Stock

Wie man vom Auge des Menschen auf seine innere Stimmung schließen kann, so schließt man vom Eindruck des Fensters auf die Stimmung des Raumes. Ihr Fenster sieht jeder - und jeder ist Kritiker, deshalb erfordert die Wahl der Fensterbekleidung besondere Sorgfalt. Sorgen Sie, daß es Ihnen und der Umwelt ein heiteres Gesicht zeigt, daß es von Harmonie und Behaglichkeit kündet. Wir zeigen an praktischen Beispielen, mit welchen Mitteln dies zu erreichen ist: Fenster-Garnituren in Tüll, Marquisette, Voile, Kunstseide, Kettdruck und Dekorationsstoff in einfacher und eleganter Ausführung. Als neue Kombination: Store, Halbstore-Gardine und Bettdecke aus gleichem Material. Außerdem eine Auswahl schöner Teppiche, Läufer und Bettumrandungen, alles zu zeitgemäß kleinen Preisen.

KARSTADT Mönckebergstraße

Eine Besichtigung dieser Ausstellung ist unbedingt lohnend, um so mehr, als man zum Herbst dem Heim wieder mehr Liebe schenkt oder gar einen Wohnungswechsel vornimmt.

Liquidations-Eröffnungsbilanz
der
Bausparkasse „Brücke zum Wohlstand"
e. G. m. b. H., i. Liqui.

Aktiva

			RM
Rückständige Gen.-Anteile (einschl. Erhöhung)			9 192.—
Barmittel:			
Kasse	RM	62.11	
Postscheck	„	61.49	
Dresdner Bank	„	118.51	
Nordbank	„	3 765.—	4 007.11
Außenstände:			
a) Verw.-Kosten			6 011.05
b) Vorschüsse an Vertreter			2 606.60
c) vorgel. Vers.-Steuer 1933			63.80
Inventar			100.—
Sparervermögen:			
Hypotheken			24 347.70
		RM	46 328.26

Passiva

			RM
Genossenschaftsanteil-Konto			12 300.—
Schulden			3 448.26
Provisionen:			
Rückst. für noch abzurechn. Prov.			2 800.70
für noch zu entr. Vers.-Steuer			4.20
Rückst. für gek. Gen.-Anteile (ca. 50 Anteile)			1 000.—
Spareinlagen	RM	28 112.70	
—abzubuch. Anteile (erhöhg.)	„	1 337.60	26 775.10
		RM	46 328.26

Hamburg, den 4. September 1933.
gez. A. Bandelt. gez. L. Hilmer.

Durch Beschluß der a. o. Generalversammlung vom 4. September 1933 ist die Bausparkasse „Brücke zum Wohlstand" e. G. m. b. H., Hamburg 15, Hammerbrookstraße 107, aufgelöst worden. Die Gläubiger der Genossenschaft werden aufgefordert, ihre Forderungen bei den unterzeichneten Liquidatoren an vorbezeichneter Anschrift anzumelden. g

Hamburg, den 14. September 1933.
A. Bandelt. L. Hilmer.

Fortsetzung d. Kleinen Anzeigen von Seite 12

Kaufgesuche

Bekleidung

Zahle hohe Preise f. getrag. Garderobe u. Fußzeug. Meyer, Hambg. 3, Groß-Neumarkt 19. Tel.: 35 07 28 oder Karte genügt. s

Gebrauche dringend getragene **Garderoben** Zahle deshalb die **höchsten Preise** Robert Schulz Niedernstraße 8 s((Mohlenhof) T. 33 2263

Hohe Preise zahlt für getragene Garderoben **Schloßmacher** Kreuzweg 19. Telefon 242804

Genußmittel

Lebens- u. Genußmittel kauft jed. Post. gegen Kasse. Ang. u. L. 43004 Frdbl. s(

Heizung

Gef. 2 guterhalt. eis. Oefen. Ang. m. Preis zu richt. R. Martens, (Marstr. 23. Tel. 264771

Gesucht **Heizkessel** für größere Villa. Altona, Flottbekerchauss. 101

Gb. Gasherd Askania o. Sagawegef. Rendsburg, Nölkensweg 1, II

Sonstiges

Bücher u. ganze Bibliotheken kauft geg. hohe Kasse M. Glogau jr., Bleichenbrücke 6. Teleph.: 35 27 32. s

Bücher-Codes, ganze Bibliotheken, kauft Buchh. Lichte, s Chilehaus. 323281.

Fernstecher, 2-3 Stück, gf. PrsAng. 231 Korff Bismarckstr. 84. s(

Guterh. Wohnlaube, alt. Bauholz u. Gasrohre ges. Preisang. S. S. 42686 Frdbl. s(

Doppelflinte oder Drilling, hahnlos, ges. Ang. m. Preis H. 42697 Frdbl. s(

Nachtstuhl gesucht. Albrecht, Woldsenweg 14. s(

Bodenrummel Möbel, Nachlässe kft. Schmitt, Speckstr. 8. Tel.: 34 27 62. s(

Bodenrummel Möbel Garderobe, Flasch., Büch., Lump. usw. kf. Schönbach, Hbg., Danzigerstr. 58. 24 78 30. s(Abh. m. 2 Schnellstw. stets pünktl. Ia Ref.

Bodenrummel Möbel, Gard., Flasch. Geschirr, Wäsche, Lump. etc. kft. Niffen Osterbeckstr. 42. Tel. 24 73 30. Abhol. sof. s(

Jutesäcke und Packleinen kaufen jede Menge. Vermittler erhalten Provision. Jacobsen & Co., Altona, Bahrenfelderstr. 35. Tel.: 42 42 75. s

An- und Verkauf von Briefmarken. Kaufe auch beschädigte Seltenheiten. Herm. Koch, Curienstraße 2a. s(

Codes kauft 26 55 35. s

Fabriken u. Fabrikeinrichtungen auf Abbruch geg. Kasse. Ang. L. B. 701 a. Ala, Neuerwall 42. g

Tausch

Suche 4 Autodecken, Tiefb. 450/18, gt. erh. W. Grundmann, Büchen, postlag. g

Verkäufe

Maschinen

1000 Elektrom. gebr. m. Garantie Gebr. Rademacher Charlottenstr. 26 43 46 46. s

Gebr. Strickmasch., bill. J. Kreißelmeier, Eppd. Landstr. 107. s(

Heißmangeln Wäschereimaschin., neu u. gebr. Reparat. **Ellerwerke** s Hamburg 33, 23 04 46 Erste u. älteste Spezialfabrik Hamburgs

Hobelbänke Ia Süddeutsche, 200 cm, 65 M, Eisen-Spindel. **Beese & Schmidt** Wagnerstr. 16. s

Gas-Schnellröst. 5 kg, 220 Volt, Friko, f. 350 M z. verk. Ang. B. 41970 Frdbl. s(

Schwenkkran, ca. 1½ To., m. elkt. Antr., bill. zu verk. Voth, Altona, Siemensstr. 5 Teleph. 42 50 65. s

Schwere 500er Dickenhobel, Kugellag., Preßschmierung, 2 Mon. in Gebrauch, billig zu verkaufen. Walter Tänzer, Tischlermeister, Wilhelmsburg, Köhlbrandstr. 181. s(

Drehbank, Bohrmaschine, Schmirgelscheibe, 3-PS.-Mot., 220 Volt Drehstrom, Schraubstöcke, Transmiss., Riemenscheiben m. Riemen, Werkzeuge billig! Teleph. 49 30 63. s

Druck-kessel-Anlage Inhalt 300 l M. 76.- komplett

Heißmangeln Wäschereimaschinen Günst. Zahl. 44 57 98.(Dederichs, Borustr. 29

Ia Nähmaschinen! s(20, 28, 36, 45, 58 usw. Rönnhaidstr. 27, I. Lg

Nähmaschine, gut erhalten, fehlerfrei, für 35 M abzugeben Möbelh., s(Kielerstr. 110, St. B.

Sehr preiswerte Gelegenheitskäufe. H. D. W. Müller, Schulterblatt 11. s

Fahrzeuge

Siehe auch Spezial-Rubrik Kraftfahrzeuge.

Bonnywagen bzw. Handfederwag. u. kl. Schottsche Karre räumgsh. zu vk. Hbg., Fruchtallee 66, Hof r. Sbd. v. 2—6 Uhr. s(

Schott. Karre bill. s(Alt., Gustavst. 65, Hp. l

Fahrräder

Fahrräder fabrikneu M. 27.- an Ballon M. 42.- an volle schriftl. Garantie größte Auswahl **PATRIA** Spitalerstr. 10 Tel. 32 64 33. s

H.- u. D.-Ball. z. v. Maria-Louisen-St. 29, K

5 gebr. H.-Fahrräd., 9-25, fabrikn. 28.- an, alt in Zahlg., auch Teilzahlung. Hansdorferstr. 15, Lad. s(

Waldraff wirklich am billigsten! 1000 Auswahl Caffamacherreihe 86 und Stadthausbrücke s

Excelsior Fahrrad-Werke A.-G. Elegantes Muffenrad mit gr. dopp. Kugellag. ext. stark Pedal, Sattel u. Conti-Reif. von 59.- an Teilzahlung 15.- General-Vertreter u. Alleinverkauf: Fr. Lindemann Eimsb. Chaussee 12 und Hammerbrookstr. 74

Kein Lock! Kein Schund 300 Fahrräder Adler, Göricke, Brennabor, Wander. Diamant usw. 27, 33, 42, 53 usw. Teilzahlg. 15 M an **Lindemann** Barmbeck s(Hamburgerstr. 79-81

Hünenburg Seit Jahren bewährt. Direkt ab Fabrik. Herrenräder, kpl. 29, 33,50, 38,50, 40 M usw. Ersatzteile größte Auswahl. Pedale 0,80 M, Kette 0,70 M, usw. Hohe Bleichen 35. s

Hartkopf-Fahrräder auf Monatsraten ab Fabrik, desgl. Uhren, Sprechmasch. P. Nagreger, Steinstr. 10, pt., Hs. d. Fortschr. s(

Fahrrad v. 10 M an vk. Schlachterst. 15, K(

Damen-Räder neu 35, Ball. 42, alte i. Zhlg. Kreuzweg 23.(

Anerkannt größtes und billigstes Fahrrad- u. Zubehör-Lager Hamburgs Fahrräder, gebr. und fabrikn., s Ballon, verchromt 13.—, 25.—, 30.—, 40.— und mehr. 3 Jahre schriftliche Garantie **Hamburger Fahrradzentrale Spitalerstr. 4** Wir sind und bleiben führend in Umsatz, Preis und Qualität.

Wasserfahrzeuge

Ca. 200 Boote, billig, aller Art, neu u. gebr. H. Wegener, 35 40 85 Hbg.-Altenwerder. s

Kajak, kompl., m. Rotbarth-Mot., 1½ PS., umsteuerb., sow. Prismglas Zeiß, 6×30, all. neuw., bill. zu verk. Ang. unt. M. 42739 d. d. Hbg. Frdbl. s(

Mod. Hbg. **Hafenbarkasse** 15.20×3.36 m, 40 PS., sehr billig zu verkf. Ritscher & v. d. Heide, Steinhöft 3. s

Kajütsmotorboot 550.-, rassiges Autoboot 575.-, div. Motorboote ab 175.-, 1 Segelboot m. K. 275.- Behrmann Admiralitätst. 46

Dampfbarkasse für Bereisungs- u. Schleppzw. geeign., 13×2.70 m, 50 PS., Tiefg. ca. 1.40, Kess. u. Masch. neu konzess., geräum. Kajak billig zu verkaufen. Claus Schlichting, Hbg., Poststraße. s(

Kinderwagen Klappkarren

Mod. Klappwag. v. 12 M an, Puppwag. 7, Wochenendk. Diederichstr. 3, Lg. Barmb.(

Möbel

Möbel billig ab Lager gr. Auswahl, Annahmestelle f. Ehest.-Darlehensscheine. **Rieper** Eppendorferweg 118 K. Lad. Hinths. Fabrgb

Fordern Sie meine Preisliste **Möbelhaus Burmeister**, Schulterblatt 36, s im Boardinghaus.

Haushalts-Auflösung, Schlaf-, Speisezim., Küche, diverses, verkauft Woldsenweg 14, II. r. s(

Schlafzimmer s(echt Eiche, alle Eck. rd. i. Nßb., 180 cm br. Ia Arb., voll abgesp. komplett ab Lager **325 M.** Mblg. Schloßmacher Wandsb. Chauss. 98

Gr. schw. **Herrenzim.** echt Eiche m. kaukas. Nußb. 350 M, Büfett, Ausz.-Tisch, 4 Stühl. 250 M. Ehestandssch. Gebr. Feder, Tischler. Telemannstr. 56/58. Tel. 54 16 90. s(

Schlafzim. u. Küche m. Rahm. kompl., neu Lager Beiß **325.-** Wandsb. Chaussee 28.

Schlafzimmer streng mod., neu, m. Frisierkom. 3t. Spieg. f. 250 M, kpl. Küche, neu 95 M z. vk. Lg. Emilienstr. 63, II. rechts, 1 M. v. Hochb. Emilienstr.(

Speisezimmer 5 M. per Woche Mühlenkamp 39

Möbel auf Kredit! Billig bei bequemen Raten Steindamm 86, I., II., III. kein Laden **Börs**

Gelegenheitskauf. Hocheleg. Chippendale **Stil-Schlafzimmer** Nußbaum poliert s(Schrank 4tür., 2,35 m br., kompl., spottb. z. vk. J. Möhl & Sohn, Kielerstr. 8-10, b. Millernt.

Ehestands-Darlehnsscheine werd. angenommen Möbellager P. Schenck & Co., s(seit 42 Jahr. Schulterblatt 79, Altona

Qualitäts-Polstermöbel Neueste Modelle, zeitg. Preise. Umarb. u. Modernis., Lieferg. a. Ehest.-Darl.-Sch **W. Lübke** Caffamacherreihe 14 früh. Mitinh. d. Fa. Pighein u. Lübke. s

Erstkl. mod. Eßz., echt Eich., kauk. Nßb., 3tür. Büf., Vitr.-Auss., md. Zugt., erstkl. Lederst., zus. nur 175. Lg. Charlottenstr. 29, Villa. s(

Kleiderschränke 1-, 2- u. 3tür. m. u. oh. Spg. u. jd. gw. Farbe billigst auf Kredit. **Mühlenkamp 39**

Sitz-Möbel Klubgarnituren und mod. Couches mit 10jähr. Garantie **A. Grebe** größte Spezialwerkst. Kleine Reichenstr. 1 Eimsb. Chauss. 52 Wandsb. Chauss. 103

Klubmöbel und Couches ab Wkst. Riesenausw Garn., Sofa und 2 Sess. i. Wollmok. **120** Hansaplatz 13 und Brennerstr. 44/46.

Schlafz. v. Tischler 157 Mark, 3trg. Kleiderschrk. 39, 2trg. 24, Ausziehtt. 19 Schulz Bartelsst 65, l l l

Eine Partie prachtv. **Couches** in jeder Ausführung von 26 M an. Teilzahlung gestattet. s(Mühlenkamp 39.

Möbel gegen bar und auf Kredit Schlafzimmer Herrenzimmer Speisezimmer Polstermöbel Sessel Küchen Klein-Möbel zeigen wir in 1000 qm Ausstellungsr. zu enorm billigen **Preisen** C. **Reimers** & Co. Eimsb. Ch. 56/66, l u. Eimsb. Chauss. 43 Laden.

Antike Möbel Ankauf — Verkauf. Hohe Bleichen 16a. s

Schlafzim. bildschönes Modell **235** kpl. Kch. 30, Büfett, 140 br., 95.- Ausziehtt. echt Eiche 28 Salomon, Schulterblatt 88a, I. Etage. s

Sonder-Angeb. Schlafz., Küche, Whnz. M. 499.- Lg. Wohlers Hbg., Gr. Reichenst. 59

Ia Schlafcouch, neuw., billig abzug. Hohenfelderallee 14, ptr., r.(

Schlafzim. 295,- Küche 49 M. Neue Modelle, a. Hauptb. Holzdamm 44, Lg. s(

1 breit. Probierspieg. prsw. zu verkaufen. Rothenb. Chss. 3, II. Tangemann. s(

Unsichtb. Schlafcouch. Richardstr. 49, ptr. r. s

Korb- Sessel Tische **2.90** dir. v. Herstell. frei Hs. Peddigwulstsess. 5,50 Peddigsess., hochlehn. 8,50 Mark. Korbmöbelfabrik Hoheluft, Gärtnerstraße 57. s

Schlafzm. kpl., Einzelmöb., 1 Rockanz., 1 Mant. a. Seide, nur an Privat billig zu verkaufen. Kohn, s Eiffestraße 295, I.

Kpl. Schlfz., wie neu, f. 150 M z. vk. Hopfenmarkt 28, Laden. s(

Bill. zu vrk. Büfett, Mang., Schrbt., Sofa, Kleiderschr., Dieleng. u. v. m. Uhlenhorsterweg 50, pt. l. s(

Fortzugsh. fast neues pol. Nußb. Speisezm. f. d. Hälft. d. Wert. z. vk. a. e. gterh. Klavier, 60 M. Ab 6 U. abd. Schadesweg 16, VI. r. s(

Schlafzimmer 5 M. pro Woche **Mühlenkamp 39**

Gr. helleich. Speisez., Teewag., eich. Standuhr, 2 schw. Marmorsäul., gr. Bronce-Palmenständ. u. Blfübl., 2 ant. geschn. Stühle, kl. Petroleumofen, Zimmerklos. m. Wss.-spülung, Autokoffer, Staubsaug., 110 V., v. Priv. an Priv. abzg. Birtner, Rothenb. Chss. 169. s(

Hochfein. mod. Eßz.-Einricht., ganz kauk. Nußb. pol., 200-cm-Büf., elg. Schrnkvitr., gr. Zugt. u. Stühl. kpl. bei sof. Abnahme f. (**400.** Lager Griem, Hellkamp 21, Hp

Abreisehalber guterh. Schlafzim., Schleifl., Eßz., Eiche, Vitrine, rd. Tisch, 1,30 m., Stühle, Sessel, bill. z. verk. Possel, Papenhuderstr. 47. s(

Comf., f. neue 2½-3-Einrichtg. weg. Auslandsreise zu verkf. Anr. vorm. 52 88 96.(

Bill. z. vkf. Kleidschrk., Chaislg., gr. Spiegel Schlüterstr. 74, I. r. s(

Kpl. Küch. m. Kohlenk. Hdl. verb. Ritterstr. 16 Hp. r., Ecke Wdsb. Ch.

Pol. Schlafzim. bill. z. vkf. Frau Timmer, Conventstr. 14, II. r. s(

Nur Qualitäts-**Möbel** von **J. Risch** Wartenau 10 und Steinstraße 27, sind wirklich billig. Neue Modelle. s

Eich. Tische, rd., Ia, 90 b. 110 Dm., 20 M an, m. Ausz. 30, oval f. 14 Pers. 60 M, auch in kleinen Raten nur bill. ab Tischlerei. Staats & Sohn, Mittelweg 131. s

Schlafzimmer hchelg., m. Fris.-Kom. neu, 1 ant. Danz. Schr. 4 zg. Tisch, Eiche, z. vrk. Eppendorferweg 219 Hp. l., a. Hobel.-Ch. s(

Gr. Bettchaisel. bill. (Pulverteich 11, pt. l. L.

Abreiseh. mod. Birk.-Schlafzim. u. Beleuchtungskörp. abzug. s(Klosterallee 28, pt. l.

Altmahag.-Garn. u. 1 Kleiderschrank zu verkf. Schwepke, s(Schleidenplatz 18, pt.

Bücherschr., Schreibt. Kleiderschr., Mahag.-Schatulle vk. b. Holm, Schürbeckerstr. 2, pt. L.

2tür. gelb. Kldschr. m. Spieg., Bett, Waschk. m. Marmorpl., 2 St., an Private z. verk. s(Paulinenplatz 5, I. l.

Laden- und Kontorbedarf

Toonbänke, Reole Glasschränke., s Fa. Lina **Streit** Zollenbrücke 3, Ecke Gröningerstr. 31 33 28

Reole, Toonbke. Glasschränke zu billigen Preisen. G. Jensen, Altona, Kl. Bergstraße 35. s

10 Gestetner Roto u. a. Vielfälter verkft. spottbillig W. Dröge, Werstr. 16 Fernspr. 34 82 88. s(

Gelegenheitskäufe! **Kontormöbel Schreibmaschinen** spottbillig. **Otto Streit,** Ferdinandstraße 71. Fernspr.: 32 63 71. s

Achtung! Schreibt., Schränke, Tisch., Sess., Stühl., gebr., spottbillig. Hochfeld, 36 39 96 Alterwall 68. s

Nationalkassen gebr., kauft man wo **Ersatzteile**, erhältlich b. Franken Schopenstehl 20. s

Hannovera **Registrierkassen** hohe Leistungen, niedrige Preise. Fenske, 34 81 88, Kaiser-Wilhelm-Straße 47. s

Nationalkassen gbr. nur v. Fachmann **Kassen-Schugk** Grindelallee 33. s

Kontormöbel neu u. gebr., dto Schreibmaschin. äußerst preiswert **Jensen** Spitalerstraße 12. Tel. 32 26 01. s(

Kontormöbel neu und gebraucht. **Krutisch** 33 2494 Rosenstraße 38. s(

Nationalkasse selt. bill. Gelegenht. s(Grohe. 44 53 58, R. 1

Diverse Toonbk. m. Eichenpl. u. Schbk. billig. Möhl & Sohn, Kielerst. 8/10, b. Millt.

Vollst. Inv. f. Zig.-G., Toonb. m. Glasauss., 2,40 m, b. z. vk. Bes. Bachstr. 127, L. s

National-Kasse fast neu, preisw. zu verk. Strauß, Billh. Röhrendamm 134. s(

Nationalkasse, s(Schrbmasch.: Erika, Kl. Adler, Remingt.-Portable, Torpedo, Orga Priv. vk. Buhse, Valentinskamp 25, pt

Panzer-Geldschrk. Nationalkasse 2 Schnellwaagen. Anfr. W. 42708 Fbl.(

Schreibmaschine 1 Avt-Büchse zu verk. durch Wellmer, Carolinenstr. 3 Teleph. 43 28 19. s(

Ladeneinricht. spottbill. z. verk. Erfrag. Harburg-Wilhb. 5, s Henriettenstr. 10, pt.

50 Continental Ideal, Adler Erika u. and. 20 - 200 M Reparat.-Werkstatt Kein Laden daher bill. Preise. Dröge, Werstr. 16

Gelegenheitskäufe **Schreibmaschinen Schemmer** Reparaturen Königstr. 31-35 Tel. 34 20 07.

Gr. Auswahl i. gebr. Schreibmaschinen sehr billige Preise, Rechenmaschinen. Schreibm.-Zentrale, Zippelhaus 7, Hafen. Tel. 31 24 79. s

Fabrikneue Marken-Schreibmaschine für Reise u. Büro in Monatsraten schon von 6.60 an. Ang. u. B. 40032 Hbg. Frmdbl. s

Schreibmaschinen-Keller Gelegenheitskäufe, Reparaturen, Vervielfältiger. Gr. Reichenstraße 12 s

Nur 10 M. mtl. kost. d. neue „Royal" beste Kleinschreibmaschine. Vervielfältiger - Rechenmaschinen. Arno Baumann, Hohe Bleichen 8-10. s

Musik

Pianos 6 M. monatl. **Miete** mit Kaufrecht. F. R. Trübger Schanzenstr. 117 s

Marken-Pianos in allen Preislagen, Miete von 6 M an. **Manda, Klaviermach** Alter Teichweg 7, Bbd

Miete-Pianos mit Kaufrecht mtl. M. 6.- an Hamburg. Pianohaus Benecke Glockengießerwall 26

1 Piano nur nach unserem Miete-Kauf-System. Von jederm. gelobt. Große Auswahl in allen Preislagen. Lorenz & Co., Grindelallee 116, Hp. s

Gebrauchte Steinway-Flügel und Pianinos in unserer hiesigen Fabrik gänzlich auf neu gearb., m. voll. Garantie, äuß. günst. Steinway & Sons, Jungfernstieg 34, Musikalien. s

Gebrauchte Niendorf-, Geißler- u. Rachals-Flügel Römhild- und Blüthner-Pianinos billig abzugeben. Neue Zimmermann-Pianinos. Steinway & Sons, Jungfernstieg 34, Musikalien. s

Gebrauchte Pianos **80.-, 120.-, 160.-** Pleß, Hambgstr. 35, I.

60 Pianos neu. gbr., erste Marken, alle Holzarten, noch nie so billig. Miete m. Anrechn. Pianohs. Hammonia Beim gr. Jäger 15 (Neuer Pferdemkt.) s

Radio

Radio s auf Teilzahlung! Besond. gr. Auswahl Zuvl. Kundendienst! Besuchen Sie bitte uns. Vorführ-Räume Rödingsmarkt 75.

BAULE RADIO Neueste Mod. sämtl. führenden Fabrikate, kompl. v. 65.- an Volksempfäng. Telefunk., Saba, Siemens, Körting usw. bis 10 Monatsraten. Spitalerstr. 10

Anoden, 100 V., 2,90. Radiobörse, Werstr. 9 s

BRUNS Die größte Auswahl vom Volksempfänger bis Super, alle lieferbar, i. Teilzg. bis 10 Monatsraten **Karl F. C. Bruns** Rathausstr. 3 s Filial. i. all. Stadtt.

Sämtl. Fabrikate v. Radio, weit u. Listenpreis, 3-Röhr.-Gerät schon v. 36 M i. 220 Volt, auch Tausch s(Gleich- g. Wechselstr. u. umg., alt. Gerät a. i. Zhl. Neustädterstr. 17

Bekleidung

PELZ-Mäntel -Jacken Umarb., Reparatur. jetzt am billigsten Herbst-Kürschner **Valentinskamp 8** gegenüb. d. Ufa-Palast

Pelz-Lager Wiese Mönckebergstr. 18, Hp. Billiger Verkauf Jäckchen 22.- Mk. Mäntel 49.- Mk. Füchse 10.- Mk. usw. Reparaturen jetzt am billigsten! s

Silberfuchs spottbill. priv. z. v. Hartungstr. 3, ptr. r. (3-5). s(

Pr. Persianerklauemantel m. großem Skunkskrag., Gr. 40, sow. 1 Silberf. u. 1 Weißfuchs bill. abzugeb. T. 55 28 86.(

Oberhemden nach Maß, von 5 Mark an. Johs. Harrer, Landwehr 73a. s

Eleg. neuer Smoking, Maßarb., schl. Fig., Gr. 1,85, eleg. Herbstmantel, Gr. 48, bill. zu verkf. Groß-Borstel, Moorweg 6, I. lks. s(

Skistiefel, Gr. 43, z. vk. Ritterstr. 16, Hchpt. r.(

Damenpelzmantel, Gr. 42, hell beige, aslat. Lamm, f. gut erh., f. M 75 z. v. s Mundsburgerdamm 28, IV. l., n. v. 6-8 nchm

Neuer elg. schw. Maß-W.-Palet. 38,-. Schulz Steinhauerdamm 5, II

Pelze Elegante Mäntel gr. Ausw., staunend bill. Jäckchen ab 22.- Rep. bill. Goldmann, Steindamm 134 hptr.

Elegante solide **Pelzmäntel** von 45 bis 125 Mk. **Pelzjacken** von 28 bis 95 Mk. Daßler, Spezialhaus feiner Pelzmäntel Steindamm 103, I.

Teppiche Gardinen

Teppiche 140×200 8.- 2×3 12.-, Velour 24.- Hartwicusst. 9, pt. Lg(

Deutsche **Teppiche** unerreicht in Preis u. Qualität Johs. Tietböhl, Altenwallbrücke 4 Ecke Graskeller. s

Teppiche 160:230, 10, 2:3 12, 2½:3½ 20, 3:4 28, Läuf., 68 br., 1 M, Bettumrand. 8 M Schwanenwik 35 Lg.(

Ia deutscher **Knüpfteppich** 3×4 m, Bucharamuster, 185.-, sow. Ia Polstersess. 45.-, abzug. Tel. 552886. s(

Weg. Umz. 2echt. Pers. Tepp. spottb. priv. z. v. Hartungst. 3, pt. 3-5.(

Teppiche Direkt-Verkauf in bequem. Raten. Kostenl. Katalog u. B. B. 42741 Fbl. s(

Teppiche ab Lager Direkt-Verkauf bis 12 Mon. Kredit. Angeb. unt. O. 41296 Frdbl. s

Betten

Federbetten Bettstellen, Patentrahmen, Matratzen **M. 2.-** Wochen-Rate **Betten-Zentrale** Gr. Burst. 51, ggüb. Epa

Betten zu 9, 12, 17 M u. höher Inlett, Fed. bill. **Teilzahlung** Betten-Hausner Kaiser-Wilh.-Str. 47

½daun.-Oberbett 15, Unterbett 12 M, Kiss. 4 M, Steppd. 8 M. s(Schwanenwik 35, Lg.

Betten-Aufarbeit. gut u. haltbar **KIETZMANN** Schauenburgerstr. 10 Fernruf 3328 23

Heizung

Dauerbrandöf. ◆ Allesbrenner ◆ **Herde, Kessel** Qual.-Mark. billigst **Dingler & Voss,** 24 87 90. Steind. 138

Ia Gaskoch., 4fl., 2 Backöfen, weg. Umz. zu verk., 45.-. Fört, Johnsallee Nr. 18. s(

Wenig benutzte **Zentralheizg.** bill. zu verkauf., in jd. Garage od. Warmhäuser anzuleg., 12 m Rippenrohr, Ofen m. allem Zubehör. O. Schlumbom in Handorf, Winsen-L. g

Gebr. einherdig. Gasbackofen zu verkauf. Anfr. u. T. 387 Fil. Osterstraße 2. s(

Genußmittel

Empfehle delikates ostfriesl. Weidemastlammfleisch, Keule Pfd. 65 Pf, Rücken Pf. 55 Pf, Brust usw. 45 Pf ab hier. Unbek. Nachn. Dornum Ostfrl. M. Rose, Versd. Schlachterei gegr. 1885. g

Sonstiges

Badewannen, Guß emaill., mit Armatur 170 cm, **Mk. 64.-. Prinz, Altona,** Gr. Johannisstr. 66. s

Zeiß-Prismgl., 7×, s. lichtst., m. Etui, s. billig, 70 M. Gr. Allee 11, Zig.-Lad. s(

Zeiß-Photos, 9×12 u. 6×9, Ideal, bill. zu verkaufen. Ernst-Merck-Str. 14, Ld. s(

Flaggenstangen i. all. Gr., Baum- u. Rosenpf., Bohnenst., Karr., Kast.- u. Ltw. Otto Dämmrich, Hamburg-Altona, Bahrenfelderstr. 201. Teleph.: 42 83 25. s(

5000 neue Weißblechdosen, 23 mm tief, 90 mm Drchm. bill. abzug. Altona, Paulstr. 12, Kell. s(

Bill. zu verk. Maj.-Ofen, Em.-Badew. Holst, Hbg. 19, s(Övelgönnerstr. 26.

Billige Briefmarken, gt. Schreibmaschine, Codes Bücher sowie kompl. Theodolit zu verk. Tel.: 36 28 66 von 9—5 nachm. s(

Kisten gebr. u. neu G. Mahncke, Cremon 1. 36 48 86.

Furnierzink gebraucht, gut erhalten, billig. **Beese & Schmidt** Wagnerstraße 16. s

Gr. Siedlerfenster vk. Schlachterstr. 15, K. s(

Tiermarkt

Ia Vogelfutter billig Singfutter I . Pfd 30 Pf Singfutter II Pfd 20 Pf Exotenfutter I Pfd 40 Pf Exotenfutter II Pfd 25 Pf Papageienfutter 30 Pf bei 5 Pfd billiger. Henrik Schmidt Neueburg 28. T. 313629

Jg. Drahth.-Terrier, Stb., verkfl. Bäckerbreitergang 48, pt. s(

Mehr. Ponys, mittl. u. gr. Pferde, Wag. u. Geschirre, a. Sonnt. bis 2 Uhr. Eimsb. Chaussee 59/61. s(

1j. Hund, sehr wach, bill. abz. Behrens, Louisenweg 47. s(

Schäferhund 10 M, Alt. Finkenstr. 10 s

Wer nimmt sofort 5 zuchtreife Nutria (Islas, Parana), 3 Mäzen u. 2 Böcke, gegen halber Beteil. am Nachwuchs in Pflege. Gehege und sonst. Zubehör sow. Winterfutter wird mitgeliefert. Ruf unter 43 26 12. s(

Drhth.-Terr. u. Schtt. z. v. Engl. St. Jenischstr. 60. T.: 24 56 94. s(

Zu kaufen gesucht **Shetlandpony.** Alter, Größe, Farbe, Preis erbittet Fr. Bargmann, g Elsfleth a. d. Weser.

Rasse- u. Wachhunde baden - scheeren - trimmen. Pension. Kater kastrieren. Zeitgem. Preise! Zwinger Barmbeck, Hamburgerstr. 133, Fernsp. 235418

Ia Maltheser, 3 Drahthaarterr., Teckel m. St. verk. Scher- und Badeanst. Wandsbeckerstieg 44. Tel. 251920, Ia freiw. Referenzen s(

Erziehung und Unterricht

Siemens Gewerbe-Lehranstalt s **Hamburg, Steindamm 81** Maschinenbau, Automobilbau, Elektrotechnik, Hochbau, Heizung, Ingenieur-, Techniker-, Werkmeister-Kurse. Auskunft und Programm abends 6½-8 Uhr

Kochschule Bernholt Gegr. 1911. Hamburg 6. Altonaerstr. 3, Ecke Schulterbl. Tel. 435361. Prospekt frei! Sprechz. 12-4. s

Tanzschule Grünberg Eppendorferweg 98 b. d. Osterstraße Beginn neuer Kurse: Oktob. Unterricht i. Privathaus Eppendorferweg und im „Klinker", Hoheluftbr. Näh. i. Prsp. Anm. jederz. auch u. 440920

Abitur / O II-Reife Institut Dr. Ahrens, Moltkestr. 34

Tanz- Einzelstd. preisw. Neue Kurse Tel. 24 26 95. **Jungeblut,** Privatschule, Steindamm 47. s

Privat-Tanzunterricht erteilt i. Einzelstd. u. Zirk. b. mäß. Honorar Harriet Gerhold, 255370, Armgartst. 22, pt. r.(

Nachh. u. Beauff. i. all. Fäch., schn. Erfolg b. W. 42689 Frdbl. s(

Wer lehrt handgearbeit. Spitzenstich.? Angeb. u. F. 41973 Hbg. Fremdenblatt. s(

Sprachen! Ausländ. Lehrer, s(Hermannst. 7. 33 68 84

Franz. Unterricht von jung. Dame gesucht. Ang. mit Preis unt. Z. 41987 Frdbl. s(

SCHNELLKURSE ENGL. / SPAN. English Institute Instituto Madrid. Nur Ferdinandstr. 3.

Polyglott Schule Engl. v. Engl. Span. v. Span. Franz. v. Franz. Zirkel Std. 50 Pf u. Priv. Rathausst. 12, 335717

Spanisch v. Span. St. 40 Pf Anruf 325877. s

SPANISCH Marti-Segura Stunde von 25 Pf an Steindamm 5, II. Telephon 24 22 77. s(

In 6 Wochen SPANISCH Colonnaden 3. s

Abitur Obersek. s bereitet vor S. 2., postlag. Hamb. 13.

Ausländ. Berufslehr. Ferdinandst. 12 **Sprachen** Kl. Zirkel und Privat Stund.-Preis ab 40 Pf Prosp. frei. 32 42 25. s

Abitur Obersekundareife Telefon: 35 25 10. Colonnaden 41. s(**Dr. Hartmann.**

Ein **voller Erfolg** sind unsere **Schnellkurse** Engl. Franz. Span. Std.-Preis M 0.70 **Berlitz Schule** Mönckebergstr. 11

Englisch, Französ. Deutsch. Friebe, Rathausstr. 5, III.

Engländerin ert. Unterricht, auch Anfängern. 23 46 35. s(

Diplom-Klavierlehrerin erteilt gründl. Unterricht. Hilde Sypitter, Oberaltenallee 7 (b. Stat. Mundsburg)

Portugies. v. Portug. Std. 80 Pf. Anr. 32 42 25

Konkurrenzlos **Französische** Sprachschule Esplanade 18, II.

Französisch v. Franz. Std. 40 Pf Anfr. 32 58 77

Nachhilfe f. alle Klassen v. Akad. Schlüterst. 56a (445130)

Dame ert. Fortgeschr. engl. Unterr. Valentinskamp 17, I rechts.(

Englisch v. Engl. St. 40 Pf. Anr. 240747. s

Englisch Span. Frnz. f. Anfäng. u. Vorgeschr. Prospekt frei. (445130) D. F. B. Schlüterst. 56a.

Lübeckerstraße 6 Lehrinstitut für **techn. Zeichnen Berechn. von Masch.** Konstr., Motoren usw. Bill. Kurse und Einz. Sprechz.: 4—6. s(

Tanz-Schule W. Dyballa Kais.-Friedr.-Ufer 20 Neue Kurse im „Hotel z. Krone" u. „Klinker" Anmeldung erbeten. s

Klavier-Unterricht mtl. M 6.- Bundesstr 84. 557667 (

Bridgezirkel u. Unterricht in gut. Haus in Hamm. Tel. 264117. s

Heiraten

Dame a. best. Fam., 28 J., schl., gepfl., m. zw. Gefelligk. geb. kultiv. Herrn k. l. Spät. Heir. n. ausgeschl. Ang. 2950 Büstow, Grindelberg 80. s(

Großkaufmann jgdl. 50er, schuldlos gesch., g. Ersch. w. Ehe **Frau Ella Tischler** Mittelweg 126 Ruf: 558721 s

Beamter w. d. Bekscb. e. Dame v. ang. Wes., vollschl., zw. Gesell., b. Neig. Heirat nicht ausgeschl. Alter bis 25 J. Anonym zweckl. R. R. 41982 Frdbl. s(

Kaufm., Anf. 40, gr., vielseit. geb., m. gut. Gesch., wünscht verheirat. Etw. Vermög. erw. Gefl. Bildangeb. unt. W. 42727 Hbg. Fremdenblatt. s(

Wann, wie, wo kann 40j. Dame geb. Witwer zw. Heirat kennenlernen? Ang. unt. S. S. 42705 Frdbl. s(

Reichsbeamter in den mittl. Jahren, 1,74 gr., wscht. Heirat m. Dame v. echt fraulich. Wes. Verm. verb. Ang. O. 42512 Frdbl. s(

Einf. Wwe., 60 J., m. Whg. u. Rente, m. einf. pens. Beamt. od. Rentn. z. Mitbew. z. sp. Heir. k. l. C. 607, s(Hinzmann, Brennerst. 7.

Selbstinf. 23j., bess., jg. Mädch., groß, schlk., häusl. erzogen, Aussteuer, wünscht Ehegefährten in sich. Position, Witwer m. Kind angenehm. Ang. unt. A. 6 Eimsbüttl. Chaussee 113. s(

Dame, außerhalb. 40 Jhr., gute, vollschlk. Ersch., gebildet, Aussteuer u. Ersparn., sucht glückl. Ehe mit Herrn sich. Posit. Angeb. unter G. 42183 durch das Hbg. Fremdenblatt. g

Zwecks Heirat Einheir. Finanzheir. wend. Sie sich an m. größt., konkurrenzl. vornehmst. Institut mit tausend Partien. **Frau Derendorff** Hbg., Esplanade 38, Fernspr. 34 48 91. Essen, Köln, Dortm., Düsseldorf, Elberfeld Krefeld. Auch Sonntags zu sprechen. g

Kdls. 43j. Wwe., mit gepfl. kl. Hausstand u. 3000,— bar, wscht Wiederheirat m. Beamt., mögl. m. Kd. Ang. B. 42502 Frdbl. g(

Zwecks Heirat sucht Mädchen, Ende der Dreißig, mit Aussteuer, einen mittleren Beamten aus Kleinstadt od. Volksschullehrer kennenzulernen. Angeb. u. D. 42693 Hbg. Fremdenblatt. s(

Jg. Dame, 22 J., gt aussehend, aus best. Fam., s. d. Bekanntschaft eines gebildet. Herrn i. gt. Position. Bildangeb., welche zurück, unt. L. 42510 Hbg. Fremdenblatt. s(

Ans. Wtw. m. Wohn., gr. Garten i. eigen. Grundstück, w. gemsl. Haushlt. m. Herrn n. u. 50 J., a. l. Beamt., evtl. Heirat Nur reelle ausf. Zuschr., mgl. m. Bild, Verm. erb. k. Antw., u. M. 78 Alt., Gr. Bergstr. 213 s

Für meine Freundin, 38 J. alt, 1,60 m gr., a. Mcklbg., v. Beruf Schneiderin, i. allen Arbeit. d. Haushalts erf., s. kinderlieb, suche ich einen Ehepartner, a. liebsten Beamt. o. Handw. k. z. lern. R. ernstg. Ang. erb. A. 42691 Frdbl. s(

Minna Lewens wissenschaftliche ● **Hand-Schriftdeutung.** ● Hoheluftchaussee 58. (Sprechzeit 11-1. 3-8.

Beratung in allen Rechtsfragen, Straf-, Gnadensach., Ehescheid., Verträge Testamente, Konzess., Sanierungen. Auskunft gratis. Dr. iur. Kellinghusen Marcusstr. 18, Hptr. s

Ausflüge, Stadt- u. Fernf. m. eleg. Lim. billig. 59 71 28. s(

Reifere Jugend verk. Schmalenbeckerst. 12(

Rhein. Winzer-**Witwenball** Onkel Willi spielt jetzt Wandsbek, Ahrensburgerstr. 121. s

Gesellschaftsklub Tischtennis u. Tanz, sucht noch einige jüngere Mitglieder. Ang. unter E. A. B. 88 Glockeng. Wall 9. s(

3 nette Damen für wöchentl. Ausfl. ges. Ang. M. 42720 Frdbl. s(

Dame, 27 Jahre, sucht Freundin mit Herzensbildung. Ang. u. B. 42749 Frdbl. s(

36j., berufst. Dame, schlank, ans., s. Bek. e. kult. Herrn zw. Ges. Ang. W. 42746 Frdbl. s(

22jähr., gebild. jung. Mädch. möchte zw. Gesllk. ein. Verein beitret. evtl. suche Freundin. Zuschriften unter H. 30 Filiale Dorotheenstr. 106. s(

Teiln. f. Harzfahrt m. eleg. Lim. a. 3. 10. ges. 59 71 28. s(

Malerin **reinigt** Ölgemälde Ausbesserung wenn erwünscht. Abholung u. Zustellung auf Anruf 44 3 415. s(

Dir sag' ich's! Heute zum s(urfidelen **Witwenklub Weidenallee 20**

G.-V. Lebensgondel Donnerstag, 20 Uhr der urfidele s(**Witwenball** Ltg.: Onkel Willy **Weidenallee 20**

G.-V. 3 Lilien Donnerstag, 8 Uhr: **Dirigenten-Abend** Neue Stimmungs-Kapelle. s(**Klaus Grothstr. 21.**

Anna Kielhorn Wissenschaftliche ● Hand-Schriftdeutung ● 24 jähr. Praxis jetzt: Colonnaden 43, 3 Tr. 11-1, 4-8, auch Sonnt.

Linie 24, Dienstag 19. 9. 10¼ Uhr, reizende, junge Dame, Hinterperron Rauchwagen, wird v. Herrn Aufsprung Rathausmarkt, Absprung Musikhalle, um sof. Mitteilung ersucht. Angeb. unt. M. 42511 Frdbl. s(

Elegantes Auto fährt nach München. Fahrgäste meld. s. u. E. 42751 Frdbl. s(

Ständ. Postadresse f. Zentr. ev. Büroben. abzug. W. 42803 Frdb.

E. v. st. T. P. Wandsbek K. Lorenz w. Bl. am K. Sont. ab 8 Uhr. Toni. s(

J.—ne. Wo u. i. welch. Monat h. w. u. kenn. gelernt. s(

Einziger, dnkst. du? s(nun hab i. m. gefrt.! s(

Malerarbeiten, saub. u. billig. Tapetenkleb. Rolle 40 Pf. Willmann, Bartelsstr. 48. s)

G.-C. „Glück auf" **Witwenball** d. reif. Jugd. tanzt Donnerst. Mozartstr. 14, Uhlenb. Hof. Telef.: 22 26 71. s(

Abends vor 9 und nach „Neun" kannst du dich auch i. „Liliput" erfreu'n! Drehbahn 27.

Detekteien und Auskunfteien

Detektiv u. Ausk.-Büro **„Central"** Glockengießerwall 23 am Hptbhf. Prax. s. 1897 Fernspr. 32 48 64/65. Tag u. Nacht erreichb. Grßt. Erflg. Strg. diskr. Bequeme Zahlungsw.

Detektive Auskunftei **„Scharfblick"** gegr. 1914 Bartholdu. Paudert Steindamm 46 Tel. 24 22 15

Detektiv Schulz Lindenstraße 11 s Tel.: 24 76 12.

Vermischtes

Schlump verfehlt Montagabend 10 Uhr Haltest. Schlump von Lin. 33 verfehlt. Bitte Nachr. unt. E. A. B. 95 Glockeng.-Wall 9. s(

Süddeutscher, 42, vielf. inter., w. Bekanntsch. ein. gutsit. Dame zw. Geselligk. Geldintereff. ausgeschlossen. Ang. unt. U. 43011 Frdbl. s(

Verloren Gefunden

Verloren Brillant-Kollier mit Platinkette i. Blankenese. Gegen gute Belohng. abzug. Alsterkrugchaussee 110. s(

KOSMETIK Nasen- u. Ohren-Korrekturen, Gesichtshautspannungen, Brustplastiken, Schönheitspflege, Massagen usw. Beratung kostenlos und unverbindlich. Graumannsweg 35. 25 57 06. s(

Künstliche Zähne, Plomben Kronen u. Brückengebisse 50 % billiger. Z. B.: Ich liefere 1 Ober- od. Untergebiß, 14 Zähne mit Goldknopf inkl. Platte für 35 M, sonst 70 M; gegoss. 22karät. Goldkronen von 15 M an, sonst 30—40 M. Legen Sie großen Wert auf guten Sitz, prima Arbeit u. schonendste Behandlung, dann erbitte ich Ihren Besuch. Viele Anerkennungsschreiben zur Einsicht. Berthold Weiß, Dentist, Gerhofstr. 13, I. Streng christliches Geschäft. s(

Geb. jg. Dame, ansehnl., Mitte 20, sucht wirkl. aufricht., geb. Partner u. Kameraden. Frdl. Zuschr. u. J. 41995 Frbl. s(

Neues aus aller Welt.

Gemäldedieb ins Ausland entkommen?

Der Bilderraub seit langem vorbereitet.

Meldung unseres Büros.

□ Berlin, 20. September.

Die Ermittlungen der Kriminalpolizei zu dem großen Bilderdiebstahl in der Gemäldegalerie von M. Goldschmidt & Co. in der Bellevuestraße haben ergeben, daß der Dieb, der Hausdiener Karl Manchen, die Tat von langer Hand vorbereitet hat.

Schon am 5. September hatte der Hausdiener sich einen Sichtvermerk nach Holland für seinen Paß besorgt, angeblich, um eine Geschäftsreise zu unternehmen. Um nicht unliebsames Aufsehen durch seinen plötzlichen Wegzug zu erregen, hatte er schon vor längerer Zeit den Mitbewohnern seines Hauses erzählt,

seine Firma eröffne demnächst in Paris eine Filiale, und er werde dort zum Geschäftsleiter gemacht werden.

Durch diese Erzählung erreichte er es auch wirklich, daß man keinerlei Verdacht schöpfte, als er plötzlich auszog. Ob Manchen schon über die holländische Grenze entkommen ist oder sich mit seiner Familie noch im Inlande aufhält, ist bisher noch nicht restlos geklärt.

Der Fall ist eine der eigenartigsten Diebstahlsaffären der letzten Zeit. Karl Manchen, ein früherer kaufmännischer Angestellter, war lange Zeit arbeitslos gewesen, bis er im November v. J. bei der Kunsthandlung eine Stellung fand. Er wurde hier mit allen möglichen Dienstleistungen betraut und verstand es, sich im Laufe der Zeit das restlose Vertrauen seines Chefs zu erwerben.

Ein Muster an Ehrlichkeit.

Dieses Vertrauen schien vollauf gerechtfertigt, denn Manchen entpuppte sich als ein äußerst gewissenhafter und ehrlicher Mensch, der sich niemals die geringste Verfehlung zuschulden kommen ließ. Er verrichtete Botengänge zur Bank, bei denen ihm große Summen anvertraut wurden, erhielt Schlüssel zu allen Räumen und betätigte sich sogar während der Abwesenheit seines Chefs als eine Art Geschäftsführer. Der Chef war nach seiner Rückkehr mit der Leistung durchaus zufrieden. In dieser Zeit scheint aber Manchen eine

gründliche Kenntnis des Geschäftsbetriebes

und einen Blick für den Wert der einzelnen Gegenstände erlangt zu haben, da er bei dem Diebstahl mit größter Sachkenntnis vorging.

Der Diebstahl dürfte sich am Sonnabendnachmittag ereignet haben. Man nimmt an, daß Karl Manchen sich mit einer ganzen Bande in Verbindung gesetzt hatte, die ihm bei dem Abtransport der gestohlenen Gegenstände behilflich war. Er hatte nach Geschäftsschluß, als die Sekretärin das Geschäft verließ, reichlich Zeit, die Gemälde sachgemäß aus den Rahmen herauszulösen und sie — wahrscheinlich im Auto — fortzuführen.

Furcht, brotlos zu werden.

Was den bisher scheinbar so ehrlichen Mann zu seiner Handlungsweise veranlaßt hat, wird wohl erst die Untersuchung zu klären haben. Es ist möglich, daß er von schwebenden Verkaufsverhandlungen der Firma gehört hatte und die Befürchtung hegte, bei einem Eigentumswechsel des Geschäfts brotlos zu werden. Aus dieser Furcht heraus mochte er auf die absurde Idee verfallen sein, sich durch die Entwendung der Gemälde und Wertgegenstände für die Zukunft zu sichern. Er hatte dabei anscheinend vergessen, daß ihn der Verkauf dieser Bilder unbedingt den Behörden verraten müßte.

Unter den gestohlenen Bildern ist das kostbarste „Italienische Landschaft" von Guardi, ein 56×119 großes Bild, dessen Wert mit 30 000 Reichsmark veranschlagt wird. Sehr kostbar ist auch das „Interieur" von Terborch im Werte von 20 000 Mark. Die übrigen Bilder sind Werke von Liebermann, Corinth, Renoir, Pissaro, Cezanne, Slevogt usw.

Die Polizei fahndet mit einem großen Apparat nach dem aus Berlin verschwundenen Hausdiener. Alle Grenzstellen sind durch Polizeifunk benachrichtigt worden. Der Vorsprung von etwa 40 Stunden konnte jedenfalls zu einer Flucht ins Ausland ausreichen.

Von der Opernsängerin zur Diplomatengattin.

Mafalda Salvatini hat geheiratet.

Berlin, 20. September.

Gestern mittag fand die standesamtliche Trauung der Berliner Opernsängerin Mafalda Salvatini mit dem litauischen Gesandten in Berlin, Dr. Jurgis Saulys, statt. Als Trauzeugen waren Graf Bassewitz, der Chef des Protokolls, und der frühere Oberpräsident von Berlin und Brandenburg, Dr. Maier, anwesend.

Mafalda Salvatini ist seit Jahren einer der ersten Namen im Berliner Musikleben, und es ist kaum glaubhaft, daß dieser Name seit gestern nicht mehr vorhanden sein soll. Als Frau Salvatini mit ihrem Studiengenossen Benjamino Gigli im letzten Winter das Berliner Publikum vom Konzertpodium aus begeisterte, ahnte keiner, daß dies das letzte Auftreten der großen Künstlerin sein sollte. Aber Berlins neue Gesandtin erklärte an ihrem Hochzeitstage, daß sie nur noch im Kreise guter Freunde singen werde, und damit ist ihre Laufbahn als Opernsängerin, die sie schon vor dem Kriege nach Berlin führte, beendet.

Die Salvatini ist Neapolitanerin. Ihr Vater stand im Dienste der letzten Königin von Neapel, Maria, einer Schwester der unglücklichen Kaiserin Elisabeth. Mafalda wurde als zwölftes Kind ihrer Eltern auf dem schönen Schloß Baiae bei Neapel geboren. Sehr jung verlor sie die Eltern und wurde in einem Kloster erzogen, wo man zuerst auf ihre schöne Stimme aufmerksam wurde. Als sie nach dem Verlassen des Klosters nach Paris kam, traf sie durch einen glücklichen Zufall den berühmten Gesangspädagogen Viardot-Garcia, der sie ausbildete. Ihr zweiter Lehrer wurde Jean de Reszke, auf dessen Privatbühne die junge Sängerin ihre ersten Erfolge erntete. Durch Vermittlung des Oberstallmeisters Graf Wedel, den sie in Paris kennenlernte, wurde sie vom Generalintendanten des königlichen Opernhauses, Graf Hülsen, nach Berlin gerufen. Hier, neben ihren größten Landsleuten Caruso, Battestini und Gigli, feierte Mafalda Salvatini ihre größten Triumphe. Manche Gastspielreise hielt sie für längere Zeit fern von Berlin, aber immer wieder kehrte sie in die Stadt, die ihr eine zweite Heimat geworden ist, zurück.

Vor bald einem Jahr lernte Mafalda Salvatini ihren Gatten auf einem diplomatischen Empfang kennen. Er war im November 1931 von Rom nach Berlin versetzt worden. Für ihn hat sie jetzt auf ihre Bühnenlaufbahn, die sie so liebte, verzichtet.

Roman um einen Kabarettstar.

Vor der Aufklärung eines großen Verbrechens.

Warschau, 20. September.

In den nächsten Tagen wird eine der aufsehenerregensten Kriminalaffären Polens aufgerollt werden. Es handelt sich um das Verschwinden der berühmten Kabarettdiva Lilly Zablocka, die Jahre hindurch zu den gefeiertsten Erscheinungen der polnischen Bühnenwelt gehört hat.

Die Künstlerin, die wegen ihrer Schönheit und ihres Scharmes ungeheuer populär war, stammte aus kleinen Verhältnissen. Kurz vor Ausbruch des Weltkrieges verlobte sie sich mit einem reichen Ingenieur, aber diese Verlobung ging in die Brüche, als sie den besten Freund ihres Bräutigams, einen österreichischen Hauptmann, kennenlernte. Unter großen Schwierigkeiten brachte sie die Kaution von 30 000 Goldkronen auf, die der Offizier vor der Heirat erlegen mußte, und wurde seine Gattin.

Die Heirat mit der Kabarettdiva hatte zur Folge, daß der Hauptmann seinen Offiziersrock ausziehen mußte. Die Ehe gestaltete sich trotzdem in den ersten Jahren recht glücklich.

Das Paar bewohnte eine fürstlich eingerichtete Villa bei Krakau;

aber dann kam es zwischen ihnen zu schweren Zerwürfnissen. Eines Tages brannte Lilly Zablocka ihrem Mann nach Warschau durch.

Das war im Jahre 1923. Kurz darauf erhielt sie einen eingeschriebenen Brief, in dem sich zwei ausländische Pässe befanden. Einer hiervon lautete auf ihren Namen, der andere auf den Namen ihres Schwagers, eines wiederholt vorbestraften Menschen, der plötzlich von Paris nach Polen gekommen war. Am Morgen nach dem Empfang dieses Briefes verließ die Diva mit einem kleinen Koffer in der Hand das Haus und wurde seither nicht mehr gesehen.

Die Nachforschungen der Polizei blieben vergeblich, und über den Fall schien längst Gras gewachsen, als er dieser Tage plötzlich der Oeffentlichkeit in Erinnerung gebracht wurde. Eine Freundin der Verschwundenen

hatte sich in den Kopf gesetzt, das Schicksal Lilly Zablockas aufzuklären.

Sie fuhr nach Paris, ermittelte dort die Adresse des Schwagers, von dem man seit Jahren nichts gehört hatte, und ersuchte ihn um Aufklärung über das Schicksal ihrer Freundin. Einen gleichen Brief richtete sie an den geschiedenen Mann der Vermißten. In einem Abstand von wenigen Tagen traf von den beiden die Antwort ein, daß sie keine Ahnung hätten, was mit Lilly Zablocka geschehen sei.

Ein Vergleich der beiden Briefe ergab die verblüffende Tatsache, daß beide auf demselben Papier, mit der gleichen Tinte geschrieben waren und fast den gleichen Wortlaut hatten. Für die Freundin schien es nun festzustehen, daß das Brüderpaar mehr wußte, als es von der Sache verraten wollte und daß die beiden ebenfalls in engster Verbindung standen. Auf Grund dieser Verdachtsmomente wurden neue Nachforschungen eingeleitet und die gesamte polnische Oeffentlichkeit wartet mit Spannung auf das Ergebnis dieser Untersuchung.

Autos, die sich selbst verkaufen.

In einer rheinischen Großstadt konnte man dieser Tage beobachten, wie ein Auto langsam durch die Straßen fuhr, und an den Fenstern des Wagens waren große Schilder mit der Inschrift angebracht: „Ich bin zu verkaufen und koste 1200 RM. Wer mich kaufen will, halte den Chauffeur an!" Tatsächlich ist jetzt dieser Wagen nicht mehr zu sehen, ob das aber daran liegt, daß sich ein Käufer gefunden hat, oder daran, daß diese Art von Reklame verboten ist, ist nicht festzustellen.

Esperanto für die Wissenschaft.

Englischer Vorschlag zur Sprachenentwirrung.

London, 20. September.

Die diesjährige Tagungen der British Association, die sensationelle Vorträge über die Atomtheorie, die neuen Theorien über die Entstehung des Lebens, die Weltbewegungen und anderes brachten, haben einen Vorschlag entstehen lassen, der nach englischer Auffassung für die gesamte internationale Wissenschaft von höchster Bedeutung werden kann. Man hat ein Esperanto der Wissenschaften vorgeschlagen, um den Wirrwarr der Fachsprachen der einzelnen Lehrgebiete ein wenig zu klären.

Man will also einen technischen „Jargon" prägen, der aus rund 850 Worten bestehen soll. Diese 850 Worte genügen vollkommen, um mit allen Abwandlungen und Suffixbildungen, die möglich sind, eine glatte Verständigung zuzulassen.

In diesem Zusammenhang wurde von einem sogenannten Basic-Englisch gesprochen, offenbar in dem Bestreben, das Englisch dieser wissenschaftlichen Sondersprache zugrunde zu legen. Tatsächlich stellte man mehrfach während der Tagungen der British Association fest, daß nicht nur Laien, sondern Wissenschaftler kaum mehr dem „Kauderwelsch" zu folgen vermochte, das der Kollege aus einem anderen Spezialgebiet vortrug.

Prof. B. W. Holman von der Imperial College of Science machte sich zum eifrigen Befürworter dieses Vorschlages, der auch von allen leitenden Fachwissenschaftlern der Erziehungsprobleme, der freien Wissenschaften und der Technik gutgeheißen wurde.

Ein Zusatz von rund 100 Worten soll für Hauptfächer zugebilligt werden, besonders zum Beispiel für die Mathematik und die Astronomie. Für Zweigwissenschaften aber sollen nicht mehr als 50 Nebenwörter gestattet werden.

Man stellte in diesem Zusammenhang fest, daß die Idee vielleicht auf den ersten Blick ein wenig absurd erscheine, jedoch habe die Standardisierung in der organischen Chemie gezeigt, was man in dieser Hinsicht erreichen könne.

Das Ziel wäre also, diese allen Gelehrten der Welt verständliche Sprache so durchzuarbeiten, daß jeder, der die 850 Worte und 50 Ergänzungsworte oder 100 weitere Vokabeln beherrscht, jedem Vortrag zu folgen vermag, ganz gleich woher er selbst kommt und welche Sprache er selbst spricht in seiner Heimat.

Da die British Association international beschickt war, wurden Stimmen laut, die sich gegen ein wissenschaftliches Englisch aussprachen und statt dessen auf — das alte Lateinisch verwiesen, das ja schon einmal, wenn auch nur intereuropäisch, diese Aufgabe erfüllte.

Die Vorarbeiten zu dieser wissenschaftlichen Sondersprache sind im Auftrage der Association mit allem Nachdruck aufgenommen worden. Aber bedeutet eine derartige Sondersprache nicht eine noch stärkere Absonderung der Wissenschaftler vom Verständnis des Laien?

Silbenrätsel.

Nr. 88.

Aus den Silben:

a — a — acht — an — ap — de — e — e — fa — fel — gen — ger — gon — ha — her — hor — hy — i — kas — laa — land — ma — meln — mit — ne — nis — nor — ob — re — re — rei — schan — ser — stu — su — te — ten — the — ti — ti — ti — u — we — we — zi — zin

sind 19 Wörter zu bilden, deren erste und vierte Buchstaben, nacheinander gelesen (also: 1., 4.; 1., 4. usw.), einen Spruch von Wieland ergeben. Die Wörter bedeuten:

1. deutschen Fluß, 2. Vogel, 3. Aufmerksamkeit, 4. Pflanze, 5. Befehl, 6. Raubtier, 7. Stadt in Hannover, 8. europäisches Land, 9. Frucht, 10. Insekt, 11. italienischen Maler, 12. weibliches Tier, 13. europäischen Gebirgszug, 14. weiblichen Vornamen, 15. Einsiedler, 16. Gerücht, 17. dänische Insel, 18. männlichen Vornamen, 19. Volk.

*

Auflösung des Pyramiden-Rätsels Nr. 87.

b
bad
niger
sandale
singapore
grenadillen

Annie Besant gestorben.

Auslandsdienst des Hamburger Fremdenblattes.

up. Adjar (Indien), 20. September.

Annie Besant, die Präsidentin der Theosophischen Gesellschaft, ist heute hier nach längerem Leiden im Alter von 87 Jahren gestorben.

Lindbergh nach Rußland gestartet.

Auslandsdienst des Hamburger Fremdenblattes.

up. Stockholm, 20. September.

Lindbergh, der nach Leningrad zu fliegen beabsichtigt, ist heute morgen 10 Uhr 15 vom Flugplatz in Karlskrona in Schweden gestartet. Oberst Lindbergh beabsichtigt die russischen Luftfahrtsverhältnisse zu studieren.

Vor seiner Abreise hat er die Zustimmung der amerikanischen Regierung zu seinem Besuch in der Sowjetunion eingeholt, obwohl der Besuch durchaus privaten Charakter tragen soll.

Hamburger Polizeibeamter im Harz verunglückt.

Oker am Harz, 20. September.

Der Schutzpolizeibeamte Paul Klinke aus Hamburg, der seinen Urlaub bei seinen Eltern in Oker verbrachte, erlitt gestern einen schweren Motorradunfall.

Klinke, der mit seinem Vater als Beifahrer, eine Fahrt ins Okertal unternahm, wollte einen mit Langholz beladenen Wagen überholen. In diesem Augenblick sprang der Gespannführer unerwarteterweise von seinem Sitz oben auf dem Langholz, wahrscheinlich um die Pferde am Zügel zu nehmen, auf die Fahrstraße und unmittelbar vor das Kraftrad des Beamten. Er wurde umgerissen und mehrere Meter weit mit dem Motorrad mitgeschleift. Das Rad raste gegen einen Zementposten der Okereinfriedigung am Ausgang des Okertals und stürzte in den Garten des dort liegenden Hotels „Deutsches Haus".

Der Beifahrer des Schupobeamten, sein Vater Werkmeister August Klinke, wurde über den Zaun des Gartens hinweg in diesen geschleudert. Alle drei, der Vater, der Polizeibeamte und der Gespannführer, erlitten schwere Kopfverletzungen, Arm- und Beinbrüche und mußten von der Sanitätskolonne des Roten Kreuzes ins Goslarer Krankenhaus übergeführt werden.

Massengebete um Regen.

Verheerende Dürre in Nordbrasilien.

Buenos Aires, 20. September.

In den nördlichen Provinzen von Brasilien herrscht seit dem 28. Mai vollkommene Trockenheit. Die gewaltige Dürre, die schlimmste ihrer Art seit Menschengedenken, hat unermeßlichen Schaden angerichtet und zahlreiche Menschenopfer und Tierverluste gefordert.

Die Bischöfe verschiedener Provinzen haben angeordnet, daß in allen Kirchen täglich um Regen gebetet werden soll. Diesen Gebeten wohnen stets gewaltige Menschenmassen bei, die selbst aus entfernten Gegenden herbeikommen, um die Hilfe des Himmels gegen die katastrophale Trockenheit zu erflehen.

„Graf Zeppelin" hat 690 000 Kilometer zurückgelegt.

Zum fünften Male hat sich der Tag gejährt, an dem das Luftschiff „Graf Zeppelin" zu seiner ersten Fahrt aufgestiegen ist. Seitdem hat es über 300 lange und kurze Reisen, darunter eine Weltreise, eine Arktisfahrt und nicht weniger als 48 Ozeanüberquerungen ausgeführt.

Nach einer Mitteilung der Hamburg-Amerika Linie hat Luftschiff „Graf Zeppelin" dabei insgesamt rund 690 000 Kilometer zurückgelegt und zusammen 17 500 Personen, 37 000 Kilogramm Fracht und 20 000 Kilogramm Post befördert. Mehr als 7000 Stunden war es in der Luft und hat die verschiedensten meteorologischen und klimatischen Zonen durchfahren. Das ist eine Leistung, wie sie in der Geschichte der Luftfahrt ihresgleichen sucht. Insbesondere ist dabei hervorzuheben, daß nach fünfjährigem Dienst Konstruktion, Maschinen usw. sich in ausgezeichneter Verfassung befinden und auch für die Zukunft die gleiche Fahrtsicherheit gewährleisten, die das Luftschiff bisher ausgezeichnet hat.

Berühmter schwedischer Künstler gestorben.

In seinem Hause in Tällberg ist der schwedische Maler Gustaf Ankarcrona im Alter von 64 Jahren gestorben. Ankarcrona studierte Malerei in Berlin 1886 bis 1889 und in den Jahren 1891 bis 1893 in München. Auch in Deutschland sind die feinen Winterlandschaften aus Dalekarlien, auf die sich der gefeierte Maler besonders konzentrierte, bekannt und gewertet.

Das Festabzeichen für das Erntedankfest am 1. Oktober, zwei Aehren von einer Mohnblüte zusammengehalten, wurde von erwerbslosen Heimarbeitern hergestellt, so daß der Erlös wieder der Allgemeinheit zugute kommt.

300 Todesfälle durch Lungenpest

Auslandsdienst des Hamburger Fremdenblattes.

up. Charbin, 20. September.

In der Südmandschurei ist eine Epidemie von Lungenpest ausgebrochen. Bisher sind bereits 300 Todesfälle festgestellt worden. Die Regierung trifft außerordentliche Vorkehrungen, um ein Uebergreifen der Seuche auf den Norden des Landes zu verhüten.

50 000 Dollars für ein Fragezeichen.

Der amerikanische Filmgewaltige Jesse Lasky hat einen merkwürdigen Prozeß gegen den Filmkritiker eines Blattes der Hearst-Presse angestrengt, in dem Lasky 50 000 Dollars Schadenersatz dafür verlangt, daß ein — Fragezeichen vergessen worden ist. Seinen neuesten Film hatte Lasky genannt? „Die schlechteste Frau von Paris?", und den Wert dieses Fragezeichens für die Zugkraft des Films bezifferte er mit 50 000 Dollars. Schon in nächster Zeit wird in diesem interessanten Prozeß ein Urteil ergehen.

Umfang: 14 Seiten (3 Beil.)

und die Beilagen „Die deutsche Frau" und „Der blaue Kasper".

Verantwortlicher Redakteur: Hans Haldenwanger; verantwortlich für die Anzeigen: Otto Clasen; beide in Hamburg. Druck: Broschek & Co., Buchdruckerei und Tiefdruckanstalt, Hamburg 36.

Aus Hamburgs Kunstsälen.

Zwei Hamburger Maler bei Commeter.

Neue Malereien von Rolf Nesch, zwanzig gleichformatige Bilder, behandeln den Gegenstand: „Blumen". Wem Neschs bisheriges Schaffen bekannt ist, den wird es bei dem leidenschaftlichen Temperament des Künstlers nicht Wunder nehmen, keine ruhigen, natürlichen Abbilder von Blumen und Blumengebinden vorzufinden, sondern auf persönliche Weise geformte, vom Gegenstand losgerissene und zu gesteigertem Leben erhobene Formgebilde. Die Natur-Vorbilder werden unter seiner schöpferischen Hand — man denke nur an seine bedeutsame Muck-Mappe, den Radier-Zyklus „Brücken" und zahllose andere graphische und malerische Werke von ihm — stets zu machtvollen Visionen von mystisch-sinnlicher Glut.

Zur Steigerung der Farbenkraft, die in diesen neuen Hervorbringungen wirklich hervorragend schön ist, sowie zur Erzielung anderer erregender sensualistischer Wirkungen bedient sich der Künstler höchst raffinierter technischer Mittel. Er ist auf diesem Gebiete erfinderisch wie nur wenige. Hier verwendet er unter anderem unterschiedlich gedickte rauhe Grundierungen, die die Leuchtstufen geheimnisvoll beleben, das Einritzen von Konturen ermöglichen und ungemein prickelnde Effekte ermöglichen. Sie sind jedoch nicht Selbstzweck, sondern Hilfen zur Entmaterialisierung des Natureindrucks und zur Hebung des mystischen Elements. Neschs übernaturgroße Blumen steigen ins Typische, Generelle empor; wie Urformen der Natur muten sie den Beschauer an.

Von ganz anderer Art sind die Arbeiten von Ludwig Neu, der Pastelle aus dem alten Hamburg vorlegt. Sie gehörten eigentlich in die gegenwärtig im Kunstverein präsentierte Ausstellung von Malereien aus dem Gängeviertel, die das Ergebnis eines staatlichen Wettbewerbs zwecks Arbeitsbeschaffung für die Hamburger Künstler vorlegt. Doch waren die Einsendungen auf Oelbilder und Aquarelle beschränkt, während Neu zum Pastellstift gegriffen hat. Er handhabt die Pastelltechnik mit außerordentlichem Geschick, erzielt eine sehr zarte und weiche Farbgebung. Seine Arbeiten würden in der Schau im Kunstverein, auf der er übrigens auch mit ein paar Arbeiten vertreten ist, entschieden zu den besten zählen, denn Neu gehört zu den stärksten Talenten der einheimischen Kunst. Er ist Realist und gibt seine Vorwürfe wieder, wie sie dem Auge unmittelbar erscheinen. Aber er verfügt über Esprit und eine feinnervige Hand und versteht das Wesentliche zu packen. Für seine Pastellserie hat er eine Reihe sehr dankbarer und interessanter Motive gewählt, Form und Farbe durchdringen sich in seinen Schöpfungen zu sehr lebendiger Einheit. Auch im einzelnen enthalten die Arbeiten eine Menge delikater malerischer Momente. Hamburgs alte Straßen und Plätze werden hier von einem geschmackvollen, mit Phantasie begabten und geistige Beweglichkeit besitzenden Künstler zur Anschauung gebracht, seinen Absichten entspricht die gewählte Technik vortrefflich.

Deutsche Kleinmeister der Renaissance.

Die vom Graphischen Kabinett der Kunsthalle zurzeit gebotene Ausstellung umschließt neben einigen Handzeichnungen Originalabzüge von einer Reihe der schönsten Blätter der Druckgraphik des 16. Jahrhunderts. Eine Folge von Arbeiten der sogenannten Kleinmeister, die so wesentlich die Physiognomie der deutschen graphischen Kunst der Epoche bestimmen. Kennzeichen ihrer Schöpfungen ist zarte, ins einzelne gehende Ausführung und ein entsprechend kleines Format.

Der in Regensburg geborene und tätige Albrecht Altdorffer eröffnet als der älteste Künstler den Reigen. Er ist einer der liebenswürdigsten und deutschesten Meister und verdiente noch weit mehr Volkstümlichkeit als er bisher schon gefunden hat. „Ruhe auf der Flucht", „Kreuzigung", „St. Georg mit dem Drachen" zählen mit zu den schönsten und phantasievollsten unter den gezeigten Blättern, die Handzeichnung mit dem heiligen Christophorus ist ebenfalls eine ganz köstliche Schöpfung. Von den beiden Beham ist Barthel neben Altdorffer besonders beachtenswert. Man muß sich nur die wenigen ihn hier vertretenden Arbeiten genauer betrachten, um zu erkennen, welche Höhe der Qualität ihn auszeichnet. Hans Sebald, der ältere der Brüder, gelangt ausgiebiger zu Wort. Sein Werk ist gleichfalls von großer Originalität und der italienische Einfluß Marc-Antons, so weitreichend in dieser Zeit, hat seine Selbständigkeit nahezu unberührt gelassen. Fest und klar ist die Technik in so hervorragenden Stücken wie „Vertreibung aus dem Paradies", „Gesellschaft im Garten", „Judith" und „Heilige Familie", die neben einer Anzahl ähnlich guter Stücke zur Schau kommen. Von Heinrich Aldegrever, dem Niederdeutschen, sind die beiden Blätter mit Ritter und Dame besonders anziehend. Sie sind noch frei von Manierismus und höchst lebendig in der Darstellung. Mit charakteristischen Arbeiten sind fernerhin Georg Pencz und Virgil Solis vertreten, tüchtige Meister, doch nicht von der Bedeutung der Altdorffer und Beham.

Eingereiht ist noch eine kleine Serie von Arbeiten von H. Holbein d. J. Von seinen Bildern zum Alten Testament und der Totentanzserie liegen außer Einzelblättern Buchausgaben aus Lyon und Augsburg vor. Sie werden neben illustrierten Büchern von H. S. Beham und Hans Weiditz in den beiden Schaukästen des Raumes vorgeführt. M. K. R.

Das Gängeviertel. Zu der Ausstellung werden zwei Vorträge gehalten, und zwar über die Altstadt am Donnerstag, 21. September, über die Neustadt am Donnerstag, 28 September, beides abends 8 Uhr 30 in der Kunsthandlung Loof, Schmiedestraße 22.

Ein Festspiel von Rudolf Huch.

Bad Harzburg, im September.

Rudolf Huch, Ricarda Huchs jetzt 72jähriger Bruder, der durch die Berufung in die Dichterakademie endlich die ihm zukommende Anerkennung zu finden beginnt, hat die Stadt Harzburg zu ihrem hundertjährigen Jubiläum als Bad mit einem Festspiel in Versen beschenkt, das vom Braunschweigischen Landestheater zum erstenmal zur Aufführung gebracht wurde. Es spielt droben auf der alten Harzburg im Fürstensaal des Kaisers Barbarossa. Mit großem Geschick hat der Dichter sich seiner Aufgabe, einen Querschnitt durch die tausendjährige Geschichte Harzburgs von der Ritterzeit bis zu den Tagen der Harzburger Front zu geben, entledigt. Ein im Burgverlies gefangen sitzender Doktor der Theologie, ein Magier, den man der Zauberei angeklagt hat, läßt Barbarossa im Thronsaal einen Blick in die Zukunft tun. Aus der Zeit der mittelalterlichen Fehden führen so die einzelnen Szenen über den Dreißigjährigen Krieg in die Gegenwart, in den Weltkrieg und die Niederlage und in die Tage der Erneuerung. Der Verfasser kritischer und satirischer Gesellschaftsromane verleugnet sich dabei in Huch nicht. Der Auftritt einer Gruppe fleißiger Harzer Spitzenklöpplerinnen und ihre Gegenüberstellung mit einer jener vermännlichten jungen Damen der jüngsten Vergangenheit bringt eine Szene voll köstlicher Ironie auf die Bühne. In eine Mahnung des alten Kaisers an das deutsche Volk, voll sprachlicher Kraft und Wucht, die Uneinigkeit zu überwinden und zusammenzustehen, klingt das Spiel aus.

Es war schade, daß die unsichere Witterung zunächst die geplante Aufführung auf der Freilichtbühne verhinderte und Schauspieler und Zuschauer in den Kurhaussaal zwang. Aber das Spiel hatte Gehalt genug, um auch hier zu bestehen. Unter der Regie von Eugen Marlow war das gesamte Schauspielpersonal des Braunschweigischen Landestheaters mit Hingabe am Werke. Ein Tanzspiel, das die Harzer Bäche und Quellen verstimmbildlicht, ist mit Geschick in das Stück eingefügt. Dr W.

Theater in Bremerhaven und Wesermünde. Unser Vertreter berichtet: Am Eröffnungstage der Spielzeit veranstaltete der Kampfbund für deutsche Kultur auf dem weiten Marktplatz, der von Tausenden von Menschen dicht besetzt war, eine Kundgebung, die ihren Wert dadurch erhielt, daß Reichsstatthalter Röver, Staatsrat Telschow und Oberbürgermeister Lorenzen eindrucksvolle Ansprachen über das Wesen deutscher Kunst hielten. Darauf begann das Spiel mit „Wilhelm Tell", das in seinen Bildern, Bewegungsformen und natürlichen Sprechweisen sich einen starken Erfolg sicherte, der noch gesteigert wurde im „Freischütz". Intendant Gustav Zschar de war zum ersten Male Spielleiter. Er verstand es in überraschender Weise, Musik und Bewegung zu einer Einheit zu binden, Menschen gegeneinander und miteinander in scheinbarer Lockerung und doch merkbarer Disziplin zu führen: alles aus dem Geiste der Musik heraus. Der Rahmen der Bühne war mit auserlesenem Geschmack gestellt. Die jungen Solisten ließen ein schönes und müheloses Singen hören. Bw.

Die erste Opern-Inszenierung des neuen Mannheimer Intendanten. Unser Mannheimer Vertreter schreibt: Als glanzvollen Opernauftakt der neuen Spielzeit brachte das Nationaltheater eine Neuinszenierung von Verdis „Aida". Mannheims neuer Intendant Friedrich Brandenburg erwies sich damit im Rahmen der neuen, ebenso stilvollen wie großlinigen Löfflerschen Bühnenbilder als Opernregisseur von Stil und Musikalität, der nicht nur das Szenische in farbiger Steigerung, besonders packend im Rhadames-Einzug, gestaltete, sondern es auch dem Melos und Rhythmus des Musikalischen überzeugend anpaßte. Hinzu kam die temperamentvolle, mitreißende musikalische Führung des damit sein hiesiges Wirken verheißend beginnenden neuen Generalmusikdirektors Phil. Wüst, der gleich in dieser ersten Aufführung aus bewährten alten und neuen Kräften geschlossene Ensembleswirkungen herausholte. Von den neuen führten sich die Aida von Erika Müller mit ihrer jungen, kultivierten, wenn auch nicht übergroßen Stimme, die von eigener Beseelung getragen ist, der von Königsberg kommende Heldentenor Erich Hallström und der neue Bassist Heinrich Hölzlin neben der charakteristischen Anneris Irene Zieglers und Wilhelm Trieloffs dämonischem Amonasro ausgezeichnet ein. Der Beifall des gut besuchten Hauses für alle Beteiligten war stürmisch. S.

*

Intendant Brandenburg hat das soeben vollendete Separatistenstück **„Frankreich am Rhein"** von Paul Joseph Cremers, dem Verfasser der „Marneschlacht", für das Mannheimer Nationaltheater zur Uraufführung angenommen.

Kleine Chronik.

Hamburger Künstler auswärts.

Ferdinand Marian von den Hamburger Kammerspielen im Thalia-Theater, der jetzt in München am Schauspielhaus in der Erstaufführung des Segelfliegerstückes „Am Himmel Europas" den Vidal gespielt hat, ist von Direktor Hilpert für den Mortimer in der Neuinszenierung von „Maria Stuart" an die Volksbühne in Berlin verpflichtet worden.

*

Gustav Scheck, Soloflötist am Hamburgischen Staatstheater, wirkte bei den „Kasseler Musiktagen" als Solist auf der Barock-Querflöte und auf der Spätbarock-Blockflöte erfolgreich mit. Gustav Scheck ist der erste Flötist, der auf der originalen Bach-Flöte wieder öffentlich konzertierte.

Kulturpolitik.

Deutsche Ostfragen. Probleme, die heute im Mittelpunkt jedes außenpolitischen Denkens und Handelns stehen, werden im Septemberheft der „Süddeutschen Monatshefte" (München) unter dem Titel „Deutsche Ostfragen" von verschiedenen Gesichtspunkten aus dargestellt. Giselher Wirsings Aufsatz „Reich und Ostraum" untersucht die ostwestlichen Spannungen; „Das Erbe Oesterreichs" wird von Rudolf Fischer behandelt. Die Ziele „Deutscher Bevölkerungspolitik im Osten" zeigt Wilhelm Dittmar auf. Ernst Werner Maiwald gibt Antwort auf die Frage: „Wie kamen die Türken vor Wien?" Paul Schmitt schließt den aktuellen Teil des Heftes mit einem Nachwort.

*

Reichsamt für kirchliche Kunst der Deutschen Evangelischen Kirche. Um der gegenwärtigen Not der Künstlerschaft sowie dem drohenden Verfall wertvollsten deutschen Kulturgutes zu steuern, haben sich auf Veranlassung des Staatskommissars Hinkel eine Reihe kirchlicher Behörden und Verbände sowie der Kunstreferent im Reichskulturausschuß der Glaubensbewegung Deutsche Christen zusammengetan, um ein „Reichsamt für kirchliche Kunst der Deutschen Evangelischen Kirche" zu gründen, dessen Aufgabe es sein wird, alle Fragen kirchlicher Gestaltung von zentralen Gesichtspunkten aus anzufassen. Die Schirmherrschaft hat Landesbischof Wehrkreispfarrer Ludwig Müller übernommen. Ehrenpräsident ist Professor D. Rudolf Koch-Offenbach Geschäfts- und Amtsstelle ist der Kunstdienst, Evangelisches Johannesstift, Berlin-Spandau.

Akademisches.

Nach kurzer, schwerer Krankheit ist der Privatdozent für angewandte Zoologie, Haustiermorphologie und Kleintierzucht in der Universität Halle Dr. Ernst Tänzer im Alter von 42 Jahren gestorben.

Der Kirchenhistoriker und Kirchenpolitiker, Pfarrer an der ev.-luth. Weißfrauengemeinde zu Frankfurt a. M. und Kirchenrat a. D., Dr. theol. h. c. Johannes Kübel wird am 20. September 60 Jahre alt. Kirchenrat Kübel, den die Marburger Theologische Fakultät zum Ehrendoktor ernannt hat, ist Verfasser einer langen Reihe von Arbeiten, besonders über Kirchengeschichte, Kirchenrecht und Kirchenpolitik.

Dem Münchener Chemiker Dr. Willstätter ist bei einem Bankett der amerikanischen Chemischen Gesellschaft in Chikago die Willard-Gibbs-Medaille verliehen worden.

Operettenhaus. Am Freitag, 23. September, abends 8 Uhr 15, gelangt Lehárs Operette „Wo die Lerche singt" mit Maria Hussa als Gast zur Erstaufführung. Regie: Karl Martell; musikalische Leitung: Georg Bruno.

Carla Franz
Wilhelm Lehmann
Verlobte
Klein-Flottbek, Wilhelmistr. 3. Lokstedt
Zu Hause: Sonntag, 24. September 1933, 14–17 Uhr (

Statt Karten
Anneliese Schroeder
Fritz Brandmann
Verlobte
Blankenese Berlin-Hamburg
September 1933
Zu Hause: Sonntag, den 1. Oktober 1933, 12–4 Uhr, Bahnhofstraße 33 (

Edith Löwensberg
Roland Behn
Hamburg Harburg-Wbg.
September 1933 (

Statt Karten
Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen in dankbarster Freude an
H. A. Floto und Frau
Lotte, geb. Heckel
Altona, Roonstr. 100 (

Friedrich Happ
Anni Happ
geb. Herr
Vermählte
Blankenese, Falkenstein 13
September 1933

Am 19. September wurde mein lieber Mann
Hermann Keitel
im 56. Lebensjahre von seinem langen, schweren Leiden durch den Tod erlöst.
In tiefer Trauer
Frau Clara Keitel und Lore
die Eltern und Geschwister
Hamburg, Brabandstr. 13.
Bestattungsfeier am Freitag, dem 22. September, um 10 Uhr, in der Kirche auf dem alten Niendorfer Friedhof. Freundlich zugedachte Kranzspenden dorthin erbeten. — Von Beileidsbesuchen bitte abzusehen.

Am 19. September verschied nach längerem schweren Leiden unser verehrter Chef, Herr
Hermann Keitel
Wir verlieren in ihm einen besonders gerechten und vorbildlichen Vorgesetzten, dem wir stets ein ehrendes und dankbares Gedenken bewahren werden.
Die Angestellten
der Firma
Goldenberg & Keitel
Hamburg
und auch im Namen der Firma
M. Goldenberg & Co.
Medan/Sumatra. (

Nach einem reichen Leben ist Fräulein
Charlotte Backhaus
Lehrerin i. R.
nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen.
In tiefer Trauer
Wally Spörel, Lehrerin i. R.
Bremen, den 19. September 1933.
Rembertistift 43. (

Statt besonderer Anzeige.
Am 19. September 1933 entschlief sanft nach kurzer, geduldig ertragener Krankheit im Krankenhaus zu Osnabrück unsere liebe, herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Großmutter
Amanda Schroeder
geb. Rautenberg
im 75. Lebensjahre. — In tiefer Trauer
Henny Schroeder
Hermann Schroeder und Frau
Heinrich Schroeder und Frau
Friedrich Driemeier und Frau
Liti, geb. Schroeder
und 5 Enkelkinder
Henny Rautenberg
Beerdigung in Hamburg am Freitag, dem 22. September 1933, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Jacobi-Friedhofes, Wandsbecker Chaussee. Beileidsbesuche dankend verbeten. Etwaige Kranzspenden nach der Kapelle des Jacobi-Friedhofs.

Statt Karten.
Heute morgen entschlief plötzlich und unerwartet mein innigstgeliebter Mann, Bruder, Onkel und Schwager
Henry Muhs
im 67. Lebensjahre. Tief betrauert von seiner Gattin und allen, die ihm nahestanden.
Emma Muhs, geb. Prühs
Altona, den 19. September 1933.
Beerdigung am Freitag, 22. September, nachm. 2 Uhr, von der Kapelle am Diebsteich. Abschied ½ Stunde vorher. — Eventl. Kranzspenden nach dort erbeten. — Von Beileidsbesuchen bitte ich abzusehen.

Am 15. Sept. verstarb infolge Unfalles mein lieber Mann, unser guter Vater
Heinrich Schuster
im Alter von 58 Jahren.
In tiefer Trauer
Frieda Schuster, geb. Taufall
Lisa Schuster
Grete Prignitz.
Einäscherung am Donnerstag, dem 21. Sept., 12 Uhr, im neuen Krematorium, Ohlsdorf, Halle B. — Etwaige Kranzspenden dorth. erbeten.

Für die mir anläßlich meines 25jähr. Jubiläums b. d. Firma V. & D. erwies. Aufmerksamk. allen Bekannten und Verwandt. herzl. Dank P. Gröschner

Patent-Rollos (Selbstroller) Geg. Zugluft und Kälte jede Größe, z. B. 100×200 cm, nur 4.20 einschl. Anbringen Anruf: 22 06 30. g(

Prof. Dr. Allard zurück

Dr. H. Eisleb von der Reise zurück. s(

Dr. med. Fr. Böttger Arzt s Mittelweg 15, Fernspr. 44 57 25 Sprechz. 8-9, 3-6, auß. Sonnbds. nchm.

Dr. Eversmann zurückgekehrt. s

Dr. Hugo Levy I Colonnaden 25 zurück. s

Zahn 1 Mk. Goldzahn 10 M, Rep. sof. Umarb. schlechts. Gebisse. Sprechz. 10-5. Gegr. 1900 **Reform**, Wandsb. Chaussee 264, Ch.-Bhf.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.
Unter Bezugnahme auf unsere in Nr. 266 dieser Zeitung vom 24. 9. 1932 veröffentlichte Aufforderung an unsere Aktionäre zum Umtausch ihrer Aktien geben wir hierdurch bekannt, daß wir die gemäß Bekanntmachung in Nr. 182 dieser Zeitung vom 4. 7. 1933 bis zum 30. September 1933 verlängerte Frist für die Einreichung der Aktien zum Umtausch weiterhin bis
30. Novbr. 1933 einschließlich
verlängern.
Hamburg, im September 1933. g
Der Vorstand.

Gutsjagd a. Schaalsee, 2200 Mg., viel Wald u. Wasser, kap. Böcke, Fas., Ent., Hühn., Has., 550 M ikl. Steuer. A. Lauen, Chilehaus C. s

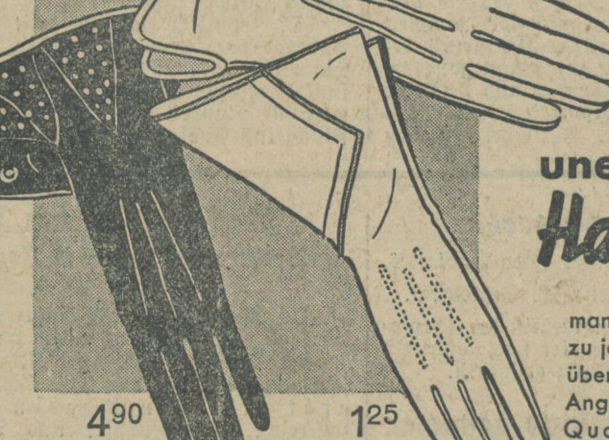
Aufbewahrung kompletter Hausstände in feuersicherem Möbelspeicher übernehmen zu günstigen Bedingungen **Keim, Krauth & Co.** Inh. Emil Keim & Dr. C. A. Krauth **Hamburg 1, Jungfernstieg 2** Fernspr. 33 28 34.

Heilkundiger für alle Haarkrankheiten Langereihe Nr. 13 **Herzig** 11–1 Uhr außer Montags s

Nur Perwachs zum Polieren von Böden, Möbeln, Türen! Pw-104

Groß. **Kalkwerk** sucht zum Verkauf eines guten streuf. Düngekalkes für Norddeutschland (Schleswig-Holstein, Oldenburg, Nordhannover usw.) **rührigen Vertreter** mit guten Beziehungen zu Abnehmerkreisen (Düngemittelhdlg., landw. Genossensch.) bei günstigen Provisionsbedingungen. Herren aus der Düngemittelbranche bevorzugt. Angebote m. Ref. unter **T. 42763** durch das Hamburger Fremdenblatt. g

Kaufmann seit 20 Jahren in **Cuba (Habana)** ansässig, **wünscht die Vertretung** größerer, an dem betreffenden Markt interessierter Firmen zu übernehmen. Es kommen besonders **Apotheker-Artikel** in Frage, **Thermometer, Injektionsnadeln usw.**, außerdem **Kurzwaren, Phantasie-Artikel usw.** Zuschriften erbeten an: **Paulino Vinuesa**, per Adr.: Pein Hannover, Ferdinand-Wallbrecht-Straße 31. g



Der unentbehrliche Handschuh man trägt ihn immer — und zu jeder Gelegenheit. - Wir überraschen Sie mit einem Angebot in gutbewährten Qualitätshandschuhen! Verkauf im Erdgeschoß
Schweden imit. Schlüpfer, moderne Stulpe, in neuesten Herbstfarben **1.25**
Ia Waschleder Schlüpf., Stepper, weiß u. gelb, in Wasser u. Seife waschbar **3.90**
Ia Ziegenleder Stepper, moderne Stulpe m. Locharbeit, eleg. Ausführ., schwz. u. Modefarb. **4.90**
ROBINSOHN

Kapitalien, Teilhaber und Vertreter

Welches Privatbankhaus gewährt Industriekredite? Evtl. käme auch ein Lombardkredit auf Halb- und Fertigfabrikate bzw. Rohstoffe in Betracht. Angeb. u. F. 42809 Hbg. Frdbl. g

Geld von M. 100.- bis 3000.- 3% p. a. Hanseat. Spar- u. Darlehns-Ges. m. b. H., Mönckebergstr. 10 (Barkhof 2), Tel. 32 02 82. (Gem. Ges. v. 17. 5. 33 u. Reichsaufsicht.) s(

Bei Überschuldung sof. Hilfe. Skalka, Goldbeckufer 47 (222970). (

Bei Pfändungen sof. Hilfe, Skalka, Goldbeckufer 47 (222970) (

Sanierung Vergleiche aller Art übernimmt C. W. Ditzel, Feldstr. 49, Tel. 43 44 92. Auskunft kostenlos, unverbindlich. s(

Geld in 24 Std. f. Festangestellte. Volle Auszahlg., keine Vorspesen, kl. Monatsraten. Diskr. Behdlg. Sprechz. 9½-1, 3½-7. **G. Märker** Glockengießerwall 2 Wallhof, Hochpart. s

Selbstgeber gibt Darlehn v. 50/100 M a. Beamte u. Festang. Rückz. n. Ver. Keine Vrsp.! Davids, Gr. Johannisst. 13

500,- M gegen Sicherheiten sofort für 4 Wochen gesucht. Ang. u. H. 41956 Frdbl. s(

Suche 1000,- RM. auf 3 Monate geg. 3fache Sicherh., zurück 1200,- RM. Ang. G. 42696 Frdbl. s(

Dame, d. f. d. Exist. and. z. sorg. h., sucht n. v. Selbstgeb. zur Überbrückg. bes. Verh. 350 M auf 2 Mt. Ehrh. R. R. 42704 Fremdbl. (

Auto-Vermietung sucht 1500,- M geg. Sicherh. Angeb. u. D. 42750 Frdbl. s(

Kaufe Sparbücher und **Hypoth.** Geld. fr. f. I. Hyp. Hbg. Zinsh., 6%, volle Ausz. **Schwedt**, RDM., Dammtorst. 32. s

Für kl. rentable Fabrikation sof. ca. 600 M ges. geg. hoh. Wochenverd. u. 3fach. Sichh. Angebote unt. H. 42507 Frdbl. s(

Hypotheken kauft und beleiht s(Albers, Gerhofstr. 32.

20 000,- RM. bei erstkl. Sicherh. und sehr gut. Verdienst gesucht. Gefl. Ang. nur v. Selbstgeb. u. L. 42719 Frdbl. s(

Für erststellige Hypothek in Hamburg od. Altonaer Zinshs. **RM. 25000.—** evtl. auch in Teilbeträgen, zu zeitgem. Zinsfuß zu belegen. Ang. erb. unt. Z. 41113 d. d. Hambg. Frdbl. s

RM **10 000.- frei** " **7000.-** " für Hypoth. a. Zinsh. **Richard Kahn**, Gr. Bäckerstraße 6. s(

Habe bis 2000 M für Grundeign., Verwlt. od. Visen sof. frei. s(A. W. 70 postl. Rahlstedt.

2500 GM. Hyp. i. erstkl. Hambg. Zinshäus. m. Nachl. z. vrk. Ang. M. 41979 Frdb. s(

Tücht. Buchdr. s. Beteiligung, 2 Schnellpr. v. vorh. Ang. B. 73 Bolt, v. Essenstr. 59. s

Arienheller Sprudel • Telephon: 33 45 46

20 000 RM auch geteilt, zu 6% per sof. auf Hambg. Zinshäuser zur Verfügung. Angebote u. U. 41111 d. d. Hbg. Frdbl. s

Teilhaber m. 2000 M ges. z. Ausbau e. kosmet. Fabrik. Ang. u. U. 41985 Frdbl. s(

Tücht. Geschäftsfrau sucht stille oder tätige Teilhaberin für Gastwirtsbetrieb, erfrd. 1000–1500 M. Ang. u. K. 42737 Frdbl. s(

Wer beteiligt sich mit Kapital a. Grundstücksgeschäften, Landstellenparzellierung. Angeb. u. F. 42698 Hbg. Fremdenblatt. s(

Ges. mögl. led. Teilhaberin mit 3000 M für vollbeschäft., alteingef. Spezialgesch. der absol. Damen-Textil-Branche. Sicherheit d. Eigentumsübertragung. Ang. u. M. 42701 Frdbl. s(

Suche Teilhaber mit 2–3000 M z. Herst. v. Dosenwurst u. Fleischkons. Ang. A. 101 Alt., G.-Litzmann-Str. 19. s(

Weihnachts-Messe Wer beteil. sich als Aussteller ? Vermittl. erh. Provision. Angeb. unt. A. 425021 Fremdl. (

Kaufmann od Vertr. d. Parfümerie-Branche m. ca. 1000,– w. Gel. geboten ein ausbaufäh. Geschäft m. geringen Unkosten u. größt. Reklamemögl. zu übernehmen. Ang. unter H. 42735 d. d. Hbg. Fremdenblatt. s(

Geld frei für Festangestellte. Volle Auszahlung **Rückzahlg. in bequem. Monatsraten.** Keine Vorspesen, schnell u. diskr. **E. Pasphal** Repsoldstraße 49, beim Hauptbahnhof.

Darlehen in 24 Stunden schon von 60.— RM. an für **Festangestellte**, volle Auszahlg Rückzb. n. Vereinbg. Diskr. Keine Vorsp. **John L. Hassold**, Neuerwall 44, Spr. 9-6. **C. Andreae**, Roßberg 37, I., Spr. 3-7. s

Geld. Gewähre Darleh. geg. Sicherh Auszahlg. kann in 24 Std. erfolgen **Zervas** Rathausstraße 7 Bürozeit 9–7.

Geld in 24 Stunden erhalten Beamte u. Angestellte diskret. Volle Auszahlung. Keine Vorspesen. **Carl Zorn**, Glockengießerwall 18 s

Beamten-Entschuldungen Ich stelle hierfür langfristige Kredite unt. anerkannt günst. Beding. zur Verfügung. Otto Löwe, Bankgeschäft, Gr. Burstah 31. s

Entschuldungen sofort durch Deutsche Darlehns Gesellschaft m. b. H Hamburg 36, Jungfernstieg 44. Tel. 35 46 07. s

Geld sofort von der **Inkasso-Gesellschaft Zentrum m. b. H.** Kl. Johannisstraße 17, II., 9–12 und 3–6, für Festangestellte und Beamte, volle Auszahlung. Keine Vorspesen. Keine Wartezeit. s

Geld für jeden Zweck, unkündbar, nach kurzer Wartezeit. Brandenburgische Darlehnskasse. H. Hellberg, Hbg. 39, Heidberg 7. 52 76 44. s(

Geld für jeden Zweck Tilgung langfr., zeitgem. Kosten **Alberts** Graskeller 6, I. Tel. 36 29 33. (

Heute best. rentabl. Unternehmen s(**Lichtspieltheater** 800 Pl., Ia Lage, Hptstr. Großer Reinverd. Ausk. nur g. Nachw. v. 30000. Ang. F. 42736 Frdbl.

Jg. Kaufm. sucht in e. gut., rentabl. Geschäft m. etw. Kapital tät. Beteilig. geg. Sicherh. Evtl. als Expedient, Führersch. Angebote unter F. 41992 Hbg. Frdbl. s(

Wer beteiligt sich mit 10 000 M von Fall zu Fall still od. tätig an kurzfrist. Geschäften? Sicherh. erste Hypothek. Ang. u. D. 42712 Hbg. Frbl. s(

Suche Teilhaber für Großvertrieb und Fabrik von Fleisch, Fett- u. Wurstwar. m. lfd. gr. Aufstr., erf. Kap. 5—10 000 M. Ang. u. A. 41779 d. d. Hbg. Frdbl. s(

Habe 5000 Mk. in bar; suche Beteiligung bei mon. 2 % Verdienst gegen Ia Sicherheit. Angebote unt. W. 41112 Frdbl. s

Suche mich mit **5000—6000** RM an rentablem Geschäft tätig zu beteiligen. Angebote unter Z. 42690 Hbg. Frdbl. s(

Gr. Maschinen- und Werkzeugschlosserei, Stanzmesser u. Schleiferei, guter Maschinenbestand, große Ausdehnungsmöglichkeit, sehr billig zu verk. Auskunft d. beeidigt. Bücherrevisor W. Schlottmann, Harburg-Wbg. I, Schüttstraße 1—3. g

Für Brasilien werden einige gute deutsche **Allein-Vertretungen** ges. Bevorz. Exportart. f. Tropen. Ang. J. 1791 an Hbg. Frdbl., Berlin SW. 11. g

Solvente Werkzeugfabrik z. Spezial-Belieferg. ausländ. Verwaltg. ges. Ang. u. P. P. 42703 Hbg. Frdbl. s(

Für das Wochenende

Siedlungshäuser, Holzhäuser, Wohnlauben liefert billig Tel.: 55 58 16. **Hugo Zeidler** Baugesch. u. Holzhdlg., s Alt.-Stell., Kielerstr. 335.

1 Min. v. Bahnhof Wellingsbüttel haben wir **Pachtplätze** a. d. Dauer v. 10 J. für 6,5 Pf. pro qm u. J. abzg. Erstkl. Boden i. b. Kult. **Fetzer & Pohlit** Alsterdamm 14-15 Wellingsb. a. Bhf. Tel.: 32 44 69. s

Einfried.-Pfosten, Schlackenplatten, Brunnenringe, Schornstein, Zement. Schön, Kunstst.-Fbr., Rübenkamp. 234827(

Heidehs., 3 möbl. Z. u. K., g. v. get. z. vm. pstl. Hausbruch B. W. s(

Architekt s. Bauvorhaben zw. Finanzierg. Näh. unt. B. 41742 d. d. Hamburg. Fremdbl. s(

Grundstücke und Geschäfte

Ankauf

Zinshäuser, Gartenhäuser

Grundstücks-Verwaltungen übernimmt alte Hausmakler-Firma **Friedr. Keßler, R. D. M.** Neuer Jungfernstieg 25. s

Grundstücks-Verwaltungen übern. zu günstig. Beding. Ia Refer. Carl Leisau, s Hausmakl. R. D. M., Hbg. 36, Königstr. 25.

Zinshäuser f. vorgemerkte Käuf. m. gr. Anzahl. ges. Otto Steincke, Pferdemarkt 45, Teleph. 33 34 88. s

Alster- od. Elbgegd. Einzelhs., mod., in Miete od. Kauf ges. Ang. D. 41971 Frdbl. s(

Suche m. 10-20000 M rentbl. Zinshaus m. kl. Wohn. zu kauf. Ang. F. 42714 Frdbl. s(

Geschäftsgrundst. u. Zinshäuser auch i. Vorort sof. gesucht. s **Schwedt** RDM., Dammtorst. 32

Suche Zinshaus bis ca. 5000 Frdsmte., gr. Auszahlg. Schriftl. Angebote an Wilhelm, Innocentiastraße 37. s

Suche kl. Haus m. 1000 qm Land, H H-Droschk.-Konz. m. m. in Kauf gen. w. Frbl. Ang. L. 41997 Frdbl. s(

Ich suche an der Vorortsbahn eine hübsche Villa. Ang. u. A. 42520 Frdbl. s(

Kaufe sofort **Zinshaus** Objekt bis 75 000 M **bei 50 000 Ausz.** Bin schnell entschl. Ang. M. 41029 Frdbl. s

Gesucht **Zinshs. in Hbg.** mit 2-4-Zim.-Wohn. mit 20 000 M Anz., Gegend egal. **Simon & Mühlenroth** Hausmakl., R. D. M., Alt. Steinweg 73. s(

Suche Gartenhaus, 4-5 Z., etw. Land, gt. Bahnv. Genaue Ang. E. 42713 Frdbl. s(

Lebensmittelgeschäfte

Krämerei mit Grundstück in Hambg. od. Vorort, bis 25 000 M, z. kf. ges. Angeb. u. H. G. 10913 an Ala, Neuerwall 42. s

Milchgeschäft sof. zu kauf. ges. Ang. u. Z. 42671 Frdbl. s(

Landkrämerei mit Grdst. b. 50 km v. Hbg. **nur** absolute **Exist.** bietd. Objekt k. i. Frg. Käuf. bis 10 000 Anz. vorhd. **Eilt sehr! Eilt Glamer** ABC-Str. 1. 34 30 74. s(

Obst- u. Gemüse-Geschäft m. Wohn. zu kaufen ges. Ang. G. 41974 Frdbl. s(

Brot-Gesch. Exist., bar ges. Ang. Z. 42709 Frdbl. s(

Güter und Landstellen

Bauernhof i. d. Nähe Hbg., isol. u. arrond., zu kauf. ges. Ang. u. K. 42718 Frdbl. s(

Landstelle 60-100 Morg., Nähe Hbg., gegen hohe Auszahlg. z. kaufen gesucht. — Näheres R. D. M. Hausmakler **Kreitmaier & Hachmann**, s Esplanade 6. 343196

Tausch

Kauf od. Tausch. Gartenhaus, 7–8 Z. u. Gar., Uhlenhorst-Eilbeck, gegen gleich. Grundst., 1500 qm, in Blankenese, Ia Lage. N. 264, Ann.-Exp. L. Gössel, Blankenese. s

Verkauf

Zinshäuser, Gartenhäuser

Revenue kl. Wohnung. Eilbeck erbaut 1909, erbteilungshalber preisw. 74 000 M, Anz. 35 000 M. Anfrag. unter M. 43005 Hbg. Frdbl. s(

Gelegenheitskauf! Entzückender Landhaus-Neubau, 5 Min. v. d. Vorortbahn, Elbgegd., f. 16 000 M zu verk. Angeb. u. O. 43006 Frdbl. s(

Klinkervilla a. d. Vorortb., steuerfr., 5½ Z., Ztbz., Ww., gr. Garten, nur 15800. Anz. 4000. Hinsch u. Wolf, RDM., 33 05 79, Pelzerstr. 15. s(

2-Familienhaus in Boberg bei Bergedorf, Wohng. à 2 bzw. 3 Zim., Diele, Küche, Ford. 6500, Anz. 2000, gr. 1132 qm, od. bei ca. 14 000 qm Ford. 8500, dann Ausz. 2500, Rest zu 5 % p. a. 5 Jahre fest. Näheres Petersen, Boberg, Am Heesen 26. s(

Wegen Ausreise verk. modern., 2600 qm gr. Besitz, große Halle, Wintergarten, 8 Zimmer, feudal eingerichtet, viel eingeb. Sachen, bestes Material; **10 Min. v. d. Vorortbahn**, Bauwert ca. 130 000 Mk., für ¼ des Wertes bei ger. Anzahlung. **Johs. Baucke, R. D. M.** Mönkedamm 7. — 36 69 56. s

Moderne hauszinssteuerfreie **Blumenau-Villa mit Garage** erstklassig instand preiswert zu verkf. Hugo G. Steinhage R. D. M. 53 22 98. s

Hauszinssteuerfreie **Villa in Volksdorf** nah. Wald u. Hochb. f. 20000 Mk. zu verk. Gustav Peemöller, Ferdinandst. 6, RDM

15 Min. v. Zentrum **Fuhlsbüttel Klinker-Villa** Part.-Küche **Garage** billig z. verkf. **Hunold**, 33 32 20. Ferdinandstr. 59. s(

Zinshäuser Barmb., 75000.-, 2-u. 3-Z.-W., Bad, 1910 erb. Hamm, 45000.-, 3-Z.-Wohng., bill. Mieten, Stellingen, 40000.-, 2- und 3-Zim.-Wohng. **Jaworski** Pferdem. 14 33 53 25/6. s

Grundstück Winckelstraße m. Ztlhzg., günstig, enth. 15 Räume, günstig zu verkaufen. s **Lucas Gebrüder** Hausm., R. D. M. Hbg. 11, Neueburg Nr. 29. Tel. 31 36 75

Hausz.-steuerfrei. Villa Prtk. nur ca. **Flottbek 20 000.-** Thiessen RDM. Spitalerstr. 12. 33 03 95. s(

Rahlstedt 7½-Zim.-Grth. Hz., Ww., Prt.-Küche, Gart., 2 Min. v. Autobus-Haltest., prsw. z. verkauf. Peemöller, R. D. M. 32 29 71. Ferdinandstraße 6. s

Zinshaus Altona Johannisstraße Ia Zustand, gute Lage m. 15 000 M Anzhlg. ve käufl. Ag. A. 42482 Frdbl. (

Klein. Geschäftshaus mit 2 Läden an Hauptstr. z. vk. Ang. Z. 41968 Frdbl. s(

Zu verkaufen **Zinshaus** in Hambg. Frdsmt. 11 500 M, schöne Wohn. je 2 u. 3 Zim., Kachf. Frd. 62 000, Anz. 20 000, günst. Hypotheken. **Simon & Mühlenroth** Hausmakler, RDM., Alt. Steinweg 73. s(

Gelegenheit Zinshaus, 1912 erbaut, in erstkl. Zustand, 3- u. 4-Zim.-Wohng., günstig zu verkaufen. s **Lucas Gebrüder** Hausm., R. D. M. Hbg. 11, Neueburg Nr. 29. Tel. 31 36 75

Villa mod. **Elbgegend** Prtk., Ztlhz., Ww. 16 T. Harvestehude . 12 " Marienthal . . . 15 " Hamm . . . . . 18 " Hugo Weiß (R. D. M.) 32 42 43/4, Lilienstr. 36 (

Miete sparen? **Wohnschiff** vollstdg. neue Außenwandg. (3fach!), gemütl. warme Winterwohng., 2½ Z., Wasserltg., W. C., 17 + 2,80 m, kein Liegegeld, weg. Kf. eines größ. Fall zu. Kf. für 800 M zu verk. Lehrer Stübs, Finkenwärder, nach d. 23. 9. Billhorner Deichbrücke, Hbg. 27. s

Ia Kapitalanlage Gartenhs. Gr.-Borstel 6 Zi., 2 Küch. Bad, Ztrhzg., Gas u. el., Garage, Vor- u. Hintergart., auch passend f. 2 Fam., nur 13 000, Anz. 4000, Rest 5 % evtl. auch z. verm. s **Huhn** Hausmakler RDM., Hudtwalckerstraße 31.

In Brüel-Meckl. mod., gut verzinsl. 2-Familien-Wohnhs, zu verkaufen. Preis 7000 M, Anzahlung 4500 M. M. Balzen, Brüel in Mecklbg. g

Villa in Flottbek 8 Zim., Partkche. 21 000.-, Zentrlhz., Steuer 28.- mtl.! **Peschla** Schanzenstr. 115, 43 67 31. (

Verkaufe prima **Zinshaus** in guter Lage, bill. Mieten, kl. Wohng., Friedensm. 6600 M, an Käuf. m. nachw. 15 000 M bar. Näh. G. 42715 Frdbl. s(

Klinker-Villa Gr.-Flottbek, 4½ Zim., Prt.-Kch., Bad, Heiz., Ww., Grt., steuerfrei bis 1938, Ford. 17 000 M. s Georg Guhlich, RDM Hochkamp, 46 22 17.

Zwangsverst. Bäck.-Grundst. Kleinst. a. Marktplatz, 1913 erb., Nebenmiete 175, mtl. Ums. 32 M, 82 000 M, erforderl. 12 000 M. Gustav Peemöller, Ferdinandstr. 6. s

Othmarschen hauszinsstfr. Villa, 7 Z., Mdz., all. Komf., billig zu verk. Näh. F. 41004 d. Frdbl. s

Ia Zinshaus, Hohenfelde, 3 u. 4½ Z., Bad, Ofenhzg., billig in 4½facher Miete verkfl. Erfrd. 20 000 RM. Selbstkf. Näh. u. S. 0469 an Wm. Wilkens, Rathausstr. 29. s

Garths., Vorortb., Rcht. Elmsh., 3 gr. Z., Verd., Bad, Keller, 1000 qm Gart., Ford. 6500, Anz. 3-4000. Ang. G. 42506 Fbl. s

Reizend., behaglich. Gartenhaus, in ruhig. Villenstr. in Richtung Lübeck, ¾ Std. Bahnfahrt ab Hambg., 6½ Z., Part.-Küche, Bad, Zentralheiz., elektr. Licht, f. 14 000 RM. bei 5000,- Auszahl. zu verkf. Das Haus ist auch für 2 Fam. geeignet, innen und auß. tadellos erh., 1300 qm Garten, viel Obst, massiver Hühnerstall usw. Angebote nur von Selbstreflekt. erbet. unter S. S. 42800 d. d. Hbg. Frdbl. s

Gartenhaus in herrl. Geg., Vorort, Nähe Bahn, 5 Z., Kl., Bd., Zh., a. Kmf., gr. Gart., f. 12700 M b. 5000 M Anz. z. vk. Ang. D. 41090 Fbl. s(

Zu verk. f. 22 000 hrrl. Villa a. d. Flottbek. Chauss., 7 Z., gr. Gart., i. bst. Zust. Alt., Kielerst. 153, F. Kahl, R. D. M., 54 06 02. s(

Zu vk. prima Zinsh. i. Hbg., 35000 M Anz., Frdm. 15000 M, 2- u. 3-Zw., bst. Lg., 1906 erb. Altona, Kielerstr. 153. F. Kahl, s(R. D. M., 54 06 02.

Güter und Landstellen

Emmelndorf Landsitz b. Harbg. mod. Klinkerhaus 10 Z. (Hauszstfr.) 14000 qm - **billig** WentzelDr.. R. D. M., Jungfernstg. 48

Schöner Hof fast neue Gebäude, 340 Mrg., 100 Mrg. Weiden, ist sofort f. 90 000 Mk., 20 000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. A. Rehfeldt, Bönningstedt. s(

Bauplätze und Fabriken

Herrlich geleg. Bauplätze, 12 Min. v. Bahnhof **Hochkamp** Größe ca. 500 qm, pro qm RM 3.— zu verkaufen. Näher. Klein-Flottbek, Ohnhorst 46, Fernsprecher 49 17 55. s

Hotels, Lokale, Kinos

Ia Eck-Café Hauptstr. tgl. 280 M Kasse, b. Miete, s. reell. Geschäft, sichere Exist. Kapitalausw. erf. Näh. Schnakenberg, Rödingsmarkt 38. s(

Bürgerl. Gastwirtschaft Miete u. Wohng. 125, nachw. Exist., brauereifrei. Erforderl. ca. 3000 M. **Hans Röver / Carl A. Christiansen** 24 20 62, RDM., Kirchenallee 43. s

Schöne Eckwirtschaft, Altstadt, m. Konzession, sofort f. 1500 M zu verkauf. Angeb. u. A. 42710 Frdbl. s(

Bürgl. **Eck-Wirtschaft** Hauptstr., früh. 40 hl, Ia Einrichtg., 150 M Miete m. 3 Z., Bad, billig, 2500.- Ausz. Schönfeld, 10-12, 4-6 Hausmakler R. D. M. Rödingsmarkt 32. (

Ecklokal gutbürgerlich, sehr guter Umsatz, sofort preiswert zu verkaufen. Angb. u. A. 42748 Frdbl. s(

Kino 22 Jahre in ein. Hand, nachwsl. 38 000 Verd. p. a., günst. z. verk. Zufall. Ang. K. 42509 Frbl. (

Lebensmittelgeschäfte

Brotg. 3-Zim.-Wg., mtl. 71.–, Ums. 300.–. Forderg. **800.-**
Brotg., Ums. **370.-**. Ford. **1500.-**. s(**Brinkmann**, RDM., Mundsb.-Damm **60**

Grünw. 2½-Z.-Wg., mtl. 58.—, Ums. wch. 250.—, Ford. **800.** Brinkmann, RDM., Mundsbg.-D. 60. s(

Eines der besten **Grünwarengesch.** beste Lage, besond. schön. Laden u. Räume d. Zufall zu verkaufen. **Redlich** B. Andreasbrunnen 8. Tel. 52 87 98. s

Eins der Besten! Für jung. tüchtige Geschäftsleute **Ia Brotg.** 2-Z.-W. Mte. 70.- Fd. 1000 Ums. 250.- **E. Wendt** R. D. M. Grindelallee 20, II (

Kolonialw.-Geschäft, 50 J. in ein. Hand, ist sehr bill. zu verk. Große Allee 10. s(

Mod. Milchgesch. 170 L. tgl., 3 Z., K., sof. z. verk. Erfrdl. 5000.-. **Diedrich** Altona, 42 74 25 Kl. Rabenst. 3, RDM (

Selten ist solch' Ia Angebot **Eck-Grünw** 4-ZW Mt 110 Ia Einrcht. u Dekor Fd. 150 Ums 1800 in besserer Lage E. Wendt R. D. M. Grindelallee 20, II (

Kaffeeröstere besonders günstig abzugeben. **Redlich** B. Andreasbrunnen 8 Tel. 52 87 98 s

Geschäfte aller Art verkauft die bekannte Maklerfirma s **Schwedt**, RDM. Dammtorstr. 32

Ueberzeug. Sie sich **Brotg.** 20 J. in einer Hand herrl. 2-Zw. **Mte. 49.-** pr. Lage **500.-** Heckscher Eimsb. Ch. 116

Eppendorferbaum, gutgehd. Brotgesch. schöne Wohng., 2300, Miete 70, **Peschla** Schanzenstr. 115, R. D. M. (

Gemischtwaren-G. Ia Exist. Reinverd. **3300.-** nur **2500.** Kptlausw. **Clamer** ABCstr. 1 34 30 74.

Kaffee- u. Konfit.-Spezialgesch., hübsche Wohng. in Winterhude, alles dicht bebaut, **spottbillig 350.-** Ammen, Weidenallee 6

Brotgesch. 6 J. Bes., 3-Z.-W., Mte. 90,–, Uf. 2000,– mtl., billig zu verk. **Drohn** Gr. Bäckerstr. 1 RDM. s

Ia Grünw. Neub., b. Mte., Ums. 450 Wche. wird nachgew., nur 1900. **Schwedt**, RDM., Dammtorst. 32 s

Kolonialw. 15 J. Bes. m. Wohn., Mte. 97,–, Uf. 500,– d. W., Fdg. n. 3300,–. **Drohn** Gr. Bäckerstr. 1 RDM. s

Landbrot, Hptst. Bb., m. 1000 M Uf., 1000 M Ang. S. 9 Brenstr. 12

Feink. Spritkz., Ia Exist., 3 Z., bl. Mte., nur 1800. **Schwedt**, RDM. Dammtorstr. 32

Eppendf. 2 Schauf. 3 Z., Gart. **Ia Krämerei** Miete nur 70.-, tadellose Einricht. Exist., F. 1500.— **Peschla** Schanzenstr. 115. 43 67 31 (

Ia Fischgeschäft in hervorragend. Gegd. **ohne Konkurrenz** **15 000 Verd. p. a.** erf. **7000.-** Kptlausw. **Clamer** ABCstr. 1 34 30 74. (

Eckschlachterei Barmb., altbek. Gesch. Miete 104,–, f. nur 4000 M zu verkaufen. **Johannsen** 25 13 34 Hasselbrookstr. 136. s

Brotgeschäft, 400 Uf. w., schö. 2-Z.-W., f. ca. 3000 z. verk. Angeb. u. S. 7 Lübeckerstr. 61. s(

Frucht — Gemüse Ia Lage, gr. Lad., m. 2 Schaufenst., schöne Wohng., gr. Ums., z. vk. Wulff, Schulterbl. 121

Fettw.-Gesch. erstkl. Laden, in Nord-St.-P., zu verk. Erforderl. ca. 5000 M. Näh. Th. Hintze, s(Hbg. 4, Kielerstr. 94.

Fettwaren. Exist. biet. f. Fachm. d. Übernahm. ein. Geschäfts unter günstig. Bedingungen. Erf. 800 M. Ang. K. 8 Hamburgerstr. 67. s(

Kloßbrot, wtl. Uf. 500, gt. 2-Z.-W., prsw. abzug. Ag. B. 3 Lübeckerstr. 61. s(

23 Jahre in 1 Hand **Feinkost-G.** Ia Lage, Exist., z. vk. s(Wulff, Schulterbl. 121

Kolonialw.-G. Ia Lag., m. Whg. 1500. (Wulff, Schulterbl. 121

Frucht- u. Gemüseg., b. Laufstr., vlkr. Geg., Uf. mtl. 5000 M nchw., f. nur 6000 M sof. zu verkauf. Ang. u. O. 42740 Frdbl. s(

Ia Existenz. Obst-, Gemüse-Gesch. Näh. Hbg., krankhtsh. zu verk. 23 35 02. s(

Gemüseg., gar. Exist. f. 1500 M z. verk. Ang. R. R. 41963 Fdl. s(

Brot-, Konfit.-G. wirkl. Existenz geg. ang. Abst. abzg. s(Ang. H. 43001 Fdl.

Grünwaren-G. Hptstr., Exist., 48 J. in letzt. Hd., bill. Miete, für 800 Mk. zu verk. Serwatka, Hamburgerstr. 3, R. D. M. s(

Brotgeschäft Exist., 24 J. in l. Hd., weg. Zurruhesetz. für 3500 Mark zu verk. Serwatka, Hamburgerstr. 3, R. D. M. s(

22 Jahre 1. Hand! **Kloßbrotg.** 3-Zim.-Whg. Mte. 89, 2 Schf. Ums. Woche 500 M. **Ries**, Ford. 3000. (Langereihe 91

Fischgeschäft Exist., Hptstr., 3½ Z., bill. Miete, für nur 3500 Mark zu verk. Serwatka, Hamburgerstr. 3, R. D. M. s(

Brot- Kuchen-Keks- **G.** Ia Pt.-Lad. i. Hptstr. Reinverd. 250 p. Mt., w. Doppelvd. 1800. (**Riis** Conventstr. **14**

Eines der größten **Kolonialw.-G.** i. Hamm, Ptr.-Eckld. Ums. 900 M wchtl., bill. Mte., zu verk. (**Riis** Conventstr. **14**

Obstg. Neub.-Block ca. 600 Whg. o. Konk., 2-Zw., Bad, Mt. 87, Ums. 4-500. (p. Woche, Ford. 2500. **Riis** Conventstr. **14**

Zigarren- und sonstige Geschäfte

Für Töpfer! Weg. Todesf. eine seit 30 J. betr. Töpferei im Vorort, f. Inv.-Wert zu verkf. Ang. u. V. 120 a. d. Exped. Kürten Bergedorf. s

Textil. Existenzf., 50 J. best. Geschäft, f. 2500 M einschl. Einrichtung. Näheres: Dr. Bruno Wentorff, Höltystr. 12. Tel.: 22 12 62. s(

Prima Sache! Zigg. Ptrl., 1 Z., 30.- Miete, Nähe Hptbhf. n. 1000. **Dietl** Henriettenstr. 27. s(

Zig., schöne Ecke, nette Wohng., 2 Fenster, Miete 66.- **300** Ammen, Weidenall. 6

Zig. gt. Ums. 3-Z.-W. Eckld. nur 400 M. Anruf 34 71 72. s(

Allerbeste Laufstr.! **Ia Seifengesch.** Ums. mtl. 1000 M. Ia Inv. inkl. 1700, mit Ware. **Ries**, Ford. 2000. (Langereihe 91

Hauptstr., Zentrum! **Zig.-G.** 2-Zw., Bad Miete 95 Ums. Wch. fest 300. **Ries**, Ford. 1700. (Langereihe 91

Zig. 1½-Zim.-Wohng., mtl. Verd. 300.—, Fordg. **800.-** **Brinkmann**, RDM., Mundsb.-Damm **60**

Längere Jahre besteh. Kassa-Geschäft, Firma handelsger. eingetr., soll sofort weg. Wegzuges für annehm. Gebot verk. werden. Angeb. u. E. 42694 Frdbl. s(

Wer sucht flottgehd. **Heißmangel?** schöne Ecke, Mte. 55.- mit kl. Anzhl. abzug. s(Ammen, Weidenall. 6

Kohlengesch. evt. m. Grdst. **12 000 Verd.** p. a. erf. 10 000.- Kptlausw. **Clamer** ABCstr. 1 34 30 74. (

Frisier-Salon 1 Zim., K. Miete 61.- 11 Jahre in 1 Hd., 600-., Anz. 300.- Ammen, Weidenallee 6

Verschenkt! **Seifenspez.-Gesch.** für Warenwert abz. 2½ Zimm. u. Küche. Miete nur 45.- Näh. Ammen, Weidenallee 6

Suchen Sie eine gute Wäscherei? Dann nur durch **Dietz**, Dort finden Sie alles i. jed. Größe u. Preis. s Dietz, Hoheluftch. 79.

Alteingeführt. arisch. Möbelgesch. m. Whg., bill. Mte., Schulterbl. sof. z. verk. od. tsch. g. Grdst. Vorort. Ang. D. 785 Altonaerstr. 17.

Voll-Existenz. Kassa-Gesch., kein Warenhandel, tägl. Kasse. Verd. 4—5000 p. a. Erf. 4000.- bar zu vk. Ang. F. 42695 Frdbl. s(

Zig.-G. Ptr.-Lad., 4-Z.-Whg., Verkehrsstr., 30 J. bill., Uf. 300 pr. Wch., weg. Doppvd. 2500. (**Riis** Conventstr. **14**

Kohlenplatzgesch. (Vertragsteiln.) sof. weg. Ausr. günst. zu verkaufen. Angeb. u. J. 42717 Frdbl. s(

Achtung! **Zigarr.-Gesch.** reelle gute Existenz, sterbefallsh. zu verk. Ang. A. 42729 Frbl. s(

Drogerie Laden, 2 Schf., f. gut eing. 3-Z.-Whn., Bad Ums. 22 000 M, Frdg. 5500.- inkl. Warenlg. **Hans Hahn** R. D. M. Ferdinandstr. 36. s(

Zig.-Ecke Hptstr., 4 Zim., K. **Uf. 350 w.** Mt. 118,- n. 2500 M Ang. J. 41007 Frdbl. s

Pensionen

Pension ges. f. 16j. Schüler in Elbvororten, Angeb. unt. N. 41874 Frdbl. s(

Jg. Mädch. f. Niederk. erw. in frdl. Gartenh. Wellingsbüttel. Kind f. in Pflege bleiben. Näh. Tel. 28 75 76. s(

OPTIKER RUHNKE Gr. Johannisstr. 9 Steindamm 43 Graskeller 20 Hamburgerstr. 90a Schulterblatt 132 Altona, Reichenstr. 30 Größtes Spezialgeschäft für Augengläser

Die Deutsche Frau

in Heim Beruf und Gesellschaft

MITTWOCH, 20. SEPTEMBER 1933 — BEILAGE ZUM HAMBURGER FREMDENBLATT — ERSCHEINT ALLE 4 WOCHEN · NR. 15

ZWEI MÜTTER UNSERER ZEIT

Sieben Köpfe – 35 RM. Wochenlohn

Weit draußen, da wo Berlin ländlich und märkisch wird, besuchte ich sie in ihrem eigenen Heim. Zwischen den Schienensträngen der Ostbahn und der Schlesienstrecke ist eine lange Vorortstraße mit Kleinleutevillen, und bei der einen, hinter das Haus geduckt, eine Art Kutscherhäuschen. Eine schmale Stiege führt empor, und man steht in einer Puppenstubenwohnung: Küche, ein Schlafzimmer mit weißen Betten für zwei Eltern, zwei Jungens und das Zwillingspärchen, ein Wohnstübchen daneben, wo der dritte Junge auf dem Sofa schläft und zwei schlichte hölzerne Kästen von Arbeit und von Erholung reden: eine Schreibmaschine und ein Grammophon.

Dort hängt im Lederrahmen die Aufnahme eines Mädchens mit weichem Gesicht und gefühlvollen Augen, gelehnt an einen schmucken blonden Matrosen. „Da waren wir noch schön und jung und ungeküßt", lächelt die fünffache Mutter, die jetzt längst ein Glas vor den dunklen Augen trägt und mit 35 RM. in der Woche für Mann und fünf Kinder auskommen muß. Sie führt mich wieder zu den Zwillingen. Eigentlich muß man sie eine sechsfache Mutter nennen, denn das sechste Kind, das sie geboren und das ihr ein hartes Geschick nach zwei Jahren wieder nahm, trägt sie dauernd mit im Herzen und in ihren Gedanken.

Alles blitzt vor Sauberkeit und Ordnungssinn, ein Auge mit Schönheitsgefühl waltet in dem kleinen Heim und eine Hand, die mehr kann als „alle Mann bekochen, bewaschen, bestopfen", und als siebenten einen eigenen Junggesellenbruder dazu! Wir sitzen bei einer Tasse Kaffee im Gärtchen, wo die Säuglingswäsche freundlich flattert, und die Mutter erzählt von ihrer Geld- und Zeiteinteilung. Der lange blonde Mann, Lieferwagenchauffeur bei einer großen Wäscherei, stammt aus niederdeutschem Bauernhause aus der Wesergegend. Manchmal kommt noch von dort ein Schinken- oder Wurstpaket. Jetzt ist der ehemalige Matrose längst ein Großstädter, und die Großstadttochter ist selig über das Heim, über die Natur dort draußen, die ihnen beiden das schwere Elternschicksal von heute tragen hilft.

Die intelligente und fleißige siebzehnjährige Kriegswaise wurde früh Verkäuferin und bald Lageristin in einem großen Spitzengeschäft. Heimlich lernte sie von den ersparten Straßenbahngroschen Stenographie und Schreibmaschine. Dann wurde sie Sekretärin auf dem Flugplatz. Mancherlei Menschen lernte sie kennen. Aber sie heiratete doch den Matrosen, mit dem sie eine richtige Familie gründen und niemals „dem Klapperstorch ins Handwerk pfuschen" wollte, — schon damals, als alle Welt noch für den Soziussitz und die Kameradschaftsehe schwärmte.

Bei ihr heißt's jetzt, um fünf Uhr aufstehen, Windeln waschen, stopfen, flicken, die Zwillinge betreuen, die Schuljungen und den Mann auf den Weg besorgen, scheuern, einholen, Mittag kochen, die Familie „befuttern", abwaschen und dann für den Nachmittag für Schulkind, Kleinkind, Zwillinge sorgen. Bald darauf heißt es Abendbrot schaffen, zu Bett bringen, und zuletzt wird noch ein bißchen Gelegenheitsverdienst mit der Schreibmaschine gesucht.

In zehn Jahren der Ehe gab es nur einmal Theater, nur zweimal Kino, aber davon wird noch heute gezehrt. Neben einer Tageszeitung liest sie nur eine moderne Mütterzeitschrift.

„Das Gläschen Bier für den Mann?" „Ist nicht." „Und mal eine Konditorei für die Frau?" „Ist auch nicht." Von dem Geld wird lieber Kuchen gebacken für die Familie. „Und Sonntags?" „Immer Gäste. Jeder Berliner besucht Sonntags gern die Bekannten bei Mutter Grün." „Aber die Bewirtung?" „Kuchen und Stullen bringt sich jeder selber mit. Und dann lassen wir das Grammophon spielen."

Dieses warmherzige Menschenkind, zum Bemuttern geboren, ist glücklich im Schaffen bei allen Sorgen, aber ihrem Gemüt fehlt doch manchmal eines: der seelische Austausch mit Gleichgesinnten, mit sorgenden, kämpfenden Mitmüttern.

Die größere Mutter

Sie ist zweiundvierzig und hat zwölf lebende Kinder zwischen achtzehn und zwei Jahren. Aber sie ist keine urgesunde, kräftige „Muttersche" aus dem Volke, auch keine abgehärmte Proletarierin, sondern eine zarte, anmutige Aristokratin aus altem ostdeutschen Adelsgeschlecht. Der Mann ist Beamter, mit einem Einkommen, dessen Höhe an sich leidlich klänge, aber bei so vielen? Es langt nicht hin, es langt nicht her. Freundinnen, selbst ohne Beruf oder Erwerbsmöglichkeit, sind freundschaftlich helfende Hausgeister. Ein leidenschaftliches Interesse des Ehepaares für Musik und Literatur macht das Leben zwar schöner, aber das Verzichten schwerer. Alle zwölf Kinder, hübsch und gesund, sind gleichfalls sehr intelligent, lebhaft und begabt. Das macht das Elterntum reicher, aber auch viel schwieriger in allen Anforderungen an die Seele und an den Geldbeutel.

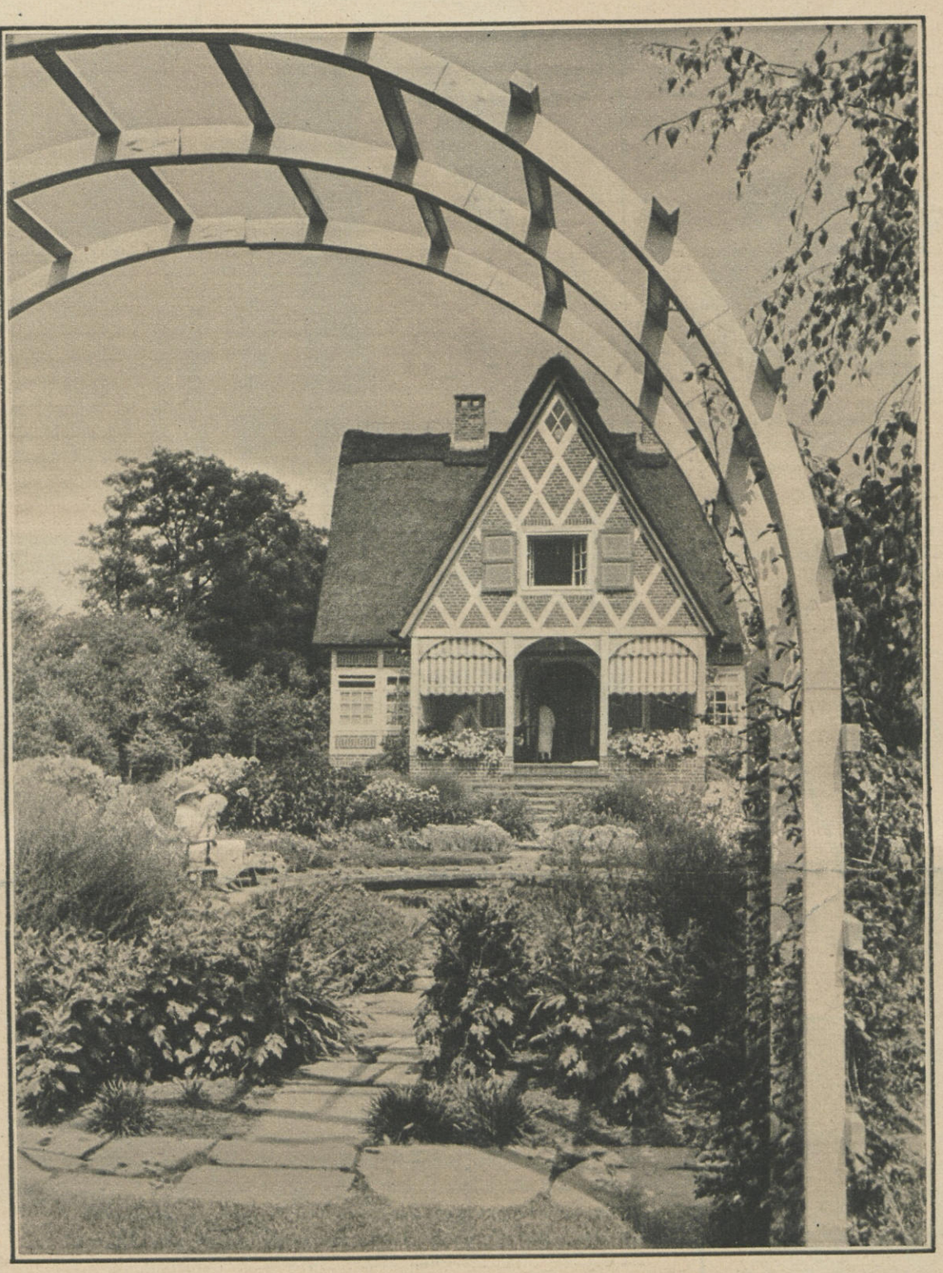
Der große Strom der Mutterliebe teilt sich hier in zwölf verschiedene kleine Persönlichkeiten. Er trägt die Sorgen des Sekundaners wie die Landwirtschaftsseufzer der „Maid" oder die Tierfreundschaft des Vierjährigen und die Tanzstundenerlebnisse der Siebzehnjährigen durch die Tage. Daneben aber kämpft sich immer wieder zäh und heiß ein Flämmchen durch Schutt und Qualm der Alltagssorgen und Kleinlichkeiten: die eigene Seele mit der Sehnsucht, auch einmal allein, ein Ich sein zu dürfen.

Ich traf sie wieder in einem großen Seebad, wo sie sich endlich erholen sollte. Der Gatte und zehn von dem Kinderdutzend waren mit. Es geschah aber immer wieder, daß die zwölffache Mutter sich davonstahl, um ein wenig Zuflucht zu suchen in einem Hause — das nicht etwa ruhig und still war, sondern fünfzig Kinder beherbergte. Es war ein Kinderheim. Dort saß sie dabei, wenn die fünfzig Teller voll Suppe geschöpft wurden und sorgte, daß auch der Hund etwas bekam. Oder sie las den vielen fremden Kindern etwas vor und sprach ihnen eine Ballade, wenn Regen sie in der großen Halle festhielt.

Aber viel rührender war die Stunde nachher, wenn auf der stillen abgelegenen Veranda die andere, größere Mutter der fünfzig fremden Kinder, die Oberin, als ihr einundfünfzigstes Kind die Mutter der zwölf ein wenig betreute, pflegte, ein bißchen verwöhnte und umsorgte.

Findet eine Mutter jene zarte Bemutterung, deren sie selber manchmal so sehr bedarf, immer wieder nur bei einer anderen, größeren Mutter?

L. S.



Da möchte ich wohnen!

Photos: Saebens, Worpswede

Verehrte Leserin, mit diesem Wunsch stehen Sie nicht allein da! Mir ist es nämlich genau so gegangen, als mir diese Bilder in die Hände fielen. Und ich will eine Wette machen, daß jede von Ihnen diesen Wunsch äußern wird.

Ich möchte jedenfalls die Frau sehen, die gerade in den schönen Septembertagen nicht die Sehnsucht gehabt hat, morgens aus dem eigenen, entzückenden Landhaus in den eigenen herbstlich bunten Garten zu treten und dort von den eigenen Rabatten selbstgezüchtete Goldruten, Dahlien und Floxe zu pflücken. Oder haben Sie etwas dagegen einzuwenden, auf einer eigenen Gartenbank am Rande eines eigenen kleinen Teiches, auf dem sogar Wasserrosen leise schaukeln, zu sitzen und einen Strauß weißer Herbstrosen zu binden? — „Da möchte ich wohnen!" Schon raunzt der Herr Gemahl, der das papierne Idyll auch gerade über Ihre Schulter hinweg wohlwollend betrachtete, etwas von „Kein Mangel an Bescheidenheit" und „Bei den Zeiten". Betreten schweigen Sie still. Es war doch gar kein Wunsch, nur der Schlußpunkt eines Luftschlosses.

Ein Sommer ist vergangen

Abreisen: das hat ein bißchen was vom Sterben — gleichviel ob man sein Haus verläßt und noch einmal mit liebevollem Blick seine vertraute Umgebung umfaßt, oder ob man in kurzer Ferienzeit mit einer neuen vertraut geworden, sich von ihr trennen soll für die Rückkehr ins alte Haus.

Melancholisch zärtliche Stimmung beim Kofferpacken, beim Abschied aus der Sommerfrische. Noch einmal ziehen dabei die Ereignisse vorüber. „Einen Sommer lang" — raunt und rauscht es aus den Falten der Sommerkleider, Erinnerungen an Sommertage voll Sonne und Glanz steigen auf.

Mit „tausend Masten" hinausgezogen auf das Meer der Erwartungen — und nun? — „heim auf gerettetem Boot?" War es immer leicht, aus den anstürmenden Wogen des Vergnügens, des Flirts, der Sommerliebe ohne Havarie heimzukehren?

Mit jedem Kleid, mit jedem Toilettenstück, das in die heimwärtsgerichteten Koffer verstaut wird, werden Erinnerungen eingepackt, erfüllte oder enttäuschte, erwartete oder überraschende Hoffnungen, wie getrocknete Blumen, zusammengebündelte Liebesbriefe, verblaßte Bilder.

Alles ist durchtränkt mit Erinnerung, durchwoben vom Zauber dahingelebter Sommertage. In den Kleidern hängt noch der Duft von Wald und See; in Spitzen und Rüschen schwingt noch der Ton verklungener Tanzmusik. Hier dieses Kleidchen, Genossin der Ferienstimmung, wenn du sprechen könntest! Und dieses hier: es regnete immer, wenn es getragen wurde. Es ist, als hinge schlechte Laune und grauer Himmel an ihm. Fort, schnell fort damit, in den Koffer! Und dieses Kleid, das täglich den Morgen auf dem Balkon begrüßte und mit ihm ein paar Augen gegenüber — harmloses Spiel aus der Entfernung. Ein Sommerflirt. Vorbei!

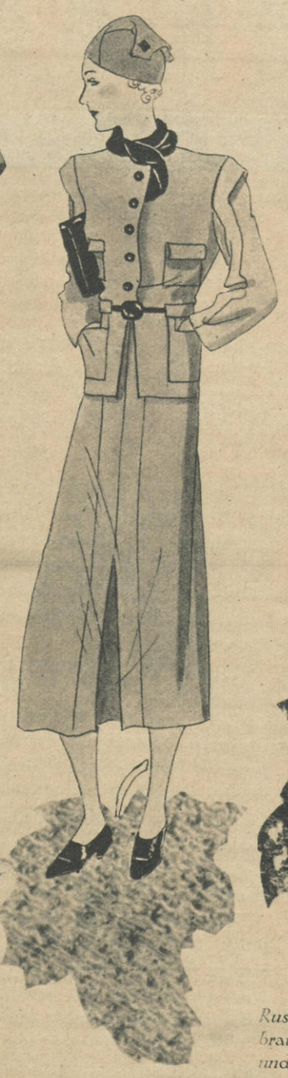
Abschiednehmen von Wegen und Plätzen, von neuen Freunden, von liebgewordenen Gewohnheiten, von all den tausend Unwägbarkeiten, die mit Reise und Losgelöstsein vom Alltag verbunden sind.

Einpacken! Kommt das nicht fast dem Einsargen gleich? Wie anders ist das Kofferpacken bei der Ausreise! Wie ein Buch mit sieben Siegeln lag der Sommer da — nun ist er entsiegelt, aufgeschnitten, durchgeblättert, ausgelesen. Hat das Ende enttäuscht?

Ein paar Stunden noch, ein Tag, eine Nacht und das alte Leben setzt wieder ein. Auch das Wiederkommen hat seine Reize. „Willkommen!" Dieses Wort entschädigt für alle Wehmut, die das Abschiednehmen gebracht hat. „Willkommen!" Mit unsichtbaren Buchstaben, vielleicht auch mit sichtbaren und kranzumwunden hängt es an der Haustür. Die Glocke ruft es freudig durch das Haus. Die Tür geht auf, die Hunde springen hoch, Umarmung, Handschlag, froher Blick, ein Kuß. Erkundigungen hinüber, herüber: „Wie war es hier, wie war es dort?" Die Hunde wollen gestreichelt werden. Blumen und Pflanzen, lange von fremder Hand betreut, scheinen uns mit unsichtbaren Augen willkommen zu heißen. All die stummen Dinge im Haus, mit denen sich Wiedersehensfreude feiern läßt. Das eigene Bett, das eigene Bad, Kleinigkeiten, Zeugen des täglichen Daseins, die man so ungern auf Reisen mißte, wie sie die Stunde der Rückkehr zu erleichtern wissen! Schön war es auf Reisen, schön ist es wieder zu Hause!

Frieda Valentin

Brauner Nachmittagsmantel in schlichter Linienführung



Russisch grünes Sportkostüm mit braunen Knöpfen, braunem Schal und Gürtel

Beigefarbenes Laufkostüm mit dunkelbrauner Knopfgarnitur

Herbst

Großes Abendkleid aus gelber Seide mit ziegelrotem Samtumhang
Phot. Yva

Nachmittagskleid aus hellem Wollstoff und dem letztem Schrei der Mode: dem Schößchen

Nachmittagskleid in der neuen Modefarbe Brombeere. Bemerkenswert ist der hohe kragenlose Halsverschluß an vielen Herbstkleidern

Weiß und Blau-Weiß werden gern zu Laufmänteln und Kostümen verarbeitet.

Auch das Nachmittagskleid steht noch im Zeichen der Wolle. Man bevorzugt hier Unistoffe und dunkle Farben. Biesenstoffe, in sich gekreppte und gewaffelte Wollen und Seiden werden gezeigt und viel beachtet. Sehr apart sind die wie Elefantenhaut gekreppten Seidenstoffe, die auch gern zu Garnituren verwandt werden. Neu ist die Farbenzusammenstellung Braun, Tabak oder Schokolade mit Russischgrün, neu ist auch das Schößchen am Nachmittagskleid.

Die Länge der Kleider wächst mit der vorschreitenden Tageszeit. Für den Vormittag, für Sport und den frühen Nachmittag bleiben die Kleider kurz, d. h. ihr Rocksaum bedeckt die Wade. Schon das Tagesendkleid reicht bis zum Knöchel, und der Länge des großen Abendkleides sind fast keine Schranken gesetzt.

klr.

Reizendes Sportensemble: weißer handgestrickter Jumper aus Chenille mit großen weißen, handgeschnittenen Galalithknöpfen. Dazu in sich karierter Wollrock
Phot. Mauritius

Brauner Tweedrock mit gestreiftem Tweedjumper
Phot. Mauritius

Die neue hochgezogene Chenillekappe wird tief über das rechte Auge gezogen
Phot. O'Doyé

Wieder stehen die neuen Stoffe im Vordergrund des Interesses. Unifarben oder gemusterte Wollstoffe in schweren und leichten Qualitäten warten auf die Verarbeitung für Mäntel, Kleider und Kostüme. Stichelhaarige Wollstoffe sind augenblicklich das allerneueste, jene Stoffe nämlich, in die man Tierhaare hineinwebte, und die infolgedessen pelzartigen Charakter haben. Helle Stichelhaare auf dunklem Grund geben besondere Effekte. Sagen Sie nicht: jeder sein eigener Scotchterrier! Die haarigen Wollstoffe wirken ausgezeichnet in der Verarbeitung. Neben ihnen werden Angorastoffe, flauschige Wollen, Tweed und viel Jersey bevorzugt, und obwohl die Gewebe oft einen kräftigen, man könnte fast sagen, groben Fadenlauf haben, sind alle Stoffe weich und schmiegsam. Die sehr häufig kragenlosen Kostüme und Mäntel wirken durch die Güte des Stoffmaterials. Auffallende Knöpfe und Knebel und kurz geschorene Felle dienen als Garnierung.

Die Farben des Herbstes sind Schwarz, Braun, Russischgrün, ein braunes Burgund, das den Namen „Brombeere" erhalten hat, und Blau in allen Schattierungen. Melangestoffe in Hellgrau, Eisengrau, Braun-Beige, Grün-

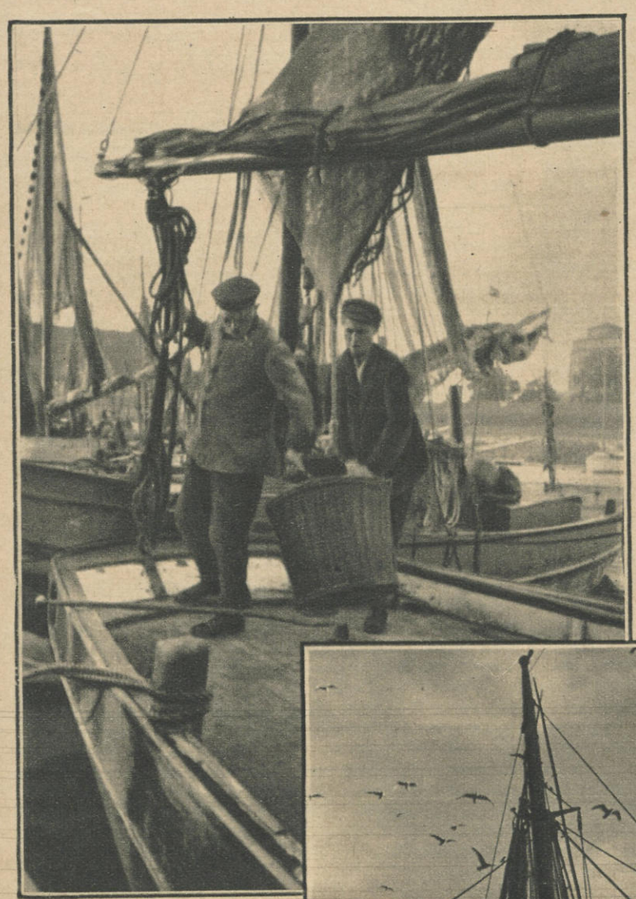
Schwarzes Nachmittagskleid mit rundgeschnittenen Pikeekragen und weißer Knopfverzierung auf den Ärmeln
Phot. Yva

Flaschengrünes Herbstkostüm mit braunem Persianerbesatz

Grau-schwarz gemusterter Tweedmantel mit kleinem runden Pelzkragen
Zeichnungen Ilse Engel

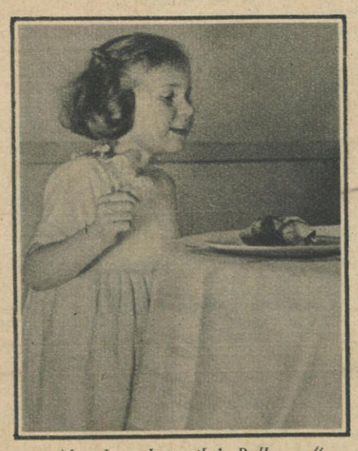
Dienstag: Hamburgs offizieller Fischtag! Aus diesem Anlaß haben wir Eugenie von Garvens, deren Kochbuch mancher Hausfrau sicher ein getreuer Helfer ist, gebeten, uns einige gute Küchengeheimnisse zur abwechslungsreichen Gestaltung des Fischtages zu verraten. Wir hoffen, unsern Leserinnen dadurch eine kleine Anregung für manchen Dienstag zu geben

Das Endziel der guten Küche ist der geschickte Wechsel und die weise gemischte Kost. Nicht, weil dies dem Gaumen schmeichelt, sondern weil es die Unterlage des gesunden Befindens und damit der wohlgemuten Laune ist. Warum — frage ich — gibt's dann nur einmal in der Woche Fisch und warum dann zumeist immer denselben, etwa „Schellfisch mit Buttersoße?" Warum müssen Gasthausküchen den Ruf haben, Fisch weit wohlschmeckender bereiten zu können als Hausfrauen, und warum müssen Fischtage zumeist Tage kritischer Ordnung sein, leicht bewölkt, zu Sturm neigend, wenn der Mann sich um fünf Minuten in der Heimkehr verspätet?



Die Krabbenfischer löschen
Photos H. S.

Der Fischdampfer ist heimgekehrt. Hunderte von Möwen umkreisen ihn, gierig auf ihren Anteil wartend.



„Mmmh..., heut gibt's Rollmops."

Es gibt ebensoviel vortreffliche Fischgerichte für unpünktliche Männer, wie solche, deren Hauptreiz in der Kurzfristigkeit der Bereitung liegt, in dem „vom Feuer in den Mund". Man müßte keine Frau sein, wenn man damit nicht fertig würde. — Das Wichtigste scheint mir dabei die Kenntnis von der Vielfalt der Fischsorten zu sein, und von der noch größeren der Verwendungsmöglichkeiten. In Bausch und Bogen sei zunächst gesagt, daß man weichlichen Seefisch fester und herzhafter machen muß in der Zubereitung, während man sich mit herzhaftem Fisch an sich alles erlauben kann. Mittel zur Kräftigung sind: kurzes Marinieren in Zitronen- oder Essigwasser, gutes Panieren und krosses Backen oder Braten; daneben die Zutat von pikanten Soßen, Salaten oder Gemüsen. Manchmal paßt sogar Kompott. Die meisten Haushalte kennen aber als Zutat größtenteils nur Buttersoße und Kartoffelbrei zu gekochtem Fisch, zu gebackenem im Höchstfalle Kartoffelsalat. Das nenne ich von etwa hundert Möglichkeiten nur zwei benutzen.

Wenn das Kochbuch, das man vielleicht von Großmutter her noch hat, nicht genügend darüber sagt, so fordere man ein neuzeitliches Kochbuch vom Fischhändler, das meist kostenlos zu haben ist (z. B. „Fisch auf den Tisch!") Man kann aber selbst im großmütterlichen Buch allerlei über Behandlung und Zubereitung von Süßwasserfischen lesen, was dem Seefisch ebensogut bekommt. Auch ein Seehecht läßt sich's gefallen, daß er blau gekocht oder gespickt gebacken wird, daß man ihn mit warmen oder kalten Soßen herausputzt oder sich sonst irgendwie über seine Erscheinung den Kopf zerbricht. — Jedes Fischfleisch ist an sich zart und „süß", wenn es frisch ist und richtig zubereitet, egal ob es aus der salzigen See oder dem ungesalzenen Gebirgsbach kommt. Jeder Fisch gewinnt durch eine angenehme und pikante Soße. Das ist keine üppige Verteuerung des Essens, weil Soßen auch sättigend sind. Die Verbesserung lohnt die Arbeit. Warum sollen Dillsoße, Meerrettich mit geriebenem Apfel oder mit Sahne vermischt, gerührte Kräuterbutter, Bechamel- und Remouladensoße, spanische, holländische und polnische Soßen nur bei den selteneren Fischarten angewandt werden können? Warum sollte ich nicht ein beliebiges, bequemes Fischfilet, einen gehäuteten Rotbarsch oder Schellfisch mit Speckstreifen spicken, oder besser noch mit dünnen Speckscheiben umwickelt auf dem Grill, in der Pfanne oder im Küchenwunder backen, als wär's der teuerste Hecht? Warum soll ich nicht seinen wundervollen Bratensatz zur Bereitung einer Soße verwenden durch Zutat von Zwiebackkrumen, etwas säuerlicher Milch, evtl. einer Ahnung Tomatenpüree, geriebenem Schweizerkäse und etwas Rosenpaprika? — Wenn ich's habe und liebe, kann ich sie sogar zum Schluß mit ein paar Tropfen Südwein würzen, daß jedem Tischgenossen das Herz im Leibe lacht. Vor solchen Natur- und Küchenwundern hält keine schlechte Stimmung stand! Vor allem, wenn ich zur Vervollkommnung der Mahlzeit daneben ein junges Gemüse reiche oder einen grünen Salat, einen säuerlich gekochten Rotkohl oder das von Männern hochgeschätzte Sauerkraut (beides bitte mit Äpfeln!)

Über derlei Zusammenstellungen gebe ich zum Schluß noch Winke. Um aber das Kapitel der Soßen nicht mit nur halben Andeutungen zu verlassen, seien folgende Grundsätze klargestellt: je feiner der Fisch, um so zarter sei die Soße. Darum paßt zerlassene Butter immer, ist aber auf die Dauer langweilig. Zu gekochtem Steinbutt, Heilbutt, Seezungen — um die feinsten vorweg zu nehmen — rühre ich Butter schaumig und vermische sie mit feingehackten Kräutern, je nach Jahreszeit mit Schnittlauch, Petersilie, Zitronenmelisse, Fenchel, Pimpinelle oder Boretsch. Mehrere Kräutersorten zusammen geben eine unbeschreibliche Pikanterie. Man kann sie auch in Sahnesoße oder holländischer Soße zu diesen Fischen rühren. Gekochter Schellfisch, Seelachs und Kabeljau vertragen die robustere Buttersoße mit Senf, Meerrettich- oder Tomatensoße. Meerrettich mit frisch geriebenem Apfel und säuerlicher Milch oder Sahne abgerührt erweist sich als Beigabe ebenfalls pikant. Den beliebten Seefischfilets, die man im eigenen Safte dünsten sollte, steht Tomatensoße ebensogut wie eine feine holländische Soße mit einem Schuß Weißwein oder Zitronensaft gewürzt. (Wein darf nie kochen!) In Anfällen von Üppigkeit paßt dazu auch eine helle Champignonsoße mit Petersilie. Versteigt man sich dazu, das Filet zu spicken oder mit Speckscheiben zu braten, wie den Eingangs erwähnten Pseudohecht, so gehört schon kaum Intelligenz dazu, aus solchem Bratensatz eine köstliche Soße zu zaubern — „wie gehabt!"

Kroß gebackenem paniertem Fisch steht immer Kräuterbutter. Weit reizvoller ist aber dazu die kalte Remouladensoße, hergestellt aus Bechamelsoße mit gehackten Gewürzgürkchen oder Kapern, dazu etwas Senf und viel gutes Öl gerührt und abgeschmeckt mit Salz, Paprika und feingeriebenen Zwiebeln, ganz nach persönlichem Geschmack. Als letzte „Selbstverständlichkeit" sollte jeder gerechte Fischesser wissen, wozu Gott die Petersilie erschuf — nicht zum Dekorieren, nicht für das Knopfloch — sondern zum Würzen.

E. v. Garvens

Sturm im Herbst

Ich will nicht sterben, schreit aus tausend Nöten
Die Welt nun auf. Doch in der Erde Stöhnen
Der Sturmwind peitscht, die letzte Frucht zu töten,
Und Blitze zucken, Wolkenbrände dröhnen.

Ich will nicht sterben! Lebten wir doch kaum!
Die Äcker unserer Herzen sind noch leer.
Mein Gott, mein Gott, das Schicksal ist so schwer
Für alle, alle, Ding und Tier und Baum.

Ich will nicht sterben! In den hohlen Wind
Schrillt voller Hohn der heisre Totenschrei. ...
Nun wissen wir, wie arm wir alle sind. ...
Das Leben kam und ging an uns vorbei.

WOLFGANG JUNEMANN

Das Ehestandsdarlehen

JURISTISCHE PLAUDEREI

„Nun ist es geschafft, Helga, wir können heiraten."

„Hast du die Stelle bekommen?"

„Ja, und denk dir, 300 Mark hat mir der Chef bewilligt. Morgen gehen wir hin und beantragen das Aufgebot."

„Dein Eifer ist rührend, Liebster, und ich freue mich von Herzen, daß wir so weit sind. Aber ich glaube, du bist etwas zu stürmisch und denkst nicht daran, daß ich außer etwas Betten und Leinenzeug nichts mitbringen kann."

„Tut auch nicht nötig. Eine tadellose Wohnung habe ich schon in Aussicht, zwei Zimmer mit einer großen Wohnküche. Ich sage dir, direkt hochherrschaftlich. Und selbstverständlich gehen wir hin und kaufen uns Möbel."

„Wovon willst du die denn bezahlen?"

„Das will ich dir auch verraten: die bezahlt uns erst einmal der Staat. Hast du noch nie etwas vom Ehestandsdarlehen gehört?"

„Gehört schon, aber ich dachte, das wäre längst zu spät."

„Im Gegenteil, Helga, es fängt erst an. Bis jetzt sind, soviel ich weiß, erst 5000 Darlehen zugewiesen, und man rechnet mit 300 000 in jedem Jahr. Es ist also durchaus nicht eine einmalige Angelegenheit, sondern man will auf Jahre hinaus auf Entlastung des Arbeitsmarktes hinwirken, indem man aus den Arbeitnehmerinnen Ehefrauen macht und außerdem durch den entstehenden Mehrbedarf in Handwerk, Industrie und Bauwirtschaft neue Arbeit schafft. Voraussetzung ist, daß die künftige Ehefrau zwischen dem 1. Juni 1928 und dem 31. Mai 1933 mindestens sechs Monate lang im Inland in einem Arbeitnehmerverhältnis gestanden hat (aber nicht bei Eltern, Adoptiveltern oder Großeltern) und diese Tätigkeit spätestens zum Zeitpunkt der Eheschließung aufgibt. Die künftige Ehefrau muß sich außerdem verpflichten, eine Tätigkeit als Arbeitnehmerin so lange nicht wieder aufzunehmen, wie der künftige Ehemann Einkünfte von mehr als 125 Mark monatlich bezieht und das Ehestandsdarlehen nicht restlos getilgt ist."

„Die Bedingung erfülle ich gern. Ich hätte meine Stellung sowieso aufgegeben. Mutter sagt immer: wenn die Frau nicht im Hause sein kann, ist es keine rechte Ehe. Aber sag mal, bist du auch sicher, daß wir das Darlehen bekommen?"

„Ich wüßte nicht, warum man es gerade uns versagen sollte. Natürlich werden die Anträge geprüft, zuerst von der Gemeindebehörde, an die man sie einreichen muß, und dann, wenn nicht die Gemeindebehörde schon ablehnt, noch einmal vom Finanzamt. Wer nicht im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte ist, wer nicht rückhaltlos hinter dem nationalen Staat steht, wer einen schlechten Ruf hat, so daß angenommen werden muß, er wird das Darlehen nicht zurückzahlen, der bekommt nichts. Auch darf keiner der beiden Ehegatten an Infektionskrankheiten oder sonstigen das Leben bedrohenden Krankheiten leiden oder vererbliche geistige oder körperliche Gebrechen haben, die seine Verheiratung für die Volksgemeinschaft unerwünscht machen. Wir beide können jedes gewünschte Zeugnis dafür beibringen, daß das alles für uns nicht zutrifft. Bis zu tausend Mark kann man bekommen, je nachdem, was für Aufwendungen bei der Gründung des Haushalts für die Heiratslustigen standesüblich sind. Ich denke, daß man uns 700 bis 800 Mark bewilligen wird."

„Wie schön! Dann können wir leicht die hundert Mark übersparen, die Onkel Willy dir vorigen Monat geliehen hat."

„Das geht leider nicht. Bargeld wird nicht ausbezahlt. Man bekommt nur persönlich zu verwendende Bedarfsdeckungsscheine in Beträgen von zehn und hundert Mark, für die man in allen zugelassenen Läden und Handwerksbetrieben Möbel und sonstiges Hausgerät kaufen kann."

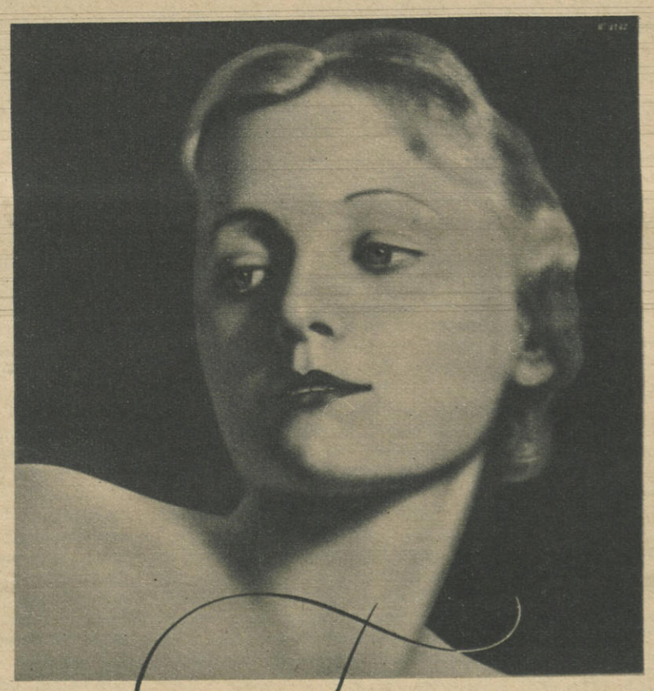
„Das Geld muß man also ausgeben, und dann hat man aber doch Schulden gemacht. Ein Darlehen muß man verzinsen und zurückzahlen. Kann das nicht sehr drückend werden?"

„O nein! Verzinst werden die Ehestandsdarlehen nicht, und zurückzahlen muß man monatlich ein Prozent; wenn wir also 800 Mark zugeteilt bekommen, beträgt unsere Rückzahlung acht Mark im Monat. Das ist doch wirklich sehr bequem. Vielleicht brauchen wir übrigens gar nicht das ganze Darlehen abtragen. Unter der nationalen Regierung hat nämlich der Klapperstorch gleichzeitig eine Art Geldbriefträgerfunktion übernommen. Für jedes in der Ehe lebendgeborene Kind wird ein Viertel des ursprünglichen Darlehensbetrages erlassen, und auf Antrag kann auch noch die sonstige Abzahlung um ein Jahr hinausgeschoben werden. Was meinst du dazu?"

—llm—

Verantwortlich für die Schriftleitung: Hans Haldenwanger; für die Anzeigen: Otto Clasen, beide in Hamburg. Verlag Hamburger Fremdenblatt. Broschek & Co. m. b. H. Druck: Broschek & Co., Buchdruckerei und Tiefdruckanstalt, Hamburg 36

KALODERMA



DIE Seife DES REINEN, LEUCHTENDEN Teints

Kaloderma-Seife wird speziell zur Erhaltung der Schönheit Ihrer Haut zubereitet. Aus reinsten Grundstoffen, edelsten Ölen hergestellt, enthält sie die wundervollen Kaloderma-Zusätze, die Ihre Haut zart und geschmeidig, Ihren Teint rein und durchsichtig erhalten. Frauen, deren Haut empfindlich und leicht reizbar ist, bevorzugen diese herrliche Seife wegen ihrer absoluten Reinheit und Milde. Sie enthält alles, was die Haut zu ihrer Pflege braucht – nichts was ihr schaden könnte. – Eine Wohltat, wenn ihr satter, cremeartiger Schaum, ihr zarter, reiner Duft Sie schmeichelnd einhüllen. – Eine Seife, nach der Ihre Haut verlangt.

F·WOLFF & SOHN·KARLSRUHE

einteilen und nochmal einteilen heißt es überall, – trotzdem eine nahrhafte, kräftige und gesunde Kost auf den Tisch soll. Nehmen Sie den aus reinem Ochsenfleisch gewonnenen und im Verbrauch billigen

LIEBIG FLEISCH-EXTRAKT

und alles schmeckt nach Fleisch

Eine Messerspitze „LIEBIG", die nur wenige Pfennige kostet, verleiht den Speisen die Kraft und den Wohlgeschmack des Fleisches

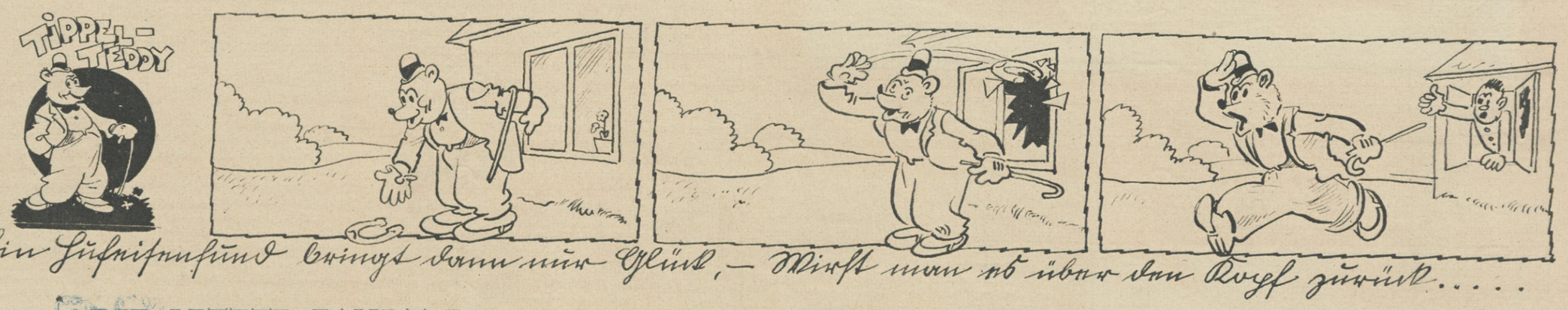
So wenig genügt!

Der Blaue Kasper

Erscheint alle 14 Tage

JUGENDBEILAGE ZUM Hamburger Fremdenblatt 1. JAHRGANG • NUMMER 19

20. September 1933



DIE LETZTE FAHRT DER ELEONORE

Ein Seeroman aus der Blütezeit der Segelschiffahrt

Von Krischan Pachnigge

18. Fortsetzung

Während des anstrengenden Pumpens schaute Klaas über die Schulter seines Nebenmannes nach dem „Ewigen Whaler“ aus. Er erschrak, als er das Schiff querab, nicht weiter als sechs oder sieben Meilen vom Wrack entfernt, entdeckte.

Von der Brücke her kam Harland und holte zwei Leute. Zu dritt setzte er mit ihnen ein Stag vom Klüverbaum zur Sahling des Großmastes, um eine Notfock daran zu fahren. Augenscheinlich wollte er das Wrack mehr in Lee bringen.

Die Keuchenden an den Pumpen sahen sich vielsagend an. „Wir kriegen das Wasser von Steuerbordseite“, sagte Korl, einer der ältesten Matrosen.

Als der Schiffszimmermann, eben aus dem Raum gekommen, müde nach dem Halbdeck schlich, waren aller Augen wie eine einzige Frage auf ihn gerichtet. Doch als er den Pumpenden mit hoffnungsloser Handbewegung das Unnütze ihres Tuns verdeutlichte, trat Tennison rasch heran und drängte ihn weg. Der Mann wollte aufbegehren. Wie sein Blick auf den Revolver Tennisons fiel, knurrte er nur: „Na na, dein Pulver wird bald genug naß werden.“

Auf und nieder ging der Pumpenhebel. Einer sagte ein Wort.

Wie der Blitz fuhr Tennison herum und herrschte den Mann an. „Was hast du gesagt?“

„Nichts besonderes“, gab der zurück, „meinte nur — bei mir daheim wird jetzt zum zweiten Frühstück klargemacht“.

Tennison schaute nach Harland auf dem Vorschiff aus. Gern hätte er ihm eine dringende Mitteilung gemacht, doch wagte er nicht, die Leute ohne Aufsicht reden zu lassen.

Professor Podzuck, bleich und übernächtig, der, ebenfalls mit einem Revolver bewaffnet, anwankte, kam ihm wie gerufen. „Professor“, sagte er, „bleiben Sie hier, ich muß nach vorn. Achten Sie darauf, daß die Leute unter keinen Umständen ihren Atem durch unnützes Reden vergeuden!“ Er sah ihn dabei vielsagend an und ging weg.

Der Professor stand hilflos. Er mied die Blicke aus den schweißtriefenden Gesichtern der Leute. Die Hand, in der er die Waffe hielt, zuckte nervös, und er starrte auf das Schiff draußen, das dem Wrack immer näher kam.

Der erste Steuermann löste ihn ab. Ruhigen Tones, beherrscht, als ob das Schiff unterm Passat im besten Trimm läge, sagte er: „Herr Professor, Herr Harland läßt sie bitten nach vorn zu kommen“, worauf Podzuck eiligst seinen Aufseherposten verließ.

Kaum war er außer Hörweite, als sich der Steuermann ganz dicht an die Pumpenden stellte und mit halbabgewendetem Gesicht zu ihnen sprach: „Leute, aufgepaßt! Das Wrack liegt etwa zweihundert Seemeilen auf der Höhe der La-Plata-Bucht, da wir aber bis längstens morgen vollgelaufen sein werden, ist der Whaler draußen unsere einzige Rettung. Ich habe Herrn Harland vorgeschlagen, mit unserm Proviant drüben an Bord zu gehen, er aber will die Hilfe des Whalers ablehnen. Wir sollen das nötige Signal hissen. Pumpt weiter und sagt, was ihr dazu meint.“

Die Worte des Steuermanns fanden die Pumpenden in voller Einigkeit. Aus ihrem grollenden Gemurmel antwortete Korl als Sprecher: „Steuermann, wir machen alles mit, was Sie von uns verlangen. Uns ist gleich, was die jetzige Schiffsleitung im Sinn hat; auch was aus dem Diamanten wird, ist uns jetzt schnuppe, und —“ fügte er polternd hinzu, „uns schert auch nicht, was an Land, vor dem Seegericht mit uns geschieht, wir wollen nur nicht hier absaufen wie Ratten, wenn es eine Möglichkeit der Rettung gibt!“

„Gut, Leute“, sprach der Steuermann schnell, denn er sah Harland herankommen, „dann muß Täufling eben gleich vom Pumpenhebel fallen und dann Gelegenheit suchen, mit Kapitän Brodersen zu sprechen. Alles weitere wird von selbst kommen.“

„Steuermann“, knurrte der herantretende Harland, „wo ist das Signal? Ich befehle Ihnen: Halten Sie mir das elende Spantengerippe da draußen vom Leibe! Unser Wrack ist immer noch ein Schiff gegen diesen morschen Kahn. Wir werden uns halten, solange wir können, dann gehen wir in die Boote. Auf dieser Route ist es kein großes Wagnis, hier müssen wir immer auf Schiffe treffen.“

Als im Augenblick Klaas aus der Reihe der Pumpenden taumelte und auf Deck schlug, schrie Harland: „Steuermann, bringen Sie den Jungen nach vorn; Tennison wird das Signal setzen.“

Klaas ließ sich nach der Zimmermannswerkstätte schleppen, von dort aber drückte er sich sofort nach der Kochskajüte zum Kapitän. „Sag dem Kapitän, die Mannschaft steht bei ihm“, flüsterte ihm der Steuermann hastig nach.

Er fand den Kapitän wach und erwartungsvoll. Fliegend berichtete er; doch die Mitteilung, daß die Mannschaft wieder zu ihrem Kapitän stünde, brachte nur ein bitteres Lächeln auf dem schmalen Gesicht des Kranken hervor.

Klaas drängte: „Herr Kapitän, die Mannschaft wartet auf Ihre Befehle. Sie ist reuig und will sich sogar an Land den Gerichten stellen!“

Brodersen gab Antwort, und es war, als höre man nicht den hilflosen Kranken, sondern den alten Kapitän auf dem blitzsaubern Brückenplanken reden. „Junge, zunächst gehst du nach vorn ins Logis an deine Koje, greifst dort in die Matratze und holst den Diamanten hervor. Ich habe ihn dort verborgen, nachdem ich meinen ungerechten Verdacht eingesehen habe. Tu den Stein in den Halsbeutel mit deinen Papieren und achte gut auf ihn. Es hängt meine Ehre daran. Dann gehst du in den Raum; ganz vorn bei den Richtspanten wirst du eine rote Kiste finden. Darin sind Waffen und Munition, die mir dereinst ein gewissenloser Geschäftsmann für die aufständischen Tahitianer unter falscher Deklaration mitgab. Wenn es dir gelingt, die Mannschaft aus der Kiste zu bewaffnen, dann haben wir das Heft in der Hand. Im übrigen hat der erste Steuermann in allen Dingen die Entscheidung. Geh mein Junge!“

Vor der Kochskajüte stieß Klaas auf den biedern Schiffskoch, der ihn dort mit einem dick mit Marmelade bestrichenen Zwieback erwartet hatte. In aller Hast riet er diesem, den nötigen Proviant für die bevorstehende Übersiedlung auf den Whaler vorzubereiten und ging dann nach vorn ins Logis.

Dabei mußte er an Harland vorbei. Der aber schöpfte keinen Argwohn, lächelte im Gegenteil herablassend und meinte, auf den Marmeladenzwieback deutend: „Na, Jung, solch ein Happen hilft dir sogar in schwerer Seenot auf die Beine.“

Am Großmast des Wracks flatterte das Signal: „Danke! Wir haben keine Hilfe nötig!“

Aber der „Ewige Whaler“ hielt in der langen Dünung des Südatlantik seinen Kurs stur auf das Wrack.

Als Klaas wieder aus dem Logis kam, brannte es ihn wie Feuer auf der Brust. Mit aller Gewalt mußte er sich beherrschen, um nicht durch seine Aufregung zu verraten, daß jetzt das, worüber die Eleonore zum Wrack, und seine Mannschaft zu Meuterern geworden waren, bei ihm verborgen war. Harland war nicht zu sehen. Professor Podzuck stand bewaffnet bei den Pumpen, während Tennison mit Lorenz' und des Schiffszimmermanns Hilfe das Langboot klarmachte.

Der „Ewige Whaler“ lag in Rufweite zwei Strich voraus in Luv. In seinem trostlosen Verfall bot er keinen hoffnungsvollen Anblick. Auch er schien im Orkan gelitten zu haben. Schwer jumpte er in der Dünung, und das Schütteln seiner Riggen verriet, daß er ebenfalls viel Wasser im Raum haben mußte. Unbekümmert darüber aber lehnten seine Leute an der Reeling und schauten mit sonderbar erloschenen, gleichgültigen Augen herüber. Am Schanzkleid der Brücke zeigte sich der Kapitän. Seine Gestalt, im Grüngrau einer längst vergangenen Whalertracht, war wie erstarrt, und wie er ab und zu mechanisch den rechten Arm winkend erhob, schien er wesenlos und unwirklich. Sein linker Arm war nur ein leerer Ärmel, der sich im Schlingern des Schiffes mitbewegte.

Klaas war von diesem Anblick so gebannt, daß er sich gewaltsam losreißen mußte. Als er sich umwandte, sah er den Steuermann vor sich. Schnell flüsterte er ihm zu, daß er in den Raum zur Waffenkiste müßte. Aber der Steuermann faßte ihn an die Schulter. „Jung, das werde ich besorgen. Geh du zum Kapitän, bei dem Harland im Augenblick ist. Denk dir irgendeinen Vorwand aus, um Harland an Deck zu holen.“

Der Steuermann hatte ruhig gesprochen, aber Klaas wußte, um was es ging. Harland wollte sich jetzt den Diamanten verschaffen.

Schnell trat er vor die Tür der Kochskajüte, vor der er sogleich die Stimme Harlands in abgerissenen Sätzen vernahm: „Keine Flausen mehr, Kapitän, heraus mit dem Stein! Wenn Sie mir weismachen wollen, daß er nicht an Bord ist, werde ich Ihnen beweisen, daß er unter ihrer Matratze liegt. Ich sah heute morgen, wie Sie etwas darunter verbargen.“

Noch stand Klaas wie angewurzelt, doch deutlich sah er vor sich, wie der gierige Harland unter dem Lager des Kranken wühlte. Wie abwesend fand seine Hand eine eichene Spake, die neben ihm in der Ecke der Verschalung lehnte.

Wieder die Stimme Harlands hinter der Tür: „Potzwetter, ein Privatlogbuch des gewissenhaften Kapitäns! He! Mit allen nachgetragenen Aufzeichnungen! Unnütz, verehrter Kapitän, wirklich unnütz! Aber wo das Logbuch war, wird sich auch der Stein finden, entschuldigen Sie, wenn ich Sie noch einmal belästigen muß.“

Jetzt öffnete Klaas die Tür. Er sah nur den Rücken Harlands, der, den Kopf innerhalb der Leiste der Koje, unter der hochgehobenen Matratze wühlte. Einen Herzschlag lang wartete er, doch als des Suchenden Genick frei wurde, schwang er das schwere, eichene Holz.

Lautlos fiel Harland nach hinten, während in der Koje das weiße Gesicht des Kapitäns sichtbar wurde. Kaum daß Klaas sich dem Kranken zugewendet hatte, hörte er hinter sich das Geräusch der Tür. Einen Angreifer vermutend, wendete er sich blitzschnell. Aber im Türrahmen zeigte sich der treue Schiffskoch. Nur eine Sekunde war das triumpherfüllte, kampfbereite Antlitz des Ungarn zu sehen. Gleich verschwand er, doch nur, um sofort mit einem starken Tamp wiederzukommen, mit dem er den besinnungslosen Harland umschlang.

Schluß folgt.

Jan und Hein, die Rabenknaben

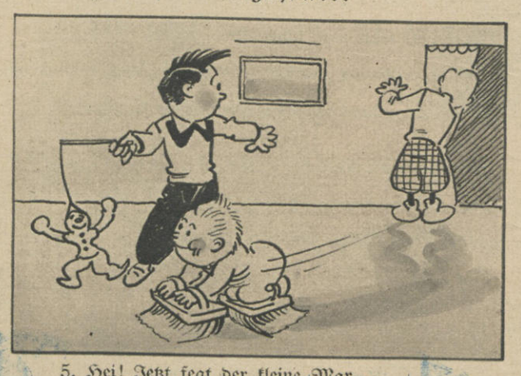
Eine endlose Kettengeschichte von Bubenstreichen

1. Da die beiden Rabenknaben
Wieder was verbrochen haben,
Sieht man diese Sünder nun
Strafweis bohnernd Buße tun.

2. Nachmittags — oh, welche Pein —
Kam Besuch noch obendrein.
Onkel meint, indem er grinst:
„Unfreiwill'ger Bohnerdienst!“

3. Max, der Dame kleiner Sohn,
Krabbelte ganz prächtig schon,
Und der Hein erkennt gescheit:
„Hier ist eine Möglichkeit . . .“

4. Hocherfreut ist dieser Kleine,
Als man Ärmchen ihm und Beine
An die Bohnerbürsten bindet,
Weil er dies sehr lustig findet.



5. Hei! Jetzt fegt der kleine Max
Eifrig übers Bohnerwachs,
Denn der nette Hampelmann
Zieht ihn selbstverständlich an.

6. Als dann heimgeht der Besuch,
Glänzte das Parkett genug,
Und das Märchen kriegt von Jan
Den verdienten Hampelmann.

Kurt ist ein großer Denker. Neulich, als er im Zoo vor einer Riesenschildkröte steht, spricht er: „Wie ungerecht verteilt die Natur doch ihre Gaben. Aus dem Haus der Schildkröte werden die schönen Kämme gemacht, während die Schildkröte selbst keinen gebraucht, weil sie keine Haare hat.“

☆

Lieschen ist ein Pfiffikus. „Hör mal“, sagte sie zu ihrer Freundin, „ich habe mir einen feinen Vorteil verschafft. Ich mache mich jetzt jeden Tag um fünf Minuten früher auf den Schulweg und laufe dafür ein bißchen. Auf diese Weise gewinne ich im Jahr drei ganze schulfreie Tage!“

☆

Zwei Knaben balgen sich auf der Straße. Ein friedliebender Herr trennt sie und spricht vorwurfsvoll: „Aber, aber! Wie können zwei so nette Jungen Feinde sein?“

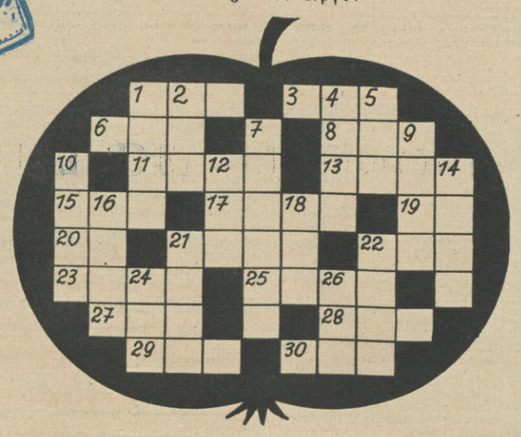
„Wir sind keine Feinde“, keuchen die Jungen, „wir sind Brüder!“

☆

Der Vater hat einen wichtigen Brief zu schreiben. „Fritz“, sagt er zu seinem Sohn, der immer viel zu fragen hat, „wenn du jetzt eine halbe Stunde ruhig bist, sollst du fünfzig Pfennig bekommen!“

Fritz schweigt, aber es fällt ihm furchtbar schwer. Schließlich sagt er: „Vater, kann ich mal für fünf Pfennig etwas fragen?“

Kreuzwort-Apfel



Waagerecht: 1. Getränk, 3. Straußenart, 6. Brennstoff, 8. Lebensgemeinschaft, 11. Gesangsstück, 13. Behälter, 15. Fisch, 17. Körperorgan, 19. Fürwort, 20. Spielkarte, 21. Teil der Schmiede, 22. Papageienart, 23. Schreibart, 25. fruchtbares Land in der Wüste, 27. Nebenfluß des Rheins, 28. europäischer Staatsangehöriger, 29. Raubtier, 30. Fluß in Italien.

Senkrecht: 1. Schweizer Freiheitsheld, 2. Hohepriester, 4. frühere deutsche Stadt in Lothringen, 5. Raubvogel, 7. amerikanischer Erfinder, 9. männliches Schwein, 10. Fluß in Holland, 12. deutscher Kurort, 14. biblische Figur, 16. Mädchenname, 18. biblische Frauenfigur, 21. deutscher Fluß, 22. Zeitabschnitt, 24. Nebenfluß des Rheins, 26. englischer Adelstitel.

Auflösung der Rätsel aus Nr. 18:

1. Kreuzworträtsel. Waagerecht: 1. Eber, 4. Bart, 8. Nase, 9. Omar, 10. Kleister, 11. Spalte, 13. Lore, 14. Erik, 15. Ire, 17. rot, 18. oben, 19. Gabe, 21. Bure, 22. Erna.
Senkrecht: 1. Enkel, 2. Balbo, 3. Reise, 4. Borte, 5. am, 6. Rat, 7. Trunt, 12. er, 15. Irene, 16. Etage, 20. Ar.

2. Rätselhafte Dinge: Sandbank, Milchstraße, Mondsichel, Eisberg.

Verlag: Broschek & Co., Hamburg 36, Große Bleichen. Verantwortlich für die Schriftleitung: Otto Waffenschmied, Hamburg 36. Druck: Broschek & Co., Buchdruckerei und Tiefdruckanstalt, Hamburg 36.

Nachdruck sämtlicher Artikel und Bilder verboten